

Materialien zur bayerischen Ornithologie. II.

Zugleich II. Beobachtungsbericht aus den Jahren 1899 und 1900.

Unter Mitwirkung von

L. Freiherrn v. Besserer und **Dr. J. Gengler**

bearbeitet von

Dr. C. Parrot.

Vorwort.

Der zweite Beobachtungsbericht aus Bayern, den der Ornithologische Verein München im Nachstehenden der Öffentlichkeit übergibt, hat sich dank dem Zusammentreffen verschiedener günstiger Umstände bedeutend umfangreicher gestaltet, als nach Massgabe des im Jahre 1899 herausgegebenen ersten Berichtes erwartet werden konnte. Waren wir einerseits durch Heranziehung einiger älterer Manuskripte, sowie durch Ausdehnung unserer Berichterstattung auf verschiedene bislang unbesetzte Teile des Landes in die Lage versetzt, weitere nicht unwichtige Materialien zur ornithologischen Landesforschung beizustellen, so gelangten wir andererseits erst durch die im Herbst 1899 zufolge wohlwollender Vermittelung eines hohen Staatsministeriums ins Leben gerufenen Beobachtungsstationen in den Besitz einer grösseren Anzahl von Zugdaten, die es uns ermöglichten, nun auch dieses hochwichtige Problem einigermassen in Angriff zu nehmen. Es ist damit zum ersten Male ein Versuch gemacht, nach dem Vorbilde der von der Ungarischen ornithologischen Zentrale nun schon eine Reihe von Jahren überaus fleissig und konsequent durchgeführten Untersuchungen das zur Verfügung stehende Material wenigstens teilweise einer methodischen Darstellung und kritischen Bearbeitung zuzuführen. Die Mithilfe einiger Herren, deren sich der Herausgeber dieses Mal erfreuen durfte, setzte ihn in den Stand, einer ausführlicheren Besprechung des Frühjahrszugs besonders Raum zu gewähren. War die Zeit, die uns zwischen der Einsendung der Berichte und der nicht länger hinauszuschiebenden Drucklegung des Vereinsberichtes zur Ausarbeitung blieb, entschieden zu kurz bemessen, um der ge-

stellten Aufgabe nach allen Seiten hin gerecht zu werden, so erwies sich auch das vorhandene Datenmaterial quantitativ als ziemlich unzureichend, sodass von vornherein keine zu weittragenden Schlussfolgerungen daran geknüpft werden durften. Gleichwohl hielten wir es, wollte man sich auch nur ein annäherndes Urteil über die bei uns obwaltenden Verhältnisse bilden, für angezeigt, die von den Nachbarländern Ungarn und Österreich erprobten Wege ebenfalls einzuschlagen und uns ungeachtet des vergleichsweise etwas geringfügigen Materials die Mühe einer methodischen Darstellung nicht verdrriessen zu lassen.

Es galt also zunächst, die Beobachtungspunkte genau nach ihrer geographischen Lage zu fixieren und sie schematisch in Zonen, die der geographischen Breite des Ortes entsprechen, einzutragen. Diese Arbeit, der sich der vom Vereine bestellte Sekretär, Herr cand. real. E. Zeitler mit der grössten Gewissenhaftigkeit unterzog, nahm unverhältnismässig viel Zeit in Anspruch, musste aber um so mehr geleistet werden, als auch zur Eruierung der hypsometrischen Lage der Orte (Seehöhe) deren genaue Feststellung auf der Karte (es wurde der topographische Atlas von Bayern 1:80000 benützt) unerlässlich schien. Daran schloss sich die nicht minder zeitraubende Herausziehung der Beobachtungen aus den Berichten, Vereinskorrespondenzen und Privatbriefen, die im Verlaufe zweier Jahre eingegangen waren, eine Arbeit, die gleichfalls genannter Herr unter meiner steten Anleitung und Kontrolle zu erledigen hatte. Die übersichtliche Zusammenstellung des gesamten Materials, soweit es den allgemeinen Beobachtungsbericht betraf, zu übernehmen hatte Herr Dr. Gengler in Erlangen die grosse Liebenswürdigkeit. Was schliesslich die Verarbeitung der „Sonderbeobachtung“ anlangt, welche der Leser am Schlusse des Berichtes findet, so teilten sich Herr Baron v. Besserer in Augsburg und der Herausgeber in dieselbe. Es oblag mir ausserdem die Excerptierung der in der Literatur enthaltenen Zugdaten, sowie endlich die Gesamtedaktion beider Teile des Beobachtungsberichtes.

Waren es die Jahre 1899 und 1900 in der Hauptsache, die uns das Material zu diesem Berichte lieferten, so konnten wir demselben auch diesmal, wie erwähnt, einige noch unpublizierte ältere Beiträge zur einheimischen Faunistik und Phänologie einfügen. Dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Professor Dr. Rud. Blasius in Braunschweig haben wir es zu danken, dass wir in den Besitz

jener unveröffentlicht gebliebenen Berichte aus Bayern gelangten, welche der seinerzeitige Ausschuss für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands zur separaten Bearbeitung zurückgestellt hatte. Ferner konnte ein aus den 80er Jahren stammendes Manuskript des Herrn Gymnasiallehrers Dr. Pischinger, jetzt in Eichstätt, welches sich im Nachlasse des verstorbenen Apothekers Link vorfand, über die Avifauna von Würzburg, Verwendung finden. Herr Chr. Erdt in Kaufbeuren sandte uns eine Aufstellung über die bei ihm im Laufe der letzten zehn Jahre zur Präparation eingelangten Vögel, welcher viele interessante Angaben zu entnehmen waren. Schliesslich unterzog ich auch die Tagebücher des Herrn Baron v. Besserer und von mir hinsichtlich früherer Zugsnotierungen einer Durchsicht.

Zur wirksamen Inangriffnahme der ornithologischen Landesforschung erscheint die Gewinnung einer nicht zu kleinen Anzahl möglichst tüchtiger und vielseitiger Beobachter unerlässlich; ihre Berichterstattung hat sich nicht nur auf Beobachtungen in freier Natur zu beschränken, sondern sie erstreckt sich auch auf die Notierung von selteneren Vorkommnissen in den Laboratorien der Tierausstopfer, auf den Wildpretmärkten und in den Vogelhandlungen, Aufgaben, die immerhin eine grössere Erfahrung, einen geschärften Blick und eine gesteigerte Interessenahme auf dem Spezialgebiet der Vogelkunde voraussetzen. Um aber einer einigermaßen befriedigenden Aufklärung des Zugphänomens näher treten zu können, reichen diese Kräfte nicht aus, sondern es bedarf hierzu eines förmlichen Netzes von gleichmässig über das ganze Land verteilten Beobachterposten, bei denen es indes weniger auf eine spezielle Tüchtigkeit in unserem Fache ankommt als lediglich auf die Geneigtheit, gewissenhaft länger fortgesetzte und regelmässige Aufzeichnungen über bekanntere Erscheinungen in der Vogelwelt vorzunehmen; nur auf diese Weise lässt sich eine Aufschliessung der örtlichen und zeitlichen Prinzipien gewärtigen, denen sich die jährlich zweimal wiederkehrende Wanderung unserer Zugvögel unterworfen zeigt.

Man ist von fachmännischer Seite längst zur Überzeugung gelangt, dass sich schon an der Hand von wenigen allbekannten, aber an vielen Orten gleichzeitig und möglichst genau beobachteten Vogelarten gewisse Aufschlüsse über die Zugsbewegung erlangen lassen. So mussten auch wir nach derartigen Hilfsmannschaften Umschau halten. Das Natürlichste war, dass man zuerst an das Forstpersonal dachte, das ja sowohl durch seine Ausbildung, wie durch seine Be-

rufsthätigkeit, welche es in stetem Kontakte mit der Natur erhält, hervorragend geeigenschaftet erscheint, diesen Fragen Interesse und Verständnis entgegenzubringen. Eine seitens der Forstabteilung des k. Staatsministeriums der Finanzen erlassene Umfrage bei allen Forstämtern des Königreiches hatte das erfreuliche Resultat, dass sich 180 Forstleute, etwa zu gleichen Teilen vom Verwaltungs- wie vom Betriebsvollzugsdienste, bereit erklärten, für den Verein regelmässige Beobachtungen anzustellen, resp. ihre gelegentlichen Wahrnehmungen für dessen Zwecke zu notieren. Wenn schon einige Provinzen, wie die südbayerischen Kreise, insonderheit Niederbayern, im Verhältnis zu ihrer Ausdehnung, eine noch recht schlechte Besetzung aufwiesen — aus der Oberpfalz erfolgten die meisten Anmeldungen —, so hatten wir doch immerhin auf diese Weise bei Hinzurechnung von etwa 30—40 anderweitig gewonnenen Beobachtern ein über das ganze Land ausgebreitetes, ganz ansehnliches Netz von Stationen geschaffen, das nicht unwesentliche Aufschlüsse über die Erscheinung zu geben versprach. Leider blieben indes unsere hochgespannten Erwartungen hinter der Wirklichkeit zurück, denn es stellte sich heraus, dass nur auf etwa den dritten Teil aller Beobachter fest zu rechnen war. Arbeitsüberhäufung, die lange Dauer des Winters, das Fehlen der betreffenden Vogelarten und andere Gründe wurden namhaft gemacht, um die Unterlassung einer Berichterstattung zu motivieren. Wenn wir darauf hinweisen, dass die Notierung weniger Ankunfts- und Abzugsdaten als Arbeit wohl kaum in die Wagschale fallen dürfte, dass Daten aus unwirtlichen Gegenden besonders willkommen gewesen wären, und dass es in Bayern wohl kaum einen Ort gibt, an dem nicht wenigstens eine der sechs ausgewählten Vogelarten vorkommt, so möchten wir nur die Möglichkeit betonen, dass vielleicht jeder der angemeldeten Berichterstatter in der Lage gewesen wäre, einen kleinen Beitrag zu dieser Sammel-forschung zu liefern, wenn er sich über die Zwecke und die Tragweite derselben ganz klar gewesen wäre. Denn dass es an gutem Willen gefehlt hätte, unseren Untersuchungen die verdiente Unterstützung zu leihen, ist nicht anzunehmen. Was freilich aus den anderen „Beobachtern“ geworden, von denen weder ein Bericht noch eine Fehlanzeige einlief, vermögen wir nicht zu sagen; wir geben uns der Hoffnung hin, vielleicht doch noch in den folgenden Beobachtungsjahren von ihnen zu hören; denn um die uns gestellte Aufgabe nur annähernd zur Durchführung zu bringen, können wir der Mithilfe aller verfügbaren Kräfte nicht entraten.

Unsere Versuche, die ebenfalls sehr schätzbare Mitwirkung der Volksschullehrer auf dem Lande zu erlangen, waren bis jetzt leider nur von sehr bescheidenem Erfolge begleitet; wir vermochten uns lediglich die Mitarbeiterschaft einiger weniger Herren zu sichern; möge es uns für die Zukunft gelingen, auch diese Kreise, deren Unterstützung, wie die grossangelegte Rauchschwalbenzugsbeobachtung in Ungarn, an der Tausende von Lehrern beteiligt waren, beweist, nicht hoch genug anzuschlagen wäre, für unsere Sache zu interessieren.

Nachdem wir unsern bisherigen Berichterstattem in einer Instruktion eine grössere Reihe von Vögeln zur Beobachtung namhaft gemacht hatten, galt es nun auch, einige allbekannte Arten auszuwählen, um sie einer ansehnlicheren Zahl von Beobachtern zur speziellen Beachtung, namentlich bezüglich ihrer Zugerscheinungen, zu empfehlen. Zu diesem Zwecke wurden nach dem Vorgange des „Comités für ornithologische Beobachtungsstationen in Österreich“ eigene Fragezettel ausgegeben, die immer nur den Aufzeichnungen über eine Art dienen sollten.

Ornithol. Verein München (e. V.). Abteilung für Beobachtungs-Stationen.

Beobachtungs-Ort: Beobachtungs-Jahr:
 Bez.-Amt: Name des Beobachters:

Name des Vogels:

Erste und fernere Beobachtung	Beobachtungs-		Beiläufige Anzahl der beobachteten Exemplare	Ob gesehen oder bloss gehört	a) Ob angekommen, durchgezogen, geblieben, b) ob fortgezogen, durchgezogen.	Richtung des Zuges	Witterung	
	Datum	Tageszeit					am Beobachtungstage	am Tage vorher

(Rückseite.)

Sonstige Bemerkungen über Zug, Vorkommen und Lebensweise.

Zur gef. Notiz: Diese Fragezettel, die vorerst nur für folgende sechs Arten: Rauch- oder Dorfschwalbe (*Hirundo rustica*), Mehl- oder Stadtschwalbe (*H. urbana*), Hausrotschwanz (*Euticeia tithys*), Gartenrotschwanz (*E. phoenicurus*) [Weissblättchen], Kuckuck (*Cuculus canorus*) und Ringeltaube (*Columba palumbus*) in Anwendung kommen sollen, beeinflussen die Fortführung der in der Instruktion empfohlenen Beobachtungslisten (für die übrigen Vogelarten) in keiner Weise.

Diese Sonderbeobachtungen, die neben einer allgemeiner gehaltenen Liste von Notierungen (nach dem Instruktionsschema) im Anfange des folgenden Kalenderjahrs einzusenden waren, erstreckten sich zunächst auf sechs Arten, von denen man annehmen sollte, dass jeder einigermaßen Gebildete auf dem Lande mindestens einige derselben kennen könnte. Wohl jeder hat den Ruf des Kuckucks schon gehört; welcher Mensch ist nicht schon auf das Hausrotschwänzchen, das in seiner intimsten Nähe sein Heim aufzuschlagen pflegt, aufmerksam geworden? Wer kennt nicht die in unsern Häusern und in den Ställen brütende Rauchschwalbe? Gibt es einen Jäger, dem die grosse Wildtaube (Ringeltaube) unbekannt geblieben wäre? Man sollte meinen, es müsste ein Kleines sein, aus den verschiedensten ländlichen Bevölkerungsklassen, nicht nur aus den Kreisen der Forstbeamten, wenigstens über das erste Erscheinen dieser Arten im Frühjahr Aufzeichnungen zu erhalten. Wenn man freilich weiss, wie wenige Menschen auch auf dem Lande unsere beiden gewöhnlichsten Schwalben auseinander zu halten verstehen, wie wenige überhaupt eine Ahnung von der Existenz zweier ähnlicher Arten haben, wie unklar und verschwommen bei vielen die Kenntnis — nur was das Äussere anlangt — der allergeeinsten Vögel ist, so darf man sich nicht wundern, dass für die meisten Menschen die Beobachtung der sie umgebenden Vogelwelt ein förmliches „noli me tangere“ ist, an die sie sich gegebenen Falls nur mit einer gewissen Scheu und Befangenheit heranwagen würden.

Da Rauch- und Mehlschwalbe thatsächlich häufig mit einander verwechselt werden*) und Haus- und Gartenrotschwanz im weiblichen und jugendlichen Federkleid grosse Ähnlichkeit haben, hielten wir es für zweckmässig, gerade durch die Auswahl von einander nahestehenden Vögeln die Achtsamkeit der Beobachter wachzurufen und uns die Möglichkeit zu verschaffen, eventuell doch unterlaufenen Verwechslungen durch Vergleichung der Daten auf die Spur zu kommen. Es wäre vielleicht auch am Platze gewesen, aus diesem Grunde die Hohltaube, deren Verbreitung im Lande übrigens eine ungleich spärlichere zu nennen ist, mit zur Sonderbeobachtung heranzuziehen.

Was nun die Beantwortung der einzelnen auf dem Zettel verzeichneten Fragen betrifft, so liessen, wie es wohl fürs Erste nicht

*) Wir gaben auf den Zetteln der heurigen Beobachtung eine kurze Charakteristik der hauptsächlichsten morphologischen und biologischen Unterscheidungsmerkmale. (Der Herausgeber.)

anders zu gewärtigen war, die Antworten der drei letzten Spalten sehr viel zu wünschen übrig. Ob ein Vogel im Frühjahr ankommt und bleibt, oder ob er nur kurze Rast hält und weiterzieht, ob er im Herbst im Abzuge begriffen ist oder sich am Durchzuge befindet, ist oft selbst für den erfahrenen Kenner und Beobachter zu entscheiden unmöglich, es müsste sich denn um Arten handeln, die, wie Rauchschwalbe, Mehlschwalbe und Hausrotschwanz, in und an unsern eigenen Wohngebäuden zu hausen pflegen und die deshalb bezüglich ihres weiteren Verhaltens nach der Ankunft unschwer zu kontrollieren sind. Es lag uns aber daran, durch die beregten Fragen vor allem das Augenmerk der Berichterstatter auf die prinzipielle Unterscheidung von Ankömmlingen und Durchzüglern, beziehungsweise von im Herbst abziehenden und durchziehenden Vögeln zu lenken; bestünde meines Erachtens die Möglichkeit, schon aus wenigen in dieser Hinsicht einwandfreien und positiven Beobachtungen (im Zweifelsfalle enthält sich der Beobachter besser aller Vermutungen und lässt die betreffende Spalte ganz frei) wichtige Schlüsse auf die zur bestimmten Zeit vorherrschende Qualität der Wanderer überhaupt zu ziehen, so ist die Sache schon deswegen nicht ganz so kompliziert, als es auf den ersten Blick den Anschein haben könnte, weil es sich im wesentlichen bei der Notierung des Frühjahrszuges viel weniger um eine Beobachtung der Zugsbewegung selbst als um die Feststellung des Besiedelungsvorgangs durch unsere ortseinheimischen Zugvögel handelt. Die erstere, die bekanntermassen vornehmlich in den Nachtstunden und in den höchsten Luftregionen sich vollzieht, tritt gegenüber der letzteren sehr in den Hintergrund; wir können von ihr nur Bruchteile wahrnehmen (O. Herman). Das diesbezüglich beigebrachte Material darf daher nur mit der grössten Vorsicht benützt werden, weshalb wir absichtlich, wenn auch entsprechende Fragen auf unseren Zetteln Platz gefunden, nur in einzelnen unzweifelhaften Fällen von Angaben dieser Art Gebrauch gemacht haben.

Wir erwarten also eine Fragebeantwortung besonders bei solchen Arten, deren erstes Erscheinen am Hause — „Intravillanbeobachtung“ gegenüber der extravillanen, die ihr fast immer um einige Tage voraus ist — sich leicht konstatieren lässt.

Die Fragen nach der Zahl der erstmalig beobachteten Vögel und nach ihrer Erscheinungsweise (ob bloss gehört oder auch gesehen, welch' letzteres immer günstiger ist) sollten dazu dienen, eine eventuelle Beurteilung der Daten ihrer Qualität nach zu erleichtern.

Was die Fragestellung der Richtung des Zuges anlangt, so lässt sich darauf nur in den seltensten Fällen eine präzise Antwort geben; jedenfalls setzte die Beantwortung schon eine grössere Übung und gereifere Erfahrung bei dem Beobachter voraus; es dürfte oft sehr schwer zu entscheiden sein, ob eine konstatierte Flugrichtung wirklich mit dem Wanderzuge eines Vogels sich deckt oder ob es sich nur um eine durch Nahrungsbedürfnisse oder andere Gründe bedingte Ortsveränderung handelt. Mehrfach war aus den Notierungen ganz deutlich ersichtlich, dass der Berichterstatter sich über die Begriffe des Zuges nicht recht klar geworden. Immerhin aber lässt sich oft aus der Vergleichung der Antworten auf einem Zettel ein Bild gewinnen über die Natur der erstmalig beobachteten Vögel.

Bei der eminenten Rolle, welche die Meteorologie anerkannter Massen in der Aviphanologie spielt, durfte nicht verabsäumt werden, auch nach dem Witterungscharakter zu forschen, der dem Tage der ersten oder letzten Beobachtung, eventuell auch dem besonders im Frühjahr bedeutungsvollen (wahrer Ankunfts-)tag?) unmittelbar vorhergehenden Tage seine Signatur aufdrückte. Leider fielen gerade hier die Angaben so ungleichwertig und mangelhaft aus, dass von ihrer Verwendung in der Regel Abstand genommen werden musste. Wir wissen übrigens selbst noch nicht genau, worauf der Schwerpunkt bei den meteorologischen Notierungen, die der Zugforschung dienen sollen, zu legen ist; ob die Luftströmung oder die Temperatur oder die gerade herrschende Luftdruckverteilung oder die Menge der Niederschläge einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Zugsbewegung ausüben, oder ob sämtliche Faktoren, was das Wahrscheinlichere sein dürfte, zusammenwirken. Das aber liegt auf der Hand, dass alle diese regelmässigen Notierungen den ohnehin dienstlich stark in Anspruch genommenen Beobachtern — wir meinen speziell das Forstpersonal — nicht zugemutet werden können, sondern dass wir uns mit den wichtigsten Aufschlüssen über die gerade herrschende Wetterlage begnügen müssen. Da nicht anzunehmen ist, dass sich der Zugvogel von lediglich lokal begrenzten Witterungseinflüssen, also territorialen Schwankungen allzusehr irritieren lässt, so wären vielleicht schon an einigen wichtigen Punkten des Landes vorgenommene genaue Aufzeichnungen, wie sie von den meteorologischen Stationen zu erhalten sind, ausreichend, um sich im einzelnen Falle ein hinreichendes Bild von der Tragweite der meteorologischen Elemente auf aviphanologischem Gebiete zu machen. So viel lässt

sich wohl jetzt schon sagen, dass die wechselnden Luftdruckverhältnisse vor allem es sind, die einen Einfluss auf das Zugphänomen ausüben. Der Barometerstand allein vermag uns schon wesentlichen Aufschluss zu geben über den herrschenden Witterungscharakter, eher jedenfalls als mehr oder weniger vage Angaben über die „schöne“ oder „schlechte“ Beschaffenheit des Wetters oder über die Richtung des Windes, der ja selbst wieder den Schwankungen des Luftdruckes seine Entstehung verdankt; bekanntlich wehen oft in höheren Regionen ganz andere Winde als über der Erdoberfläche, so dass es überhaupt seine Schwierigkeit haben mag, die Luftströmung, in deren Bereich sich der ziehende Vogel gerade befindet (manchmal lässt sie sich ja aus der Beobachtung der Wolkenbewegung entnehmen), sicher festzustellen; dazu kommt, dass die uns wahrnehmbaren Winde oft von dem Verlaufe der Thaleinschnitte abhängig sind, während der Zugvogel sich durch solche Einflüsse gewiss nicht von der eingeschlagenen Richtung abbringen lässt.

Die in Ungarn gefundene Thatsache, dass in sieben Jahren sechsmal das massenhafte Ankommen der Rauchschwalbe auf die Zeit mit niedrigem Luftdruck fiel, würde mit der bisher herrschenden Ansicht, dass der Vogelzug (als solcher, ohne Berücksichtigung der Besiedelungsbewegung, die ja unter anderen Bedingungen vor sich gehen könnte) durch feuchtwarmes, föhniges, auch nebeliges Wetter — bei südlichen und südwestlichen Luftströmungen und niederem Barometerstand — wesentlich gefördert würde, gut übereinstimmen. Bei Vergleichung der Witterungsberichte in den verschiedenen Jahren dürfte sich indes herausstellen, dass ein solches Wetter zur fraglichen Zeit „an der Tagesordnung“ ist, dass beide Erscheinungen also nur coincident sein können und in keinem ursächlichen Zusammenhange zu einander zu stehen brauchen.

Es wäre jedenfalls schon viel gewonnen, könnte man von sämtlichen Beobachtern eine nur einmalige tägliche Notierung des Barometer- und Thermometerstandes*) an den hauptsächlichsten Beobachtungstagen erhalten, wobei natürlich Angaben über die vorherrschende Windrichtung und über eventuelle Niederschläge — ob Regen, Schnee etc. — nicht ganz zu missen wären.

Die Rolle, welche die Temperatur beim Vogelzug spielt, ist ohne Zweifel ebenfalls eine sehr wichtige. Nachgewiesenermassen findet die Schwankung der Ankunftsdaten in der positiven

*) Nach Celsius!

und negativen Abweichung des Thermometerstandes von dem normalen ihre Erklärung. Man hat den gelegentlich der Ankunft eines Zugvogels dominierenden Wärmegrad, im mittleren Gebiet eines Landes und auf den Meeresspiegel bezogen, bestimmt (der mittlere Ankunftstag der Rauchschwalbe in Ungarn, der 5. April, würde eine Temperatur von $9,1^{\circ}$ C. aufweisen) und gefunden, dass der Zug der Rauchschwalbe nordwärts isothermal fortschreitet: es muss also wohl ein Zusammenhang zwischen Besiedelungsmodus und Gang der Isothermen bestehen. Aus den früheren Untersuchungen von Hegyföky*) scheint sogar hervorzugehen, dass ausser der Temperatur die übrigen meteorologischen Faktoren, auf den Schwalbenzug wenigstens, entweder gar keinen oder nur sehr geringen Einfluss ausüben.

Da jedes Jahr sowohl aviphanologisch als meteorologisch seinen eigenen Charakter hat, so erschien die Heranziehung der meteorologischen Elemente zur Betrachtung des Frühjahrszuges 1900, den wir an der Hand der ausgewählten Arten gesondert behandeln wollen, unerlässlich. Ich hielt es deshalb für zweckentsprechend, da uns ja brauchbare eigene Notierungen aus diesem Jahre fehlen, die allgemeine Wetterlage wenigstens durch Auszüge aus den in den „*Münchener Neuesten Nachrichten*“ veröffentlichten Berichten der k. b. Meteorologischen Zentralstation, dann auch durch wörtliche Wiedergabe einiger charakteristischer Darlegungen der im Lande herrschenden Schneeverhältnisse zu skizzieren, und lasse die betreffenden Berichte in den hauptsächlichsten Zugsmonaten gleich hier folgen:

Während der Woche vom 18. bis 25. Februar trug die Witterung fortgesetzt unbeständigen Charakter. Die ausgedehnten Niederschläge fielen zunächst (am Montag) nur an den Hochstationen als Schnee, aber bereits am Dienstag erstreckten sich die Schneefälle auch auf die Niederungen im Süden und Osten des Königreichs und dehnten sich in der Folge auf das ganze Land aus. Daher konnten am Donnerstag Morgen viele Orte eine neue Schneedecke, die von der Vorwoche her noch schneebedeckten Stationen einen Zuwachs der Schneehöhen verzeichnen. Die neugebildete, sehr dünne Decke konnte sich aber meist nur einige Stunden, höchstens einen Tag erhalten, so dass am Sonntag Morgen nur die Höhenzüge der Mittelgebirge, vor allem der bayerische Wald und die alpinen Stationen eine Schneedecke trugen. An den einzelnen Stationen hatten die Schneehöhen folgende Werte: Schachtenbach 93, Rabenstein 52, Oedwies 95, Kirchdorf 30, die Höhen bei Kirchdorf 60, Rusel 62, Schaufling 14, Waldhäuser 90, Finsterau 60 cm; ferner: Oberjoch 58, Kaltenbrunn 47, Fall 48, Hirschberg 46, Wendelsteinhaus 30, Reit im Winkel 53, Seegatterl 92, Weissbach 43 cm. Die Stationen in den Thälern der Gebirgsflüsse waren schneefrei.

*) Vgl. „*Aquila*“ II. p. 117.

Die Berichtswoche vom 25. Februar bis 4. März zerfiel in zwei Hälften mit entgegengesetztem Witterungscharakter. Während der ersten herrschte im ganzen Königreiche ausserordentlich mildes Wetter, namentlich das Alpenvorland verzeichnete sehr hohe Temperaturen (am Montag Tegernsee 23, Partenkirchen 21 Grad). Die Himmelsbedeckung war mehrfachem Wechsel unterworfen und in den Nächten vom Montag auf den Dienstag und vom Dienstag auf den Mittwoch fiel im ganzen Flachland Regen. Dieser und die hohen Temperaturen setzten den Schneeresten von der Vorwoche sehr stark zu. Mit dem Mittwoch aber bereitete sich ein Umschlag in der Witterung vor, indem sich im Westen und Nordwesten des Erzteils hoher, im Osten aber niedriger Druck einstellte; im weiteren Verlauf der Woche verschärften sich diese Gegensätze zwischen Westen und Osten noch mehr, da einerseits das barometrische Maximum an Intensität, andererseits das Depressionsgebiet an Tiefe gewann. Ausserdem bildete sich noch ein zweites Minimum südlich der Alpen aus. Diese Luftdruckverteilung brachte ergiebige Schneefälle und strenge Kälte. Im südlichen und östlichen Bayern schneite es bereits in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag, und am Donnerstag selbst breiteten sich die Schneefälle auf das ganze Königreich aus. Von da an schneite es nun bis zum Ende der Woche jeden Tag sowohl im links- wie im rechtsrheinischen Bayern. Im Norden und in der Pfalz verschwand die dünne Schneedecke jeweils im Laufe des Tages infolge von Verdunsten und Abschmelzen, wurde aber Nachts immer wieder erneuert, so dass an jedem Morgen eine allerdings nur dünne Decke gemessen werden konnte. Im Süden und Osten des Landes erfuhr die Schneedecke von Tag zu Tag einen Zuwachs, da hier die neuffallenden Mengen immer grösser waren als die durch Verdunstung und Zusammensitzen hervorgerufene Abnahme. Am Sonntag Morgen war daher das ganze Königreich in eine zusammenhängende Schneedecke gehüllt. In der Pfalz und den rechtsrheinischen Gebietsteilen nördlich der Donau betrug die Mächtigkeit derselben — von den Höhen der Mittelgebirge abgesehen — weniger als 10, vielmehr, insbesondere in der Rhein- und Mainebene, nur etwa 1—2 cm oder wenig darüber. Im bayerischen Walde wuchs die Mächtigkeit mit zunehmender Höhe sehr rasch bis auf mehr als 100 cm. Im Süden des Königreichs reichte die Schneedecke mit mehr als 10 cm sehr weit nach Norden, stellenweise bis zur Donau. Mit dem Fortschreiten nach dem Gebirge zu wurde die Höhe der Schneedecke immer beträchtlicher, erreichte jedoch ausser an einzelnen verwehten Stellen an keinem Beobachtungsorte den Betrag von 100 cm. Vom bayerischen Wald und dem Alpengebiet seien folgende Orte und Zahlen angeführt. Es hatten: Schachtenbach 97, Rabenstein 64, Oedwies 100, Kirchdorf 22, die Höhen bei Kirchdorf 70, Rusel 55, Schaufling 21, Waldhäuser 95, Finsterau 60; ferner Einödsbach 60, Oberjoch 80, Kaltenbrunn 58, Partenkirchen 19, Mittenwald 16, Fall 75, Tegernsee 22, Hirschberg 70, Wendelsteinhaus 27, Bayerlanner unten 66, oben 3, Reit im Winkel 78, Seegatterl (am 3.) 89, Marquartstein 44, Weissbach 88, Reichenhall 33 cm.

In der Woche vom 4. bis 10. März stieg der Luftdruck anfänglich etwas an, das Wetter war meist trüb, an vielen Orten traten von Zeit zu Zeit Schneefälle ein; nur in der Rheinpfalz herrschte besseres Wetter; die Temperaturen waren sehr niedrige; nach vorübergehendem Aufklären lag das Gebiet in der Mitte der Woche neuerdings unter der Herrschaft eines barometrischen Minimums, das leichte Temperaturerhöhung, aber auch wieder geringe Schneefälle brachte; die Temperaturen lagen noch allenthalben unter dem Gefrierpunkt. Am Ende der

Woche stellte sich hoher Druck ein; die Temperatur, die bis dahin ziemlich niedrig war, stieg rasch am Samstag bei wolkenlosem Himmel; Nachts herrschte aber an den meisten Orten Frost.

Am Anfang der folgenden Woche, 11. bis 17. März, begann eine westliche Depression an Raum zu gewinnen; bei steigender Temperatur (Nachts noch unter 0°) war das Wetter in Nordbayern bewölkt, im Süden heiter; Mitte der Woche stand das Land unter der Herrschaft eines sich im Norden befindlichen Depressionsgebietes und die Wetterlage war eine ungünstige; fast sämtliche Stationen meldeten Schneefall und Temperaturen unter 0°, namentlich die alpinen Hochstationen. Ende der Woche stieg die Temperatur allenthalben über 0, indem die Depression Zentraleuropa beherrschte, und es zeigte sich im Flachlande vielfach Regen; der Himmel war fast überall wolkig oder bedeckt.

Die *Schneeverhältnisse* während der Woche vom 18. bis 25. März. Am Sonntag, 18. März, dehnten sich die Schneefälle, die sich bis zum Morgen des genannten Tages auf die Westhälfte des rechtsrheinischen Bayern beschränkt hatten, auch auf die Osthälfte aus. Daher war am Montag Morgen fast das ganze diesseitige Bayern in eine zusammenhängende Schneedecke gehüllt. Grössere Lücken waren nur im unteren Mainthale und stellenweise im Naab- und Regenthal vorhanden. Am Montag selbst aber hatten die Schneefälle aufgehört und in den folgenden Tagen schmolz die Schneedecke je nach der Örtlichkeit und je nach ihrer Mächtigkeit mehr oder weniger rasch ab. Mehrere Teilminima, die der Reihe nach dem nördlichen Alpenrand entlang von Westen nach Osten wanderten, verursachten nämlich im Zusammenhalte mit einem jenseits der Alpen bestehenden Überdruck wiederholt intensive Föhnlage, so dass schon am Dienstag grosse Bezirke wieder schneefrei waren; andere wurden es am Mittwoch oder Donnerstag. Jedenfalls war zu Beginn der zweiten Wochenhälfte das Flachland bereits schneefrei und in den höheren Lagen war die Schneedecke stark verringert. Der Freitag brachte aber wieder eine ungünstige Wetterlage, die sich in der Folge immer noch verschlimmerte. Zentral- und Südeuropa waren von einem Depressionsgebiet bedeckt, und vom hohen Norden erschien der Rand eines weiteren barometrischen Minimums. Bei seinem Vordringen nach den kontinentalen Lagen zwang dieses den Rücken hohen Druckes, durch den es vorher noch von der südlichen Depression getrennt war, nach den britischen Inseln zurückzuweichen, und nun drohten sich die beiden Minima zu vereinigen. Bereits in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag kam es infolge dieser Luftdruckverhältnisse im ganzen Königreiche zu Niederschlägen, die indes vorerst nur in den höheren Lagen als Schnee fielen. In der Pfalz und im Norden des diesseitigen Bayern begann es am Samstag auch in den Niederungen zu schneien, so dass die genannten Gebietsteile am Sonntag Morgen eine beinahe vollständig geschlossene Schneedecke trugen. Selbst im Mainthal erreichte dieselbe stellenweise Höhen bis zu 5 cm; mächtiger als 10 cm war sie aber nur auf den Höhenzügen der Mittelgebirge. Vielenorts betrug hier ihre Mächtigkeit 20 bis 30, sogar noch mehr Centimeter. Im bayerischen Wald fanden sich natürlich noch tiefere Schneelagen vor, worüber die untenstehenden Zahlen Aufschluss geben. Erwähnt sei hier noch, dass auf der Ostseite der Arberkuppe noch Schneelagen von 2 und 4 m Tiefe vorhanden waren. Die Südhälfte des rechtsrheinischen Bayern hatte in den Niederungen während der letzten Niederschlagstage (vom Freitag an) keine Schneefälle bekommen, so dass hier während der ganzen Berichtswoche nur am Sonntag, 18. März, Schneefall verzeichnet wurde.

Daher war im Süden nur noch in den Alpen eine Schneedecke vorhanden, die zwar stellenweise immer noch ziemlich mächtig war, aber gegen die Vorwoche doch eine Minderung erfahren hatte. Am Morgen des 25. März wurden gemessen in: Schachtenbach 68, Rabenstein 20, Buchenau 36, am Kiesruck 122, Oedwies 71, auf den Höhen bei Kirchdorf etwa 50 (Kirchdorf selbst, ebenso Schaufling waren schneefrei), Rusel 15, Waldhäuser 62, Finsterau 50 cm; ferner in: Einödsbach 43, Oberjoch 80, Kaltenbrunn 32, Partenkirchen 2, Fall 42, Hirschberg 60, Wendelsteinhaus 42, Reit im Winkel 36, Groissenbach 50, Weissbach 8, Rüstfeuchthorn 220, Hintersee 25, Binderalmhütte 139, Berchtesgaden 3, Ruhpolding 2, Seehaus etwa 80, Bründling etwa 100 cm. Füssen, Mittenwald, Tegernsee, Marquartstein, Traunstein, Reichenhall waren schneefrei.

Bei einer fortgesetzt ungünstigen Luftdruckverteilung war das Wetter während der Woche vom 25. März bis 1. April vorwiegend trüb und sehr niederschlagsreich. Am Sonntag und vom Sonntag auf Montag fielen im ganzen Königreiche Niederschläge, die im Norden meist als Schnee, im Süden zunächst als ein Gemisch von Regen und Schnee, in der Nacht aber auch in den Niederungen in fester Form zu Boden gelangten. Die durch sie gelieferte Schneedecke verschwand aber meist am Montag wieder. Der Montag selbst brachte nur vereinzelte geringe Schneefälle. Am Dienstag aber schneite es in der Pfalz und im Norden des diesseitigen Bayern, in der darauffolgenden Nacht auch im Süden wieder stärker. Während nun vom Mittwoch an die Schneefälle in der Pfalz völlig, im Maingebiet aber grösstenteils aufhörten, so dass die genannten Gebiete ohne Schneedecke blieben, schneite es im übrigen Bayern bis zum Ende der Woche fast ununterbrochen fort und zwar in so ergiebiger Masse, dass trotz des starken Abschmelzens der gefallenen Schneemengen die Schneedecke fortwährend an Mächtigkeit zunahm. Bis zum Ende der schon dem Frühlingsbeginne angehörenden Woche verzeichneten die meisten Stationen, namentlich die im bayerischen Walde und in den Alpen und deren Vorland, Schneehöhen, wie sie während des Winters nicht erreicht worden waren. Das diesseitige Bayern hatte am Sonntag Morgen mit Ausnahme des Maingebietes eine vollständig geschlossene Schneedecke, die auf einem verhältnismässig nur kleinen Gebiete eine Höhe von weniger als 10 cm aufwies. Zwischen 10 und 20 cm betrug ihre Mächtigkeit vorwiegend im Ufergelande der Donau und in den Thälern ihrer Zuflüsse Naab, Regen, Isar unterhalb Freising und Inn von Rosenheim abwärts mit Einschluss des Salzachthales. Auf dem Frankenjura zwischen Donau und Pegnitz, im bayerischen Wald und in Südbayern — mit Ausnahme der Ufergelande der vorerwähnten Flussläufe und des Bodenseegestades — hatte die Schneedecke eine Mächtigkeit von mehr als 20 cm. Dieselbe wuchs im bayerischen Walde und in den Alpen mit zunehmender Höhe sehr rasch bis zu Werten von mehr als einem Meter. Dabei ist besonders zu beachten, dass alle diese Schneehöhen nicht durch Verwehungen an einzelnen Stellen entstanden waren, sondern dass sie sich gleichmässig über weite Strecken ausdehnten. Daneben waren vielmehr noch Verwehungen von weit beträchtlicheren Höhen vorhanden. Folgende Zusammenstellung möge einen genauen Einblick in die Verhältnisse geben, wie sie im bayerischen Walde und in den Alpen stattfanden. Es hatten am Sonntag Morgen: Schachtenbach 127, Rabenstein 52, Buchenau 94, am Kiesruck 183, Oedwies 108, Kirchdorf 37, die Höhen bei Kirchdorf etwa 70, Schaufling 15, Rusel 44, Waldhäuser 110, Finsterau 90 cm; ferner Einödsbach 92, Oberjoch 133, Bad Oberdorf 38, Füssen 40, Hohenschwangau 80, Neuschwanstein 119, Partenkirchen 23, Kalten-

brunn 60, Mittenwald 20, Fall 70, München 32, Hirschberg 90, Wendelsteinhaus 113, Tegernsee 33, Marquartstein 53, Reit im Winkel 56, Groissenbach 71, Seegatterl 132, Haunfilzen 190, Traunstein 40, Teisenberg etwa 300, Weissbach 75, Rüstfeuchthorn etwa 300, Ruhpolding 52, Hintersee 45, Reichenhall 26, Berchtesgaden 15 cm.

In der Woche vom 1. bis 8. April war der der allgemeine Witterungscharakter gleichfalls ein sehr unbeständiger. Während des ganzen Zeitraums befand sich im Nordosten des Erdteils ein barometrisches Maximum, das weder seine Lage noch seine Intensität wesentlich änderte, während der übrige grösste Teil Europas der Herrschaft mehrerer Depressionen überlassen blieb. Unter der Herrschaft dieser Luftdruckverhältnisse war die Witterung andauernd ungünstig. Nachdem im Laufe des Sonntags (1. April) die Schneefälle allmählich nachzulassen begonnen hatten, setzten am Montag, in Franken und in der Pfalz schon in der vorhergehenden Nacht, neuerdings solche ein und dauerten im diesseitigen Bayern fast den ganzen Tag an, wobei sie selbst in der Pfalz und in der Maingegend stellenweise eine dünne Decke zu stande brachten. Sehr stark schneite es dann in der Nacht vom Montag auf den Dienstag im östlichen Alpenvorland und im Gebirge, weniger ausgiebig im Osten des Königreichs. Eine nennenswerte Zunahme der vorhandenen Schneedecke konnte dieser Neuschnee indes nicht liefern, wie auch die durch ihn bewirkte Bedeckung der schneefreien Gebiete, wenn überhaupt eine solche zu stande kam, höchstens auf einige Morgenstunden anhielt. Am Mittwoch war die Witterung verhältnismässig noch am günstigsten, wenigstens im südlichen Bayern, wo am Morgen vorübergehend wolkenloser Himmel herrschte. In der Pfalz allerdings und in Franken fiel untertags Regen, in welchen sich vielenorts wieder Schnee mischte. Am folgenden Tage gehörte ganz Bayern mit Ausnahme des unmittelbaren Alpenvorlandes einer Regenzone an; in Franken gingen nachmittags Gewitter nieder, welche in Unterfranken auch Hagelfall im Gefolge hatten. Im weiteren Verlauf der zweiten Wochenhälfte wurden dann auch das Alpenvorland und das Gebirge selbst neuerdings in den Bereich der Niederschläge gezogen, welche hier aber wieder als Schnee zu Boden gelangten. In der Pfalz dagegen war das Wetter gegen Ende der Woche trocken geworden. Die im Königreich etwa noch vorhandene Schneedecke hatte infolge der geschilderten Verhältnisse bis zum Freitag eine allgemeine, sehr rasche Abnahme erfahren, und immer grössere Bezirke waren schneefrei geworden. Hiezu gehörten grösstenteils auch die Thäler der Gebirgsflüsse, welche indes am Samstag eine neue dünne Schneedecke bekamen. Die kartographische Darstellung vom Sonntag zeigte daher noch Schneelagen an den alpinen Stationen, im bayerischen Wald und vereinzelt auch noch auf den bewaldeten Höhenrücken der Mittelgebirge (Rhön, Frankenwald und Fichtelgebirge). Über die Tiefe der Schneelagen gebe folgende Zusammenstellung Auskunft. Es hatten am Sonntag Morgen: Schachtenbach 88, Rabenstein 20, Buchenau 50, am Kiesruck 166, Oedwies 98, Kirchdorf 8, die Höhen bei Kirchdorf etwa 50, Rusel 18, Waldhäuser 85, Finsterau 85 cm; ferner Einödsbach 83, Oberjoch 118, Bad Oberdorf 12, Hohenschwangau 35, Partenkirchen 2, Kaltenbrunn 37, Mittenwald 4, Fall 45, Hirschberg 95, Wendelsteinhaus 125, Tegernsee 3, Marquartstein 7, Reit im Winkel 33, Groissenbach 44, Traunstein 3, Weissbach 5, am Rüstfeuchthorn 200, Ruhpolding 7, Hintersee 25 cm. Reichenhall und Berchtesgaden waren im Thal schneefrei.

Auch während der Woche vom 8. bis 14. April war der Witterungscharakter in der Hauptsache unbeständig. Derselbe war während der ersten

Wochenhälfte dadurch gekennzeichnet, dass im Nordosten des Erdteils sich das barometrische Maximum von der Vorwoche erhalten hatte, während das übrige Europa meist der Herrschaft von Depressionen überlassen blieb. Mit Beginn der zweiten Wochenhälfte musste die Zone hohen Druckes allmählich auch den Nordosten den von Westen hereindrängenden Depressionen räumen, so das ganz Nord- und Zentraleuropa unter zyklonale Herrschaft geriet; dagegen erschien nunmehr von der Iberischen Halbinsel her der vordere Rand eines neuen barometrischen Maximums. Die fühlbarste Folge dieser Umgestaltung in der allgemeinen Luftdruckverteilung war ein allmähliches Ansteigen der Temperaturen, die bis zum Mittwoch den 11. für die Jahreszeit sehr tief gelegen waren. Das Eintreten von Niederschlägen bedingte aber sowohl die eine als die andere Wetterlage. Unsere Hochstationen Hirschberg und Wendelstein hatten am Sonntag und Montag ausgiebige Schneefälle; im allgemeinen erreichten dieselben ihre untere Grenze bei etwa 700 m Meereshöhe, an den tiefer gelegenen Stationen gelangten die Niederschläge als Regen zu Boden. Am stärksten regnete es am Sonntag, während die folgenden Tage nur stellenweise leichtere Niederschläge brachten. Erst am Freitag fielen wieder im ganzen Königreiche Niederschläge, die in Oberfranken von elektrischen Erscheinungen begleitet waren, am ergiebigsten aber im Gebirge und im Alpenvorlande auftraten. Indes war hiebei die Schneegrenze auf etwa 1500 m Meereshöhe emporgerückt. In ganz West- und Zentraleuropa wehten am Freitag heftige Winde, die in unserem Lande als Südweststürme auftraten. Am Samstag liessen die Niederschläge allmählich nach und hörten bis am Sonntag ganz auf. An diesem Tage selbst befand sich über dem Alpengebiet der Kern eines barometrischen Maximums und unter seiner Herrschaft war das Wetter heiter, trocken und mild. Es ist erklärlich, dass infolge der geschilderten Witterungsverhältnisse die von der Vorwoche her noch vorhandene Schneedecke nur in den höheren Lagen eine Zunahme erfahren konnte, während sie in den übrigen Gebiets teilen fortgesetzt an Mächtigkeit und Ausdehnung verlieren musste. Thatsächlich verzeichneten der Hirschberg und der Wendelstein am Dienstag und Mittwoch mit 106 bzw. 125 cm die höchsten Schneelagen des bisherigen Winters. Am Sonntag Morgen lagen die Verhältnisse so, dass das ganze Flachland, sowie alle Thäler der Gebirgsflüsse schneefrei waren, wogegen in den Alpen selbst, sowie auch im bayerischen Wald sich noch sehr erhebliche Schneemassen vorfanden. Über die noch gemessenen Höhen gebe folgende Zusammenstellung Auskunft. Es hatten am Sonntag Morgen: Arbersee 66, Schachtenbach 65, Buchenau 32, am Kiesruck 144, Waldhäuser 65, Finsterau 55, Wolfstein 1, Oedwies 75, die Höhen bei Kirchdorf etwa 45 cm; ferner Gehnhofen 10, Sibratshofen 20, Gaisalpe 4, Oberjoch 82, Hohenschwangau 6, Buching 5, Kaltenbrunn 19, Fall 25, Stuben 70, Hirschberg 82, Wendelsteinhaus 110, Maria Eck 8 cm. Die hier nicht aufgeführten Stationen waren am Sonntag Morgen schneefrei. Es wurden ferner noch am Dienstag den 17. gemessen: bei der Hirschbergshütte 60, am Wendelsteinhaus 84, am Zickzackweg auf den Wendelstein oben 35, unten 68, am Bayerlahner oben 0, unten 109, am Sigellahner oben 72, unten 21 cm. Am 13. April stand das Land unter einem barometrischen Minimum, welches regnerisches und böiges Wetter zyklonalen Charakters brachte.

Im Beginn der Woche vom 14. bis 21. April stieg das Barometer ein wenig, doch war die Luftbewegung infolge der ungünstigen Druckverteilung noch lebhaft; in den meisten Orten war der Himmel bewölkt (Westwind mit Regen-

schauern), nur in der Pfalz und im Alpenvorland teilweise unbedeckt. Mitte der Woche stieg das Barometer allenthalben; doch war das Wetter meist trüb; teilweise fielen Niederschläge; dann trat eine Besserung ein, während die Temperaturen noch niedrig blieben, im Süden nachts sogar unter dem Gefrierpunkt; Ende der Woche beherrschte ein barometrisches Maximum das Land.

Die Woche vom 22. bis 28. April brachte anfänglich schönes, klares, ziemlich warmes Wetter; Mitte der Woche stellte sich wolkiges und trübes, gewitterhaftes (Strichregen) Wetter ein, die Temperaturen sanken allgemein und es kam an vielen Orten zu Schneefall; in München lag der Schnee am Morgen des 26. April einige Centimeter tief; nur im Osten des Landes (Passau) war es heiter und nicht kalt; sonst gab es an allen Orten Nachtfrost; die Frostgrenze lag am 25. April tagsüber ca. in der Höhe von 1500 m. Am Ende der Woche, das durch eine ziemlich gleichmässige Luftdruckverteilung ausgezeichnet war, herrschte im grössten Teile von Bayern heiteres und wolkenloses Wetter; die Temperaturen waren etwas gestiegen, doch gab es im südlichen Bayern noch kühle Nächte.

Im Anfang der Woche vom 29. April bis 5. Mai war das Wetter bei veränderlicher Bewölkung oder heiterem Himmel ziemlich warm; das Barometer stand dabei niedrig; Mitte der Woche beherrschte hoher Druck im allgemeinen die Wetterlage, wobei sich der Himmel allenthalben aufklärte und die Temperaturen stiegen (in der Pfalz und in Franken schon am 1. Mai bei trockenem Wetter bis gegen 20° C. oder darüber). Das Ende der Woche brachte erst vorwiegend trübe, dann bessere heitere Witterung bei hohem Barometerstand und hohen Temperaturen.

Die folgende Woche begann mit sehr warmem, vielfach heiterem Wetter, welches aber nur sehr kurz Bestand hielt, indem bald wieder kühlere, vielmehr regnerische Witterung Platz griff.

Dies genüge zur Charakterisierung der Wetterlage im Frühjahr 1900. Es wird unsere Sache sein, auf einige Einzelheiten bei der Besprechung des Zuges selbst zurückzukommen. Der eigenartige Einfluss der Schneeverhältnisse, die hier, wie es den Anschein haben möchte, zu ausführlich wiedergegeben sind, dürfte in späteren Jahren erst, wenn wir vielleicht auch in subalpinen Gegenden zahlreichere Beobachter haben, richtig beurteilt werden können; jedenfalls sollen die diesbezüglichen Verhältnisse von jetzt ab in jedem Jahre festgelegt werden.

Ein wichtiger Faktor (bei der Beurteilung des Besiedelungsvorgangs), dessen ich noch gedenken muss, ist die vertikale Erhebung des Beobachtungspunktes über dem Meeresspiegel; wir bemühten uns deshalb, auch die hypsometrische Lage der Stationen, soweit sich das mit Hilfe des zur Verfügung stehenden Kartenmaterials ermöglichen liess, zu ermitteln; die betreffenden Zahlen, in Metern, die natürlich nur die durchschnittliche Höhenlage des Beobachtungsgebietes versinnbildlichen, sollen dem Namen des Ortes jedesmal beigeetzt werden, so dass der eventuelle hypsometrische Einfluss bei den einzelnen Daten sofort in Be-

tracht gezogen werden kann. Die Höhen geben nämlich, wie man gefunden hat, mit den geographischen Breiten im ganzen congruente Erscheinungen, d. h. es resultiert im einen wie im anderen Falle eine Verspätung der Ankunftsdaten. Dass der Einfluss der hypsometrischen Verhältnisse aber unter gewissen Bedingungen jenen der Breiten übertrifft, scheint aus den Untersuchungen der Ungarn hervorzugehen. Leider hat sich unser Datenmaterial, ganz abgesehen von der geringen Ausdehnung des Beobachtungsterritoriums, das sich nur über wenige Breitengrade erstreckt, nicht als ausreichend erwiesen, um diesen wichtigen Fragen nachgehen zu können.

Man hat versucht, die durchschnittliche Verspätung, welche die Ankunft durch die Höhenlage erleidet, zu fixieren; so liess sich berechnen, dass in Frankreich zur Zeit des ersten Kuckucksrufs und der Ankunft der Schwalbe einer Steigung von je 100 Metern eine Verspätung von je zwei Tagen entspricht; in Ungarn fand man, dass ein Höhenunterschied von je 100 Metern gleichwertig ist mit $1^{\circ} 13'$ in horizontaler Entfernung oder mit einer Verspätung von ca. drei Tagen. Die Zugsbewegung hat im grossen ganzen einen so wunderbar geregelten, selbst von der Witterung — man erinnere sich nur der schlimmen Nachwinter, die oft grosse Lücken in die Reihen der zu früh Erschienenen reissen — nicht allzusehr beeinflussten Ablauf, dass man einen dieser Norm ungefähr angepassten Besiedelungsmodus als möglich bezeichnen muss; freilich darf man nicht vergessen, dass dem Vogelorganismus, dem ja ein feineres Gefühl für physikalische Einwirkungen, vielleicht sogar ein gewisses Vorahnungsvermögen für imminente Witterschwankungen innewohnen dürfte, auch noch ein Spielraum zur Bethätigung seiner Individualität verbleiben muss, wenn er nicht ganz zur willenlosen Instinktmaschine herabsinken soll. Bedeutungs- voll ist in dieser Hinsicht die von G. Gaal de Gyula, dem scharf- sinnigen Bearbeiter der grossen ungarischen „Schwalbenbeobachtung“, betonte Eigentümlichkeit, dass „die Rauchschwalben sogar eines und desselben Ortes nicht gleichzeitig ihre Brutplätze besetzen, sondern dass die Thatsache eines allmählichen Anfüllens der Sommeraufenthaltsterritorien — wobei also weder phänologische noch geographische, sondern ausschliesslich biologische Elemente mitwirken können — schon in den kleinsten Relationen, sogar dörferweise, als richtig erwiesen betrachtet werden kann.“ Diese „Schwankung“ ist es übrigens, welche die Beurteilung aller dieser Verhältnisse so

ausserordentlich erschwert. Die Zukunft wird lehren, ob der Besiedelungsvorgang in vertikaler Richtung wirklich den oben ange-deuteten strengen Regeln unterworfen ist.

Die soeben geschehene Hervorhebung einer „individuellen Schwankung“ gibt mir Anlass, eine merkwürdige Konstatierung kurz zu besprechen, die gewiss auch vielen unserer Berichtersteller schon aufgefallen sein wird: Besonders bei der Rauchschwalbe, wenn man genauer zusieht, aber auch bei verschiedenen anderen Arten, z. B. dem Gartenrotschwanz, dem Kuckuck, dem Mauersegler, begegnet man der Erscheinung, dass die frühjährliche Zugsbewegung von einigen „Vorläufern“ eingeleitet wird, welche, abgesehen von der als normal zu bezeichnenden Schwankung, dem eigentlichen Zuge, also der Zeit, wo die Einwanderung resp. der Durchzug einigermassen kontinuierlich zu werden beginnt, um einen so beträchtlichen Zeitraum — es können 10, 14 und mehr Tage vergehen, bis der ersten Beobachtung an einem bestimmten Orte eine zweite und fernere nachfolgen — voraneilen, dass man versucht sein möchte, diese vereinzelt dastehenden zusammenhanglosen Daten wohl besonders hervorzuheben, sie aber bei der Eruiierung der durchschnittlichen Ankunftszeit ausser Berechnung zu lassen und dafür die am gleichen Orte nachfolgende, zweite Beobachtung einzusetzen.

Die Rauchschwalbe lässt sich hier in München im Stadtgebiete selten vor der zweiten Aprilwoche in mehreren Exemplaren sehen; erst dann macht sich eine ganz allmähliche Zunahme der Vögel bemerkbar; nun ist ja allerdings bekannt, dass diese von der Witterung sehr abhängigen Tiere sich anfänglich gerne an abgelegenen Wasserläufen, in der Nähe warmer Quellen halten, um bei der gewöhnlich zweifelhaften, nasskalten Witterung jener Tage ihre Nahrung besser zu finden, dass sie also der Beobachtung leicht entgehen können. Höchst auffallend ist es aber doch, dass in verschiedenen Jahren schon Ende März ganz vereinzelte Exemplare zur Konstatierung gelangten. Durch solche Frühdaten wird das Bild, das man sich vom Verlaufe der Besiedelungsbewegung zu machen hat, oftmals ganz verschoben. Was hat man nun von diesen Vorläufern oder „Quartiermachern“, wie man sie auch nennen könnte, zu halten? Der alte Spruch: „Eine Schwalbe macht keinen Sommer“, der entschieden von unmittelbarer Naturbeobachtung zeugt, vermag uns ebensowenig eine Antwort auf diese Frage zu geben, wie die von uns versuchte Kontrollierung der frühen Ankömmlinge. Wir wissen nicht einmal, ob dieselben nun auch wirklich bei uns

bleiben oder ob sie bald wieder weiter wandern; allem Anschein nach ist das letztere — einige einwandfreie Beobachtungen dieser Art werden wir später kennen lernen — in der Regel der Fall; es liegt aber die Vermutung nahe, dass diese Wanderer dem Ziele ihrer Reise, einer besonders milden, niedriggelegenen Gegend, nicht mehr allzuferne sein möchten; dafür spricht die langsame, gleichsam sondierende Art ihrer Vorwärtsbewegung und die Erfahrung, dass der Zug der nordischen Artverwandten nicht früher, sondern im Gegenteil später erst einzusetzen pflegt. Dass diese „Vorläufer“ aber, sofern sie hier heimberechtigt wären, sich volle ein bis zwei Wochen gänzlich den Blicken des Beobachters, dessen Aufmerksamkeit sich nach der ersten Konstatierung naturgemäss in erhöhtem Masse den Ankömmlingen zuwendet, zu entziehen vermöchten, ist doch kaum anzunehmen; denn so lange dauert keine Regenperiode, dass sie nicht einmal von besserer, heiterer Witterung unterbrochen würde, und dann zeigten sich die Schwaben sicher in der Nähe der menschlichen Wohnstätten.

Ohne Zweifel spielt der bei manchen Individuen stärker entwickelte Geschlechtstrieb, der sie früher als normal in ihre Heimat zurückkehren lässt, eine nicht unwesentliche Rolle. Man sieht, alle diese Fragen bedürfen noch sehr der Klärung, und es ist deshalb von grosser Wichtigkeit, dass die Berichterstatter in Fällen, wo ihnen die Zeit bis zur zweiten Beobachtung einer Art besonders lang vorgekommen ist, einer solchen Pause eigens Erwähnung thun und ihre Wahrnehmungen über das Benehmen der betreffenden Vögel mitteilen.

Der Zugsegscharakter des Tieflandes ist, in Ungarn wenigstens, soweit fühlbar, als sich dieses überhaupt erstreckt, also ohne Rücksicht auf die geographische Breite des einzelnen Ortes. In Bayern haben wir andere Verhältnisse; eine Tiefebene existiert eigentlich nicht, will man nicht die relativ schmalen Flussthäler des unteren Mains und des die Pfalz begrenzenden Rheins als solche bezeichnen. Ist den sog. „Zugstrassen“ auf die Besiedelung des Landes überhaupt ein Einfluss einzuräumen, so müsste sich dieser an besagten Stellen unbedingt bemerkbar machen, indem hier eine Begünstigung der Einwanderung von Südwesten her stattfinden könnte. Tatsächlich sind die Daten von dort besonders frühe; zufällig fällt diese Richtung auch mit der im allgemeinen für Mitteleuropa angenommenen Zugrichtung — von SW. nach NO. — zusammen. Ob die einigermaßen bequemen „Einfallsporten“ in der Bodenseegegend von

der Rhône-Saône-Niederung her oder in dem östlich der Zentralalpen das österreichische Bergland durchschneidenden Donauthale von der nach Norden vorgeschobenen ungarischen Tiefebene her eine Rolle spielen, wäre zu untersuchen. Ich glaube aber nicht, dass durch die etwaige Existenz dieser „Zugstrassen“ — nach den Beobachtungen von v. Almásy*) in der rumänischen Dobrudscha ist das Vorhandensein gewisser Zugbahnen, wenigstens für manche Arten, kaum mehr zu bezweifeln — die Annahme eines die Alpen selbst überschreitenden Zuges hinfällig zu werden braucht. Die in höheren Lagen nachweisbare Verspätung der Ankunftsdaten legt uns die Frage nahe, wo diejenigen Vögel, die relativ spät erst die Hänge des Gebirges bevölkern, die Zeit über verweilen, in der ihre Artverwandten im Flachlande sich schon ansässig gemacht haben? Wenn man nicht etwa vermutet, dass diese späten Ankömmlinge nach gemeinsamer Wanderung einstweilen in niedrigeren Lagen und am Fusse des Gebirges verweilen, um erst von hier aus das Gebiet zu füllen und allmählich in ihre Brutgebiete hinaufzusteigen (wie man das von unsern zu Thal wandernden Wintergästen aus dem Hochgebirge anzunehmen gewöhnt ist), so kann man sich die Erscheinung nur so erklären, dass man analoge Verhältnisse wie bei den im höheren Norden heimischen Zugvögeln annimmt, die erst später ihre schon in südlicheren Gegenden zur Brut schreitenden Artgenossen — O. Herman hat den Nachweis hierfür bei der Rauchschwalbe erbracht — überfliegen, also überhaupt später aus ihren Winterquartieren aufbrechen.

Bei unseren die Alpen bewohnenden Sommervögeln fiele dann der Einzug (Ankunft) mit dem Durchzuge der nordischen Vögel annähernd zusammen. Diese Erscheinung wird einigermaßen verständlich, wenn man sich die Entstehung des Zugtriebs, der bis auf den Beginn der Eiszeit zurückzuführen ist, vergegenwärtigt: die alpenbewohnenden Zugvögel haben die gleichen Termine beibehalten wie ihre nordischen Artgenossen, während bei den die Ebene bewohnenden mit dem Eintritte günstigerer Existenzbedingungen eine stufenweise Verschiebung der Zeiten stattgefunden hat. Vollzüge sich die Füllung der höheren alpinen Lagen mit zurückkehrenden Vögeln allmählich vom Flachlande aus, so müsste sich hier wohl eine geraume Zeit andauernde Häufung von Ankömmlingen bemerkbar machen, die uns nicht wohl entgehen könnte; das ist aber kaum

*) Aquila 1898 p. 183.

der Fall, wenigstens sind die Ansammlungen, die wir allenfalls in Gegenden zu sehen bekommen, welche zeitenweise einen lebhaften Vogelzug aufweisen, nur vorübergehender Natur.

Dass der „Besetzungszeitraum“, der durch die Schwankungen der Ankunftsdaten ausgedrückt wird, in gebirgigen Ländern ein nicht noch grösserer ist, mag darin begründet sein, dass sich die Differenzen im Verlaufe der Jahrtausende auch wieder einigermaßen ausgeglichen haben können, lässt doch die vertikale Erhebung eines Ortes über den Meeresspiegel nicht ohne weiteres einen Schluss auf seine klimatischen Verhältnisse zu. (Wärmeabweichung.) Dem Gebirge vorgelagerte Hochebenen (z. B. die oberbayerische) haben bekanntlich oft ein entschieden rauheres Klima als wesentlich höher gelegene Alpenthäler; das merkwürdige Vorkommen einer „Temperaturumkehr“ bringt es mit sich, dass Gipfelstationen nicht selten höhere Temperaturen aufweisen, als im Thale gelegene Punkte; Gebirgsthäler zeigen sich häufig gegen raue Winde absolut abgeschlossen; die Nebelbildung ist im Alpenvorlande gewöhnlich eine intensivere als in den Bergen selbst, — lauter Dinge, die eine relativ frühe Besiedelung mancher Gebirgslagen zu begünstigen vermöchten.

Bemerkenswert erscheint, dass die weichlicheren Vogelarten, welche ihre Wanderungen nach Süden am weitesten ausdehnen, am spätesten bei uns erscheinen und am frühesten wieder abziehen, im allgemeinen auch die grösste Konstanz in der Einhaltung der Zeiten aufweisen; ihr Zug nimmt einen verhältnismässig raschen Ablauf, und die durchschnittliche Abweichung wie die absolute Schwankung der Ankunft ist gewöhnlich geringer wie bei den früh erscheinenden Arten. Es haben sich diese Termine wohl von der Zeit der Entstehung des Phänomens an bis zum heutigen Tage relativ rein erhalten, weshalb es sich empfehlen würde, vor allem solche Vögel einer Untersuchung ihrer Zugverhältnisse zu unterstellen.

Es darf jedoch nicht übersehen werden, dass auch unter unseren am zeitigsten zurückkehrenden Zugvögeln Arten sich finden, die ganz auffallend präzise Ankunftszeiten einhalten; man vergleiche nur die bei *Sturnus vulgaris* angegebenen Daten aus dem Vorjahre, welche die Ankunft der Species im ganzen Lande fast auf den Tag genau erkennen lassen. Sollte hierbei der Umstand eine Rolle spielen, ob wir es mit seit altersher im Lande eingesessenen Vögeln zu thun haben oder mit Einwanderern neueren Datums aus dem Süden oder Osten (*Ruticilla tithys* etc.)?

Die Reihenfolge der Ankunft der Arten ist im allgemeinen im Süden wie im Norden, in der Ebene wie im Gebirge dieselbe; anders ist dies bei Vergleichung des Westens mit dem Osten; denn es kommt z. B. in Frankreich sonderbarer Weise die Ankunft des Kuckucks derjenigen der Rauchschwalbe zuvor; bemerkenswert ist daneben die wohl von der Einwirkung des Küstenklimas zeugende Thatsache, dass in der gleichen Breite und Höhe die Pflanzen im Frühjahr und anfangs Sommer im westlichen Teile von Europa früher blühen als im östlichen; es liegt die Vermutung nahe, es möchten beiden Erscheinungen ähnliche Ursachen zu Grunde liegen. Es würde zu weit führen, hier auf diese interessanten Beziehungen näher einzugehen. Auch auf die Wichtigkeit der „territorialen Kenntnis der Zugskameraden“, welche uns die kalendarische Aneinanderreihung der Arten auf Grund der mittleren Ankunftsstermine eines Jahres erschliesst, sei nur beiläufig hingewiesen.

Es ist das unbestrittene grosse Verdienst der ungarischen ornithologischen Zentrale und ihrer forschungsbegeisterten Gelehrten­schar, alle diese Fragen in wissenschaftlich fundierter, präziser Weise angeschnitten zu haben. Der von O. Herman, dem genialen Chef der Zentrale, inaugurierte Gedanke, das Problem von grossen Gesichtspunkten aus in Angriff zu nehmen, das vorhandene Material nach allen Richtungen hin zu durchleuchten und für seine stete Vermehrung zu sorgen, muss schliesslich zu einer befriedigenden Aufklärung der komplizierten Verhältnisse führen. Mit Genugthuung haben wir denn auch die von jener Seite gewonnenen Erfahrungen uns zu Nutze gemacht und die längere Zeit schon erprobten Untersuchungsmethoden uns angeeignet.

Es erübrigt mir zum Schlusse, aller Faktoren dankbarst zu gedenken, welche sich vereinigten, das Zustandekommen, die umfangreichere Bearbeitung und ausführliche Drucklegung des vorliegenden Berichtes zu ermöglichen; im Namen des Ornithologischen Vereins München spreche ich daher auch an dieser Stelle den hohen k. Ministerien der Finanzen (Forstabteilung) und des Innern (Abteilung für Landwirthschaft etc.), sowie der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften, die uns ihre autoritative wie materielle Unterstützung angedeihen liessen, dann den Herren, welche sich um Bearbeitung des Materials verdient machten, und ganz besonders auch allen Berichterstattern, denen das reiche Beobachtungsmaterial entstammt, unsern verbindlichsten Dank aus.

Ich schliesse diese Ausführungen mit dem dringenden Wunsche, dass unsere Beobachter dem Unternehmen auch in Zukunft treu bleiben und auf alle mögliche Weise beihelfen möchten, das leider noch sehr weitmaschige Netz der bayerischen Beobachtungsstationen zu einem engeren zu gestalten. Möge jeder die kleine Mühe der Berichterstattung freudig auf sich nehmen, in dem Bewusstsein, dass es ehrenvoll ist, an solchen, idealen Zwecken dienenden und allseitig freiwillig geleisteten Arbeiten teilzunehmen.

München, im August 1901.

Dr. C. Parrot.

Im Nachstehenden bringen wir die Namen der geographisch genau festgestellten bayerischen Beobachtungsstationen, soweit sie neuerdings Berichte lieferten, in alphabetischer Reihenfolge; da auch die Anordnung des Materials im allgemeinen Teile des Berichts in dieser Weise erfolgte, wollen die Namen der Beobachter, die dort nur dann eigens aufgeführt wurden, wenn mehrere Herren an einem Orte thätig waren, ebenfalls aus diesem Verzeichnisse ersehen werden. Soweit die Berichterstatter der früheren „Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands“ in diesem Berichte noch zu Worte kommen, so sind ihre Namen jedesmal der Beobachtung beigelegt.

Station	Geogr. Breite	Geogr. Länge (östl. v. Ferro)	Beobachter
Ammerland	47° 54' 15"	29° —	Fr. Graf Pocci resp. Fasanenmeister Oscheka.
Andechs	47° 58' 30"	25° 51' 10"	P. Em. Heindl.
Annweiler	49° 12' 15"	25° 37' 40"	k. Forstassessor Ant. Kleespies.
Arnoldsreuth	?	?	k. Waldwärter Ad. Bauer.
Augsburg	48° 22' 30"	28° 36'	k. Major L. Freiherr v. Besserer (= v. B.), k. Postadjunkt Fischer, Präpar. Honstetter, Schutzmann Val. Ziegler.
Aura	50° 10'	27° 40' 20"	s. u. Zieglerfeld.
Autenried	48° 22'	27° 55' 10"	k. Forstwart Xäv. Stölzle.
Bayersried	47° 55' 30"	28° 8'	k. Forstassessor Jos. Schineis.
Bayreuth	49° 56' 30"	29° 14' 30"	k. Forstmeister Fr. Münzenthaler.
Bergham	48° 3'	30° 21' 50"	k. Forstmeister Voit in Heidenheim.
Bergzabern	49° 30'	25° 30'	k. Förster Benno Panzer.

Station	Geogr. Breite	Geogr. Länge (östl. v. Ferro)	Beobachter
Biburg	48° 22' 30"	28° 25' 40"	k. Forstmeister Alb. Lorenz.
Birkenfels	49° 22' 20"	28° 11' 40"	k. Förster Albert Ledermann.
Birkenhördt	49° 7'	25° 37'	k. Förster Gust. Fath.
Bischofsheim a. d. Rh.	50° 24' 10"	27° 40' 20"	k. Forstmeister Max Fuchs.
Breitenfurt	48° 52' 30"	29° 46' 10"	k. Förster H. Scheidler.
Colmberg	49° 21' 20"	28° 4' 20"	k. Forstmeister Georg Halbinger.
Daschendorf	49° 50' 20"	28° 32' 20"	k. Förster Herm. Stöckhert.
Dettenschwang	47° 57' 15"	28° 40' 50"	k. Förster Sim. Gräff.
Dillingen	48° 35'	28° 11'	k. Forstmeister J. Bapt. Kuttler.
Erbendorf	49° 50' 30"	29° 42' 50"	k. Forstassessor Joh. Mayer.
Erlangen	49° 36'	28° 40' 30"	Stabsarzt Dr. J. Gengler.
Ernsgraben	48° 44'	29° 13' 30"	k. Forstmeister Spörner.
Ernstfeld	49° 47' 50"	29° 24' 20"	k. Förster Al. Diepold.
Fischen	47° 27' 30"	27° 56' 15"	R. Egenberger.
Flossenbürg	49° 44'	30° 1'	k. Forstmeister Ferd. Diepold.
Freihöls	49° 24'	29° 41' 10"	k. Förster Joh. Thoma.
Friedrichsberg	49° 45' 45"	28° 3' 20"	fürstl. Castell'scher Förster M. Kellermayer.
Geiselbach	50° 7' 30"	26° 51' 50"	k. Förster Frz. Mölzer.
Gerlas	50° 20' 25"	29° 17' 20"	k. Förster Ad. Grimm.
Goldberg	48° 55' 30"	28° 58' 40"	k. Förster Ant. Greil.
Grötschenreuth	50° 0' 50"	29° 37' 10"	k. Forstassessor Arth. Recknagel.
Grosshabersdorf	49° 24' 20"	28° 27'	k. Förster Carl Ditthorn.
Grossostheim	49° 55' 10"	26° 44' 30"	k. Forstmeister Georg Münch.
Guttenberg	49° 48'	27° 33'	k. Förster Georg Stöckhert.
Haag	48° 9' 45"	29° 51'	Bezirkshauptlehr. Ed. Schlereth.
Hahnbrunn F.H.	49° 28'	25° 24'	k. Förster Gg. Rotberg.
Hallerstein	50° 11' 10"	29° 35' 20"	k. Förster Gust. Gleichmann.
Hatzenreuth	50° 0' 40"	30° 2' 30"	k. Förster Gottl. Wagner.
Hausen	50° 13' 50"	27° 44'	Lehrer Theod. Hensinger.
Heinersreuth	49° 58' 10"	29° 11' 50"	s. Bayreuth.
Hetten 769,3 m	47° 48' 20"	28° 39' 55"	s. Schongau.
Hindelang	47° 30' 15"	28° 2'	k. Oberjäger Leo Dorn.
Hoerot	?	?	k. Forstwart Knecht.
Hoppente	47° 38' 20"	27° 37' 10"	Lehrer J. Spiegel
Horst (Berg)	49° 22' 50"	25° 23' 10"	k. Förster Ph. Osterheld.
Ingolstadt	48° 45' 50"	29° 5' 30"	k. Hauptmann Edm. Lindner, Zugführer a. D. Pet. Zirkel.
Irlbrunn	48° 58' 30"	29° 33'	k. Förster Hans Gleissl.
Kaufbeuren	47° 52' 50"	28° 17' 15"	Präpar. Christ. Erdt, k. Förster Friedr. Regenbogen.
Kirchentumbach	49° 45'	29° 21' 25"	k. Forstmeister Jos. Weis.
Kirschschönbach	49° 48' 50"	28° 3' 10"	k. Förster Wilh. Schmitt.

Station	Geogr. Breite	Geogr. Länge (örtl. v. Ferro)	Beobachter
Kissingen	50° 12'	27° 44' 30"	k. Bauamtman Jak. Spies.
Kitzingen	49° 44' 20"	27° 49' 30"	Hauptlehrer Steinmann.
Langenbruck	48° 38' 20"	29° 10' 40"	k. Förster Alf. Molitor.
Laufamholz	49° 28'	28° 49' 30"	k. Forstgeh. Gust. Volkmar.
Lautrach	47° 54'	27° 47'	k. Förster Georg Baur.
Leimersheim	49° 7' 30"	26° 30"	k. Waldwärter Ad. Schwab.
Lichtenau	49° 57'	27° 7'	s. u. Gutttenberg.
Lindelbrunner Hof	49° 8' 35"	25° 33' 50"	k. Förster Benno Panzer.
Ludwigsmoos	48° 38' 40"	28° 50'	Lehrer J. Georg Adam.
Mauth	48° 53' 20"	31° 15'	k. Forstgeh. J. B. Ennerst.
Mellrichstadt	50° 26'	27° 58'	k. Forstm. Ludw. Nidermaier.
Memmingen	47° 59'	27° 52'	Dr. Burstert.
Miltenberg	49° 42' 10"	26° 55' 20"	k. Forstassessor Jos. Hofmann.
München	48° 8' 20"	29° 14' 25"	Dr. R. Barlow, Fr. Fleischmann, Ben. Gautsch, Fr. Katheder, Dr. Kreitner, C. Lankes, E. Oertel, J. v. Olivier, Dr. C. Parrot(= Dr. P.), Otto Parrot, Assistent am mineral. Inst. A. Ries, Jos. Störrlein.
Neumarkt(Mühlen)	49° 17'	29° 7' 30"	Apotheker Karl Speier.
Neubau	49° 40' 15"	25° 26' 30"	k. Förster Friedr. Fabricius.
Nennburg v. W.	49° 21'	30° 3' 10"	k. Forstmeister Ant. Rabus.
Neuschwettingen	48° 41' 45"	28° 58' 50"	Val. Ziegler in Augsburg.
Neustadt a. S.	50° 19' 30"	28° 53'	k. Forstamtsass. Niederreuther.
Oberbenren	47° 59' 10"	28° 41' 30"	Dr. C. Parrot, Ökonom Max Saal.
Oberbrunn	48° 3'	28° 59'	Revierjäger Fr. Lorenz.
Obererlbach	49° 11' 20"	28° 30'	k. Forstamtsassessor Ant. Hil- poltsteiner.
Oberhannstadt	48° 47' 40"	29° 6' 20"	Gutsbesitzer Wittmann.
Pasing	48° 10'	29° 7'	Dr. J. Prager,*) Revis. Schwerr.
Pfeffenhausen	48° 39' 50"	29° 38'	k. Förster Frz. X. Schaetz.
Rapperszell	48° 56'	28° 57'	k. Forstmeister Joh. Schaub.
Regensburg	49° 1'	29° 46'	k. Reg.-Accessist v. Andrian- Werbung
Renth	49° 42' 20"	28° 46' 40"	k. Förster Karl Schüller.
Roggenburg	48° 16' 30"	27° 53' 40"	gräfl. Förster Wilhelm Eckel,*) k. Förster Ant. Reichherzer.
Rossdorf a/F.	49° 52'	28° 39' 40"	k. Förster Friedr. Kundmüller.
Rott a/L.	47° 58'	29° 47' 40"	k. Forstaufs. K. Aigner, k. Forst- ass. Jos. Memmel in Maut.

*) Findet sich den Beobachtungen kein anderweiter Vermerk angefügt, so ist stets der Name dieses Gewährsmannes zu ergänzen.

Station	Geogr. Breite	Geogr. Länge (östl. v. Ferro)	Beobachter
Rückersdorf	49° 29' 40"	28° 54' 30"	k. Förster H. Boerner.
Rusel	48° 53'	30° 40'	k. Forstassessor Rud. Bamberg.
Schachtenbach	49° 4' 5"	30° 50' 50"	k. Förster Ant. Böck.
Schifferstadt	49° 23'	26° 2' 20"	k. Forstassessor Ludw. End.
Schongau	47° 48' 50"	28° 33' 45"	k. Forstm. Leix, Oberprimaner Fritz Leix, k. Förster Rockel- mann, k. Forstgehilfe Weber.
Schwifting	48° 2' 50"	28° 35' 40"	k. Förster Schmutterer.
Simbach	48° 16'	30° 42'	Hauptzollamtsass. Max Prager.
Silz	49° 8' 50"	25° 36' 40"	k. Forstwart Lohr.
Sondernheim	49° 11' 30"	26° 1' 30"	k. Forstgehilfe A. Lacroix, k. Forstmeister Gg. Vill. *)
Speyer	49° 19'	26° 7'	Rechtspraktikant Th. Heussler, Postadjunkt A. Fischer.
Stegaurach	49° 51' 50"	28° 30' 30"	k. Förster Alexand. Langguth.
Stoffenried	48° 19'	27° 57' 30"	k. Förster Wilh. Mündler.
Stumpfwalder F.H.	49° 30' 55"	25° 38' 40"	k. Förster Konr. Brischenk.
Süssenbach	49° 6' 30"	30° 1' 50"	k. Förster Mich. Goetz.
Sylvan	49° 49' 50"	27° 5' 40"	k. Förster Friedr. Schirmer.
Taxöldern	49° 19' 5"	29° 57' 40"	k. Forstwart Joh. Kundmüller.
Trippstadt	49° 21' 30"	25° 26'	k. Forstwart Ant. Danhauser.
Unterammergau	47° 37'	28° 41' 30"	k. Förster Mart. Jocher.
Unterebersbach	50° 17' 50"	27° 48' 30"	k. Förster Ludw. Biechele.
Unterhausen	48° 43' 15"	28° 45' 30"	k. Forstmeister Heinr. Bergold.
Unterszell	49° 8' 40"	30° 4' 40"	k. Förster Joh. B. Schrems.
Valepp	47° 37'	29° 31' 30"	k. Förster Jos. Meiler.
Vestenberg	49° 19' 50"	28° 21' 10"	Lehrer G. M. Lutz.
Walchensee	47° 35' 20"	28° 59'	k. Forstm. Joh. Götz, k. Forst- wart Jos. Hohenadl.
Walderbach	49° 11' 10"	30° 2' 40"	k. Förster Frz. Lautenbach.
Waldhaus b. Regen	48° 54' 45"	30° 40' 30"	k. Forstassess. Xav. Sendbiller.
Waldsassen	50° 0' 15"	29° 58' 20"	k. Forstm. H. Hauck in Jachenau.
Weibersbrunn	49° 56'	27° 2'	k. Förster Joh. Oehring.
Weichering	48° 43'	28° 59' 10"	k. Forstwart Laurer.
Winnweiler	49° 34' 10"	25° 32'	k. Forstmeister Karl Hummel.
Wörth a/Rh.	49° 3' 20"	25° 56'	k. Waldwärter Gg. Stein.
Zieglerfeld	ca. 50° 12'	27° 16'	k. Förster Alb. Jäger.
Zislerhaus bei Kemnath	ca. 49° 53'	29° 35'	k. Förster Joh. Dötterl.
Zöschingen	48° 40' 20"	27° 59' 30"	s. unt. Dillingen.
Zusmarshausen	48° 24'	28° 15' 30"	A. Fischer in Augsburg.

*) S. Anmerkung auf voriger Seite.

Allgemeiner Bericht. *)

1. *Strix flammea* (L.), Schleiereule.

Kaufbeuren 1898: 25. X. 1 ♂ v. Kaufbeuren erh. (Erdt.) — Lichtenau: Im Spessart bemerkt. — Speyer 1895: 30 I. 1 ♀ ad. in einem Taubenschlag gefangen; 1896: 1 ♂ ad. in einem Kirchturm desgl. (Fischer.) — Würzburg 1887: Habe sie noch nie gesehen; sie wird jeden Winter geschossen, und brüten Ex. nach sicheren Gewährsmännern in den Kirchen der Umgegend. (Pischinger.**)

1899.

Augsburg: Mit zunehmender Kälte wuchs die Zahl derselben. Ist entschieden im Winter, namentlich aber im Spätherbst und Frühjahr, zahlreicher als sonst, daher wohl D. (v. B.) — Hemmersheim (Post Aub): Im März 1 Ex. erl. (Dr. P.***). — Landshut: Regelmässig vorkommend. (Dr. P.) — Oberbrunn: Br.; 1 St. gefangen. — Pfaffenhofen: 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Uffenheim: Im März 1 St. erl. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 24. X. mehrere Stück bei Honstetter, darunter ein fast ganz altes ♂. (v. B.) — Kaufbeuren: Bekam Ex. 24. I. v. Türkheim u. Buchloe; 22. II. v. Türkheim; 17. III. v. Mindelheim; 16. XII. v. Obergermaringen. (Erdt.) — Speyer: 2. IX. 1 Ex. im Dunenkleid erhalten (Heussler.)

2. *Glaucidium noctua* (Retz.), Steinkauz.

Augsburg: Spärlich; in vier Jahren hat Honstetter kaum sechs bis acht Stück erhalten. (v. B.) — Lichtenau: Im Spessart bemerkt. — Würzburg 1887: Br., nicht oft beobachtet. In Himmelsporten immer geh., am Eingang von hohen Weinbergsmauerlöchern ges. Im Spessart zweimal in den Wäldern geh., soll öfter vorkommen.

1899.

Pörnbach bei Reichertshofen: März 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Speyer: Häufiger Br., der in hohlen Obstbäumen längs der Strassen nistet; Gelege fand ich 2. V. 1893 (3 Eier), 6. V. 1893 (4 Eier), 4. V. 1895 (4 Eier). 1896 Mitte Febr. wurden mir 2 lebende Käuzchen übersandt,

*) Häufige Abkürzungen: Beob. = beobachtet; ges. = gesehen; geh. = gehört; gg. = ges. u. geh.; gef. = gefunden; erh. = erhalten; erl. = erlegt; bl. = geblieben; d. = durchgezogen; D. = Durchzügler; Br. = Brutvogel; N.O.W. = Nordostwind; (S.W.) = am vorhergehenden Tage Südwind; n. = nach; v. = von; b. = bei; a. m. = Vormittags; p. m. = Nachmittags; ♂ = Männchen; ♀ = Weibchen; pull. = Flaumjunges; juv. = junger Vogel; ad. = alter Vogel; sen. = ganz alter Vogel; Ex. = Exemplar; St. = Stück. Ferner: v. B. = v. Besserer; Dr. P. = Dr. C. Parrot.

**) Da alle Beobachtungen aus Würzburg von Herrn Dr. Pischinger stammen, so wurde dessen Name für die Folge nicht immer eigens aufgeführt.

***) Die unter meinem Namen als „erlegt“ aufgeführten Vögel wurden ausnahmslos von mir selbst in den Münchener Präparatorgeschäften von Jos. Baumgärtner, J. B. Henseler, M. Hiller, Jul. Hönnicke und Mar. Korb besichtigt und bestimmt.

welche in einem hohlen Apfelbaum bei Germersheim gefangen wurden. Auch in der Harburger Gegend scheint der Steinkauz häufig zu sein, denn ich erhielt neuer von dort Exemplare zum Präp. 30. I., 15. III., 3. II. (Fischer.)

1900.

Kaufbeuren: 25. I. v. Seng, 18. IX. v. Füssen erh. (Erdt.) — München: Anneister. 7. IV. 2 Ex. erl. (Dr. P.)

3. *Glaucidium passerinum* (L.), Sperlingskauz.

1899.

München: Präparator Korb 1 Ex. erh., unbekannt woher. (Dr. P.)

1900.

Erlangen: Im Juni 1 Ex. bei Forchheimerl. — Fischen: Kommt hier vor. — Kaufbeuren: 20. X. v. Fischen erh. (Erdt.) — München: Korb Anfang Oktober 1 Ex. erh., unbekannt woher. (Dr. P.)

4. *Nyctala Tengmalmi* (Gm.), Rauchfusskauz.

Kaufbeuren: Vor einigen Jahren von Seng bei Füssen erh. (Erdt.) — München Okt. 1896: 1 ♂ bei Präp. Henseler, unbekannt woher (J. v. Olivier.)

1899.

Pürten bei Kraiburg: 13. XII. 1 Ex. in der hiesigen Staatswaldung (Hochplateau zwischen Inn und Isen) in einem 90 jährigen, wenig durchforsteten Föhrenbestand nächst einer Kiesgrube erlegt. Ca. 3 Wochen früher ein junges Exemplar lebend überbracht; verendet in der Gefangenschaft. Die Art brütet hier wahrscheinlich. K. Bayrhammer, kgl. Forstwart. (Durch Graf Mirbach-Geldern mitgeteilt.)

1900.

Oberaudorf: 25. X. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

5. *Nyctea scandiaca* (L.), Schneeeule.

1 Ex. aus Freising findet sich in der Münchener zoologischen Staatssammlung aufgestellt. (Dr. P.)

6. *Syrnium aluco* (L.), Waldkauz.

Ammerland 1900: Im Sommer mehrere beob. u. gefangen. Andechs 1900: 1 Ex. flog 29. IV. in der Nacht bei brennendem Licht einem der Brüder durch das offene Fenster und fuhr auf eine im Käfig befindliche Amsel los; es wurde erwürgt. (Vereinssammlung) — Augsburg 1896: 7. X. 1 St. rotbraun bei Bergwalden erl.; 1897: 23. V. 1 Ex. Wertachauen beob.; 1898: Im Herbst, namentlich vom Oktober ab, in ziemlicher Anzahl zum Ausstopfen gekommen, sowohl in der rotbraunen als auch in der grauen Abänderung; Ex. auch in der Grösse sehr verschieden; ein ♀ war fast so gross wie *uralense*. Nach Anfang November werden nur ganz wenige mehr eingeliefert. 1899: Im Frühjahr und Sommer findet sich diese Eule fast nie beim Präparator und wird auch selten

beobachtet; sie war auch heuer von Ende September an häufig, von Mitte November spärlich; 25. XI. 1 ♂, grau, v. Hiltenfingen erh. **1900**: Sparsam vertreten. (v. B.) — Kaufbeuren **1899**: Im Oktober viele. **1900**: 4. VI. von der Schüttermühle erh. (Erdt.) — München **1899**: 1 Ex. bei Schwabhausen erl., ist sehr rostrot, auch der ganze Schleier (bis auf eine schmale graue Partie neben dem Schnabel) u. die Befiederung der Fänge; ein weisses Band auf der Brust sticht sehr ab; ganz ähnliches Ex. v. Regensburg; ein St. v. Roggenburg ist selten schön rostrot gefärbt; auf den Fängen stehen punktartige rötliche Fleckchen auf grauem Grunde. (Dr. P.) Oberbeuren **1899**: Standvogel; 30. XII. ziemlich stark rostrotes Ex. von mir erl.; Magen „zum Platzen“ mit Mäusen gefüllt. **1900**: 22. IV. 5 h a. m. bei Mondschein, kurz nach Sonnenanfang im Windachthal, viel rufen geh. (Dr. P.) — Speyer **1900**: Ziemlich selten in der Vorderpfalz brütend. Gelege in hohlen Eichen 27. III. 92 (4 E.), 31. III. 95 (3 E.), 30. III. 94 (1 E.) gef. (Fischer.) — Stegen am Ammersee **1899**: 20. V. $\frac{1}{2}$ 3 h p. m. nach einem heftigen Gewitterregen 1 Ex. ganz exponiert auf einer Erle an der Amper sitzend und lebhaft herunteräugend, lässt den Dampfer vorüberfahren, ohne wegzufiegen. (Dr. P.) — Würzburg **1887**: 8. V. im Guttenger Wald am Tage ges.; ich wurde aufmerksam gemacht durch Geschrei von Amseln, Finken u. Waldlaubvögeln; also wahrscheinl. Br. Im Juli zweimal im Spessart nachts an verschiedenen Stellen gehört. — Zusmarshausen **1895**: 6. VI. altes ♂ u. 1 Duenenjunge erh.; **1899**: 20. VI. aus Harburg das alte Paar mit 2 Duenenjungen. Die rote Varietät scheint im Schwäbischen häufiger zu sein als in der Vorderpfalz. (Fischer.)

7. *Asio otus* (L.), Waldohreule.

Würzburg: Im Winter 1886/87 im Januar 1 Ex. im Glacis abends ges., ein zweites am Tage im Friedhof. **1887**: 16. V. ein ausgeflogenes, noch stark beflanntes Junges auf einem Baume im Guttenger Walde, also Br.

1899.

Augsburg: 2. IV. 1 ♀ schon abends 6 h jagend; 24. IV. mehrere Junge am Lechfeld. (v. B.) Brütet häufig im Siebentischwald. Sie ist nach gemachten Beobachtungen überall häufiger Brutvogel. Gelege meist schon Ende März gefunden: 24. III. 92 (5 Eier), 30. III. 93 (3 Eier), 14. IV. 94 (5 stark bebrütete Eier), 12. V. 95 (4 angebrütete Eier). Anfangs Juni sah ich schon ausgeflogene Eulen. Eine brütende Eule lässt sich nur schwer vom Neste vertreiben und kehrt, wenn aufgeschreckt, sehr bald wieder zurück. Sie lässt sich dann direkt auf demselben nieder und wurde daher schon öfters auf im Neste angebrachten Schlagfallen gefangen. Anfangs Juni bemerkte ich öfters Nachmittags 4 Uhr schon ein Pärchen Eulen geräuschlos nahe am Boden über die Wiesen dahinfliegen, um Mäuse zu fangen, während die erst vor einigen Tagen ausgeflogenen Jungen am Waldesrand ihr hungriges Geschrei hören liessen. (Fischer.) — Erlangen: 26. XII. ein frisch geschossenes Ex. erh. — Kaufbeuren: 29. X. In letzter Zeit viele erh. (Erdt.) —

Oberbrunn: 4. IV. Nestbau; 17. IV. volles Gelege. — Roggenburg: 26. V. Junge bei Weissenhorn. Speyer: 26. XII. in grösserer Anzahl beob. (Heussler.)

1900.

Ammerland: Sommer mehrere beob. und gefangen. — Augsburg: Heuer selten. (v. B.) — Erlangen: 21. XII. ein Ex. erl.; ist nicht selten. — Hindelang: Kommt jeden Winter einzeln in den Vorbergen vor. — Kaufbeuren: Br.; hat heuer überwintert. (Regenbogen.) — Speyer: 26. XII. zahlreich beob.; mild, klar; schwacher SS.W.w. (Heussler.)

8. *Asio accipitrinus* (Pall.), Sumpfohreule.

Augsburg 1898: Ende Dezember 5 Ex. beob. Präp. Honstetter bekam 1895 13 Stück, meist im Herbst; 1896 13 Stück, meist im Januar, und 1897 40 Stück im September und Oktober. (v. B.) — München: 1898 bekam Präp. Korb im Herbst und Anfang des Winters ca. 40 Stück. (Dr. P.) — Würzburg 1887: 2. I. am Tage eine auf dem Steinberg gesehen, viel Schnee. Bald darauf wurde dem Präparator eine hier geschossene eingeschickt.

1899.

Augsburg: Im Winter 1898/99 sehr häufig; im Januar und Februar beob. 11. VI. auf dem Moos bei Hiltenfingen, 13. VI. ein Paar in den Lechauen; 26. VI. 3 Stück auf dem Lechfeld, darunter ein sehr helles ♂. 1. VII. Nest am freien Lechfeld in einer Bodenvertiefung mit 3 flüggen Jungen gef. (v. B.) Mitte Juli waren auf dem Augsburger Wochenmarkt zwei halbflügge lebende Junge aus der Gegend. (Fischer.) 11. XI. nicht zu beobachten; es kamen nur wenige zum Ausstopfen. (v. B.) — Freyham bei Aubing: 14. VII. von Dr. Barlow 1 frisch ausgeschlüpfes Junges und 1 Ei aus einem beim Mähen zerstörten Nest erh. Beim Herausnehmen „piepst“ der Fötus, der, dem Dottersack nach zu urteilen, erst nach 1—2 Tagen ausgeschlüpft sein würde, vernehmlich; im Neste lagen ausserdem noch 3 Junge von gleicher Grösse und 1 Ei. (Dr. P.) — Roggenburg: 28. IX. Umhauser Ried 1 Exemplar von Graf Rainer Geldern erl. (Coll. Parrot.) — Stegen: 20. V. über dem Ampermoos ziemlich hochfliegend 1 Exemplar $\frac{1}{2}$ 3 h. p. m. bei heftigem Gewitterregen beob. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Im Frühjahr kein Stück zu sehen; hat am Lechfeld nicht gebrütet; auch im Herbst nur ganz selten. (v. B.) — Kaufbeuren: Ex. 7. V. v. Hirschzell, 28. VIII. v. Kaufbeuren, 5. X. v. Seeg erh. (Erdt.) Schleissheim: 16. VI. beob. (Störlein.)

9. *Bubo bubo* (L.), Uhu, „Auf“.

Erlangen: Bei Waischenfeld in der fränkischen Schweiz noch bis vor wenigen Jahren Br.; die Jungen wurden meist ausgehoben und für 20 Mark das Stück verkauft. — München: Wildprethändler Maier erhielt 1898 ein Exemplar, unbekannt woher. (Dr. P.) — Speyer 1898: In der Nähe Anfang Dezember erl. (Heussler.) — Viechtach: Vor ca. 14 Jahren brütete der Vogel alljährlich am Schwarzen Regen; ich entnahm

einmal einem auf einem Felsen errichteten Prügelhorste 2 Junge.
(C. Lankes, München.)

1899.

Augsburg: 17. XII. b. Kirchheim schönes ♂ erl. (v. B.) — Kaufbeuren: 16. IV., Ex. v. Füssen erh. (Erdt.)

1900.

Ingolstadt: Ende Mai 1 Ex. erl. Im August hörte Beob. ein in seinem Besitze befindliches Exemplar zum erstenmal am hellen Tage „Uhu“ rufen. (Zirkel.) — Kipfenberg: 11. IV ein schwaches ♂ erl. (Dr. P.)

10. *Falco peregrinus* (Tunst.), Wanderfalk.

Augsburg: 23. und 28. XII. 1896 bei Bobingen beob. (v. B.)

1899.

Aschheim: 28. X. 1 juv. erl. (Dr. P.) — Augsburg: Sonst regelmässiger Wintergast; Winter 98/99 nicht vertreten. 23. II. ♀ ad. b. Nordendorf; 24. III. ♀ b. Bobingen erl. (v. B.) — Erching bei Freising: 12. XII. 1 Ex. ad. erl. (Dr. P.) — Erlangen: Anfang Mai kreiste ein Paar (mit gutem Feldstecher beob.) lange Zeit in ziemlicher Höhe über dem Exerzierplatz und verschwand dann gegen W. — Freyham: Ende August 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Gilching: 20. X. 1 Ex. sen. erl. (Dr. P.) — Hadern bei Planegg: 31. XII. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Ingolstadt: 7. I. ♀ juv. in der Nähe des Bahnhofes von mir erl.; 8. XII. v. Waldaufseher Spreng ein Ex. erl. (Zirkel.) — Menzing: Anfang November 2 Ex., 1. juv. und 1 ♂ ad. (teilweise noch im Übergangskleid vom Jugendgefieder) erl. (Dr. P.) — Moosach: 12. X. 1 ♂; ad. erl. (Dr. P.) — Oberbrunn: 17. IV. Nestbau; 7. V. volles Gelege (Lorenz) [?]. — Riem: 17. X. 1 ♀ juv. erl.; 6. XI. 1 juv. erh.; 25. XI. ziemlich altes Ex. erl. (Dr. P.) — Schwaig bei Erding: 6. VIII. 1 juv. erl. (Dr. P.) — Am Schwarzeck bei Niederaudorf: 11. IX. 1 Ex. beob. (Dr. P.)

1900.

Ammerland: 16. X. an der Grass beob. — Aschheim b. München: 4. III. 1 ♀ juv. erl.: Vogel sehr dunkel gefärbt, besonders unten und an der Bartgegend, in vorherrschend braunen Tönen, zwischen den alten Oberschwanzdeckfedern spriessen ziemlich zahlreiche schiefergrau-blaue frische Federchen, noch nicht ganz vollendet, hervor; ebenso auf den Unterflügeldecken, einzelne auch im Nacken. Verschiedene Handschwingen und Stossfedern haben deutlichen bläulichen Schimmer, mehrfach allerdings nur auf der einen Fahne, so dass eher an Umfärbung als an Neubildung zu denken ist; es lässt sich nicht mehr feststellen, ob diese Federn frisch sind oder nicht. (Coll. Parrot.) 8. III. 1 ♀ juv. erl.; im Nacken unzweideutige Mauserung, frische Federn. (Dr. P.) — Augsburg: 2. VIII. bei Ottmarshausen 2 gewaltige, anscheinend junge Ex. stossen auf einen Flug Stare. Nach erfolglosen Stössen ziehen sie hoch in der Luft ihre Kreise. (v. B.) — Erching: 4. XII. ♂ sen. erl., ebenso ganz junges ♂; 19. XII. u. 24. XII. ziemlich alte Ex.; 28. XII. 1 ♀

juv. (Dr. P.) — Haderu bei Planegg: 15. I. 1 juv. erl. (Dr. P.) — Kaufbeuren: 19. VII. v. Lengenfeld 1 Ex. (Erdt.) — Moosinning: 14. III. 1 juv. erl.; (im Magen Unterkiefer und Teile des Ohres einer Maus!). Die Federn auf der Unterseite sind meist mit breiter brauner Mitte; einige wenige an der Kropfgegend sind trüb ockergelb mit schwarzer schmaler Zeichnung, teilweise schon in die Quere gehend, und diese Federchen sind neue und enthalten noch Saft (Dr. P.) — Hagenheim: ca. 20. I. 1 Ex. von Herrn Ingenieur Karl erl. (B. Gautsch.) — Oberbeuren: 3. VIII. 1 Ex. von mir beob. (Dr. P.) — Planegg: 3. IV. 1 juv. erl. (Dr. P.) — Uffenheim: 13. X. 1 ♀, sehr stark, erl.; ziemlich alt, Übergangskleid zum alten Vogel (Dr. P.)

11. *Falco saker* (Gm.) (= *F. lanarius* [L.]), Würgfalk.

21. X. 1899 wurde 1 Ex. bei Riem erl. (Coll. Parrot.)

12. *Falco subbuteo* (L.), Baumfalk.

Augsburg 1896: Kam von Ende Mai bis Ende August bei Augsburg, Leitershofen, Aletzhofen, Wellenburg, Lechhausen vor. 1897: 25. V. ♀ juv. aus der Gegend; 4. VII. ♂ bei Wellenburg aus dem Horst genommen. 1898: Letzte Maitage von Hiltenfingen, Augsburg; 14. VIII. Langerringen; 17. IX. Lechhausen. (v. B.) — Kaufbeuren 1898: 14. V. von Thierhaupten erh. (Erdt.) — Zusmarshausen 1894: 14. VIII. eine ganze Familie, 2 alte und 6 junge gesehen; von den letzteren konnte 1 ♂ erlegt werden.

1899.

Augsburg: 5. V. in der Stadt; 11. V. bei Göggingen; im Sommer an verschiedenen Orten erl. (v. B.) — Moosinning bei Erding: 1. VII. 1 Stück erl. — Roggenburg: 28. III. beob.; 10. V. Horst mit Eiern bei Gannertshofen. — Zusmarshausen: 18. IX. von Kammerberg 1 ♂ ad. erhalten.

1900.

Augsburg: 13. V. 1 St.; 2. VI. einige bei Lechfeld. Brutete in mehreren Paaren in den Lechauen. (v. B.) — Dietersheim bei Freising: 11. VIII. 1 St. erl. (Dr. P.) — Guteneck: 23. VI. 1 ♂ erl. (Dr. P.) — Kaufbeuren: Ex. 30. V. v. Hafenreuth, 28. VI. v. Mindelheim, 29. VII. v. Kaufbeuren erh. (Erdt.) — München: Ende April der erste (♀) bei Korb. (Dr. P.) — Obermenzing bei Lochhausen: Mai 1 St. erl. (Lankes.) — Planegg: 15. V. 1 ♀ (Ovar. rechts situiert!) erl.; im Magen Mausreste. Auffallend bei dem Ex. eine difformierte Schwungfeder 2. Ordnung; sie ist gekrümmt und steht gerade vom Flügel ab. (Coll. Parrot.) — Steingaden: 17. V. 1 St. erl. (Dr. P.)

13. *Falco aesalon* Tunst., Merlin, Zwergfalk.

Kaufbeuren 1896: 26. X. 1 Ex. v. Baisweil erh. (Erdt.)

1899.

Aubing: 7. XI. 1 juv. von Dr. Barlow erl.; Magen voll Mausreste (Coll. Parrot). — Augsburg: Sonst regelmässiger Wintergast,

heuer fast nicht vertreten; 16. IV. 1 St. am Lechfeld. (v. B.) — Kaufbeuren: Ende Oktober ♀ aus hiesiger Gegend, Ende Dezember 1 Ex. erh. (Erdt.) — Moosach: 20. X. 1 ♂ juv. erl. (Dr. P.) — Schwaig bei Erding: 27. XI. 1 juv. erl. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 16. II., im Oktober und 24. XII. bei Mertingen beob. (v. B.) — Moosinning: 14. III. 1 ♀ juv. erl.; hat den Magen voll Mausresten. (Dr. P.) — Staltach: 7. XI. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

14. *Tinnunculus tinnunculus* (L.), Turmfalk.

Ammerland 1900: 21. III. zuerst beob., Sommer u. Herbst hier. — Andechs 1899: Mitte Dezemb. bei strenger Kälte hielt sich 1 Ex. mehrere Tage in d. Umgebung des Klosters auf u. stellte im Drange der Not kleinen Vögeln nach. — Annweiler 1900: Br. 2. II. 2 Ex. angekommen — Tauwetter, W.w. (Schnee u. Regen) —, verschwanden 5. II. bei eingetretener Kälte wieder u. kehrten erst 16. II. mit mehreren Genossen zu ständigem Aufenthalt zurück. — Augsburg: Überwinterte 1898/99 in Menge, aber nicht nur, wie sonst regelmässig, ausschliesslich in alten ♀ ♀, sondern es waren ♂ ♂ und junge Vögel des ersten Jahres stark vertreten. Beob. zählte oft 20 u. mehr Ex. auf der Strecke Augsburg—Bobingen, 12 km, u. an warmen Tagen hörte man sie rufen u. sah sie den Balzflug (12. II.) ausführen; auch in der Stadt waren sie auf mehreren Türmen stets zu beobachten. Im Februar 1899 äusserst zahlreich. 1900: 22. IV. Lechauen 2 Ex. beob., heuer sehr spärlich; 18. XI. ad. ♂ in Scheuring erl. (v. B.) — 1900: In nächster Umgeb. häuf. Br. Auf dem Turm d. Ulrichskirche nisten jährl. mehrere Paare. Im Siebentischwald drei bewohnte Horste, 1899 fünf. (Fischer.) — Erlangen 1899: 26. XII. 1 schönes altes ♀ erh. — Kaufbeuren 1899: Herbst zahlr. in der Umgegend. 1900: 29. III., 2. XI., 15. XII. Ex. erh.; Ende Dez. noch da, wohl der warmen Witterung wegen. (Erdt.) Laufamholz 1899: 30. XII. 1 Ex. erl. — Oberbeuren: Wiederholt beobachtet, aber nicht häufig; auch in den Vorbergen nicht selten, z. B. Niederaudorf. (Dr. P.) — Oberbrunn 1899: Wintergast. 7. V. Nestbau, 21. V. volles Gelege. — Pfatterstädten 1900: 29. VI. 5 lebende Flaumjunge erhalten; Schwanzfedern ca. 2 cm lang, Schwungfedern 2. Ordnung relativ am weitesten entwickelt; Beginn der Befiederung am Oberkopf u. Nacken bei 2 Vögeln schon zu bemerken. (Dr. P.) — Riem b. München 1899: 21. XI. 1 St. erl., ist jetzt sehr zahlreich. (Dr. P.) — Roggenburg 1899: 30. V. Junge in Dietershofen. — Speyer 1900: Umgeb. häuf. Nistet mit Vorliebe auf hohen Pappeln, Gelege fand ich 8. V. 92 (2 Eier), 22. IV. 93 (4 E.), 12. V. 95 (5 E.), 20. V. 97 (1 Ei), 26. V. 94 (2 Junge, Halbdunenkleid). (Fischer.) — Würzburg 1887: Br. am Neubauturm u. Schenkenturm. Sollen, nach Mitteilungen eines verlässigen Bahnwärters, der bei Himmelsporten stationiert ist, auch in den Mauerlöchern der Weinberge nisten. Die ersten ges. 1885 23. II.; 1887 12. II.; 1888 10. II.; im Herbst die letzten gewöhnl. Mitte bis Ende Nov. Ende März herrl. Liebesspiele

i. d. Luft. Anfangs Juli 1885 und Mitte Juli 1886 ein Junges ausgefl., doch gefüttert auf dem Neubauturm. 2. Brut? Im Winter 1884 (13. XII.) einen ges.; ebenso 27. I. 85 und in den nächsten Tagen zweimal; 1887 noch bis Mitte Dez. auf d. Neubauturm schreien gehört.

15. *Tinnunculus vespertinus* (L.), Rotfussfalk, Abendfalk.

1899.

München: 17. V. bekam Henseler 1 ♂ sen. von Weilheim; Mitte Juni 1 Ex. von Zorneding (Graf Mirbach-Geldern); 20. IX. 1 Ex., unbekannt woher. (Dr. P.) — Stegen an der Amper: Ende April wurde vom Kapitän des Dampfers und Herrn Gautsch wiederholt ein kleiner „buntscheckiger“ Falk mit zinnoberroten Fängen auf einer Erle und auf einem anderen Baum, auf dem sich ein Turmfalkenhorst befand, sitzend beobachtet. Letzteres Nest zeigte sich am 20. V. heruntergerissen (angeblich von einem Eichhörnchen); 22. IV. beobachtete ich selbst einen ganz schwarz aussehenden kleinen Falken, wie er zur Erde stiess und dann im Moos sitzen blieb. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 29. V. zweijähriges ♂ b. Haunstetten erl. (v. B.)

16. *Tinnunculus Naumanni* (Fleisch.), Rötelfalk.

Giesing bei München: Gegen Ende Mai 1900 wurde 1 ♂ erlegt. (Dr. P.)*)

17. *Milvus milvus* (L.), Gabelweihe, Roter Milan.

Augsburg 1896: 29. III. b. Wellenburg; 13. VI. b. Bobingen; 1897 17. VIII. b. Reimlingen beob., 19. und 20. IX. mehrfach ziehende Vögel; 1898 12. VI. 1 St. b. Günzburg ges.; 17. VI. ♀ ad. bei Präp. Honstetter. (v. B.) — Würzburg 1887: Häufigster Raubvogel der Gegend, öfter gesehen als den Bussard. 30. IV. Nest im Gutenberger Walde auf wagrechtem Aste einer grossen Eiche, nicht sehr hoch. Gewöhnlich Mitte März die ersten gesehen, 1885 schon 15. II., die letzten Mitte bis Ende September. Doch fand ich 15. I. 1887 beim Präparator einen kürzlich erlegten. Im Herbst manchmal 3 zusammen beob.; sie fliehen schon vor einer Rabenkrähe. Am Main zwischen Hafen und Himmelspforten regelmässig Nachmittag einen oder zwei ges.; wahrscheinlich suchen sie die aus dem Schlachthaus kommenden Überreste von Därmen etc. aufzunehmen. Ich sah sie öfters das Wasser berühren.**)

1899.

Lichtenau: Br. 6. IV. zuerst ges., regnerisch, warm. (Ebenso.) — München: 19. IX. 1 Ex. aus der Umgegend bei Henseler. (Dr. P.) — Roggenburg: 30. III. beob., Anlage; + 4^o, Sturm, Ww. — Schleissheim: 9. VIII. alter Vogel erl., schon etwas in der Mauser. (Dr. P.) —

*) Korrektur: *I. Jahresbericht des Ornith. Ver. München*, 1897 u. 1898. p. 89 ist zu lesen: Schwabmünchen statt Schwabhausen.

**) Vgl. auch *I. Jahresbericht* p. 90.

Zusmarshausen: April ein Paar öfter beob.; das ♂ wurde von einem Jäger angeschossen und einige Tage später von einem Bauern auf freiem Felde gefangen. 24. VI. erhielt ich aus Harburg 3 halbflügge Junge zum Präparieren. Im Mai wurde bei Günzburg ebenfalls 1 ♂ erl. (Fischer.)

1900.

Grossostheim: Br. 8. III. ges., schön, windig, W.w. (Trüb, NW.w.); er bezog noch im März den vorjährigen Horst. 5. IV. fest gebrütet. Mitte Oktober Abzug. ♀ (geschossen) sass im Horste auf ca. 8 m Höhe (starke Rotbuche) so fest auf den Eiern, dass mindestens 15maliges Anklopfen an den Stamm es nicht aufzuseuchen vermochte und erst ein Wurf mit einem Prügel an den Horst es hoch brachte. — Guttenberg: Br. Ankunft 9. III., ges., Zugrichtung nördlich. 4. IV. Nestbau. — Hoerot: Br., 3. III. ges. — Ingolstadt: 1. III. 1 Ex. im Hofe der Wasenmeisterei auf Tauben stossend; wurde öfter angetroffen, jedesmal verjagt; 4. III. ges. Ende Mai ein altes Ex. bei Grossmehring erl.; desgl. im Juni ♂ ad. (ganz fahles) vorm Uhu. (Zirkel.) — Kaufbeuren: Früher immer in etlichen Paaren vertreten, jetzt gänzlich verschwunden. (Erdt.) — Leimersheim: Br. 28. II. ges., nördliche Zugrichtung. — Roggenburg: D. 19. IV. mittags ges. Zugrichtung von W. n. O., rauh, windig (schwül). — Sondernheim: Hier nicht Br. — Anfang Mai bekam Korb 1 ♂ von Heilbronn in Württemberg, es hatte Lurchreste im Magen. (Dr. P.)

18. *Milvus korschun* (Gm.), schwarzer Milan.

1899.

Aufhausen bei Erding: Mitte April 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Augsburg: Keine Nachrichten! (v. B.) — Kaufbeuren: 2. V. 1 ♂ v. Welden erh. (Erdt.) — Zorneding: Ende September 1 Ex. erl. (Dr. P.)

1900.

Bergzabern: 23. III. 1 St. ges., d. n. O. Schön, (ebenso). — Grossostheim: Br. 18. III. ges., Schnee und Regen, NW.w. (Gewitterregen, SW.w.); Abzug Mitte Oktober. Art ist gemein, kommt mit dem vorigen ungefähr in gleicher Zahl vor. — Sondernheim: 3 Paare in den hiesigen Staatswäldungen beob. Horst hoch oben im Eichen- gipfel, Nest rund und tief. Die Art zieht im August schon fort, kehrt im März zurück. Wird gewöhnlich für nützlich gehalten, ist aber der Jagd sehr schädlich. Im vorigen Jahre schoss Beobachter zweimal auf Milane, welche etwas in den Fängen trugen; beidesmal waren es junge Hasen, vollständig abgezogen. Auch dem Federvieh scheint er nachzustellen. Im vorigen Jahre — im Juni — ♂ am Feldrand auf einer Eiche sitzend beob. In einem angrenzenden Haferstücke befanden sich junge Fasanen. Als diese in einen nebenan befindlichen Kartoffelacker liefen, stürzte der Milan sofort auf die Fasanen, erwischte aber keinen. Das Schauspiel wiederholte sich dreimal, dann setzte er sich weiter vom Feldrande weg, wahrscheinlich um von den Fasanen nicht gesehen

zu werden. Als sich Beob. an ihn anbirdschen wollte, strich er ab. Auffallend ist, dass in der Nähe viele Wildtauben sind; diesen scheint der Milan nichts zu thun. Das Ausschiessen von brütenden Vögeln gelang Beob. bis jetzt noch nicht, die Nester sind zu dicht und zu tief; Beob. liess daher die Nester Ende Mai und Anfang Juni ausnehmen. In einem Neste befanden sich 3 grünlichweisse, rostrot getüpfelte, spitz zulaufende Eier, in einem anderen nur eines, das mit Wollfetzen zugedeckt war, im 3. Horst gar keines. Das Ei dieses Milan ist nicht so rund wie das des andern. (Vill.) — Speyer: Br. in den Rheinwäldern der Vorderpfalz. 22. V. 94 auf einer Eiche Horst mit 3 stark bebrüteten Eiern. Derselbe war ein platt gedrücktes, mit alten Lumpen und Papierschnitzeln ausgebessertes Krähenest! Mittels Uhu wurden 1895 zur Herbstzugzeit mehrere Stück am Otterstadter Altrhein erl. (Fischer.)

19. *Pernis apivorus* (L.), Wespenbussard.

Augsburg 1896: 6. X. abends einige bei Burgwalden nach SW. ziehend. (v. B.) — Kaufbeuren 1898: Ex. erh. 5. VI. v. Günzburg; 12. VII. v. Guttenberg; 13. VIII. v. Irsee; 13. VII. v. Rennertshofen; 16. VII. v. Kempten; 22. VII. v. Rudratshofen. (Erdt.)

1899.

Augsburg: Sehr gemeiner Br.; fast häufiger als *Buteo*; scheint heuer wieder sehr zahlreich gebrütet zu haben. 20. IX. zahlreich (v. B.). — Kaufbeuren: Ex. 27. V. v. Kaufbeuren; 4. VI. v. Ammerfeld; 16. VI. v. Baisweil erh. (Erdt.) — Oberbeuren: 31. V. 1 Paar erl.; beim ♀ kirschgrosse Follikel. (Dr. P.) — Oberbrunn: Br.

1900.

Augsburg: Heuer spärlicher. 24. X. auffallend helles Exemplar bei Honstetter. (v. B.) — Ellendorf bei Rosenheim: 23. VI. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Erlangen: Nordöstlich der Stadt öfter beobachtet. — Ingolstadt: 1 Ex. erl.; neuerdings 1 Ex. ges. — Ismaning: 10. X. 1 juv. erl. (Kopf geperlt, schwarz und weiss. (Dr. P.) — Kaufbeuren: Ex. 18. VI. v. Kempten und Burgberg; 1. X. v. Kempten erl. (Erdt.) — München: 29. V. bekam Korb den ersten Vogel (dunkles ♂) in diesem Frühjahr. (Dr. P.) Präp. Baumgartner erhielt im Sommer Exemplare von Gauting und Tölz. (Lankes.) — Nandlstadt (Niederb.): 1. VI. und 12. VI. je 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Oberbeuren: 26. VII. 1 Ex. beob.; 3. VIII. 1 alter Vogel vor dem Uhu erlegt; er bäumte über uns auf, ohne auf den Uhu zu stossen. 3. VIII. ein zweifellos vom Wespenbussard zerstörtes Wespennest gef.; dasselbe war aus dem Erdloch hervorgezerrt. (Dr. P.) — Roggenburg: 16. III. a. m. 2 Ex. erl.; Zugrichtung n. O.; warm (windig). — Sondernheim: 4 Paare horsteten in den 700 ha grossen Staatswäldungen des hiesigen Amtes; zieht fort und kehrt Anfang Mai zurück. 1. VII. 1899 ein im Horst sitzendes Ex. erl. Es war ein ♂. Im Horst ein ziemlich dunkelbrann gefärbtes, fast rundes Ei. Einige Tage darauf ♀ in der Nähe des Horstes aufgehackt beob. Nach 14 Tagen sass dasselbe im Horste; Beob. schoss

es heraus. Im Nest weitere 2 Eier. Das ♂ scheint demnach das Nest zu besetzen, wenn das ♀ auf Frass ausgeht. Nest ganz einfach aus dünnen Ästen zusammengesetzt, innen mit Gras, Moos, Wollfetzen ausgefüllt, ziemlich flach, gewöhnlich auf schwachen Eichen, 4—5 m über dem Boden. (Vill.) — Speyer: In den Rheinwäldern regelmässig brütend; ich fand mit frischem Laub ausgelegte Horste. 25. V. 1894 fanden sich im Binswald bei Speyer auf einem Eichbaum 2 frische Eier, 13. V. 1895 2 stark bebrütete Eier. Ende Mai 1898 erhielt ich von Zusmarshausen ein ♀ ad., 25. VIII. 1898 ein ♂ juv., 19. VI. 1899 ein ♂ ad. aus Harburg. (Fischer.) — Vestenberg: Vor einigen Jahren 1 Ex. erl.

20. *Circaëtus gallicus* (Gm.), Schlangennadler.

Augsburg 1895: bei Honstetter 1 ♀ von Burgau. (v. B.)

21. *Pandion haliaëtus* (L.), Fischadler.

Augsburg 1896: 15. III. 1 Ex. b. Lauingen; Ende September ♂ ad. b. Gettingen und ♂ juv. b. Holzen u. Gersthofen; 1897 27. IV. ♀ b. Lauingen, 26. X. ♀ juv. b. Ingolstadt erl. (v. B.) — Rosenheim 1896: 1 Ex. erl. (Dr. P.)

1900.

Ascholding: 17. IV. 1 ♂ erl. (Dr. P.) — Augsburg: Anfang Dezember bei Thierhaupten beob. (v. B.) — Freising: 9. IX. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

22. *Haliaëtus albicilla* (L.), Seeadler.

Kaufbeuren 1898: 1 Ex. wurde in hiesiger Gegend von einem Jäger geflügelt und konnte erst nach 10 Tagen, am 15. I. bei Rudratshofen lebend gefangen werden. Magen leer, das Tier war trotzdem noch kräftig. (Erdt.) — Augsburg: Über die Erlegung eines Exemplars am 16. I. 1899 bei Scheuring hat Martini im „Deutschen Jäger“ berichtet. (v. B.) — Ingolstadt 1899: 2. I. 1 Ex. erl., ca. 3 Jahre alt; 2,3 m klaffend. 13. XI. wurde, wie vor 2 Jahren, von demselben Jäger, von demselben Baume herab wieder ein ♀ nächst Vohburg erl.; ca. 3 Jahre alt, 2,3 m Flügelweite. (Zirkel.)

23. *Aquila chrysaëtus* (L.), Steinadler.

1899.

Hindelang: 21. III. 1 Ex. ad. erl. (Dr. P.) — Linderhof: Januar 1 Ex. erl. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Im April 1 Paar bei Oberstdorf und Einödsbach beobachtet. Anfang Dezember erhielt Honstetter 2 Exemplare — Übergang zum Goldadler — aus Gerstruben im Allgäu, mächtige alte ♀. (v. B.) — Berchtesgaden: Ende Oktober 1 Ex. erl. (—) — Hindelang: 19. I. 1 juv. erl.; viel Weiss an den Federn, Kopf ockergelb, sonstiges Gefieder braunschwarz und weiss (Dr. P.). Im Winter 2 Ex.

in den Bergen beob. (Dorn.) — Oberstdorf: 24. und 26. XII. je 1 Ex. erbeutet. (Dr. P.) — Partenkirchen: Ende Juni v. Hofjagd-gehilfen Steinle 1 Ex. erl. (Lankes.)

24. *Aquila maculata* (Gm.) Schreiadler.

Würzburg 1885: Ende November 1 Ex. bei Dettelbach erl. — Ingolstadt: Bez. des zweiten der beiden am 22. Juli 1898 erlegten Ex. (vgl. *I. Vereinsbericht* p. 93) ist nachzutragen: Totallänge ca. 60 cm; Stosslänge 23 cm.; Flügel 46,5 cm; Flügelspitze den Stoss überragend; Oberschwanzdeckgefieder hellbräunlich, an der Spitze und teilweise auf den Innenfahnen der Federn trübgelblichweiss; kein Nackenfleck zu bemerken; Oberflügel heller gefärbt; Rostflecken an der Kropfgegend fehlend; Geschlecht unbekannt; Tarsus 9,6 cm, Schnabel-Länge 4,75 cm, dessen Höhe 2,4 cm, Nasenlöcher schief gestellt, rundlich; Ex. wohl der Form *A. maculata pomarina* angehörig. (Dr. P.) — Augsburg 1900: 22. XII. 1 Ex. von Präp. Honstetter bei Ochmaring beob. (v. B.) — Nannhofen b. Maisach 1900: 25. XII. sehr starkwüchsiges ♂ erl.: Totallänge 65,1 cm, (Flügel ca. 50 cm), Stoss 28 cm, Tarsus 9,6 cm, Schnabellänge 5,1 cm; Nasenlöcher länglichrund; Stoss die Flügelspitze überragend; Oberschwanzdeckgefieder mit viel Weiss. (Dr. P.)

25. *Buteo buteo* (L.), Mäusebussard.

Augsburg: Präp. Honstetter erhielt 1895 59, die meisten im Juni und Juli, 1896 49, die meisten im Juni, Juli und August, 1897 41 Ex., die meisten im Mai, Juni und September. 1897 25. V. ausserordentliches starkes ♀ bei Honstetter ges. 1898: 24. II. 1 Paar im Siebentischwald beob. (v. B.) — Erlangen 1898: Ende Dez. altes ♀ erl. von wirklich ungeheneren Grössenverhältnissen. — Nenstadt a/H: Im Schlachthaushof 100 m von dem letzten Gebäude 1 Ex. erl. auf dem Platz, wo die Viehmärkte abgehalten werden. Im Kropfe hatte es eine Maus. (C. W. Ohler.) — Speyer 1894: Häufiger Br. der Vorderpfalz; 20. IV. Gelege von 4 frischen Eiern auf einer Kiefer gef. 1895: 23. IV. 2 frische Eier und im Juli ein Nest mit 3 halbflüggen Jungen bei Germersheim. (Fischer.) — Würzburg: Gemeiner Raubvogel; im Sommer und Winter oft ges. Im Spessart sehr häufig, besonders soll eine hellere Varietät vorkommen.

1899.

Andechs: Häufiger Br. — Augsburg: Winter 1898/99 sehr zahlreich. 22. I. einige am Lechfeld; 2. II. mehrere, überhaupt im Februar mehrfach. (v. B.) — Erlangen: Auch in diesem Jahre ein häufiger Brutvogel. Die Jungen, die Beob. sah, waren ziemlich dunkelbraun mit viel Gelbweiss auf der Brust. — Ernsgraben: 13. II. 10 h. a. m. 1. Ex. und 18. II. 11 h. a. m. 2 Ex. beob. — Gauting: Okt. und Anfang Nov. ungeheuer viele beob. beim Mäusefang, auf der Erde hüpfend; oft 18—20 Stück beisammen. (Lankes.) — Geiselbach: 18. VIII. vom Beob. ein junges, vollständig befiedertes Ex. erl. — Kaufbeuren: 15. IX. zahlreich in der Umgegend; ca. 40 von September

bis 20. Oktober ausgestopft. (Erdt.) — Laufamholz: Öfters während dieses Winters beob. — Oberbeuren: 29. X. einzelne, 2—3 mal, 15. X. nur einmal geh. (Dr. P.) — Oberbrunn: Br. 17. III. ges., Zugrichtung n. N., 30. III. Nestbau; 9. IV. volles Gelege. — Roggenburg: 20. IV. genistet; 12. V. Eier; 21. VI. Junge; beob. in Gräuberg.

1900.

Ammerland: Br. Zahlreich vertreten; 2 Junge beob. — Augsburg: Im Sommer spärlich, im Dez. öfter zu treffen. 4 X. am Staffelsee ausserordentlich zahlreich. (v. B.) — Erlangen: Überall häufig. — Fischen: Br. 26. II. ges., stürmisch, trübe; 16. XI. letztes Ex. beob., O.w., bewölkt. — Grossostheim: Wintergast. Fängt Ende März zu brüten an. Bei mehreren zur Brutzeit erlegten ♂♂ zeigte sich nie ein Brutfleck; es dürfte daher nur das ♀ brüten. Am 22. V. war bereits ein Junges ausgeschlüpft, 2 Eier waren noch geschlossen. Hier sehr zahlreich. Seine jagdliche Schädlichkeit, besonders was Hasen anlangt, lässt sich hier leicht nachweisen. — Kaufbeuren: Ex. 9. III. u. 15. XII. v. hier, 22. XII. v. Kempten, 25. XII. v. Ebenhofen. Früher zahlreich, nimmt ab. Bis Ende Dez. noch sehr zahlreich da, wohl der warmen Witterung und der vielen Mäuse wegen. — München: 28. V. ein alter Vogel (bei Korb) zeigte sich in der Mauser begriffen, Schulterdeckfedern und Rückenfedern unzweifelhaft neu, desgl. wahrscheinlich beiderseits d. 2—3 proximalen sehr dunklen (schwarzbraunen) Schwungfedern 2. Ordnung, welche vom übrigen helleren, gebleichten Gefieder deutlich abstechen. Im Herbst kamen auffallend wenige zu den Präp. Korb und Hiller; das Gleiche war bei Tinnunculus und anderen Raubvögeln der Fall. (Dr. P.) — Neustadt a/S.: Br. 30. IX. und 2. X. Abzug nach S., hell und warm; 5. XI. noch 1 Ex. ges. — Schwifting: Br. 28. II. ges.; Schnee, W.-w.; (etwas Regen, W.-w.). — Sondernheim: Im Winter bleibt er hier. — Walchensee: 20. III. p. m. 4 Stück ges.; angek. (Hohenadl.) — Zusmarshausen: Häufiger Br. —

26. *Archibuteo lagopus* (Brünn), Rauchfussbussard, „Nebelgeier“.

Augsburg 1896: 8. XII. 1 St. b. Lechhausen; 1897: 4. XII. 1 St. bei Siebentisch; 1898: 23. I. und 30. I. bei Bobingen, dann bei Lechhausen beob. (v. B.) — Würzburg 1887: Ende Dez. in der Nähe erl.

1899.

Augsburg: Im Winter 1898/99 ganz vereinzelt. Im Febr. einzelne Ex.; ziemlich zahlreich d. zwischen 15. und 25. III., vereinzelt auch noch am 30. III. Mitte Dez. einige von Honstetter beob. (v. B.) — Moosach b. München: Ende Dez. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — München: Präp. Korb bekam bis Januar noch 2 St., Henseler 2 St. im ersten Drittel des März. (Dr. P.) — Riem bei München: 21. XI. 3 Ex. erl. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 11. III. 3 ♂♂ am Lech beob. 23. XII. von Untermeitingen bei Kloster Lechfeld 1 Ex. erh., das in einer Falle gefangen

wurde. (v. B.) — Ismaning: 22. III. 1 ♂ mit sehr grossen Testikeln erl. (Collection Parrot.) — München: 21. II. in der Umgebung 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Riem: Ende Januar 2 Ex. erl. (Dr. P.)

27. *Astur palumbarius* (L.), Hühner-Habicht.

Augsburg: Honstetter bekam 1895 17, 1896 28, 1897 26 St. (v. B.) — Kaufbeuren 1898: 28. III. ♂ aus Wiederzeltlingen erl. (Erdt.) — Speyer 1895: 28. IV. das Gelege eines auf einer sehr starken Kiefer horstenden Habichts ausgenommen. Das brütende ♀ war trotz Lärmens und Klopfens an den Baumstamm nicht aus dem Nest zu bringen und strich erst ab, als ich noch einige Meter von diesem entfernt war. Der Horst war schon mehrere Jahre benützt, ziemlich umfangreich und enthielt 4 etwas bebrütete Eier. In nächster Umgebung befanden sich auf anderen starken Bäumen 3 weitere verlassene Horste, welche jedenfalls als Schlachtbank benutzt wurden, denn ich fand in einem derselben 2 Wochen zuvor Überreste von 2 jungen *Lapins* und 1 Eichhörnchen. (Fischer.) — Würzburg 1887: In 6 Jahren nur 3 mal hier sicher beobachtet. Kommt selten vor.

1899.

München: Juni 2 Ex. juv., teilweise noch im Nestflaum, erhalten; Magen gestopft voll Mäuse (2 Kiefer und 1 Fuss deutlich erkennbar). Wurde zahlreich zum Ausstopfen gebracht; nimmt im Herbst zu, während des Winters ab, im Frühjahr wieder zu. (Dr. P.) — Oberbrunn: „Winterpassant“. 21. III. Nestban, 25. IV. volles Gelege.

1900.

Ammerland: Im Laufe des Jahres mehrere gefangen und erl. — Augsburg: 21. 4. Lech-Auen bei Lager Lechfeld 1 Ex. ges. Anfang Januar zahlreiche ♀ von bedeutender Stärke. (v. B.) — München: 16. IV. 1 ♀ juv. untersucht; einzelne Federchen an den Unterflügeldecken, an der Brustseite und an den Hosen quergebändert, scheinbar neu, aber keinen Saft mehr enthaltend; in der Legeröhre vollständig ausgebildetes Ei mit lebhaft blaugrünllicher Schale; am Eierstock 1 mirabell-grosser und dicht anhaftend einige erbsengrosse Follikel. 20. IV. 1 juv. hat nur am Tarsocruralgelenk einige neue, quergebänderte Federchen, die aber keinen Saft mehr enthalten. 21. V. 1 juv. erl., dessen Kleingefieder und Hosen, ausgenommen die langen Deckfedern, feine graubrännliche Queränderung zeigen, die von dem übrigen Colorit der Schaftflecke deutlich absticht. 14. XII. 1 alten Vogel erl.; im Schlunde Mausreste (Ohren und langbehaarte Schwänze). (Dr. P.) — Roggenburg: D. 4. IX. mittags 1 Ex. im Pfahleisen gefangen.

28. *Accipiter nisus* (L.), Sperber.

Augsburg 1895: 43 St. von Honstetter präpariert, die meisten im März und November; 1896 28 St., die meisten im April, Juli und November; 1897 47 St., die meisten im März, April und Dezember. — Würzburg: Nicht häufiger Br., namentlich zur Strichzeit, besonders

im Winter 1886/87 sehr oft ges. Im letzten Winter seltener. Auch in der Stadt und Glacis sieht man ihn öfters.

1899.

Erlangen: Öfter am Exerzierplatz in der Nähe des Reichswaldes beob. 6. XI. stiess ein ♀, einen Goldammer verfolgend, mit voller Wucht gegen das Fenster unseres Operationssaales, so dass beide einen Augenblick wie bewusstlos am äusseren Fensterbrett sassen. Als wir öffneten, flog der Sperber ab, der Goldammer erholte sich, obwohl am Kopf leicht blutend, rasch wieder. 3. XII. trieb wahrscheinlich dasselbe ♀ ein Goldhähnchen vor sich her, das ebenfalls Zuflucht in unserem Operationssaal suchte. Der Sperber entkam wieder, das Goldhähnchen erholte sich nicht mehr. 28. XII.: Vor einigen Tagen verfolgte ein ♀ eine Saatkrähe. Beide flogen mit reissender Schnelligkeit ganz nieder über den Lazarettgarten. Die Krähe entkam, da der Sperber von schreienden Leuten verschreckt wurde — Freyham: 6. XI. ♀ erl. Magen gestopft voll Mausreste! 12. XI. ♀ erl.; im Magen Reste einer Maus. (Dr. P.) — Gauting: Anfang Nov. beim Mäusefang beob.! Zahlreich vertreten. (Lankes.) — München: 24. VI. ♀ erh.; im Magen unverkennbare Mausreste. 24. VIII. ♀ erh.; im Magen bestimmt Mausreste. (Dr. P.) — Roggenburg: 4. VI. Junge im Tannenwald. — Staltach: 27. VI. ♀ mit 6 Flaumjungen von sehr verschiedener Grösse; die letzteren hatten nur Vogelreste im Magen, die Alte Reste einer Maus. (Dr. P.)

1900.

Andechs: 1. II. junges ♂ vom Zellenfenster aus erl.; hat wochenlang die kleine Vogelwelt auf den Futterplätzen um das Haus herum in Schrecken versetzt. 12. II. ♂ ad. erl. — Ammerland: 12. VIII. 1 Ex. erl., grosse Fasanerie; schlug ein Steisshuhn (Tinamu) und einen Fasan. — Augsburg: 22. IV. 1 Ex. in den Lech-Auen beob. (v. B.) — Erlangen: Seit 23. II. fast täglich einen oder mehrere Sperber am Exerzierplatz oder im Lazarettgarten beob.; trotz Schiessens kommen sie immer wieder. 5. XII. viele hier. — Gauting resp. Steinberg (N.-B.): 7. VII. und 10. VII. ganz kleine Flaumjunge erh. (Dr. P.) — München: 28. II. ♂ von Planegg erh., das Mausreste im Magen hat; das Land ist kurz nach Lichtmess schneefrei, die Witterung mild und schön. (Dr. P.)

29. Circus pygargus (L.), Wiesenweihe.

Augsburg 1898: 17. IX. ♂ und ♀ juv. am Lechfeld. 1896: 5. V. ♂ ad. am Exerzierplatz erl. (v. B.)

1899.

Augsburg: 8. VII. ♂ ad. beob., 2. VIII. ♂ ad. vom Lechfeld bei Honstetter. (v. B.) — Freyham: 31. VIII. 1 Ex. erl.; ganz braunschwarz*) bis auf ein rostbraunes Nackenband, Stoss violett-schwärzlich mit zwei breiten weisslichgrauen Binden, die, oben dunkler, mit Neutral-

*) Eine solche Varietät hatte auch Graf von der Mühle seinerzeit aus Dachau erhalten. (A. J. Jäckel, *Systemat. Übersicht d. Vögel Bayerns* p. 52.) (Dr. P.)

farbe überhaucht sind; Handschwingen oben trüb bräunlichgrau, besonders auf einer Aussenfahne (wohl gebleicht), sonst mattschwarz. Schnabel schwarz, Wachshaut gelblich, schwach. Totallänge des Vogels ca. 46 cm, Tarsus 6,2 cm. (Dr. P.) — Kaufbeuren: Ende Okt. 1 Ex. aus hiesiger Gegend erh. (Erdt.) — München: Sept. Korb 1 Ex., Okt. Henseler 1 juv. erh. (Dr. P.) — Schwaig bei Erding: 1 auffallend schwaches Ex. juv. erl. (Dr. P.)

1900.

Erching bei Freising: 19. VI. 1 ♀ juv. erl. Magen voll Vogelreste. (Coll. Parrot.)

30. *Circus cyaneus* (L.), Kornweihe.

Augsburg 1896: 4. XI. bei Langerringen; Okt. ♂ ♂ ♀ ad. bei Lechhausen, Lechfeld, Mindelheim. 1897: 19. IV. ♀ bei Schwabmünchen, 3. XII. ♀ juv. bei Lechfeld erl.; 1898: 18. XII. 2 Ex. bei Hiltenfingen, 21. XII. 1 ♂ ad. beob. (v. B.) — Lichtenau: Im Spessart vor einigen Jahren 1 St. erl.

1899.

Augsburg: Bis Ende Januar hier, seit dem Schneefall verschwunden. 22. I. ♀ ad. bei Lechfeld beob., 11. II. ♀ bei Langerringen erl., 22. II. mehrere bei Lechfeld, 25. III. 1 ♀, 2. IV. 1 ♀, 3. IV. 1 Paar, 30. VII. 1 St. beob.; 19. XI. 1 sehr starkes ♀ ad. bei Lechfeld erl. 29. X. 1 Ex. beob. 1. XII. auf dem Lechfeld auf 90 Schritte von mir ein prächtiges ♀ erl.; ca. 17. XII. ♀ ad. bei Mindelheim erl. Die Art blieb diesen Winter in grosser Anzahl da, so dass ich auf dem Lechfeld oft 5—6 dieser Weihen fliegen sah, die ihr rein weisses Oberschwanzdeckgefieder von weitem kenntlich macht; meist ♀ ♀. 1 ♂ ad. bei Lechhausen erl. Honstetter bekam ein starkes ♀; Hr. v. Fingado schoss ein solches bei Lauingen; Beob. sah ausser obigen noch mehrere in den Wertachauen und im Gennach-Moos. (v. B.) — Kaufbeuren: 15. I. 1 Ex. v. Bayersried erh. (Erdt.) — München: Sept. 2 St. b. Korb. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Fehlt im Frühjahr ganz, 1. IV. ♀ bei Lechfeld; 21. X. 1 St. dort; 26. X. ♂ ad. bei Mehring beob.; 27. XII. ♂ ad. bei Honstetter ges. Nach Weihnachten prachtvolles ♂ gelegentlich einer Jagd in der Nähe von Rain beob. (v. B.) — Erching bei Freising: 30. XI. starkes ♀ juv. erl.; riesige Fettablagerungen, besonders unter dem Herzen, ganze Klumpen. (Coll. Parrot.) — Erlangen: 5. VI. Nest mit Eiern bei Buckenhof. (Gengler.) — München: 13. III. 1 Ex. aus der Umgebung; im Magen Mäusereste und ein langer Fadenwurm 10. III. bekam Henseler 1 Ex. aus der Umgegend. (Dr. P.) — Riem: Ende Januar 1 Ex. erl. (Dr. P.)

31. *Circus aeruginosus* (L.), Rohrweihe.

Augsburg 1896: 1 X. altes, fast hahnenfedriges ♀ bei Reichertshausen erl. (v. B.)

1899.

Ammersee: 18. X. 1 St. erl. (Dr. P.) — Moosach: Anfang Sept. 1 ♂ erl. 10. X. auffallend starkes ♂ (♂ ad. im Frühlingskleid nach „Naumann“) erl.; im Magen Kopf einer Maus. (Dr. P.) — Pörnbach: 27. IX. 1 ♀ erl. (Dr. P.) — Riem: Anfang Sept. 1 ♂ erl. (Dr. P.) — Zorneding: Ende Sept. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

1900.

Ammerland: 12. VIII. beob., Weipertshauser Moos. — Augsburg: 25. IV. vor wenigen Tagen ein prächtiges ♂ in Lechhausen erl.; 31. V. ♀ ad. von Mertingen bei Honstetter. (v. B.) — Maising: 9. V. 1 ♂ erl. (Coll. Parrot.) — Staltach: 22. III. 1 überaus abgemagerter alter Vogel (Färbung sehr Bussard-artig, Kopf hellbraun mit Weiss gemischt, Schwingen graublau) erl. (Dr. P.)

32. Circus macrurus (Gm.) [= *pallidus* Sykes], Steppenweihe.

Moosach 1899: 30. X. 1 altes ♀ erl. (Dr. P.)

1900.

Reichertshofen: 21. IV. 1 ♀ juv. von Herrn Baron von Bibra (Pulverfabrik) auf der Birkhahnfalz erl. (Magen ganz voll Eidechsenhaut.) (Coll. Parrot.) — Schwaig b. Erding: 1. V. 1 juv. erl. (Coll. Parrot.)

33. Caprimulgus europaeus L., Ziegenmelker, Nachtschwalbe.

Augsburg 1896: im Sept. wiederholt bei Honstetter abgeliefert, meist junge Vögel. 1897 in Lauingen und Hiltenfingen erl.; viele junge Vögel aus der Umgegend. (v. B.) — Kaufbeuren 1897: 23. IX. von Oberdorf: 25. IX. von Mindelheim erh. (Erdt.)

1899.

Erlangen: 12. IV. erster erl. In diesem Sommer zahlreich. — München: 25. IX. 1 St. in der Umgegend erl. (26. IX. 1 St. aus Heilbronn.) (Dr. P.) — St. Ottilien: 1. X. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

1900.

Ammerland: 12. X. 1 Ex. beob., warm. — Augsburg: 11. VIII. 1/29 h p. m. 1 Ex. bei Hiltenfingen nahe Schwabmünchen beob. (v. B.) — Erlangen: Sehr häufig. 5. VI. viele in der Abenddämmerung am Waldrand bei Buckenhof. Ein nachher erlegtes ♀ setzte sich auf die Landstrasse und wurde hier von 2 anderen Ziegenmelkern schnurrend umflogen. — Goldberg: Br. 3. VI. geh. — Grossostheim: Konnte dahier noch nicht beob. werden; ist den Jägern unbekannt. — Kaufbeuren: 9. VI. 1 Ex. v. Engertshofen erh. (Erdt.) — Oberbeuren: 22. VII. 1 Ex. beob. (Dr. P.)

34. *Micropus apus* (L.), Mauersegler, Turmschwalbe.**1885.**

Aschaffenburg: Ank. 19. IV., Zugrichtung nach N.O., Mehrzahl 24. IV. bei W.w. Abzug 2. VIII. b. SW.w. (J. Deubler.) — Augsburg: Sehr zahlreich auf Türmen und Gebäuden, in neuerer Zeit auch in Starenhäuschen, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande. 28. IV. 6 h p. m. kam ein Flug von 20—30 St. in Augsburg an und jagte über den Gebäuden. In der Nacht vom 29. auf 30. VII. sind in Augsburg alle abgezogen. Am 1. u. 2. VI. wurden bei unfreundlicher Witterung je ein Stück tot aufgefunden. In Hindelang Ankunft am 9. V. in grosser Anzahl. In Lauingen baute 1 Paar in einem Stadtschwalbennest, in welchem gegen Ende Juni die Jungen beobachtet wurden. (A. Wiedemann †.) — Thorhaus Aurora: Wird hier Hölzschwalbe genannt, nistet massenhaft in hohlen Eichen. (Mölzer.) — Bischbrunn: Ankunft 30. IV. (Mantel.) — Burgpreppach: Gemeiner, merkwürdig regelmässig, gewöhnlich am 3.—4. V. ankommender Zugvogel. Ankunft heuer in der Nacht vom 2. zum 3. V. (2. V. 8 h p. m. + 8° C., W.w., trüb; 3. V. morgens + 9° C., W.w., regnerisch) in voller Zahl und konnte man keine Nachzügler mehr beobachten. Abzug gewöhnlich zwischen 25. VII. und 1. VIII.; einzelne bleiben nur dann über diese Zeit hinaus, wenn ihre Jungen noch nicht flugfertig sind. (Link †.) Am 3. VI. erste Eier; am 10. VII. flogen schon flügge Jungen mit den Alten. Abzug war in diesem Jahr auffallend unregelmässig und verzögerte sich bis zum 5. VIII. Hauptmasse in der Nacht vom 22.—23. VII. fort, am 28. VII. noch 10—12 ges., die nach und nach bis 3. VIII. verschwanden. 5. VIII. die letzte Familie. Zwei auf den Jungen sitzende Turmschwalben, deren Nester nachbarlich beisammen standen, duldeten es, dass man sie gegenseitig auf das fremde Nest setzte. Sie hielten auch aus, so lange man sie (10 Minuten) beobachtete. (J. A. Link †.) — Ebrach: Gemeiner Br.; Ankunft 2. V. (Schlichtegroll.) — Kaufbeuren: Sehr häufiger Br. (A. Buchner.) — Lohrerstrasse: Br. (Steinbrenner.) — München: Die letzten Segler in diesem Jahre wurden am 29. VII. abends von mir bei Würzburg ges. (C. Parrot.) — Schwabach: Ankunft der ersten 20. IV., grössere Anzahl am 25. IV. bei hellem, warmen Wetter und gelindem NW.w., Tags zuvor ebenso. Häufiger Br. (Donle.) — Würzburg: Sehr häufiger Br.; Ankunft 29. IV., Abzug v. 24. VII. an; die letzten ges. 27. VII. (1884: 24. VII.) Ankunft 1884: 26. IV. (A. Pischinger.)

1886.

Augsburg: 1. V. bei 5° R. 2 St. angek.; 2. V. 3 St. beob., dann bis zum 7. V. verschwunden; 8. V. 8 h a. m. jagen plötzlich 20 St. laut schreiend in der Luft; 5., 6. u. 7. VI. ununterbrochen Regen bei + 10° R. u. am letzten Tage auch stürmisch, wobei sich mittags über 100 Segler stundenlang in grosser Höhe, stets nahe zusammenhaltend, herumjagen, so dass man staunt, wie sie dort oben die zu ihrer Nahrung benötigten Insekten zu finden vermögen. 18. VI. jagen bei + 6° R. viele auf dem

Wasserspiegel der Wertach. 9. VII. kreisen bei $+ 10^0$ R abends $7\frac{1}{2}$ h bei starkem Regen etwa 300 dieser Vögel über der Stadt. In der Nacht vom 1. auf den 2. VIII. alle verschwunden. 4. VIII. noch einzelne Nachzügler beob. 5. VIII. kam bei kalter, regnerischer Witterung ein Segler in ein Wohnzimmer zu Augsburg geflogen, liess sich auf den Fussboden nieder, konnte sich jedoch von da nicht mehr in die Luft erheben. Hierauf ergriffen und in die freie Luft geworfen, flog er Pfeilschnell davon. — In Hindelang erfolgte die Ankunft am 12. V. In einem Doppelstarenhäuschen nisteten ein Staren- und ein Turmschwalbenpaar friedlich neben einander. Die jungen Stare flogen am 8. VI. aus, die Segler fütterten am 18. VI. noch fleissig. Schon 1883 fand im nämlichen Häuschen der gleiche Vorgang statt. 22. VI. verschwanden dortselbst sämtliche Vögel dieser Art. (Wiedemann †.) — Burgpreppach: In der Nacht vom 5. zum 6. V. 15—20 St. angekommen; am 7. V. hatte die Zahl der Ankömmlinge zugenommen, 9. V. waren alle zurückgekehrt. 12. V. sich begattend beob. 27. V. Nest mit 3 Eiern, 2 Nester mit je 1 Ei; 20. VII. flügge Junge. Am 25. VII. war der grösste Teil abgezogen; 27. noch einzelne da. Am 31. VII. wieder noch einzelne, jedenfalls solche, denen die Eier früher weggenommen waren, wodurch die Brut verspätet wurde. Am 18. VIII. noch einen einzelnen Segler beobachtet. (Link †.) — Hoppaahof: Ankunft am 6. V. (Streiter.) — München: Das erste Paar am Abend des 30. IV. am Centralbahnhof ges. Am 29. VII. anscheinend schon alle fort; doch bemerkte ich am 4. VIII. wieder eine Anzahl am Marktplatz, und ebenso an den folgenden Tagen bis zum 9. VIII. Am 10. VIII. einzelner Vogel vor Schloss Nymphenburg, der letzte am 16. VIII. an der Isar. (C. Parrot.) — München: Breitet sich in Südbayern wieder mehr aus, nistet auf Türmen, unter Hausdächern und Dachrinnen, im Notfalle auch hinter den architektonischen Verzierungen (Frieze) grösserer Bauwerke (Siegesthor) u. s. w. In Starenhäuschen sah ich keine brüten. Ankunft dahier am 8. V.; Anzahl ca. 250; Ende Mai waren die Brutplätze besetzt. Anfangs Juni brüteten alle Weibchen. Am 2. VII. (1885 am 3. VII.) sah ich die ersten abgeflogenen Jungen (ca. 20), welche unter argem Geschrei von den Alten geführt wurden. Bis 15. VII. hatten alle Jungen die Nester verlassen, und am 8. VIII. zog das Gros von hier ab. Einzelne wurden noch (Heintze) am 8. auf der Theresienwiese und einige sogar noch am 13. VIII. (letztere wohl auf dem Durchzuge) ges. Im Verlaufe des heurigen Sommers (31. V. u. 17. VI.) wurden mir Segler mit je einem zerbrochenen Flügel gebracht. Die neumodischen Massen-Telegraphen- und namentlich Telephonleitungen über den Dächern werden den hastigen Luftseglern verhängnisvoll; auch beim Tierausstopfer traf ich im Juni wohl $\frac{1}{2}$ Dutzend solch verunglückter Geschöpfe. (Hellerer †.) — Münnersstadt: Ankunft des ersten am 25. IV. bei heiterem Wetter und schwachem N.w., tags zuvor heiter und schwacher NW.w. (Riegel.) — Regnitzlosau: Ankunft am 8. V. bei schönem Wetter, tags zuvor kalt und ziemlich rauh. (Deeg.) — Starnberg: Ankunft des ersten am 27. IV. bei schönem Wetter und NO.w., tags zuvor ebenso; Mehrzahl erschien am 1. V. bei trübem und kaltem Wetter und N.w., tags zuvor Regen.

Abzug am 25. bis 28. VII. bei trübem, regnerischem Wetter und W.w., ebensolches Wetter tags zuvor. (Weigenthaler.) — Uffenheim: Bis jetzt in Uffenheim nicht heimisch, jedoch in dem 1 Stunde entfernten Dorf Welbhausen auf dem Kirchturm häufig nistend. Dort trafen sie 28. IV. bei schönem Wetter und NW.w. ein. Am 2. VIII. zogen 10 St. über Uffenheim fort von N. nach W. bei W.w. mit Strichregen. (Heckel.) — Würzburg: Die ersten kamen 27. IV. an; der Abzug erfolgte in den letzten Julitagen nach und nach. (Pischinger.)

1887.

Augsburg: 1. V. 1 St. beob. und am 2. V. ein solches tot aufgefunden. Am 3. V. 6 St. ges. In der Nacht vom 4. auf den 5. V. alle angek. Am Abend des 29. VII. jagen bei $+21^{\circ}$ R. etwa 200 dieser Vögel über der Stadt. Am 30. VII. bei östlicher Strömung und wolkenlosem Himmel alle Mauersegler verschwunden. (Wiedemann †.) — Burgpreppach: Ankunft in der Nacht vom 29. auf 30. IV., gegen 30 St., bei orkanartigem Wind, wegen vorangegangenen Gewitters in Arberg am 30. IV., bei warmem Wetter auch an den vorhergehenden Tagen. Abzug in der Nacht vom 24. auf 25. VII. bei ausgezeichnet warmem Wetter, also Abzug nicht wegen Nahrungsmangel. Einzelne später Erscheinende sind Durchzügler aus dem Norden. (Link †.) — Mainberg: Ankunft 27. IV., Abzug 4. VIII. bei hellem, heissem Wetter, Tags zuvor ebenso. (Streiter.) — Münnerstadt: Ankunft 28. IV. bei bedecktem Himmel und schwachem S.w., tags vorher SO.w., am 29. IV. Mehrzahl bei bedecktem Himmel. (Riegel.) — München: Ankunft der ersten am 29. IV., Abzug Anfang August. Nachzügler am 21. VIII. (Hellerer † u. Parrot.) — Regnitzlosau: Ankunft 2. V. Er verdrängt die Stare durch Beschlagnahme der Nistplätze und der Nester immer mehr. (Deeg.) — Uffenheim: Am 6. IV. (soll wohl heißen 6. V.), einem schönen Frühlingstage, sah ich die ersten 2 im hiesigen Schlosshofe. Vom 10. IV. (wohl 10. V.) an mehrere. Vor 3 Jahren fehlten sie hier noch ganz, jetzt sind ihrer 6—8 Stück hier. (Heckel.) — Würzburg: Ank. am 29. IV. schon in Mehrzahl. (Pischinger.)

Augsburg 1896: 7. V. d. ersten, abends grosser Flug nach NO. ziehend; 28. VII. d. letzten. 1897: 27. IV. abends die ersten, 28. IV. 1 einzelnes St., 18. V. ausserordentlich zahlreich, 3. VIII. die letzten, 26. VIII. noch 2 St. hoch n. S. ziehend und 6. IX. 1 St. 1898: 1. V. O.w. (W.w.) einzelne; 6. V. grosser Flug, 8. V. Hauptzug eingetroffen, 20. VII. in grosser Zahl sich sammelnd, 27. VII. schon viele abgezogen, O.w.; 29. VII. noch 1 St., 2. VIII. desgl. — 28. VI. einige Paare in Starenkoben brütend. (v. B.) — München 1893: 26. IV. erste, 1894: 1. V. grössere Anzahl niedrig über der Isar, nach dreitägigem, ununterbrochenem Regen; jedenfalls schon einige Tage hier; 1895: 28. IV. 6 St.; 1896: 26. IV. 1 St., 1897: 30. IV. 6 St. in Giesing. (Dr. P.)

1899.

Andechs: 8. V. die ersten geh.; Abzug ca. 25. VII.; die Art nimmt zu. — Augsburg: 27. IV. $\frac{1}{2}$ 8 h abends die ersten, O.w. (NW.w.)

2. V. einige, 3. V. zunehmend, 4. V. viele, 8. V. Hauptzug. 24. VII. sich sammelnd, 28. VII. wenige, 5. VIII. grösserer Durchzug 7 h p. m., 11. VIII. desgl. abds., 12. VIII. $\frac{1}{2}$ 8 h einige über das Lechfeld nach S. ziehend. (v. B.) — Erlangen: 3. V. Ank., 2. VII. die letzten ges., waren sehr zahlreich hier. — Ingolstadt: 2. V. ges. (Zirkel.) — Kaufbeuren: 29. VII. verschwunden; 1. VIII. 1 Ex. 8 h p. m. hoch über der Stadt nach W. ziehend (Erdt). — Lichtenau: Br. 4. V. gehört, regnerisch (ebenso). — München: 30. IV. erster (Clevisch); 8. V. zuerst in der Stadt ges., vorher achttägige Regenperiode. (Dr. P.) — Neubauern b/Rosenheim: 15. IX. 1 Ex. am Inn beob., nach grossen Überschwemmungen. (Dr. P.) — Roggenburg: 8. V. beob. (Eckel); 28. VII. 1 Ex. ges. (Dr. P.)

1900.

Andechs: 3. V. zuerst ges.; Abzug 1.—2. VIII. — Augsburg: 27. IV. erster; vom 4. VII. ab auffallendes Sammeln und Machen von Flugübungen wahrzunehmen; 5. VIII. 15—20 Ex. abends beob., 11. VIII. 5 h p. m. bei Hiltenfingen starker Zug, aus N. erscheinend, nach $\frac{1}{2}$ 8 h in südlicher Richtung verschwindend; 12. VIII. $\frac{1}{2}$ 8 h p. m. wieder ein Flug, niedrig das Lechthal heraufkommend und nach S. verschwindend. (v. B.) 26. IV. zuerst ges., W.w. Sonnenschein (N.w. desgl.), 27. IV. schon ziemlich viele; 8. VIII. Abzug, trüb und regnerisch, W.w., letztmals 5 St. ges.; vom 28. VII. ab nahm die Zahl täglich ab, am 2. VIII. noch 10 St., 4. VIII. 3 St., 5. VIII. 3 St., 6. VIII. 8 St. (Ziegler.) — Erlangen: 1. V. die ersten (trübes Wetter), 2. V. bei schönem Wetter 6—8 St.; 7. V. haben alle ihre alten Nistplätze eingenommen; seit 2. VIII. keinen mehr ges. — Freising: 5. VIII. 7 h p. m. erschienen etwa 15—20 St. (v. B.) — Hausen: 5. V. 10 h a. m. 2 St. ges., warm. — Ingolstadt: 25. IV. beob. (Zirkel.) — Kaufbeuren: 27. VII. noch Junge ätzend; 28. VII. Abzug; 3. VIII. 1 juv. erh. (Erdt.) — Kitzingen: Br. 26. IV. beob., klar, kalt (rauer NW.w.). Abzug 28. VII., heisses Wetter (desgl.); Art nimmt zu. — Landsberg a. Lech: 29. VII. nicht einer mehr zu sehen (Dr. P.) — München: 18. IV. a. m. 2 Ex. im Hof der alten Akademie ges., nachmittags verschwunden, 30. IV. schon ziemlich zahlreich. (Ries.) 29. IV. $\frac{1}{2}$ 8 h p. m. über der Krankenhausanlage zum erstenmal geh., erst 2. V. wieder beob. (Dr. P.) — Murnau: 11. VIII. 7—8 h a. m. über dem Staffelsee 20—30 St. hin- und herfliegend, am Zuge befindlich; regnerische, doch warme Witterung. (Dr. P.) — Neumarkt (Mühlen): 2. V. abds. ca. 6 St. ges., bl., O.w., sehr schön. — Neustadt a/Saale: 25. IV. zuerst ges. — Oberbeuren: 21. VII. 1 St. ges., hier ausnahmsweise Erscheinung. (Dr. P.)

35. *Hirundo rustica* L., Rauchschwalbe. (s. Sonderbericht.)

36. *Chelidonaria urbica* (L.), Mehlschwalbe. (s. Sonderbericht.)

37. *Clivicola riparia* (L.), Uferschwalbe.

Augsburg 1897: 2. V. 1 St. an der Wertach beob. 1898: 5. V. $\frac{1}{2}$ 10 h a. m. starker Zug bei heftig. W w. nieder über die Felder

im Lechthal. 6. V. mehrere unter *H. rustica* am Exerzierplatz. 27. VI. Kolonie an der Strasse nach Ulm am Katharinenberg in einer Kiesgrube; 15. VII. kleine Kolonie bei Wilfertshausen in einer Sandgrube. (v. B.) — Würzburg 1887: Br. am Main gegen Heidingsfeld zu; ich fand zwar kein Nest, aber Ende und Mitte Juni noch jedesmal über ein Dutzend Vögel an der Eisenbahnbrücke. Auf dem Zuge sehr häufig; Ende April sah ich immer schon einige an den Altwässern. 11. V. über 160 zwischen Heidingsfeld und Würzburg. Im Herbst noch 20. X. eine unter 6 Dorfschwalben ges.

1899.

Augsburg: Kolonie bei Täferlingen. (v. B.) — Kiefersfelden: 14. IX. 2 St. am Inn gesehen. (Dr. P.) — München: 24 IX. über dem Hof der alten Hofgartenkaserne 1 St. ges. (Dr. P.) — Roggenburg: 24. IV. beob. in der Sandgrube bei Biberach, $+8^{\circ}$, trüb, W.w. (Eckel.) 27. VII. noch zahlreich bei den Nestern bemerkt; Kolonie von etwa 66 Nestern in einer sehr grossen Sandgrube, ca. eine Viertelstunde vom nächsten Weiher. (Dr. P.)

1900.

Diessen: 10. VIII. mehrere Ex. über dem See unter Rauch- und Mehlschwalben. (Dr. P.) Kitzingen: Br. 23. IV. gg., sehr warm, (ebenso).

38. *Cuculus canorus* L., Kuckuck, s. Souderbericht.

39. *Alcedo ispida* L., Eisvogel.

Germersheim: Br.; 1891 ein Nest in einer Böschung ganz nahe dem Rhein ausgegraben; 4 frische Eier. (Gengler.) — Speyer 1895: Häufiger Br. 11. VII. im Angelwald in einer kleinen halbverfallenen Kiesgrube mitten im Walde mit dichtem Unterholz ein Nest mit 7 Jungen gef. 1893: Im Winter ein Pärchen in nächster Nähe der Stadt am Speyerbach beob. (Fischer.) — Würzburg 1887: Zur Strichzeit vor Ende Oktober am Main selten, später ziemlich häufig. 1884: 13. XII. 6 Stück bis zur Heidingsfelder Brücke ges.; sie kommen bis zur alten Brücke, also mitten in die Stadt; setzen sich gerne auf Schiffe.

1899.

Augsburg: Br. am Lechfeld. Im Winter 1898/99 auffallend zahlreich. Honstetter bekam ausserordentlich viele Ex., sowohl während des ganzen Jahres als auch während des Spätherbstes. (v. B.) — Diessen: Im Hofe des Fischers Brackenhofer an den Fischzuchtbehältern 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Erlangen: In den Monaten August bis Oktober war täglich ein Ex. an der Regnitz in der Nähe der Wöhrmühle zu sehen. — Erl b/Rosenheim: 15. IX. am Inn beob. (Dr. P.) Am Längsee bei Thierberg (Kufstein) beob. (R. Oberhammer jun.) — Ingolstadt: 20. XI. kaum 40 Schritte von der Brücke zur Stadt am Ufer der Donau 1 Ex. beob. Nicht weit von dort in einem nassen Festungsgraben (Böschung) brütete vergangenen Sommer ein Paar. (Zirkel.) — Lichtenau: Br. Das ganze Jahr zu sehen. 19. V. Nest mit 6 un-

ausgebrüteten Eiern gef. — Ostermünchen: 10. IX. 1 Ex. beob. an einem Graben dicht an der Bahn. (Dr. P.) — Roggenburg: 27. IV. beob. an der Biber und am Langweiher. 26. V. Junge. (Eckel.) 28. IX. beob., scheint am gen. Weiher nicht selten. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: In diesem Jahr sehr spärlich, nur im November und Dezember vereinzelt beob. (v. B.) Gegenüber vom Hochablass bei Au brütete ein Pärchen mehrere Jahre in einer alten Kiesgrube hart am Lechufer. Bei Neuburg a/D. im Oktober ebenfalls mehrere, vergangenen Sommer benützte Röhren gefunden. Ein von mir voriges Jahr aufgezogener junger Eisvogel wurde sehr zahm, blieb auf dem Finger sitzen, nahm die Fischstückchen aus der Hand und flog frei im Zimmer herum. Alte Vögel sah ich dieses Jahr an der Zusan bei Zusmarshausen, an der Wertach bei Kaufbeuren, bei Burgau und am Lech. (Fischer.) — Erlangen: 4. I. bei warmem, etwas regnerischem Wetter ein Ex. an der Regnitz erl. — Kaufbeuren: Ex. erh. 8. III. v. Illertissen; 12. III. v. Schüttermühle; 20. VII. v. Kaufbeuren; 10. XI. v. Apfeltrang; 17. XI. v. Ingolstadt. (Erdt.) — Oberbeuren: An der Windach nicht selten vorkommend, besonders im Winter; im Januar 1 St. von Saal erl. (Dr. P.)

40. *Oriolus galbula* L., Pirol, Goldamsel.

Augsburg 1897: ersten geh. 23. V. Wertachhauen; ♂ lässt sich durch Nachahmung seines Pfiffs ganz nahe herbeilocken; 21. und 22. VIII. einzelne. 1898: 3. V. ♂ ad. bei Honstetter; 15. VI. bei Autenried mehrfach beob. (v. B.) — Illerwald bei Neu-Ulm: 1881 u. 82 im Mai zur Paarungszeit viele beob.; oft flogen 4—5 ♂ einem ♀ nach. (Ziegler.) — Neuschwettingen: Früher gab es viele, jetzt nahezu oder ganz verschwunden. (Ziegler.) — Würzburg 1887: Br. in den Laubwäldern, nicht häufig. 12. VI. einer im Glacis, sonst nie dort. 5. VII 1885 Familie mit krächzenden und singenden Vögeln im Versbacher Wald.

1899.

Augsburg: 11. V. einige b. Lechhausen und Göggingen singend; 11. VI. Hiltenfingen kein Stück, sonst häufig; 23. VI. sehr viele Lechfeld; 29. VII. noch morgens singend. (v. B.) — Erlangen: 13. V. die ersten im Reichswald geh. Der im vorigen Jahre so häufige Vogel war in diesem viel seltener. — Ernsgaden: 30. IV. 10 h a. m. beob. — Kaufbeuren: 8. V. ♂ aus Hohenschwangau erh. (Erdt.) — Nymphenburg: 20. VI. 1 Ex. im Park geh. (Dr. P.) — Oberbrunn: D. 5. V. ges.; 17. V. „Abzug“. — Roggenburg: 26. IV. beob. im Erlengebüsch am Sporenweiher, + 4°, kalt und Regen, W.w.

1900.

Augsburg: Es brüten nur vereinzelte Paare in den Lechauen bei Haunstetten, in der Wolfzahnau bei Augsburg, dann wieder in den Lechauen bei Gersthofen und bei Affing am rechten Lechufer unterhalb Gersthofen. In den Lechhauser Lechauen 12. V. erstmals beob. (Ziegler.)

14. V. ♂ bei Honstetter, heuer spärlich vertreten. (v. B.) — Erlangen: In diesem Sommer sehr selten; in der Nähe der Stadt gar nicht gehört. — Ernsgaden: 30. IV. 1 St. geh., bl. — Guttenberg: Br. 3. V. geh., sehr warm und schön; (dsgl.) — Ingolstadt: 9. V. geh. (Zirkel.) — Kaufbeuren: Br. 16. V. gg. 1 Paar hat an der Wertach gebrütet (Regenbogen.) Anfangs Juli Wertachauen ges. (Erdt.) — Kitzingen: Br. 2. V. geh., warm, W.w., (warm). — Neustadt a. S.: Br. 6. V. gg. — Pasing: 11. V. geh. — Simbach: 17. V. geh. — Sondernheim: Br. 30. IV. geh.; warmer W.w., (schön). — Vestenberg: 24. V. einige auf dem Zuge beob. (wie schon 2 Jahre auf dem Frühjahrs- und Herbstzuge.)

41. *Coracias garrula* L., Mandelkrähe, Blauracke.

Augsburg: Im Sommer 1896 ein einziges Mal an der Donau bei Ingolstadt beob. (Fischer.) — Neuschwettingen: Früher zahlreich; seit 1876 nahezu ganz verschwunden. Schuld daran dürfte der Mangel an Nistgelegenheit sein; Hochwaldung mit Eichenbeständen ziemlich niedergeschlagen. (Ziegler.)

1899.

Augsburg: 19. X. b. Dillingen noch eine beob.; 15. VI. 1 ♂ bei Mödishofen erl. (v. B.) — Ernsgaden: 26. V. 8 h a. m. beob. — München: Henseler bekam im Mai 2 Ex. von Hofrat Dr. Oeller z. Ausstopfen. — Oberbeuren: Von Mitte April bis Mitte Mai hielt sich an der Viehweide 1 Ex. auf; am Rande des Fichtenwaldes stehen verschiedene alte Eichen; der Vogel, der dazwischen 8 Tage lang ausblieb, sass gerne auf Zäunen, von denen er oft auf den Grasboden herabflog, um Kerbtiere aufzunehmen; gegen Abend führte er Flugübungen aus. (Saal.)

1900.

Ingolstadt: Br. blieb unbelästigt. Bei Nötting, einer Ortschaft bei Geisenfeld, sollen in alten Eichen Blauracken brüten; 12. V. hier angekommen. (Zirkel.)

42. *Pastor roseus* (L.), Rosenstar.

1899.

Augsburg: 5. VI. erhielt Honstetter ein prachtvolles ♂ aus Rain an der Donau. (v. B.) — Kaufbeuren: 30. V. 1 ♂ von Kempten erh. (Erdt.) — München: 28. V. 2 ♀ in abgeblasstem Gefieder in Burgtresswitz bei Vohenstrass in der Oberpfalz erl. Der Schwarm wurde auf ca. 40 Stück geschätzt. (Dr. P.)

43. *Sturnus vulgaris* L., Star.

Augsburg 1896: 11. IV. scheint Rückstrich stattzufinden; bei sehr starkem Schneefall grosse Flüge nach S.W. ziehend; 9. IX., 19. IX., 20. IX. grosse Flüge; Anfangs Nov. verschwunden. 1897: 10. II. erst. Ex., 20. II. Gesang aus einem Garten; 4. III. zahlreich eingetroffen; 27. IX. noch grosse Flüge bei Launingen, dsgl. 3. X., 9. X., 16. X. Hiltensingen.

1898: 22. II. grössere Flüge; 23. II. überall in den Gärten; 3. III. grössere Flüge; 23. III. sehr viele; 18. VI. grosser Flug junger Vögel durchsucht einen Haufen der schwarzen Ameise nach „Eiern“; im August grosse Scharen, 1 Ex. mit rein weissem Schwanz. (v. B.) — Haag: Ankunft resp. Abzug **1864** 27. II., 26. IX.; **1865** 26. II., 25. IX.; **1866** 18. II., 20. IX.; **1868** 20. II.; **1869** 12. II.; **1870** 28. II.; **1871** 19. II.; **1879** 10. II.; **1883** 14. II.; **1890** 26. II.; **1891** 1. III.; **1892** 22. II.; **1893** 16. II.; **1894** 12. II., 18. IX.; **1895** 2. III., 22. IX.; **1896** 21. II.; **1897** 20. II., 16. X.; **1898** 21. II., 28. X. Sammelpunkt im Schilfe eines Weiher, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Orte, zu Tausenden. (Ed. Müller u. Ed. Schlereth.) — Würzburg **1887**: Br. nur im Höchberger Wald; wegen der Nähe der Weinberge wird an menschlichen Wohnungen keine Gelegenheit zum Nisten gegeben; im Frühjahr und Herbst Schwärme; sie kommen oft zu früh, Ende Februar—Anfang März, und haben dann von dem Wetter viel zu leiden; bes. viele finden sich dann im geschützten Dürrbacherthale ein, z. B. 24. II. **1886** ca. 300 St.

1899.

Andechs: 12. II erste; anfangs Juni flügge Junge, anfangs Juli Junge der 2. Brut fast flügge; sehr häufig in Kobeln nistend; 14. XI. noch 1 Ex. ges. — Augsburg: 12. II. 1 St. Lechfeld; S.W.w., Regen; 13. II. mehrere Bobingen; 18. u. 19. II. Zunahme; 20. II. viele; 25. III. Flüge; 23. VI. ries. Flüge der 1. Brut; 23. X. einzelne; Ende Okt. abgezogen. (v. B.) — Colmberg: Hält sich hier den ganzen Sommer in grossen Scharen bei den Schafen auf, verschwand 2. XI. — Erbsdorf: 15. II. beob., Anf. April Nestbau, 14. X. Abzug. — Erlangen: 11. II. der erste, singend; Art sehr zahlreich in den Gärten; begann auffallend spät mit dem Brutgeschäft, machte aber doch 2 Bruten. Seit Anfang November verschwunden. Ein Vogel ahmt das Zanken der Sperlinge, den Angstruf der Amsel und das Krähen eines jungen Hahnes täuschend nach. — Ernsgaden: 7. II. 4 St. beob.; dsgl. 2. III. — Fischen: Während die hier brütenden St. bereits anfangs Okt. fortzogen, wurde 10. X. ein Flug von 15—20 St. aus N.O. nach S.W. über die Alpen ziehend beob.; er hatte sich zuvor auf einem Hausdach einige Zeit niedergelassen. — Freilassing: 10. X. abends 5 $\frac{1}{4}$ h ca. 40 St. gegen den Chiemsee fliegend. (Dr. P.) — Geiselbach: Vergang. Winter nicht fortgezogen, 1 Flug von 7 St. tägl. im Garten bei den Starenkästen. — Gmund a. Tegernsee: 6. IX. Grosse Scharen im Schilf übernachtend; 3. IX. schon abends 6 h 20' die ersten Vögel einfallend, Abend schön und klar, diverse Gewitterregen vorhergehend; bis 6 h 35' folgen verschiedene grössere Flüge. (Dr. P.) — Grafrath: 18. II. mehrfach vor den Kobeln singend. (Dr. P.) — Haag: Ankunft 10. II., Abzug 15. X. (Schlereth.) — Ingolstadt: Frühjahr in fast ebenso kolossalen Zügen wie im Herbst, Kobel alle besetzt. (Zirkel.) — Laufamholz: Abzug 6. X. ca. 150 St.; 8. X. ca. 20 St. nach S. ziehend 6—7 h p. m. — München: Ank. 13. II. (nach Zeitungsberichten.) — Oberbeuren: 20. V. an d. Staatswaldlisiere in einer Eiche nistend; 29. IX. grosse Flüge, Alte und Junge

gemischt, auf d. Feldern; 15. X. nur ein kleiner Flug, dsgl. b. Utting a. Ammersee. (Dr. P.) — Obererl bach: Ende Sept. kamen kleinere Schwärme zu den Nistkästen wieder zurück, blieben ca. 14 Tage und verschwanden in der Mehrzahl, während der ersten Tage des Okt.; einzelne blieben bis 18. X. — Partenkirchen: ♂ ahmt b. strömendem Regen den Schlag der Wachtel, den Pirolruf etc. nach. (Dr. P.) — Roggenburg: 10. II. zuerst; 11. V. Junge. — Wörth a. Rh.: Nistet hier nicht; 12. VII. beob.

1900.

Andechs: 15. II. beob., Abzug ca. 20. X. — Annweiler: 6. III. ca. 120 St. d., O.w., kalt, (O.w.). — Arnoldsreuth: Br., 20. II. aus S. kommend, N.w., gelinde; 20. IV. Nestbau, 27. IV. volles Gelege. 25. X. Abzug n. S., rauher NO.w. — Augsburg: 17. II. $3\frac{3}{4}$ h p. m. einige aus SW. d. Wertach entlang ziehend, morgens 1 Paar an einem Nistkasten in der Stadt u. Flüge v. 6—8 St., 23. II. einige Paare, 2. III. grosse Flüge, 9. III. viele erfroren, ausschliesslich ♂ ♂; 8. IV. massenhaft, 22. IV. noch in kleinen Flügen umherziehend. (v. B.) — Augsburg: 19. II. zuerst ges. 27. X. Abzug. Durch grosse Kälte im Frühjahr viele verendet. 3. III. abends viele in Luftlöchern eines Stallgebäudes vor Kälte Schutz suchend. (Ziegler.) — Autenried: 17. II. eingetroffen; 12. X. verschwunden. — Bayersried: Br., 20. II. a. m. 5 St. angekommen; bald nach d. Brutgeschäft verschwunden, wohl in die Weingegenden z. Beerenreife, etwa 8—10 Tage vor d. Herbstzuge sind sie wieder gekommen. — Breitenfurt: Br., 12. III. zuerst ges., von SW. nach NO. ziehend; 29. IV. Nestbau, 9. V. volles Gelege, 22. X. Abzug n. SW. — Colmberg: 17. II. 2 h p. m. 15—20 St. b. sehr schlecht. Wetter angekommen (aus S.). — Erbendorf: 17. II. a. m. 3 St. ges., d., S. n. N., schön. — Erlangen: 14. II. die ersten, stürmisch, Schneefall; 19. III. überall singend; verschwanden schon sehr bald im Herbst; auf d. Exerzierplatz hielten sich anfangs Okt. grosse Scharen mehrere Tage auf; 18. IV. ein Paar sich begattend auf einem hohen, kahlen Eichenast; das ♀ blieb jedesmal nach dem Akte, der 3mal hintereinander vollzogen wurde, sitzen, während das ♂ schnarrend auf einen benachbarten Ast flog. 18. V. ganz kleine Junge im Nest, 2. VI. die ersten flüggen. — Ernsgaden: 19. II. $7\frac{1}{2}$ h a. m. 2 St. ges.; vom 21. II. bis 7. III. zahlreich durchgezogen, in ganz verschiedenen Richtungen. — Fischen: Br., 22. II. zuerst ges., milder Föhn a. SW.; Abzug 18. IX. n. SW. bei nebeliger, nasskalter Witterung. — Geiselbach: 17. II. die ersten. Tags vorher geringer Schneefall, in der Nacht Tauwetter, SW.w. — Goldberg: 10. II. ges., sonnig, warm. — Grötschenreuth: 28. II. 10 h a. m. 4 St., sonnig, schön, 5. III. zahlreich angekommen, 19. V. d. ersten Jungen schreiend. — Grossostheim: Wintergast; die Hälfte sämtlicher Stare bleibt hier, selbst in strengen Wintern; singen bei schlechtestem Wetter auf dem Kreuze der hiesigen Kirche, wo man sie immer beobachten kann. — Guttenberg: Br., 23. II. zuerst ges., schön. — Haag: 12. II. 8 h a. m. 30 St. angekommen, heiter, SO.w. (Regen); Beginn des Nestbaues 26. IV.;

volles Gelege 19. V.; Abzug 28. X. — Happareute: Br., 12. III. v. SW. geg. NO. ziehend, regnerisch, W.w., 21. IV. Nestbau, 9. V. volles Gelege; 22. X. Abzug n. SW. — Hausen im Saaletal: Die ersten 4—5 St. 1. I. ges., die nächsten 6. I. In den zwei vom Berichterstatter beob. Kobeln nisteten die Stare 1900 nur einmal, früher immer zweimal. In den umliegenden Wäldern nisteten sie früher ziemlich häufig: 1894 brachte ein bei den Bohrarbeiten am Schönbornsprudel beschäftigter Arbeiter an dem ca. 20 m hohen Brunnenturm einen Starenkasten an, welcher sofort von Staren bezogen wurde; dadurch aufgemuntert liess sich Berichterstatter von Würzburg mehrere Nistkästen schicken, welche ebenfalls sofort angenommen wurden. Auf erfolgte Anregung beim Schulunterrichte entstand nun ein reiner Wetteifer in der Aufstellung von Starenkästen, welche fast ausnahmslos, oft auch solche von sehr fragwürdiger Form, zur grössten Freude von Jung und Alt von den Vögeln zu Nistplätzen erkoren wurden. Gegenwärtig sind dahier über 100 Starenkobeln angebracht, welche fast alle besiedelt sind. — Hinde-lang: 15. II. 4 Ex. angekommen bei schönem Wetter. In den ersten Tagen des April erfroren einige St. — Ingolstadt: 18. II. zuerst beob. (sind angeblich schon länger da), grosser Flug von O. n. W. (Lindner.) 16. II. angekommen. (Zirkel.) — Kaufbeuren: Um Weihnachten einzelne Ex. unter *Turd. pilaris* ges.; 5. III. die ersten. (Erdt.) Br., 10. II. beob.; im März b. eintret. Schneefälle wurden viele gefüttert (b. einer Futterstelle ca. 500 St. auf einem Baume); Nachtaufenthalt nahmen sie in Waldungen, auch in Taubenschlägen, wo sie gleichfalls gefüttert wurden. 8. XII. noch 3 St. beob. (Regenbogen.) — Kitzingen: Br., 17. II. zuerst ges.; Abzug 7. XI. Scheint in gelinden Wintern in der Gegend zu bleiben. — Laufamholz: Br., 16. II. 50 St. ges. — neblig, SO.w. — auf einer zieml. schneefreien Wiese. — Lautrach: 14. II. 3 St. ges.; 14. IV. Beginn des Nestbaues, 10. V. volles Gelege; Abzug 20. XI. b. schön. Wetter ca. 150 St. i. westl. Richtung. Zweites Gelege kam nicht vor; Zahl d. Vögel war um die Hälfte weniger als im Vorjahre. — Leimersheim: Br., 17. II. ges. — Ludwigsmoos: Br., 5. III. ankommend (aus SW.), 29. III. Nestbau, 25. IV. volles Gelege. Eine eigentüml. Erscheinung war es am 18. u. 27. III., wo grosse Kälte eintrat, dass die St. das Moos verliessen; bekanntlich ist es hier stets etwas mehr und länger kalt. Nach ihrer Rückkehr musterten sie jedesmal die Brutstellen so genau, wie das erste Mal. Am 3. u. 17. X. sammelten sich grosse Scharen und flogen nach W. [wohl um auf irgend einem schilfbewachsenen Weiher zu nächtigen, Dr. P.] 24. X. verliessen sie uns ganz. — Mauth: 21. II. 8 h a. m. 2 St. angekommen, wieder fort; selten; überhaupt hier erst bemerkt, seitdem Starenkästen angebracht wurden. — München: 19. II. zuerst ges. in Schwabing. (Fleischmann.) 17. II. Trupps von 10—12 St. bei Berg am Laim ges. (Kreitner.) 22. II. in den Gasteiganlagen überall. Vom 3. III. ab bekam Präp. Henseler geg. 40 Ex.; aus Kobeln wurden 5—7 tote Vögel entfernt. Präp. Baumgärtner erhielt um die gleiche Zeit 20 Ex. eingeliefert, auch 42 St. v. Fichteneck; zu Präp. Hiller kamen ca. 40 eingegangene Stare; Korb präparierte vom 5. III. an mehr wie 20 ver-

hungerte (meist sehr abgemagerte) Vögel. (Dr. P.) Zwischen Murnau und Weilheim 10. VIII. grosse Flüge. (Dr. P.) — Neunburg v/W.: 16. II. p. m. 10 St. angekommen, windig. — Oberbeuren: 24. II. an der Kirche beob.; allenthalben bemerkt; also schon früher angekommen. 27. V. Alte fütternd. Ende Juli und anfangs August ganz fehlend; einzelne Junge 29. VII. bei Oberfinning; grosser Flug bei Landsberg: 8. IX. 30 St. an der Windach. (Dr. P.) — Pasing: 28. I. 1 Ex. ges. in Schwabing; 14. II. 1 St. in Pasing, 15. II. 6 St.; 19. II. a. m. zum ersten Male mehrere an verschiedenen Orten an den Kobeln. (Prager.) — Rapperszell: 20. II. a. m. 8 St. angekommen, Regen, SW.w. — Roggenburg: Br., 20. II. a. m. 6 St., schön. (Eckel.) — Rusel: 25. II. zuerst beob. — Schwifting: Br., 20. II. ges.; schön, SW.w. — Trippstadt: Während 6 Jahren d. ganze Jahr hindurch in einzelnen Ex. beob.; 22. X. Abzug nach S., rauher W.w., regnerisch. — Unterammergau: 24. II. 3 h p. m. 4 St. angekommen; 7. X. 150 St. ges. — Walchensee: 3. I. bei Schnee einzelnes ♂ beob., das sich 1 od. 2 Tage hielt und dann verschwand. 24. III. a. m. u. 25. III. je 4 Ex. bei Schneefall d. — Zislerhaus (Kemnath): 17. II. 11 h a. m. 2 St. v. SO. u. NW. d., schön, SO.w. (desgl.)

44. *Pyrrhonorax pyrrhonorax* (L.), Alpendohle.

1900.

Hindelang: Scharenweise im Sommer im Hochgebirge, im Winter in den Vorbergen, sogar bis in die Thalsohle kommend (rote Ständer, gelber Schnabel). — Kaufbeuren: 29. VIII. 1 Ex. v. Stein erh. (Erdt.) Zugspitze-Observatorium: 5—6 St. stellten sich oft bei dem Hause ein und machten sich an den Konservenbüchsen etc. zu schaffen. Dies waren die einzigen Vögel, die während eines Jahres am Gipfel zur Beobachtung kamen. Dr. Enzensberger. (Mitgeteilt durch Hrn. Prof. Dr. Erk.)

45. *Pyrrhonorax graculus* (L.), Alpenkrähe.

Hindelang: Im Dezember 1888 sah ich zum ersten und letzten Male 2 Paare in den Bergen. Ich beobachtete sie auf ca. 50 m mit dem Glas genau an der Sonne auf dem Schnee, alle 4 nahe beisammen. Im ersten Augenblicke (als sie zu mir herstrichen), habe ich sie für Alpendohlen gehalten, bis ich den hellgelben Schnabel vermisste — tiefroter Schnabel, rote Ständer, glänzend schwarzer Körper; Schnabel und Körper etwas stärker als bei der Alpendohle. (Dorn.)

46. *Colaeus monedula* (L.), Dohle.

Augsburg: Januar bis März unter Saatkrähenflügen vielfach. (v. B.) — Würzburg 1887: Gemein auf Türmen, besonders der Neubau- und Stifthauger-Kirche. Im Winter grössere Scharen auf dem Ablagerungsplatz für Küchenabfälle unter Rabenkrähen. Ende März, meist aber Anfang April beginnen sie Zweige auf grossen Bäumen abzuknicken und zum Nest zu tragen; heuer thaten sie dies noch Ende April. 6. V. Dohlennest auf dem Schenkenturm m. 3 Eiern. Nach beendigter Brut übernachteten sie mit den Jungen im Glacis und machen vor dem Einschlafen grossen Lärm.

1899.

Diessen: 30. XII. kleine Flüge gesehen. (Dr. P.) — Erlangen: Zahlreicher Standvogel auf allen Türmen. Auch im Winter kann man in einem grossen, fliegenden Schwarm immer die zusammengehörigen Paare unterscheiden. — Ingolstadt: Nehmen hier sehr überhand. Am Glacis würden sich die kleinen Vögel viel mehr vermehren, wenn nicht die Dohle ins Ungeheuerliche zugenommen hätte. Auch Rebhühnern ist die Dohle als Räuberin ihrer Eier gefährlich. Im Vertilgen von Maikäfern unermüdlich, schadet sie wieder durch das Zerstören der am Boden stehenden Vogelnester. (Zirkel.) — Roggenburg: 29. III. genistet.

1900.

Augsburg: 22. IV. Lechauen mehrere Ex. beob. (v. B.) Überall häufig. 1896 viele Nester in den Festungswerken von Ingolstadt. Im Walde bei Zusmarshausen übernachteten sie regelmässig und brüten dort auch in hohlen Buchen häufig. Im Juni 1898 fand ich in einer verlassenen Schwarzspechthöhle 4 flügge Junge voll Schmutz und Kot und es roch dort noch ärger wie in einem Wiedehopfnest. Das Flugloch war so klein, dass die Alten sich nur mit Mühe hindurchzwängen konnten. (Fischer.) — Erlangen: 1. II. bei Schneewetter auf den Türmen der Stadt und den umliegenden Wiesen und Feldern ganze Scharen. 27. III. tragen Paare Stengel und ganze Prügel zu Nest auf den Turm der Neustädter Kirche. Sie haben in diesem Winter die Stadt noch nicht verlassen. — Geiselbach: 19. II. beob.; nachts vorher heftiger, kalter Regen. — Landsberg: 29. VII. Viele Dohlen auf allen Türmen, sehr wenig scheu (Dr. P.) — Ludwigsmoos: Im Winter 2 mal eine ungeheure Schar zusammen mit Rabenkrähen, die mit lautem Geschrei in regelmässigen Zügen das Donaumoos durchzogen. — München: 9. III. Flug über der Stadt; 2 Vögel greifen sich sehr heftig an, verkrallen sich in einander und stürzen ein Stück zusammen herab. (Dr. P.) — Speyer: 25. XII. massenhaft. (Heussler.) — Vestenberg: Vor einigen Jahren nisteten sie hier zu vielen Hunderten. Infolge Restaurierung der Kirche bis auf ca. 20—30 Paare verschwunden.

47. *Corvus frugilegus* L., Saatkrähe.

Augsburg: Im Oktober, November, März (1897: 20. VIII. schon bei Nördlingen) von O. nach W. resp. W. nach O. in grossen Scharen ziehend; im Winter grosse Gesellschaften überwintert. (v. B.) — Würzburg 1887: Im Winter häufig; kleine Gesellschaften im Glacis, auf dem Ablagerungsplatz viele; bedeutende Kolonien bei Eschendorf und in Werneck; die erstere selbst gesehen.; daraus sehr verschiedene Eier erh.

1899.

Augsburg: 5. XI. grosse Züge, darunter etliche *cornix*, sowie mehrere laut rufende Ex. von *Numenius arquatus* nach S.W. ziehend. (v. B.) — Erlangen: An den Weihnachtstagen waren in und um die Stadt herum grosse Scharen (ca 50—60 St.) zu treffen. — Kaufbeuren: 3. XII. viele hier. (Erdt.) — München: Korb bekam im Winter, besonders Dezember, so viele, dass sie gar nicht alle präpariert

werden konnten; bei Freyham tötete ein „Jäger“ auf einen Schuss 15 dieser nützlichen Vögel. (Dr. P.) — Oberbeuren: 29. X. Flug von ca. 140 St. Mittags nach S.S.W. ziehend (27. X. wurde bereits ein Flug beob.) 30. XII. 1 Ex. am Dunghaufen (noch viel Schnee) erl.; im Magen lauter Vegetabilien, 3 Haferkörner; zwischen Bruck und Pasing Ende Dez. sehr viele ges. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Brütend noch nicht beob. Im Herbst und Winter grosse Scharen verweilend, viele im Jugendkleide. Ein altes Ex. mit verkürztem Oberschnabel und bedeutend verlängertem Unterschnabel wurde vergangenen Winter bei Diendorf erlegt und steht jetzt in meiner Sammlung. (Fischer.) — Erlangen: Nur einmal, 12. I., bei starkem Schneefall einzelne in und um die Stadt ges. — Kaufbeuren: Keine ges. (Erdt.) — München: 2. I. u. 4. III. einige im Isarbett an der Schneeabfuhrstelle. Die Nistkolonie bei Olching scheint sich vermindert zu haben. (Dr. P.) — Oberbeuren: 29. III. Ein nach vielen Hunderten zählender Flug „Krähen“ d. (Saal.) — Speyer: 25. XII. massenhaft. (Heussler.)

48. *Corvus corone* L., Rabenkrähe.

Würzburg 1887: Als Br. ziemlich gemein, noch viel häufiger aber als Strichvogel. Jeden Winter mehrere 100 St. zusammen auf dem Ablagerungsplatz ges.; auch sonst überall zu dieser Zeit, besonders am Ausfluss des Quellenbaches, der viel Unrat auch vom Schlachthof mitführt, und am Mainufer, von dem aus sie jeden essbaren Bissen auffangen oder mit abwärts gehaltenem Schnabel und Füßen aus dem Wasser (schwebend) zu fischen suchen; sie baden sehr stark, auch mitten im Winter. 1884: 19. III. sah ich einen mit Reisig im Schnabel; nisten selten im Hofgarten und in den Anlagen, doch immer einige Pärchen. Schon im Februar Beginn der paarweisen Spiele und Neckereien mit manchen Flugkünsten und knarrenden Lauten. Im Spessart selten; nur 8—10 gesehen in 3 Wochen.

1899.

Andechs: Haben eine Menge fast flügger junger Stare, selbst einige ausgeflogene, zerrissen und ihren Jungen zugetragen. Ja sogar mehreren schon halb ausgewachsenen Entlein und einigen schon ziemlich grossen Truhhähnkelein in unserem Ökoniehof bereiteten sie dasselbe Schicksal. Nehmen allenthalben sehr überhand. — Erlangen: Zahlreicher Br., der Sommer und Winter sich auf den direkt an der Stadt gelegenen Feldern herumtreibt; besonders zahlreich im November. — Grafrath: 20. V. brütender Vogel im Ampermoos, Horst steht auf alter Weide an der Amper. Krähen werden von Kibitzen eifrigst verfolgt. (Dr. P.) — Ludwigsmoos: Diesen Winter zeigte sich 2 mal eine ungeheure Schar von „Raben“ und Dohlen, welche jedesmal bis spät in die Nacht hinein bei etwas trüber, jedoch trockener Witterung das Donaumoos im Umkreis von 1½—2 Stunden mit lautem Geschrei durchzogen. Jedenfalls kamen sie vom anliegenden Lande herein; sie waren am Morgen des anderen Tages verschwunden. — Oberbeuren:

20. V. 4 eben flugfähige Junge erl. Im Besitze von Dr. Ziegenspeck befindet sich ein ausgestopftes Ex. mit zum Teil weissen Schwingen. (Dr. P.) — Roggenburg: 8. III. genistet; 12. V. Junge.

1900.

Augsburg: Lechauen 21. IV. paarweise eifrig mit Nestbau beschäftigt. 22. IV. mehrere Ex. beob. 20. V. Staren-Nester plündernd; 2. VI. im Siebentischwald junger, fast flügger Vogel mit Kreuzschnabelbildung. (v. B.) Überall häufiger Br. Die Gelege, die ich fand, waren meist schon Ende der 1. oder 2. Aprilwoche komplet. Eine von mir vor 3 Jahren jung aus dem Neste genommene Krähe ist ganz zahm, lässt sich streicheln und spricht einzelne Worte mit grosser Deutlichkeit nach. So: „Hausfrau“, „Rosa“, „Jakob“ und „Wo ist der Jakob?“. (Fischer.) — Erlangen: Das ganze Jahr über überall zahlreich. 15. IV. wurde eine auf einer hohen Eiche im Altstädterwald sitzende Krähe von 2 Elstern angefallen und es entspann sich ein wütender Kampf mit grossem Geschrei in der Luft, bis die Krähe, der keine ihrer Art zu Hilfe kam, das Weite suchte. 4. V. an einem Waldrand bei Rosenbach ein Nest mit 4 Eiern nur 2,5 m über dem Boden. Das ♀ mit grossem Brutfleck wurde beim Abstreichen erlegt. Das eine dieser Eier war auffallend länglich, sehr hellblau mit wenigen schwarzbraunen Tupfen. Nach 16 Stunden wurden die Eier geöffnet, in 2 waren zum Schlüpfen reife, noch Lebenszeichen von sich gebende, in den anderen noch etwas jüngere Embryonen. — Grafrath: 21. IV. Krähe brütet wieder auf dem Nest an der Amper. 2. V. Anpermoos: brütende Vögel auf zwei weiteren Nestern, das eine steht auf einer Weide dicht am Flussufer, ca. 2 m vom Boden. 27. V. sassen noch die Vögel auf dem Horste, 2 ziemlich erwachsene Junge auf einem Baum bei Stegen. 5 Vanellus stossen sehr heftig auf eine auf einem Pflocke sitzende und sich putzende Krähe; 20. V. 1899 stossen ebenfalls 3 *Vanellus* und 1 *Totanus calidris* überaus hartnäckig auf eine Krähe, bis sich diese in einen dichtbelaubten Baum gerettet hat. (Dr. P.) — Ludwigsmoos: 21. X. eine Schar beob. — Oberbeuren: Saal's Knecht fand im Januar eine tote Krähe, die an einem im Schlunde steckenden Weissfisch erstickt zu sein schien. 2. V. Flug von 8 St. beob. 31. VII. gut flugbare Junge streichen aus dem Horste. (Dr. P.)

49. *Corvus cornix* L., Nebelkrähe.

Augsburg: 1897 30. I. mehrere bei Friedberg, 10. II. 1 Stück. 22. X. wieder die erste; 16. XI. auffallend helles Ex. bei Pfersee. 1898: 21. I. 1 St. bei Lechhausen. (v. B.) — Würzburg: 1887 im Winter und Frühjahr immer zu sehen, aber nicht häufig; unter 500—800 Rabenkrähen ca. 10—20 Ex. am Ablagerungsplatz; sonst immer 1—2 unter grösseren Rabenschwärmen; oft hell, oft dunkler gefärbt. Heuer die letzte am 17. und 20. III., sonst gewöhnlich Anfang März.

1899.

Andechs: 8. XII. unter den übrigen Krähen 1 Ex. beob. Hier selten. — Augsburg: Unter grossen Flügen von *frugilegus* etliche beob. (v. B.)

Erlangen: Im Februar und Dezember einzelne unter *corone* auf den Feldern. — Ingolstadt: Dezember sehr viele aus nördlicheren Gegenden eingetroffen. (Zirkel.) — Kaufbeuren: 30. XII. einzelne Ex.; kommen in die Strassen der Stadt, sind nicht scheu. (Erdt.) — München: Im Dezember bekam Korb 3—4 St.; im Winter 1898/1900 Henseler nur 3 St. Schnabeldivergenz bei einem Vogel: Oberschnabel verlängert, verdünnt, gleichmässig nach abwärts gekrümmt, Unterschnabel ungefähr ebenso lang, unregelmässig nach oben gekrümmt und mit leichter Impression versehen; beide liegen nur an der Wurzel auf einander und entfernen sich nach vorn zu ziemlich beträchtlich, dazwischen einen elliptischen Raum freilassend. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Im Winter vereinzelt unter *frugilegus* beobachtet, so vergangenen Herbst 2 St. in den Wertachauen bei Pfersee und am 7. XII. 1899 bei Schwabmünchen. (Fischer.) — 12. X. erstmals beob. Mehrmahl unter Rabenkrähen in der Gögginger Feldflur. (Ziegler.) 26. X. 1 St. bei Mehrling. (v. B.) — Hindelang: Jeden Winter einzeln in den Vorbergen. — Ismaning: 22. III. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Oberbeuren: 26. IV. 1 Ex. beobachtet. (Otto Parrot.) — Speyer: Häufiger als in Schwaben im Herbst und Winter, besonders bei Frankenthal. (Fischer.)

50. *Corvus corax* L., Kolkkrabe.

Hittisau i. Allgäu: Ca. 5 Paare horstend. Der eminent gute Geruchssinn des Vogels erhellt aus der Thatsache, dass dieser auch den unter Gebüsch verborgenen Aufbruch sofort findet. (Graf Rainer Geldern.) — Kaufbeuren 1898: 7. III. ♀ v. Hindelang erh. (Erdt.) — Lichtenau: Im Spessart bemerkt. (Stöckhert.)

Garmisch 1899: 10. XII. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

1900.

Hindelang: Während des ganzen Jahres beob. Reagiert auf weite Entfernungen auf den Schuss des Jägers und dient dem Adler als Spion. — Immenstadt: Oktober 1 St. erl. (v. B.) — Oberammergau: 25. I. 1. Ex. erl., in dessen Bauchhöhle unter den Bauchdecken und unter den Schulterblättern enorme Fettablagerungen in Form von lederartigen Schwarten und dicken Klumpen sich fanden. (Dr. P.)

51. *Pica pica* (L.), Elster.

Augsburg 1900: In nächster Umgebung der Stadt noch nicht beob., wohl aber bei Gersthofen, im Lechfeld und bei Schwabmünchen. (Fischer.) Lechauen 21. IV. paarweise eifrig mit Nestbau beschäftigt; 22. IV. ein Paar beob. (v. B.) — Erlangen: Nirgends selten. Kommt bis in die Gärten der Irrenanstalt; 27. II. 1899 ein Paar Vögel in den Allee-bäumen der Landstrasse sich neckend und eifrig schackernd einander nachfliegend. — Oberbeuren: Nur im Winter ganz vereinzelt zu bemerken. (Dr. P.) — Speyer: In der Vorderpfalz, besonders bei Speyer, gemeiner Br. Das Nest fand ich meistens auf hohen Pappelbäumen

in der Nähe des Rheins, oft aber auch auf kleinen Weidenbäumchen, jungen Kiefern und Lärchen, einmal sogar in einer Dornhecke, $\frac{3}{4}$ m über dem Boden. Gelege fand ich 9. IV. 1892 (3 Eier), 11. IV. 1892 (1 Ei), 13. IV. 1892 (5 Eier), 13. V. 1892 (3 Eier), 15. 5. 1892 (6 Eier), 21. V. 1892 (7 Eier angebrütet); 6. IV. 1893 (2 Eier), 11. IV. 1894 (4 Eier). Mit dem Nestbau beginnen sie schon Ende Februar. In einem alten Neste fand ich einmal gebleichte Knochen von Hasen und Blechstückchen. (Fischer.) — Stegen a/Ammersee 1900: 5. V. Nest in einer niedrigen Birke und in dem Gipfel eines Zwetschgenbaumes an der Landstrasse ges. (Dr. P.) — Würzburg: Br. bei Lengfeld, ca. 6 Nester; sonst nicht häufig. Im Glacis selten. 1887 im Winter immer ein Paar im Friedhof.

52. *Garrulus glandarius* (L.), Eichelheher, „Nussheher“.

Würzburg 1887: Ziemlich gemeiner Br. in Wäldern. Im Hofgarten und Friedhof selten im Winter ges. Im Spessart ziemlich häufig.

1899.

Erlangen: Gemeiner Br. In den Thälern der fränkischen Schweiz im September und Oktober der häufigste Vogel, so dass Beobachter noch nie so viele Ex. auf einem so kleinen Fleck zusammen sah und hörte. — Oberbeuren: Winter 1899/1900 und 1900/01 auffallend spärlich vertreten, auch in der ersten milden Hälfte des letzteren Winters. 3. VIII. ein junger Vogel, anscheinend ganz erwachsen, von den Alten gefüttert. (Dr. P.) — Roggenburg: 17. III. genistet; 10. V. Junge.

1900.

Augsburg: 22. IV. ein Paar in den Lechauen beob.; 13. X. massenhaft. (v. B.) — Breitenfurt: Wintergast. 4. V. Nestbau, 26. V. volles Gelege. — Erlangen: Fast zu zahlreich in allen Wäldern. Gefangene fressen Gehäuseschnecken mittlerer Grösse sehr gern. — Ludwigsmoos: „Dass er im Nachahmen der Stimmen anderer ein Künstler ist, beweist der Umstand, dass ich im verflossenen Sommer, als ich einen Schwarm von Singvögeln — die einen näher, die anderen weiter entfernt von mir — zu hören glaubte, darnach suchend, aber keinen einzigen um mich her sitzen und auch keinen fortfliegen sah, auf dem Aste einer Eiche einen Heher bemerkte, der unablässig die Töne der vermeintlichen Singvögel hervorbrachte, sie sogar zu wohl-tönenden Liedern verband, zwischen welche mitunter das Krächzen eines Raben oder das Pfeifen eines verfolgten Hasen einfluss.“ (Adam.) — Speyer: In den Rheinwäldern häufiger Br. Gelege fand ich 21. IV. 1892 (7 Eier), 11. V. 1892 (4 Eier), 11. IV. 1894 (4 Eier). 28. V. 1896 fand ich im Jungholz auf einem kleinen Fichtenbäumchen ein Nest mit 6 Eiern. Trotzdem ich weder Nest noch Ei berührte — ich kletterte an einem benachbarten Stämmchen hinauf — kehrte das brütende ♀ nicht mehr zurück und nach mehreren Wochen fand ich die Eier noch unberührt im Neste vor. Ein vor 12 Jahren von mir jung aufgezogener Eichelheher befindet sich noch ganz wohl und munter, hat aber das Sprechen wieder verlernt. (Fischer.)

53. Nucifraga caryocatactes (L.), Tannenheher.

Kaufbeuren 1896: 4. X. 1 schlankschnäbl. Ex. von Riesenhofen. 1898: 14. X. 1 Ex. von Füssen erh. (Erdt.) — Würzburg 1885: in der zweiten Hälfte des Oktober wurde 1 St. bei Dürrbach erl.

1899.

Augsburg: November je 1 Ex. (*leptorhynchus*) von Derching und Kloster Holzen bei Honstetter ges. (v. B.) — Kaufbeuren: 14. V. junges, ziemlich ausgewachsenes Ex., Kopf noch mit Flaum bedeckt, von Mindelheim erh. (Sammlung der dortigen Fortbildungsschule), ferner Ex. 11. IX. von Stötterang; 14 IX. von Bad Kissingen. (Erdt.) — Regau b/Niederaudorf: 11. IX. 1 Paar am Schwarzeck, ca. 1100 m hoch, beob. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Honstetter bekam zwischen 10. und 16. X. schlankschnäbelige Tannenheher aus Gersthofen, von Öttingen und Nördlingen und 2 aus Scherneck gegenüber von Gersthofen. Es fand entschieden ein Durchzug dieser Art statt. 18. XI. 1 St. von Scheuring am Lech (war gar nicht scheu, liess den Schützen auf 30 Schritte nahekomen); 4. XII. 1 St. von Mertingen; Anfang Dezember schlankschnäbelige Ex. aus der Umgegend und von Bechhofen. (v. B.) September 1896 bei Steingaden mehrere Exemplare beob. (Fischer.) — Dietramszell: 7. IV. 1 Ex. (dickschnäbelig) erl. (Vereinsammlung). — Erlangen: Mitte Oktober Tannenheherzug. Eine ganze Menge im Reichswalde; nicht scheu, suchten im zusammengerechten Moos und Laub viel nach Würmern. Ein geschossenes Exemplar hatte den ganzen Magen voll Rüsselkäfer. Auffallend ist, dass der grosse Vogel so kleine Käfer frisst. Nach 2—3 Tagen alle verschwunden. Aus Vörden, Kreis Minden, Westfalen, bereits Ende September Tannenheher im Fleische zugeschickt erh. Der Vogel scheint sich also überall gezeigt zu haben. — Freising: 12. X. im sogen. Fuchsbauschlag von einem Forstpraktikanten 1 Ex. erl. (Am Rhein.) Art scheint in jener Zeit öfter dort erbeutet worden zu sein. (Dr. P.) — Geiselbach: 11. X. 1 Ex. im Wald auf der Landstrasse erl. beim Pferdemit [schlankschn., Schnabel ziemlich kräftig und auffallend lang, der Oberschnabel überragend. Im Magen grüne Spannerraupe und Käfer. (Dr. P.)] (Vereinsammlung.) Am 11. X. vor 15 Jahren im Hochspessart ebenfalls einen erl. (Mölzer.) — Kaufbeuren: 1. III. von Kempten, 8. V. von Kaufbeuren, 20. VII. von ebenda, 20. VIII. von Schüttertmühle (2 St.) und von Sachsenried, 20. X. von Kissingen, schlankschnäbelige Ex. erh. (Erdt.) — München: Anfang Okt. 2 Ex. erl.; ferner wurden erl. schlankschnäbelige Vögel anfangs Oktober bei Ebersberg, Holzapfelsgreuth, Landshut und in der Oberpfalz, 14. X. bei Schwaben (typ. *leptorhynchus*, Schnabel misst 4,6 cm) und Haimhausen, 23. X. bei Tutzing; Schwanzbinde bei allen meist ziemlich breit, Schnabel nicht immer besonders zierlich und schwach, 4½—5 cm in der Länge gewöhnlich. (Dr. P.) — Oberbeuren: 8. IX. 1 Ex. (dickschn.) von

mir erl., 2. Vogel in der Nähe. Anfang Okt. schoss Saal 1 Ex. (Dr. P.) -- Regensburg: August bei der Walhalla 1 Ex. erl. (Lankes.)

54. *Picus viridis* L., Grünspecht.

Ammerland **1900**: Zahlreich vertreten. — Augsburg **1899**: Im Herbst hier sehr zahlreich, auch in der Gegend v. Autenried gemein; **1900**: In nächster Umgebung Augsburgs selten; bei Mehring und Hemerten ges. (v. B.) — Erlangen **1899**: Häufig; Ende Okt. flog 1 Ex. gegen Abend laut schreiend über die Ostvorstadt weg. **1900**: 7. II. den ersten schreiend auf einer Pappel im Irrenhausgarten ges. Ist in der ganzen Umgegend Br. 17. IV. Nestbaustätte gef.; im Walde hinter Sieglitzhof ungefähr 3 m über dem Boden in einer alten Föhre noch ziemlich kleines Loch; am Boden lagen eine Menge kleiner Holzspähne. Das ♀ arbeitete in den Morgenstunden ohne Schen vor dem Menschen. Nest wurde nicht vollendet. Kommt im März mitten in die Stadt bis in den Garten des Universitätskrankenhauses herein. — Geiselbach: Nicht sehr häufiger Br. hier. — Kaufbeuren **1900**: Ex. 10. I. v. hier, 1. II. v. ebenda, 10. VI. 2 Ex. v. Füssen, 29. X. v. Immenstadt, 3. XI. v. Irsee, 27. XI. v. hier, 29. XI. v. Schlingen erh. (Erdt.) — Oberbeuren: Nicht selten vorkommend. (Dr. P.) — Speyer: Ziemlich häufig. 17. V. **1893** in einer Kopfweide auf freiem Felde eine Grünspechthöhle mit 9 kaum ausgeschlüpften Jungen und 1 faulem Ei gef. (Fischer.) — Würzburg **1887**: Im Winter oft in den Anlagen zu sehen, in den Wäldern häufig im Frühjahr und Herbst geh.; jedenfalls Br. Im Spessart im Juli mehrmals eine Familie ges.

55. *Picus viridianus* Mey. et Wolf, Grauspecht.

Augsburg **1899** und **1900**: Mehrfach beob. (v. B.) Kommt im Weicheringer Forst vor. (Ziegler.) — Erlangen **1899**: 27. XII. ein schönes ♂ im Reichswald lange beob. — Freising **1899**: 12. VII. in den Isarauen Familie beob. (v. B.) — Grafrath **1899**: 15. X. beob. (Dr. P.) — Hammerau bei Freilassing **1899**: 10. X. 1 Ex. ges. (Dr. P.) — Kaufbeuren **1900**: Ex. 4. I. v. hier, 25. VII. v. Pforzen, 24. XII. von Irsee erh. (Erdt.) — Oberbeuren **1899**: 18. VII. 1 St. gehört. **1900**: 8. IX. u. 9. IX. beob. (Dr. P.) — Westerham **1899**: 3. IX. am Höligraben 1 Ex. ges. (Dr. P.) — Würzburg **1885**: 2. II. an einer Mauer, **1886**: 18. I. im Glacis je 1 ♀ ges.

56. *Dendrocopos maior* (L.), Grosser Buntspecht, „Rotspecht“.

Ammerland **1900**: Zahlreich. — Augsburg **1897**: 19. X. 5 St. zusammen nach SW. ziehend. **1898**: Überall zahlreich. **1900**: In allen Waldungen, in den Auen, Anlagen und Gärten der häufigst vorkommende Specht. (v. B.) — Erlangen: Nicht so häufig wie der Grünspecht: im Magen eines Getöteten viele Rüsselkäfer (Spec. unbekannt). — Kaufbeuren **1900**: Ex. 21. I. v. Schlingen, 1. III. v. hier, 6. III. v. Untergermaringen, 4. IV. v. hier, 20. IV. desgl., 16. VII. v. Pforzen, 22. X. v. hier, 18. IV. 2 Ex. von Lengenwang, 4. VIII. v. hier erh. (Erdt.) — München **1900**: 20. V. im Bavariapark gehört. (Dr. P.) —

Oberbeuren 1898: Nest in einem Birnbaum wenige Schritte vom Wohnhaus, 1899 von Staren okkupiert. (Saal.) **1899:** Nicht selten. Ein einzelner Vogel erscheint i. August regelmässig, so oft ich eine bestimmte Stelle des Waldes passiere, und warnt. (Dr. P.) — **Speyer 1895:** Der häufigste unserer Spechte. Brütet mit Vorliebe in Eichbäumen, ziemlich hoch. 12. V. 6 Eier gef. (Fischer.) — **Würzburg:** Im Winter im Glacis häufig, nährt sich dann von Tannenzapfen: bis Ende März überall, auch auf Bäumen im Felde, herumstreichend **1886:** 25. IV. sah ich einen im Walde; später übersehen, jedenfalls Br.

57. *Dendrocopus medius* (L.), Mittelspecht.

Augsburg 1897: 26. X. ♀ von Oettingen, 13. XI. ♂ aus Umgegend, 3. XII. ♀ ebendaher; kam heuer zahlreich im Herbst zum Präparator. **1899:** 24. VIII. ein ♂ b. Lauingen an der Donau erl. (v. B.) **1900:** Bei Zusmarshausen öfter vorkommend. Ich erhielt in den letzten Jahren mehrere Ex. zum Präparieren. Auch aus der Augsburger Gegend ein ♂ ad. 14. X. 1899. Brütend habe ich diese Art noch nicht beob. (Fischer.) — **Kaufbeuren 1900:** 13. II. v. Sonthofen 1 Ex. erh. (Erdt.) — **Speyer:** In der Vorderpfalz sehr selten. Nur einmal ein ♂ ad. aus der Gegend von Gernersheim im Februar 1894 erh. (Fischer.) — **Würzburg:** Im Winter öfters im Glacis und Hofgarten ges. **1887:** 2. V. einen im Zellerwald ges., jedenfalls Br.

58. *Dendrocopus minor* (L.), Kleiner Buntspecht, Zwergspecht.

Augsburg 1899: Spärlicher Br. 24. III. 1 ♂ bei Honstetter. (v. B.) Noch nicht beob. (Fischer.) — **Erlangen 1899:** Im Eichenwald nahe der Stadt hie und da einen, am 27. I. 5—6 zusammen ges. — **München 1899:** 17. III. am Gasteig 1 Ex. beob. (Dr. P.) — **Speyer 1894:** Einigemal in den Rheinwäldern beob. (Fischer.) — **Würzburg 1886:** 26. XII., **1887:** 19. I., 24. I., 8. III. im Glacis ges., sonst nicht beob.; wird sehr leicht übersehen.

59. *Dendrocopus leuconotus* (L.), Weissrückenspecht.

Andechs 1899: 21. I. 1 Ex. beob. — **Baierbrunn 1899:** Im Februar 1 Ex. erl. (Vereinssammlung.)

60. *Picoides tridactylus* (L.), Dreizehenspecht.

Kaufbeuren 1896: 12. II. ♀ von Sachsenried, **1899:** 15. X. ♂ unbekannt woher erh. (Erdt.) — **Woltersberg bei Zorneding 1892:** 1 Ex. v. Dr. Ziegenspeck zur Blattzeit erl., später ein zweites. (Dr. P.)

61. *Dryocopus martius* (L.), Schwarzspecht.

Ammerland 1900: Den ganzen Herbst und Winter hier. — **Andechs:** **1899** 9. VIII. zum ersten Male ein Ex. beob. im Kienthale. — **Augsburg 1899:** 10. VI. 1 Paar im Wald bei Hiltenfingen. (v. B.) **1896** 8. IX. auf dem Wildpretmarkt ein aus der Aichacher Gegend stammendes ♂ juv. gekauft. (Fischer.) — **Erlangen 1899:** Im Reichswalde bei Tennenlohe im Sommer öfter 1 Paar ges., desgl. **1900.** —

Geiselbach: Auf einer Fläche von 400 ha in ca 3 Paaren vertreten; Nest in einer hohlen Buche. — Grafrath **1899**: 18. II. mehrfach geh., wahrscheinlich verschiedene Männchen. (Dr. P.) — Kaufbeuren: Ex. **1898** aus K., **1899** aus Illertissen, Mindelheim, dann eines mit weiss geflecktem Brustgefieder; **1900** aus Oberdorf, Blöcktach, Kaufbeuren, Wegscheid, (28. V.) Reit im Winkel (15. VI.), Mindelheim, Sachsenried erh. (Erdt.) — München **1900**: Über den ganzen Forstenriedpark hin zerstreut vorkommend, ebenso im Saupark zwischen Giesing und Deisenhofen. (Ries.) [Perlacher Forst, vgl. *I. Jahresbericht*, p. 107.] — Oberbeuren **1899**: 18. III. trommeln geh., desgl. 2. IV., u. zweimal ges; ein Vogel bleibt an der Spitze eines Bäumchens lange hängen, um uns zu beobachten. **1900**: Ist im Sommer nicht selten, 19. III. ♂ lange Zeit auf der Spitze einer Tanne sitzend, lässt sein „dwrië“ erschallen. Die Art scheint besonders neugierig zu sein. Eines Tages, im Sommer, hörte ich in einiger Entfernung den eben erwähnten Laut eines Vogels; als ich nachher meinen Dachshund abstrafte und mit lauter Stimme ausschalt, bemerkte ich, dass der Specht ganz nahe auf ein Bäumchen geflogen war und meinem Thun zugeschaut hatte; sowie ich ihn gewahr wurde, flog er lautlos ab. Am übernächsten Tage hatte ich abermals eine Begegnung, wöhl mit dem gleichen Vogel; ich schritt unfern von jener Stelle an dem Grenzflüsschen entlang, wieder in Begleitung genannten Hundes, als plötzlich ein Schwarzspecht mit dem gleichen Schrei, den er öfter wiederholte, übers freie Feld herangeflogen kam, zweimal in geringer Höhe über uns kreiste und dann auf einer vereinzelt stehenden Föhre jenseits des Wassers aufbäumte, um von hier aus, ruhig hängen bleibend, eine Zeit lang herüber zu schauen; er flog darnach auf eine junge Eiche am Waldrand und begann sich zu putzen. Wenige Tage später verhöhnte mich ein solcher Vogel förmlich, als ich gerade eine alte Rehgeis statt des Bockes „kunstgerecht herangeblattet“ hatte, indem er aus allernächster Nähe seinen Ruf erschallen liess und alsbald herbeigeflogen kam, um sich den Störenfried ganz genau zu betrachten; das Gebahren des Rehs, das bei Ansichtigwerden des Jägers in grösster Verwirrung laut „schreckend“ das Weite gesucht, interessierte den Vogel anscheinend in so hohem Masse, dass er seine gewohnte Vorsicht — er kannte übrigens wohl schon meine Ungefährlichkeit! — ganz ausser Acht liess. Als ich etwa 10 Tage später in einem angrenzenden Hochwald, den Hund neben mir, eine Weile lautlos beobachtend auf einem Baumstrunk sass, vernahm ich plötzlich gerade über mir die Stimme eines Schwarzspechts, der sich soeben anschickte, den Baum, von dem aus er wohl schon länger betrachtet haben dürfte, zu verlassen. Es war anscheinend unser Freund von neulich! Ausser dem gedehnten „dwrië, dwrië“ hört man auch manchmal ein rasch wiederholtes „dwir, dwir, dwir“. Anfangs Juni beobachtete ich 3 Vögel zusammen, es waren wohl Junge; erst erschallte der bekannte Ruf, dann ein schwer wiederzugebendes, papageiartiges, sehr lautes und helles „io, io“ oder „iei, iei“, das in der Modulation stark an den Laut der Dohle erinnerte; schliesslich folgte ein scharfes „kit, kit“, ähnlich wie es der Buntspecht vernehmen lässt; einen lauten, lokomotivartigen einsilbigen Pfiff hörte

ich bei anderer Gelegenheit. (Dr. P.) — Zusmarshausen **1900**: Öfter schon beob.; ein altes ♂ Sept. **1898** von da erh. (Fischer.)

62. *Jynx torquilla* (L.), Wendehals.

Augsburg **1897**: 2. V. 1 Ex. in den Wertachauen; 19. V. verschiedenlich in den Anlagen der Stadt geh. **1898**: 1. V. 1 St. in den Wertachauen. (v. B.) — Würzburg **1887**: Gemeiner Br. in Anlagen und Gärten. Ankunftszeiten **1884**: 8. IV.; **1885**: 5. IV.; **1886**: 4. IV.; **1887**: 11. IV. die ersten geh. Heuer 3. V. ♀ am Nest arbeitend. Ende Juni 2 Junge am Main; 8. VII. **1885** ausgeflogene noch gefütterte Junge (3 Stück) im Hofgarten.

1899.

Augsburg: 22. IV. 2 Ex. rufend bei W.w. (O.w.); 27. IV. dsgl. 1 St. (v. B.) — Ingolstadt: 27. IV. ges. (Zirkel.) — Lichtenau: Br. Ankunft 6. IV. geh.; regnerisch, warm; (desgl.) — München: D. 10. IX. 1 Ex. in der Umgebung erl. (Dr. P.); 22. IV. 1 St. im englischen Garten ges. (v. B.)

1900.

Andechs: D. 29. IV. beob. — Augsburg: Nicht beob. (v. B.) Selten. (Fischer.) — Geiselbach: 23. IV. 1 Ex. beob.; sehr warm, S.w.; (dsgl.) — Gutttenberg: Br. 18. IV. ges.; Zugrichtung östlich; trüb, W.w., + 9° R.; (trüb, W.w. + 7° R.) — Hausen: 22. IV. 7 h a. m. 1 St. ges. schön, warm, S.w. — Ingolstadt: 19. IV. geh. (Zirkel.) — Speyer: Häufig. Gelege oft in hohlen Obstbäumen, Ritzen alter Stadtmauern, verlassenen Spechthöhlen. (Fischer.)

63. *Sitta europaea* (L.), Kleiber, Spechtmeise.

Augsburg **1900**: 2. X. zahlr. beob. (v. B.) — Erlangen: Zahlreicher Br., der sich im Sommer und Winter im Schlossgarten und in allen Wäldern aufhält. — Kaufbeuren **1900**: 22. X. 1 Ex. v. Immenstadt erh. (Erddt.) — München: Ende Mai Nest auf hoher Weisspappel in Maximiliansbrückenanlage gef., Alte füttern; ♀ sehr ramponiert, trägt die Excremente im Schnabel aus dem Nest. (Dr. P.) — Niederaudorf **1899**: 11. IX. 1 mal geh.; im Gebirge vereinzelt vorkommend. (Dr. P.) — Oberbeuren: Ziemlich spärlicher Br. — Würzburg **1887**: Gemein in Anlagen und Wäldern. Im Hofgarten viele Brutgelegenheiten; beziehen dasselbe Nest öfters. Auch im Winter oft paarweise. Anfang bis Ende März sieht man sie spielen, bauen etc. 30. V. ausgeflogene Brut. Im Spessart häufig.

64. *Certhia familiaris* L., Baumläufer. *)

Erlangen **1899**: Seltener ges. **1900**: Februar und April im Eichenwald und am Burgberge beob. Vom Mai an fast täglich einen oder zwei im

*) Ich unterscheide nach ihren biologischen Eigentümlichkeiten zwei Formen, den Wald- und den Gartenbaumläufer, welche scheinbar im grössten Teile des Landes neben einander, wenn auch gewöhnlich an der gleichen Lokalität einander ausschliessend, gefunden werden und im allgemeinen die morphologischen Unterscheidungsmerkmale der typischen *Certhia familiaris* und der *Certhia brachydactyla* (Brehm) aufweisen. (Dr. Parrot.)

Schlossgarten in einer und derselben Baumgruppe beob. Sollte er dort Br. sein? — Oberbeuren: In den Wäldern nicht selten; Gesang oft geh.; 27. VII. Familie ges., Junge etwas plumper aussehend, Schwänze kürzer. (Dr. P.) — Vestenberg 1900: Im Wald Nest gef. — Würzburg 1887: Gemein. Lieben Akazien als Nistbäume; Nest öfters benützt. Mitte bis Ende Februar beginnt ihre Gesangsstrofe. 20. V. und 25. V. ausgeflogene, noch gefütterte Bruten. Im Spessart häufig.

65. *Tichodroma muraria* (L.), Mauerläufer.

Augsburg 1897: 2. X. 1 ♂ im Allgäu erl. (v. B.) — Füssen 1897: 7. XII. beob. (Erdt.) 1900: 11. III. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Hohenaschau 1899: Oktober 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Kaufbeuren 1900: 10. I. 1 Ex. v. Hindelang erl. (Erdt.) — München: 1 Ex. v. Leermos in der Sammlung des Herrn Dr. Ziegenspeck ges. (Dr. P.)

66. *Upupa epops* L., Wiedehopf.

Augsburg 1896: 17. IV. ♂ bei Mönchsdeggingen erl.; Art ist nicht sehr häufig. 1897: 20. IV. 1 St. bei Präpar. Honstetter; 1898: 29. IV. 1 ♂ ebenda ges. (v. B.) — Kaufbeuren 1898: 11. IV. 1 Ex. v. Ridigen erl. (Erdt.) — Würzburg: Nur einmal ges.; 23. IV. 1885 am Main gegenüber dem Staatshafen. — Zellingen: Br.; Apotheker Landauer in Würzburg bekam Junge von dort. (Pischinger.)

1899.

Andechs: Vereinzelt vorkommend. — Augsburg: 27. VII. 1 St. bei Göggingen beob. (v. B.) — Erding: 22. IX. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Erlangen: In der ganzen Umgegend häufiger Br.; 15. IV. erste ges. In den Lazarettgarten kamen bis Mitte Oktober täglich Exemplare. — Ernsgraden: 13. IV. mitt. 12 h beob. — Geiselbach: Einzelne Paare. 1 Nest in hohlem Apfelbaum 20. VI. gef. — Kaufbeuren: 12. V. Ex. v. Memmingen; 11. VII. ♂ v. Thierhaupten erl. (Erdt.) — Lichtenau: 17. VIII. 1 St. ges.; wohl auf dem Rückzug befindlich, da die Art sonst nie bemerkt wurde. Im Spessart konstatiert. — Oberbrunn: Br.; 20. V. ges.; 9. IX. Abzug. — Schleissheim: 9. IX. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Würth a. Rh.: Br. 30. III. ges.; trocken, Sonnenschein; (ebenso.) Nestbau Ende April, Junge Mitte Mai; 28. VIII. Abzug, warm, sonnig.

1900.

Ammerland: 28. IV. in der Fasanerie beob., S.W.w., lauwarm. — Augsburg: 1. IV. trotz vielen Schnees beob., kümmerlich am Wertachufer Nahrung suchend. Honstetter bekam um diese Zeit auch ein ♂ aus Kempten oder Kaufbeuren. 4. IV. 1 St. aus dem Allgäu bei Honstetter, infolge der Kälte erfroren. 2 St. wurden bei Pfersee am Lech nach Nahrung suchend halb erfroren aufgefunden. (v. B.) 30. IV. in der Wolfzahnau zwischen Lech u. Wertach zuerst beob.; W.w., trüb, nachmittags Sonnenschein; (Sonnenschein, nachm. S.w., teilweise bewölkt). Nur beim Durchzuge alle Jahre zu beob. 12. V. noch 1 Ex. ges. am rechten Lechufer unterhalb Lechhausen. (Ziegler.) — Erlangen: Nicht selten, besonders zahlreich in der Umgebung von Baidersdorf brütend. — Erns-

gaden: 22. IV. 1 St. angekommen. — Fischen: Wahrscheinlich D.; 3. IV. ges. — Kaufbeuren: Unbestimmt, ob Br.; 11. IV. 1 Ex. ges. (Regenbogen.) Ex. 29. VIII. v. Kempten, ebenso 25. VIII. erh. (Erdt.) — Kirchschönbach: Vom 16. IV. bis 14. VI. alltäglich und zwar hauptsächlich früh von 4 h an schon bis gegen Mittag rufen geh.; nachmittags seltener. Hielt auch immer seinen Standort inne. Nur 1 Paar vorhanden; in der weiteren Umgebung nicht. Dann scheint das Paar fortgestrichen zu sein. — München: 13. IV. erhielt Korb 1 Ex. aus der Umgebung. (Dr. P.) — Neuschwettingen: Vor elf Jahren noch häufig. Auf Wiesen beob., unter Kuhmist Nahrung suchend. Seit für die Wiesen Kunstdünger verwendet wird, hat der Vogel abgenommen. 10. VI. trafen Beobachter und Lehrer Linderl auf einer im Wald gelegenen Viehweide nur ein einziges Paar an. Früher, bis Mitte der 70iger Jahre, auf diesem Platze immer mehrere Ex. — Rückersdorf: Br. 29. IV. ges., warm; (dsgl.) — Sondernheim: Br. 24. IV. ges. — Warkirchen: 2. IV. 1 Ex. erl.; Schopf teilweise in der Mauser begriffen; auf dem Kopfe einige noch nicht ausgewachsene neue Federn, eine noch in der Scheide steckend (Dr. P.) — Weibersbrunn: Br. 30. IV. geh., schön, O.w. (dsgl.)

67. *Lanius excubitor* L., Raubwürger, grosser Würger.

Augsburg 1898: 13. III. Parungsruf. (v. B.) — Lichtenau: Im Spessart bemerkt. — Neuschwettingen 1889: Noch ziemlich zahlreich. (Ziegler.) — Würzburg 1887: 26. IX. einen im Steinbachsgrund ges.; im Winter zuvor ein bei Zell erlegter beim Präparator.

1899.

Augsburg: 20. II. Parungsruf. — Diessen: 21. V. halbwegs Oberbeuren beob. 29. IX. 1 St. ges. (Dr. P.), 9. XII. 1 Ex. stösst vor dem Schlitten dicht hinter einem Emmerling her, der über die Landstrasse fliegt. (Otto Parrot.) — Ernsgraden: 28. II. beob. — Gauting: Oktober sehr lebhaft auf den Waldkauz vor der Hütte stossend beob. (Lankes.) — Geiselbach: 1 Paar am Waldsaum während des Sommers beob. — Kaufbeuren: 22. VII. beob. (Erdt.) — Laufamholz: 24. XII. an der Pegnitz ein ♂ erl. — Oberbeuren: 29. IV. ♂ ad. erl., 14. VI. Familie von 7 Stück beob. (Dr. P.) — Rosenheim: Zwischen hier und Neubeuren 15. IX. 1 Ex. beob. (Dr. P.) — Utting: 26. II. am Seeholz 1 Ex. beob. (Dr. P.)

1900.

Ammerland: 6. V. in der grossen Fasanerie beob. — Augsburg: 21. IV. Lechauen, Kerfe fangend; 22. IV. morgens sehr zahlreich; scheint bereits zu brüten; 2 ♂ ♂ sich bekämpfend. Sommervogel, einzeln überwintend, 5. VI. und 11. VI. mit Jungen. Kommt vor bei Hiltenfingen, Friedberg, Langweid, Kamlach, Miudelheim, Lechhausen, Innigen, Lechfeld und Weilheim (v. B.) — Garmisch: März 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Ismaning: 22. III. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Kaufbeuren: Ex. erh. 24. I., 1. III. von hier; 17. III. von Schüttermühle; 3. IV. von Oberdorf; 4. V. von Buchloe; 22. XI. von Mindelheim. (Erdt.) — Laufamholz: Br. 3. IV. a. m. ges. — München-Hirschau: 19. III. 1 Ex.

beob., das einen schwachen Ruf wie „Zi-drië“ hören liess. (Oertel.) — Neuschwetzingen: Jetzt seltener Br. Brütet auf Bäumen an den Häusern. — Oberbeuren: 19. III. 1 Ex. beob., ruft „druidrue“ oder „dri-drie“, auch 5. IV., dann 6. IV. bei Dettenhofen beob. 6. VIII. 1 Ex. verfolgt einen kleinen Vogel im Windachgrund, setzt sich dann auf eine Torfhütte (Dr. P.)

68. *Lanius minor* L., kleiner oder schwarzstirniger Würger.

Würzburg: Ich glaube sicher, einen 17. X. 1886 an der Strasse von Randersacker nach Eibelsstadt gesehen zu haben; Herr Ad. Walter bestritt dieses. Apotheker Landauer beobachtete ihn aber unabhängig von mir, und mehrere andere sollen an der Aumühle gesehen worden sein; *excubitor* erschien mir grösser und im Fluge anders, der andere war sehr klein.

1899.

Gauting: September 1 St. erl. (Lankes.) — Ingolstadt: 6. V. ersten beob. (Zirkel.)

1900.

Friedberg: 31. V. ♂ erl.; desgl. ♂ b. Reichertshausen. (v. B.) — Ingolstadt: 26. IV. beob. Brütete in 6 Paaren; alle blieben unbelästigt; 10. V. 1 Ex. am Pulvermagazin getroffen. Anfang August fort. (Zirkel.) — Ismaning: Frühjahr 1 Ex. erl. (Dr. P.)

69. *Lanius senator* (L.), rotköpfiger Würger.

Augsburg 1896: 12. VI. ♂ aus der Gegend bei Honstetter (v. B.) — Kaufbeuren 1898: 26. IV. erh. (Erdt.) — Lichtenau: Im Spessart bemerkt.

1899.

Ingolstadt: 27. IV. ges.; 6. V. desgl. (Zirkel.) — München: Ungererbad Ende Mai 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Oberbrunn: Br. 29. IV. ges.; 7. V. Nestbau; 21. V. volles Gelege; 24. IX. Abzug. — Roggenburg: 2. V. und 8. VIII. beob. an der Strasse nach Weissenhorn bezw. Illertissen-Oberhausen.

1900.

Augsburg: 22. IV. mehrere ♂ beob. Lechauen am Mühlbach; sonst hier selten. Schienen am Durchzug zu sein. (v. B.) — Ingolstadt: 30. IV. beob.; 9. V. 2 Ex. erl.; heuer häufiger als je hier. (Zirkel.) — Neuschwetzingen: Seit ca. 12 Jahren neu eingebürgert. 1889: 3 Paare beob.; seit dieser Zeit werden sie alle Jahre beob. (1900 im Juni); 29. VI. auch in Grasheim, gegen Schrobenhausen zu, beob. (Ziegler.)

70. *Lanius collurio* (L.), rotrückiger Würger, Dorndreher, Neuntöter.

Augsburg 1896: 17. V. erster bei Mödishofen, 12. IX. noch vereinzelte, 25. IX. mehrere; 3. IX. ♀ bei Mühlhausen. 1897: 1. V. die ersten, 6. VI. ahmt einer den Star, ein anderer die Schwalbe nach. Ende Sept. Abzug der letzten. 1898: 7. IX. einzelne bei Bobingen; 9. IX. bei Kempten; 17. IX. einige bei Lechhausen. (v. B.) — Neu-

schwetzingen: Zahlreicher Br. (Ziegler.) — Würzburg: Ziemlich gemeiner Br. in den Schlehenhecken, Ankunft (d. h. die ersten gesehen) 1885: 28. IV., 1887: 30. IV. Beginn der Brut Ende Mai oder Anfang Juni; die Jungen fliegen Ende Juni oder Anfang Juli aus.

1899.

Augsburg: 11. V. mehrfach am Lechfeld. (v. B.) — Erlangen: Häufiger Br. — Geiselbach: Br.; nicht sehr häufig. Einzelne Paare beob. — Ingolstadt: 6. V. noch nicht beob. (Zirkel) — Kufstein: Zwischen Kufstein und Erl im Innthal 15. IX. 2 juv. beob. (Dr. P.) — Oberbeuren: 29. IX. 1 ♂ sen. ges., 1 juv. (noch sehr schwach) von mir erl. (Dr. P.) — Roggenburg: 8. V. beob., Kapellenholz; +5°, warm, SW.w. — Tegernsee: 3. IX. 2 juv. an der Strasse beob. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 22. IV. ♂ Lechauen am Mühlbach beob.; 6. V. ♂ bei Weilheim. (v. B.) In Gersthofen in einem Garten 12. V. erstmals beob. Nicht häufig; vor mehreren Jahren brütete einmal ein Paar in Mitte der Stadt am Domplatz in den Anlagen. (Ziegler.) — Erlangen: Nicht gerade selten, aber in Abnahme begriffen. — Kitzingen: Br. 23. IV. gg., sehr warm. (desgl.) 26. IX. Abzug. — Oberbeuren: 1. VIII. juv. wird noch gefüttert; Art spärlich vertreten; 8. IX. juv. beob. (Dr. P.) — Pasing: 25. und 26. IV. je 1 Ex. ges.

71. *Muscicapa grisola* L., Grauer Fliegenschmätzer.

Augsburg: Sehr häufig in der Stadt. Vor 10 Jahren in Neuschwetzingen in einem Garten auf Weisspappel Nest beob.; früher nie. Seit dieser Zeit nicht mehr. (Ziegler.) 1896: 7. V. zuerst, häufig namentlich in den Anlagen, Stadtgarten. 1897: 2. V. den ersten Wertachauen ges.; 26. VI. Nest in einem Kastanienbaum, 3 Junge enthaltend. 1898: 17. IV. einige an der Gennach (v. B.). — Würzburg 1887: Gemeiner Br., besonders in Anlagen und Gärten. Die ersten Anfang Mai ges. 1886: 29. IV.; 1885 sah ich sie noch Anfang der 2. Hälfte September. Bevorzugen Akazien und Pappeln als Nistorte; die meisten Nester am Ursprung grosser Aeste in einer Mulde. Die 1. Brut Ende Mai (1886: 30. V. Eier, 24. V. noch nicht). Im Juli 1886 am selben Nestort eine 2. Brut beob. 11. V. ♂ leise singend, das vor seinem Weibchen mit abwärts gehaltenem Schnabel den Kopf und Hals im Halbkreis hin und her bewegte.

1899.

Augsburg: 4. V. die ersten im Siebentischwald. (v. B.) — Erlangen: Auch heuer zahlreicher Br. Mitte Okt. wurden noch einige im Schlossgarten ges. — Geiselbach: Häufiger Br. — Kaufbeuren: 15. IX. ist fort. (Erdt.) — Oberaudorf: 12. IX. 1 Ex. beob. (Dr. P.) — Oberbeuren: 25. VI. 1 Ex. ges. (Dr. P.) — Roggenburg: 15. V. beob.

1900.

Andechs: 6. V. der erste. — Erlangen: Häufiger Br. — Kaufbeuren: 7. VII. v. Hopferau erh. (Erdt.) — Kitzingen: Br. 7. V. gg.; warm. — Landsberg a/L.: Br. (Dr. P.) —

72. *Muscicapa atricapilla* L., Trauerfliegenschnäpper.

Augsburg 1896: 2. V. ♂ Siebentischwald, 7. V. ♂ in der Stadt. Von Mitte Mai an keinen mehr ges. 1897: 15. IV. ♀ Siebentischwald; 26. IV. ♂ erl., das an Bienenkörben Bienen fang; 2. V. alte ♂ ♂ in den Wertachauen. 1898: 17. IV. beob. an der Gennach, W.W., trüb. (W.W., kühl.) (v. B.) — Lichtenau: Im Spessart beob. — Würzburg: In den Laubwäldern ziemlich häufiger Br. 1885: 25. IV. im Hofgarten, 1886: 27. IV.; 1887: 25. IV. den ersten im noch fast kahlen Wald; im Hofgarten mehrmals im Sommer ein ♀, anfangs mit ♂, das ich ein Nestloch prüfen sah. Im Spessart einmal ges.

1899.

Augsburg: 23. IV. grosser Zug nachts und vormittags, W.w., Regen; 4. V. viele ♂ und namentlich ♀ in den Anlagen, Siebentischwald und Schiessplatz; 8. V. Zug noch andauernd. (v. B.) — Erlangen: 4. V. ein prachtvolles ♂ ad. gefangen. Nimmt hier zu; im Schlossgarten viele alte ♂ während des Sommers ges. — München: D. 1. V. ♂ ad. im englischen Garten (Dr. P.); 2. V. 1 St. abends im nördlichen Friedhof. (Clevisch.) — Neuhausen b. München: 7. V. ♂ u. ♀ erl. (Dr. P.) — Pasing: 22. IV. 1 Ex. gefangen; Durchzug bei gutem Wetter, vorher Regen. 5. V. ♂ u. ♀ gefangen. 20. IX. 1 Stück gefangen beim Abzuge.

1900.

Augsburg: 22. IV. morgens Lechfeld zahlreiche ♂ ♂ im Übergangskleid. Es scheint starker Zug dieser Art während der Nacht oder gegen Morgen stattgefunden zu haben, da am Abend vorher noch kein Stück zu sehen war; ♀ war keines dabei. (v. B.) 25. IV. in einem Garten zuerst ges.; O.W., trüb, nachmittag teilweise Sonnenschein. (S.w., trüb, regnerisch, nachmittag teilweise Sonnenschein und Gewitter.) Ziehen im Frühjahr (April) häufig durch den Siebentischwald; auch in den Lechauen häufig, doch nicht als Br. (Ziegler.) 30. IV.: Zug dauert in grosser Individuenzahl an, viele in Gärten der Stadt; W.w., Regen. (Regen, O.w.) (v. B.) Vor ca. 6 Jahren im Weicheringer Forst, Bez.-A. Neuburg a/D. im Juli ein paar Ex. (wohl brütend) angetroffen. Dort jedenfalls erst vor ca. 6 Jahren eingebürgert. (Ziegler.) — Kitzingen: 22. IV. ges.; sehr warm. (dsgl.) — München: 24. IV. a. m. 1 ♂ im Hof der alten Akademie, auch p. m. ges. 26. IV. 2 Ex. im botanischen Garten, ein ♂ und ein braunes Ex., einzeln und getrennt von einander. (Ries.) — Pasing: 19. IV. p. m. 1 St. ges., angekommen; schön. (Nacht klar und kühl bei mässigem Wind.) 21. IV. sehr viele beob.; 25. und 26. IV. viele ♀ ges. 23. X. 1 ♂ gefangen.

73. *Muscicapa collaris* Bechst., Halsbandfliegenschnäpper.

Augsburg 1896: 7. V. 1 ♂ im Siebentischwald beob., dsgl. 1899: 4. V. 2 ♂ (v. B.) — Harlaching bei München 1899: Als Br. konstatiert. (Oertel.) — Würzburg 1886: 23. V. 2 St. gg. im Guttenberger Wald; Brut nicht gef. 1898: 16. 5. singendes ♂ daselbst, 28. V. einer tief innen im Wald singend. Jedenfalls Br., aber zerstreut.

74. Muscicapa parva Bechst., Zwergfliegenschnäpper.

1899: Juni 1 ♂ bei Kissingen beob. (Spies.) — 1901: 23. V. am Anstieg zum Dammersfeld (Rhön) konstatiert; genauerer Bericht folgt. (Dr. P.)

75. Ampelis garrulus L., Seidenschwanz.

1899.

München: 17. IV. 8 h a. m. bei der Prinzregentenbrücke auf der Strasse 2 St beob.; 21. IV. wieder ein nicht auf Händeklatschen, kaum auf Steinwürfe reagierendes Paar gleich unterhalb der Maximiliansbrücke beob. (Dr. Kiermaier.)* — H. Clevisch sah auf dem Wildpretmarkt Ende Februar vier Stück „aus Oberbayern“. — „Münchener Neueste Nachrichten“ vom 22. XII. 1899: „Im Fichtelgebirge treten gegenwärtig sehr häufig Seidenschwänze auf.“ (In dieser Zeit herrschte in Bayern grosse Kälte, bis gegen 20° C., dabei viel Schnee.) — Oberbrunn: D. 21. V. beob. (Lorenz.) [?]

76. Parus subpalustris Brehm, Nonnenmeise, „Sumpfmeise“.

Erlangen 1899: Im Dezember häufig in den Anlagen der Stadt; meist nur 2 bis 3 Ex. beisammen. 1900: Im Januar und Dezember in den Gärten der Stadt zahlreich ges. — Grafrath und Oberbeuren: Nicht sehr selten vorkommend. (Dr. P.) — Speyer: Häufiger Br. in den Kopfweidenpflanzungen längs des Rheines. Zur Strichzeit vereinzelt unter anderen Arten auch in Nadelwäldern. 1901: 10. I. in den Weidenbüschen zahlreich beob.** (Fischer.) — Würzburg: Im Sommer ziemlich vereinzelter Br. in Anlagen und Wald; im Winter sehr häufig. Fliegt auf die Hand bekannter Herren zum Futter. Die ersten ausgeflogenen Bruten Ende Mai und Anfang Juni; 1887 sah ich Ende Juli eine solche (2.?) Brut, die noch gefüttert wurde. Im Spessart 3 mal in 3 Wochen ges.

77. Parus ater L., Tannenmeise.

Augsburg: Überall häufig in der Umgegend. — Würzburg: In den Nadelwäldern Br.; im Hofgarten und Anlagen zur Strichzeit oft zu sehen. 1887: Im Oktober mehrere sehr grosse Gesellschaften auf Ahorn- und Ulmenbäumen. Im Spessart ziemlich häufig im Nadelwald; das meiste ist allerdings Laubwald.

1899.

Erlangen: In den Wäldern um Dechsendorf Br. — Oberbeuren: Die Art ist in den Nadelwäldern auffallender Weise nicht häufig, während sie in Grafrath zahlreich anzutreffen war. (Dr. P.) — Roggenburg: 25. V. Eier. (Hängelholz.)

*) Vgl. die unter Reserve mitgeteilten Beobachtungen von Wagner u. Gräss p. XV. des *I. Jahresber.* (1897/1898.)

**) Möglicher Weise die neuerdings unterschiedene Form: *Parus salicarius* Brehm, Weidenmeise, die von mir bei Grafrath im Fichtenwald (licht, ganz wenig Laubwald, besonders als Unterholz) 23. IV. 1897 u. 1. V. 1898 (dieses Ex. bes. typisch, der Grösse nach vielleicht zu *accedens* gehörig) erl. und öfter beob. wurde; die Stimme klingt auffallend laut und rauh wie „däh däh däh däh“. (Dr. P.)

1900.

Erlangen: Im März bei Buckenhof im Walde in mehreren Paaren. Im Dezember in kleinen Gesellschaften im Föhrenwalde hinter der Schleifmühle. — Speyer: Häufiger Br. in der Vorderpfalz in den Kiefernwäldern. Nisten in Baumhöhlen oft ganz nahe am Boden. Gelege fand ich 1892: 19. IV. (6 Eier), 14. V. (3 Eier), 18. V. (6 Eier), 18. V. (12 Eier). (Fischer.) — Vestenberg: Brütete in der nächsten Umgebung des Hauses des Beobachters.

78. *Parus coeruleus* L., Blaumeise.

Augsburg: Zahlreicher Br. (v. B.) — Würzburg: Ziemlich häufig; doch steht sie der Kohlmeise nach, fällt auch weniger auf; Nester meist höher als bei *maior*; 1 Nest in einer Mauer ges.; 2. Hälfte Mai beginnt das Füttern; die ersten Jungen fliegen Anfang Juni aus. 1887: 5. V. sah ich eine Blaumeise aus einem noch bebrüteten Finkennest eine Feder zu ihrem Neste tragen. Auch Ende Juni sah ich einigemal Nester mit Jungen; kaum 2. Brut. Im Spessart ziemlich häufig ges.

1899.

Erlangen: Br.; sehr zahlreich. Die flüggen Jungen treiben sich den Sommer hindurch in den Gärten der Stadt umher. — München: Im englischen Garten nicht selten. 13. IV. am chinesischen Turm ein Vogel auf den Rand einer benützten Kaffeetasse, die auf einem Stuhl stand, fliegend und hineinschauend. (Dr. P.) — Oberbeuren: Vereinzelt vorkommend; 29. IX. 1 Flug gesehen, einzelne 9. u. 31. XII. (Dr. P.) — Übersee: 10. X. in Filz 1 Stück ges. (Dr. P.)

1900.

Erlangen: Im Herbst und Winter zahlreich in den Gärten. — Oberbeuren: Selten beob. (Dr. P.) — Speyer: Am Rhein häufiger Br. in Kopfweiden. (Fischer.)

79. *Parus maior* L., Kohlmeise, Finkenmeise.

Augsburg 1900: 22. IV. Lechauen beob. (v. B.) — Erlangen 1899: Im Schlossgarten Br. Es wurden 2 Bruten in der Höhlung eines starken wagerechten Astes einer alten Kastanie nahe einer vielbegangenen Allee flügge. Seit Eintritt der Kälte überall. 1900: die zahlreichste Meise. — Oberbeuren: Ziemlich häufig. (Dr. P.) — Speyer: Häufiger Stand- u. Br., bes. i. d. Kopfweidenpflanzungen am Rhein; Gelege fand ich 1892: 1. V. (10 Eier); 1894: 25. IV. (7 Eier), 27. IV. (3 Eier), 28. IV. (6 Eier.) Zur Strichzeit vereinzelt unter anderen Arten auch in Nadelwäldern. (Fischer.) — Würzburg: Sehr häufiger Br. in Anlagen und im Wald, so zutraulich wie die Sumpfmeise. Frühlingsruf schon im Jannar vereinzelt; Nest besonders in Ulmen, wo die meisten Löcher sind. 1887: 23. V. Nest in einer Weinbergsmauer mit Jungen. Jedes Jahr dasselbe Nest. Brutbeginn gewöhnlich Mitte April. Ende Mai die ersten ausgeflogenen Bruten. 2. Brut folgt Ende Juni. Im Spessart häufig.

80. *Parus cristatus* L., Haubenmeise.

Augsburg: Überall anzutreffen, doch entschieden spärlicher als die übrigen Meisenarten. (v. B.) — Erlangen 1899: Bei Pegnitz in der fränk.

Schweiz 9. III. im niederen Nadelwalde einen grossen Schwarm (nur aus Vögeln dieser Art bestehend) längere Zeit beob. Die Vögel hüpfen auch vielfach auf die Erde herab und suchten da am Boden umher. — Oberbeuren: Regelmässig anzutreffen, doch ziemlich vereinzelt. (Dr. P.) — Speyer: Seltener Br.; im Speyerer Nadelwald fand ich schon mehrere Gelege in Baumhöhlen, verlassenen Buntspechthöhlen etc., so 15. V. 1892 2 Eier, 4. VI. 1893 3 Eier. (Fischer.) 26. XII. ziemlich viele beob., SS.W.w., mild und klar. (Heussler.) — Würzburg 1887: Br. in den Nadelwäldern; nicht häufig. Zur Strichzeit öfter zu beob.; in den Anlagen nie. Im Spessart ziemlich häufiger Br. an geeigneten Plätzen.

81. *Aegithalus caudatus* (L.), Schwanzmeise.

Augsburg 1896: 19. III. mehrfach im Siebentischwald, im Winter in den Auen häufig in kleinen Gesellschaften. 1897: 5. II. Flug in den Anlagen, dsgl. 6. XII. bei Stettenhofen 1898: 18. II. bei Lechhausen; 19. III. 1 Paar bei Wellenburg; 30. VII. mehrere im Wald bei Langweid; 19. XII. Flug bei Lechhausen. (v. B.) — Würzburg: Strichvogel in den Anlagen. 1884: 12. VI. ausgeflogene Brut im Guttenberger Wald. (Parrot.) 1886: Schon Ende Juli eine Gesellschaft im Glacis. Noch Mitte April sah ich sie einmal daselbst. 1887: 3. V. 1 Paar im Guttenberger Wald spielend. Im Spessart ziemlich häufig.

1899.

Augsburg: 28. I. spärlich beob.; 15. XI. in den Lechauen bei Hemerten; 22. XI. grössere Flüge b. Steppach, (v. B.) — Axelschwang: 16. IV. 1 Paar ges. (Dr. P.) — Erlangen: Schon von Ende September an in kleinen Gesellschaften in den Gärten der Stadt. — Grafrath: 25. I. eine Gesellschaft beob.; dsgl. 29. X. bei Oberbeuren und mehrfach bei Schondorf am Ammersee. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Selten. (Fischer.) — Erlangen: Im Winter mitten in der Stadt, z. B. 12. I. ein ganzer Schwarm auf den kleinen Koniferen am Kaiser Wilhelmplatz. Vom März an nicht selten in den Nadelwäldern nördlich und östlich der Stadt. — Oberbeuren: 4. II. Gesellschaft am Kühberg, ebenso bei Riederan; 5. IV. mehrfach paarweise im Beurer Filz. (Dr. P.) — Speyer: Häufig. Stand-, Strich- und Brutvogel am Rhein. Das Nest fand ich regelmässig am Stamm der Pappelbäume auf einem schwachen Aste aufliegend. Die Höhe über dem Boden war 0,5—5 m und fand ich an einem Tage oft mehrere Nester; 1892: 16. IV. ein solches mit 8 Eiern; 10. IV. mit 2, 12. IV. mit 4 Eiern. (Fischer.) — Vestenberg: Jeden Winter zweierlei Arten von Schwanzmeisen beob. Das Nest in der Gabel eines Birnbaums etwa 6 m hoch gef.

81 a. *Aegithalus caudatus vagans* (Lath.), rosenfarbige oder schwarzbrauige Schwanzmeise.

Augsburg 1896: Verschiedentlich im Sommer in den Auen angetroffen. 1897: 2. V. 1 Paar mit Jungen in den Wertachauen, vermutlich nur Br. und wahrscheinlich im Winter nach W. ziehend. 1899:

Auffallend die grosse Menge im Januar, während die graue Form sehr spärlich vertreten ist; 28. I. viele beob.; 20. II. ein Flug bei Bobingen, mehrere ♂ im Fluge singend; 18. III. 1 Paar bei Göggingen. **1900:** 22. IV. morgens in den Lechauen überall; 12. X. zahlreich ges.; 21. X. mit *caudatus* vermischt am Lechfeld. (v. B.) — Vestenberg: s. oben.

82. *Panurus biarmicus* (L.), Bartmeise.

Memmingen **1900:** 14. VI. bei Buxheim an der Iller ein ♂ beob. Der erste Vogel dieser Art, den ich lebend sah. Wurde durch einen kurzen, zirpenden Ruf, der, wie Naumann sagt, an den des Kernbeissers erinnert, aufmerksam. Der Vogel hüpfte oder kletterte vielmehr an einem dünnen Weidenästchen herum, und konnte ich ihn aus nächster Nähe mit einem Feldstecher so genau sehen, dass ich die Federchen hätte zählen können. Es war ein schön ausgefärbtes ♂. Als es mich bemerkte, kippte es in eigentümlicher Weise lautlos vornüber und liess sich kopfüber mit angelegten Flügeln in das unter der Weide dicht stehende Schilf fallen. Diese Art, sich zu entfernen, war so eigentümlich, dass ich mich wundere, noch in keiner Lebensbeschreibung des Vogels dieselbe erwähnt zu finden. Aus dem Schilf war er nicht mehr aufzutreiben und er muss, darin weiterschlüpfend und kletternd, wie ich ihn noch einen Augenblick sah, sich davon gemacht haben. Ich bin ihm zu Liebe später noch ein paarmal an die Stelle gegangen, habe ihn aber weder gesehen noch gehört. Aus dem Vorkommen zur Brutzeit schliesse ich, dass der Vogel dort gebrütet hat. (Dr. Burstert.)

83. *Regulus regulus* (L.), Gelbköpfiges Goldhähnchen.

Augsburg **1900:** 21. IV. Lechauen zahlreich ges. (v. B.) — Erlangen **1899:** 3. XII. flog ein vom Sperber verfolgtes ♀ in unseren Operationssaal im Zustand völliger Erschöpfung, liess sich mit der Hand greifen und starb, obwohl unverletzt, nach einiger Zeit (siehe *Accipiter*). **1900:** Im Sommer nicht selten, im Winter zahlreich, z. B. am 10. I. ein grosser Schwarm am Waldrand bei Tennenlohe. — Oberbeuren: Nicht selten. (Dr. P.) — Würzburg: September bis Anfang April oft im Glacis zu sehen, bald mehr, bald weniger, oft mit Tannenmeisen. **1887:** 10. V. mehrere im Edelmannswald, wahrscheinlich Br.; zur Strichzeit im Nadelwalde sehr häufig.

84. *Regulus ignicapillus* (Temm. u. Brehm), Feuerköpfiges Goldhähnchen.

Kitzingen **1900:** Br. 18. IV. gg.; warm, trüb; (windig, W. w.) Wurde hier erst zum 2. Male beob. — Pasing **1899:** 26. IX. 5 Ex. beim Abzug gefangen. — Würzburg: Br. im Glacis; 18. VI. und 18. VII. **1886** u. 20. VI. **1887** sah ich ausgeflogene Junge. 5—6 Pärchen mögen wohl im Glacis brüten; ich sah sie den ganzen Sommer. Besonders merkwürdig ist ihr Überwintern im Glacis im Winter 1886/87 in mehreren Pärchen. Ich sah sie bei jedem Spaziergang im Glacis; ca. 20 mal habe ich sie, mit der grössten Ausdauer, so lange beobachtet, bis ich die Kopfzeichnung ganz sicher sah. Im Spessart sah ich ein einzelnes und eine ausgeflogene Brut mitten im Nadelwald.

85. Cinclus cinclus (L.), Wasserstar, Wasserramsel, Wasserschwätzer.

Augsburg: Im Winter am Lech sich einstellend; anscheinend aus dem Gebirge stammende Ex. (v. B.) — Würzburg: Soll bei Lichtenau im Spessart vorkommen.

1899.

Erlangen: 20. IX. in der fränkischen Schweiz im Wiesentthale zwischen Behringersmühle und Schottermühle 1 Ex. ges. Bei Annäherung flog es dem Flusse folgend davon. Jede Täuschung ausgeschlossen, denn der Vogel wurde lange und aus ziemlicher Nähe beob. — Jettenberg bei Reichenhall: 10. X. 1 Ex. am Staubachwasserfall getroffen. (Dr. P.) — München: 31. XII. 1 Paar unter der Isarlust-Brücke (Quai sehr belebt), ♂ singend; sehr lebhaft einander nachfliegend. (Dr. P.) — Reichenhall: 15. X. 1 Ex. beob. (Otto Parrot.)

1900.

Augsburg: Bei Augsburg Strichvogel. 28. X. ges., auf der Wertach bei Pfersee. (Ziegler.) — Erlangen: Im Januar ein ♀ mit ganz dunklem Bauch an der Regnitz bei einem Mühlenwehr erl. — Kaufbeuren: 26. XI. 1 Ex. v. hier erh. (Erdt.) — München: 28. XI. an der Isar b. Unterföhring 1 Paar beob. (Prager.) 8. XI. b. Giesing 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Oberbeuren: 25. II. 1 Paar an der Windach beob. (Dr. P.) — Traunstein: Ende Juni nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr ein Paar mit 3 eben ausgeflogenen Jungen auf überhängenden Wurzeln an der Traun bei Empfung beob. Zu meinem Erstaunen stürzten sich die Jungen bei meiner Annäherung nicht in das Wasser, sondern flatterten unbehilflich an das andere Ufer. (Gengler.)

86. Anorthura troglodytes (L.), Zaunkönig.

Augsburg: Gemein. (v. B.) — Erlangen: Überall häufig; auch in der fränkischen Schweiz zahlreich. — Oberbeuren: Im Fichtenhochwald („Tempel“ etc.) zahlreich vorkommend, bei den Ortschaften fehlend; früher im Hausgarten brütend. (Dr. P.) — Pasing 1899: 7. u. 8. VI. eine Schar Junger von den Alten geführt bei Gräffling; ebenso 13. VI. in Fasanerie Schleissheim; 27. VI. dsgl. bei Gräffling. In Fasanerie Schleissheim später eine Schar Junger unter Führung der Eltern getroffen am gleichen Platze wie 13. VI. (2. Brut), auch stets das zugehörige Nest gef. 21. VII. bei Gräffling am gleichen Platze wie 7. VI. eine Familie ges. (2. Brut). 26. VII. bei Pasing eine Schar Junger nebst Eltern; die 1. Brut war nicht in diesem Revier gewesen. (Prager.) — Würzburg 1887: Gemeiner, wenn auch zerstreuter Br. im Hofgarten (weniger im Glacis) und Wald. Im Winter häufig in den Anlagen, doch zu dieser Zeit fast nie singen gehört. Nest mit Vorliebe im Taxus (im Hofgarten), aber auch in Brombeersträuchern und am Stamm von Ulmen sowie im Epheu an der Wand des Gewächshauses gef. 1. Brut 3 mal Mitte Mai anfangend festgestellt. 1886: 26. IV. schon 5 Eier, die anderen Nester wurden nicht zur Eiablage benützt. Im Spessart gemein, 2 ausgeflogene Bruten im Juli ges.

87. *Sylvia simplex* Lath., Gartengrasmücke.

Augsburg 1896: 26. IV. 1 St. an der Gennach, 12. V. viele, 15. V. unterschieden noch in Zunahme. 1897: 3. V. erster Gesang in d. Anlagen, 4. V. zahlreich. 1898: 5. V. erster Gesang, Anlagen. W.w., schön; (W.w., Gewitter.) 16. V. viele, W.w., schön; (SO.w., Gewitter.) (v. B.) — Würzburg 1887: Im Glacis und Hofgarten selten; im Veitshöchheimer Hofgarten häufiger; in den Wäldern zieml. zahlreich an geeigneten Stellen; die ersten immer gegen Mitte Mai geh.; 16. V., 23. V. Nester mit Eiern; 25. V. Nest mit kl. Jungen; noch 2 ähnl. Nester gefunden; alle in kl. Fichtengruppen im Laubwald. Im Hofgarten hatte eine den Pirolruf herrlich in ihren Gesang verflochten; noch Mitte Juli öfters singen geh. Im Spessart ziemlich häufig, immer in gebüschreichen Schlägen.

1899.

Augsburg: 18. V. einige, aber vereinzelt. (v. B.) — Erlangen: Heuer nur 1 ♂ 12. V. singen geh. — München: Engl. Garten nicht vor 14. V. gg.; im Nymphenburger Park 20. VI. 3 ♂ geh., scheint häufiger als *S. atricapilla*. (Dr. P.) — Oberbeuren: 18. V. einige geh.; im Ganzen vereinzelt, aber doch noch etwas häufiger als *atricapilla*. (Dr. P.) — Pasing: 7. V. zuerst beob.

1900.

Andechs: Erste Beobachtung 7. V., „also ungewöhnlich früh“. — Augsburg: 3. V. erster Gesang Siebentischwald, SO w.; heuer spärlich, zuletzt 10. IX. (v. B.) Br. 12. V. ges. in einem Garten in der Stadt; Art ist nicht mehr häufig; in Gärten und Anlagen, im Siebentischwald und dessen Anlagen zu treffen. Vor 12—13 Jahren kam dieselbe recht häufig in den Lechauen gegen Gersthofen und Stettenhofen unterhalb Augsburg vor. (Ziegler.) — Eichstätt: s. Nachtrag. — Kaufbeuren: In den Wertachauen zahlreich. (Erdt.) — Kitzingen: Br., 4. V. gg., bewölkt, kühl; (Sturm, NW.w.) — München: Bavariapark 20. V. 1 Ex. beob.; im Isarthal gegen Bayerbrunn 25. V. 2 mal geh. (Dr. P.) In den Auen bei Föhring viele 3. V. gg. (Dr. Prager) — Oberbeuren: Nicht gerade selten; 10. VIII. 1 ♀ mit Futter im Schnabel lässt lange Zeit ein sperlingsähnliches „Schirpen“ vernehmen, indem es ängstlich in den Zweigen einer Buche hin- und herhüpft; 9. IX. in der Hecke zusammen mit *S. curruca* u. *sylvia* am Zuge. (Dr. P.) — Simbach: 30 IV. erste ges. — Trippstadt: Br. 5. V. geh., warm, O.w.; (warm, N.w.)

88. *Sylvia sylvia* (L), Dorngrasmücke, „Gr. Weisskehlchen“, „Zeilhecke.“

Augsburg 1897: 2. V. schon viele in den Büschen der Auränder. 1898: 2. V. erster Gesang in den Anlagen und Wertachauen; O.w., schön; (O.w.) (v. B.) — Würzburg: Gemeiner Br. an 2 Arten von Nistplätzen: Schlehdornhecken, an denen die Umgegend so reich ist, und Weidengebüsche am Main. Kommen auch nahe an die Stadt, am Festungsberg und Burkharder Thor öfters geh. Eine hörte ich jeden Sommer mehrmals im Hofgarten, fand aber das Nest nur einmal. 1884: 8. VI. Eier (in einem Rosenbusch), 24. VI. ausgeflogen. Brutzeit scheint zu schwanken, 1884: 31. V. Nest ohne Eier; 7. VI. 2 Eier; 8. VI. Nest

ohne Ei, noch nicht einmal fertig; 24. VI. ganz kleine Junge. 1885: Anfang Mai mehrere beginnende Bruten; 1887: Nester in jungen auf-sprossenden Weidenbüschen. 15. V., 4—5 Eier; Ende Mai kleine Junge. Die ersten Ankömmlinge 1885: 22. 4.; 1886: 22. IV.; 1887: 24. IV.

1899.

Augsburg: 28. IV. erster Gesang b. Göggingen; O.w., schön; (O.w., trüb). 11. V. viele, Hauptzug. SW.w., schön; (O.w., schön). (v. B.) — Oberbeuren: Vereinzelt am Beurer Bach und an der Windach. (Dr. P.) — Pasing: 20. IV. 1 St. gefangen bei Regen. 24. IV. 1 St. dsgl. — Roggenburg: 19. IV. beob., + 9°, sehr veränderlich, W.w.

1900.

Andechs: Mitte Mai beob. — Augsburg: Br. In Lech- und Wertach-auen nicht selten. 30. IV. zuerst ges.; W.w., trüb, nachm. Sonnenschein; (O.w., Sonnenschein, nachm. S.w., teilweise bewölkt). (Ziegler.) — Erns-gaden: 12. V. 8 h a. m. geh. — Kitzingen: Br. 1. V. gg. warm, W.w.; (W.w.) — Pasing: 25. IV. viele ges.

89. *Sylvia curruca* (L.), Zaungrasmücke, „Müllerchen“.

Augsburg 1896: 28. IV. singend in den Anlagen und Gärten, 2. V. zahlreich. 1897: 3. V. erster Gesang, 4. V. mehrere. 1898: 29. IV. bei Steppach zuerst, 30. IV. Anlagen. (v. B.) — München 1889: 24. IV. erste gehört. (Pischinger.) — Starnberg 1898: 28. IV. erster Gesang. — Würzburg: Br. in den Anlagen, aber nicht häufig; kommt auch in gebüschartigen Thälern und an Waldrändern vor. 1884: 25. IV. die erste; 1885: 16. IV. (sehr früh, Ankunft zugleich mit dem Schwarzkopf); 1886: 21. IV.; 1887: 20. IV. schon allgemein; grosser Unterschied in der Güte des Gesangs u. Nestbaues zwischen den einzelnen Bruten. 1884: Mitte Juni mehrere ausgefl. Bruten; 24. VI. Nest mit 5 Eiern, 2. Brut; 6. VII. 3 fast flügge Junge.

1899.

Augsburg: 27. VI. erster Gesang bei Harberg, W.w., trüb; (W.w., Regen). 18. V. Hauptzug; sonst beob. bei Burgheim, Oberauerbach, Autenried, Lechfeld, Landgestüt. (v. B.) Kommt in und um Augsburg vor. Nistet in Gärten und Anlagen der Stadt, sowie Wertach- und Lechauen. (Ziegler.) — Erlangen: Überall zahlreicher Br., 25. IV. erste ges. — München: Gasteig 21. IV. erste ges., 24. IV. 1 Ex. singend obere Isarauen, 23. IV. 1 Ex. an der Blumenstrasse (Schulhaus-gärtchen). (Dr. P.) — Oberbeuren 1. VI. an 2 Stellen beob. an der Windach und im Wald. (Dr. P.) — Pasing: 19. IV. viele ges., 5. V. sehr viele ♀ ♀.

1900.

Augsburg: Br. 25. IV. im Garten ges. O.w., trüb, p. m. teilw. Sonnenschein; (S.w., trüb u. regnerisch, p. m. teilw. Sonnenschein u. Gewitter.) (Ziegler). — Kitzingen: Br., 20. IV. gg.; warmer W.w. — München: 7. V. beim Forsthaus Heiliggeist-Kasten singend. (Ries.) —

Oberbeuren: 6. V. an drei Stellen im Revier geh., auch halbwegs Diessen. 9. IX. 1 St. an d. Hecke. — Pasing: 22. IV. 6 h. p. m. 1 Ex. ges.; sonnig u. warm; (schön und sehr mild). 25. IV. viele beob.

90. *Sylvia atricapilla* (L.), Schwarzplättchen, Mönchsgrasmücke.

Augsburg 1896: 28. IV. erster Gesang in den Anlagen; von Anfang Mai stetig zunehmend; 15. V. sehr zahlreich in den Anlagen und Auen. 1897: 1. V. erster Gesang in Anlagen; 3. V. ziemlich viele. 1898: 26. IV. 1. Gesang in der Stadt; 16. V. sehr häufig. (v. B.) — Würzburg 1887: In den Anlagen häufig; sehr zerstreut in Wäldern (umgekehrtes Verhältnis wie bei der Gartengrasmücke). Die ersten geh. 1884: 2. IV.; 1885: 16. IV. (sehr spät!); 1886: 4. IV.; 1887: 9. IV. Anfang Mai oft Pärchen oder Weibchen mit 2 ♂ auf hohen, offenen Bäumen. Ahmen Nachtigallen und besonders Spötter nach. Ende April bis Anfang Mai Beginn der Brut; Mitte oder Ende Juni die 2. Brut. Viele Nester: besonders in Johannisbeersträuchern, Jasmin, spanischem Flieder. Bemerkenswerte Nester: 18. V. 2 Nester auf Tannen in den unteren herabhängenden Zweigen; eines direkt über dem Weg ca. 3,5 m hoch; ebenso über dem Weg 17 V. ein Nest auf einem wagrechten Kastanienaste. Ein Nest fand ich im Ephen an einer Wand im Hofgarten in einem vorstehenden Zweig. Abzug: 1884: 27. IX. das letzte; 1885 bis Mitte Oktober Gesang im Hofgarten; 18. X. das letzte (♀); heuer 6. X. noch ges. Manche singen im Herbst auch ihren Ruf, aber nicht laut; das können keine jungen Vögel sein. Im Spessart häufig.

1899.

Andechs: Br. 22. IV. zuerst geh.; trüb, regnerisch. Selten; nimmt ab; 15. VII. zuletzt geh.; dann 22. IX. noch 1 juv. beob. — Augsburg: 29. IV. 1. Gesang in der Stadt; W.w., Regen; (O.w., schön). 18. V. viele, Hauptzug. (v. B.) — Erlangen: 1 Paar bei Rathsberg gg. Art wird immer seltener. — Lichtenau: Br. 2. V. zuerst ges., regnerisch; (ebenso). — München: 28. IV. 2 St. im englischen Garten ges.; 1. V. ebenda geh. (Dr. P.) — Oberbeuren: 20. V. beob., ist ziemlich selten. (Dr. P.) — Pasing: 19. IV. 1 St. ges. — Reichenhall: 1. X. 1 Ex. beob. (O. Parrot.) — Roggenburg: 24. IV. auf der Mühlhalde beob.; + 7^o, veränderlich, W.w.

1900.

Andechs: 26. IV. zuerst, 28. IX. zuletzt beob. — Arnoldsreuth: Br. 6. V. geh. „Schwarzkopf“. — Augsburg: Br. in Siebentischwald, Lech- und Wertachauen, vereinzelt in Gärten der Stadt. Vor 10—12 Jahren häufiger. (Ziegler.) 29. IV. erste ges. b. Harburg. (v. B.); 2. V. Siebentischwald abends geh., O.w., windig und Sonnenschein; (trüb, W.w.) (Ziegler); 3. V. einige in den Anlagen. (v. B.) — Erlangen: 4. V. ein schön schlagendes ♂ im Schlossgarten. — Feldafing: 29. IV. 1 St. geh. (Dr. P.) — Guttenberg: Br. 27. IV. geh. Früh — 3^o R., schön, O.w.; (kühl). — Kaufbeuren: Br.; selten. Mitte Mai beob. (Regenbogen). — Kitzingen: Br. 27. IV. geh., warm; (hell, kalt); 9. X. Abzug. — Neustadt a. S.: Br. 24. IV. zuerst beob. — Oberbeuren: Nicht sehr selten; 4. VIII. noch singend. (Dr. P.) — Pasing: 24. IV.

1 St. im englischen Garten (München) ges.; dsgl. 26. IV. Junge abgeflogen 3. VIII. bei Gräffling. — Pullach: 25. V. 1 St. geh. (Dr. P.) — Simbach: 19. IV. ♂ geh — Trippstadt: Br.; 29. IV. ges.; 1. V. geh.

91. *Sylvia nisoria* (Bechst.), Sperbergrasmücke.

Pasing 1900: 25. IV. an der Würm an schönem, mildem Tag
1 Ex. ges. (Dr. Prager.)

92. *Hypolais philomela* (L.), Gartenspötter, gelbe Grasmücke.

Augsburg 1896: 8. V. bereits ziemlich zahlreich in den Anlagen; 12. V. massenhaft. 1897: 1. V. erster Gesang; 3. V. sehr zahlreich. 1898: 30. IV. erster Gesang; 2. V. viele eingetroffen; 5. V. sehr viele; 16. V. massenhafter Hauptzug; 4. VI. bei Hiltenfingen in den Auen bemerkt; 21. VII. nur mehr spärlich singend; 24. VII. verstummt. 1899: 4. V. die ersten in den Anlagen, singen noch nicht; 18. V. massenhaft singend, Hauptzug; 19. V. 1 ♂ bis nachts nach 10 h schlagend. 1900: 3. V. die ersten in den Anlagen; 30. V. massenhaft. (v. B.); 11. V. zuerst ges. in den Anlagen am Domplatz; häufiger Br.; Siebentischwald, Lechauen, Gärten und Anlagen der Stadt. (Ziegler.) — Eichstätt 1900: s. Nachtrag. — Kaufbeuern 1900: 13. VIII. v. Kempten erh. (Erdt.) — Kitzingen 1900: Br. 4. IV. [?] gg. — München 1899: 8. V. zuerst im englischen Garten bemerkt; 12. V. Krankenhausanlage. 1900: 9. V. Krankenhausanlage; 19. V. erstmals ordentlichen Gesang geh.; Witterung vorher immer kalt und regnerisch; 20. V. Bavariapark 5—6 ♂ singend, 2 ♂ im oberen Teil des englischen Gartens; 8. VII. in der südöstlichen Ecke des Nymphenburger Schlossparkes, in dem die Art nach früheren Beobachtungen fehlt, 1 ♂ singen geh. (Dr. P.) — Pasing 1900: 6. V. 1 St. in Fürstenfeld-Bruck gg.; 7. V. viele in Pasing. — Utting a. Ammersee 1899: Br.; in Oberbeuren fehlend. (Dr. P.) — Würzburg 1887: Gemeiner Br. in den Anlagen; doch nicht sehr dicht. Im Gerbrunner und Fährsbacher Wald hörte ich je einen; auch in Baumgärten im Kühbachsgrund und vor Zell. Hat gegen früher abgenommen. Sie ahmen wenig fremde Gesänge nach; der Schreckruf der Amsel ist das einzige, was ich bis jetzt hörte; die sog. Schwalbentöne gehören nach meiner Ansicht zu ihrem Naturgesang. Die ersten 1884: 8. V.; 1885: 27. IV. einen, dann erst von Anfang (4.) Mai ab mehrere; 1886: 24. IV.; dann keinen bis 29. IV.; 1887: 1. V. Brut beginnt zweite Hälfte Mai, zieht sich bis in den Juli fort. 4 Jahre ein Nest am selben Ort im Hofgarten. Viele Nester 2—3 m, manche bloss 1—1½ m hoch.

93. *Phylloscopus rufus* (Bechst.), Weidenlaubvogel, Weidenzeisig.

Augsburg 1896: 19. III. zuerst gehört i. Siebentischwald, 4. IV. zahlr., 16. IV. sehr häufig; 11. IX. noch in den Auen, 20. IX. mehrfach, 10. X. noch sehr vereinzelt rufend, 19. X. letzter Ruf. 1897: 17. III. erster Ruf, 31. III. sehr zahlreich; 10. X. 2 St. bei Burgwalden; 12. X. noch rufend. (v. B.) Würzburg: Gemeiner, aber ziemlich zerstreuter Br. in Wald und Glacis. Die ersten 1884: 7. III.; 1885: 18. III.;

1886: 25. III.; **1887:** 31. III.; **1888:** 29. III. Die letzten **1884:** 12. X.; **1885:** 29. X. und 1. XI.; **1886:** 23. X.; **1887:** Mitte Okt. Singen vor dem Abzug ziemlich fleissig; 1. Brut Ende April bis Ende Mai. Nester **1887:** 23. IV. noch nicht fertig; 29. IV. ein Nest, noch ohne Eier; 8. V. 5 Eier im 1. Nest; 23. V. Nest mit Jungen auf einer kleinen Tanne im Guttenberger Wald (48 cm üb. d. Erde); 28. V. Nest im Hofg., Alte füttern; ähnlich in früheren Jahren. Eine wahrsch. 2. Brut **1886** 11. VII. im Friedhof, Nest im Epheu an einer Mauer 1 $\frac{1}{2}$ Fuss über d. Boden; ganz kl. Junge. Im Spessart gemein. — Vestenberg **1898:** Noch anfangs Nov. beob.

1899.

Augsburg: 18. III. erster Ruf, mehrfach i. d. Wertachauen, W.w. kalt; (W.w.) 25. III. Hunderte an den Wasserläufen am Lechfeld, N.w. kalt, — 10° C. 2. IV. sehr viele Lechfeld, Hauptzug, 3. IV. ebenso, 16. IV. viele, etwas Abnahme; 25. X. letzter Ruf, W.w., kalt. (v. B.) — Erlangen: 23. III. ersten geh.; später überall häufig. — Grafrath: 15. X. ♂ singend $\frac{3}{4}$ 7 h. a. m. bei kaltem u. klarem Wetter. (Dr. P.) — Kaufbeuren: 30. IX. u. 8. X. noch geh. (Erdt.) — München: Ob. Isarauen 13. IV. 2—3 ♂ singend, Hirschau 23. IV. nur 1 St. geh. 21. IV. Gasteig ziemlich viele ges., nur 1 Ex. singend. (Dr. P.) — Oberbeuren: 19. III. 1 Ex. in einer Hecke bei Entraching ges. Morgens Schnee, nachmitt. sehr rauh; 2. IV. nicht selten; 16. IV. dsgl.; 27. VIII. ziemlich zahlreich wandernd; 29. IX. ♂ leise singend, zahlreiche Vögel am Zuge, 15. X. noch einzelne. (Dr. P.) — Pasing: 14. III. ges.

1900.

Andechs: (5. V. zuerst beob.) 7. X. u. 9. X. letzte. — Augsburg: 26. III. erster Ruf, W.w., Schnee; (W.w., Regen); 1. IV. einige, 21. IV. sehr viele singend; 3. X. in Harberg beob.; 7. X. sehr viele am Zuge im niederen Gebüsch (12. X. dsgl. bei Autenried, W.w., Nebel), 13. X. viele, W.w., Nebel; 20. X. einige. (v. B.) — 10. III. zuerst ges., S.w.; Abzug 31. X. (Ziegler.) — Eichstätt: s. Nachtrag. — Erlangen: 14. III. b. warmem Wetter im Schlossgarten; 18. III. in aller Frühe mehrere in meinem Garten, sehr unruhig, nach ca. $\frac{1}{2}$ Stunde nach N. abstreichend. — Kitzingen: 12. IV. geh., W.w., stürmisch; (W.w., warm.) — München: 14. III. zuerst beob., 1 Ex. auf d. „Genist“ der Isar sitzend und eifrig Nahrung suchend. (Oertel.) 15. IV. 1 St. singend b. Flaucher; 10. IV. u. 11. IV. nicht 1 St. geh.; 19. IV. Engl. Garten nur 1 Ex. (Dr. P.) 11. IV. geh., scheint heuer später gekommen zu sein wie sonst. (Ries.) — Oberbeuren: 5. IV. an der Windach lockend; singend nur 1 Ex. in Diessen geh.; 22. IV. nicht selten, 5. V. und 27. V. nur 1 St. singend. (Dr. P.)

94. *Phylloscopus trochilus* (L.), Fitislaubvogel.

Augsburg **1896:** 24. IV. erster Ges.; 26. IV. massenhaft in d. Wertachauen; 28. IV. auch im Siebentischwald zahlreich; 19. IX. junges ♂ dichtend. **1897:** 11. IV. einige in d. Wertachauen, noch nicht singend; 15. IV. erster Ges.; 17. IV. sehr zahlreich; 3. VIII. einzelne singend.

1898: 6. IV. erster singend; 11. IV. *) Hauptzug. (v. B.) — Würzburg: Gemeiner Br., besonders im unteren Guttenger Wald u. im Edelmannswald. **1887** zum erstenmal Br. (D. schon lange) im Glacis u. Friedhof, ca. 8 Paare. Auch im Kühbachsgrund in Obstgärten Br. Die ersten geh. **1884:** 6. IV.; **1885:** 2. IV.; **1886:** 7. IV.; **1887:** 6. IV. (mit noch holprigem Gesang). Im Spessart Ende Juli einen singen gehört.

1899.

Augsburg: 3. IV. die ersten am Lechfeld, W.w. (W.w.), 16. IV. sehr viele, 22. IV. Hauptzug, W.w., Regen; (O.w., schön). (v. B.) — München: Giesing 18. IV. 1 Ex. geh., 21. IV. nicht einer im Gasteig, 23. IV. zahlreich in d. Hirschau; 24. IV. ob. Isarauen nicht selten. Im Juni im Nymphenburger Park häufiger wie *Ph. rufus*. (Dr. P.) 22. IV. Engl. Garten viele geh. (v. B.) — Oberbeuren: Viel spärlicher wie vorige Art vertreten, jedesmal im Revier nur an 2—3, höchstens 4 Plätzen geh.; 20. V. gar nicht, nur 1 St. am Wege nach Diessen. (Dr. P.)

1900.

Andechs: 4. V. erste Beob. — Augsburg: 10. IV. Siebentischwald erstmals ges., S.w.; (regnerisch, W.w.) (Ziegler). 21. IV. viele singend Lechauen, 29. IV. viele b. Harberg; 6. VIII. zahlreich geh.; 7. X. viele am Zuge am Lechfeld; 12. X. einige b. Autenried. (v. B.) — Kitzingen: 20. IV. zuerst geh.; W.w. (W.w., warm.) — München: 19. IV. Hirschau 1 St. geh. (Dr. P.) — Oberbeuren: 22. IV. vereinzelt geh. (Dr. P.)

95. *Phylloscopus sibilator* (Bechst.), Waldlaubvogel.

Andechs **1900:** 27. V. beob. — Augsburg **1896:** 10. V. erster Ges. Siebentischwald, nur vereinzelt, 12. V. u. 18. VI. ebenfalls angetroffen; 28. V. in d. Anlagen geh., 16. VI. b. Wellenburg geh.; Art ist sehr spärlich hier. **1897:** 20. V. Siebentischwald 1 ♂ singend. **1898:** 29. IV. in einem Garten in Hausen an d. Schmutter ♂ singend; 30. IV. in d. städt. Anlage geh. **1899** u. **1900:** nicht beob. (v. B.) — Eichstätt **1900:** s. Nachtrag. — München **1899:** Nymphenburg 20. VI. 1 Ex. geh.; Bavariapark, Gasteig 28. IV. 1 Ex. (Dr. P.) — Oberbeuren **1899:** Nur 20. V. einmal im Buchenwald geh. (Dr. P.) — Weichering **1900:** Kommt im Forst vor. (Ziegler.) — Würzburg: Gemeiner Br., besonders im Zeller, Höchberger u. oberen Guttenger Wald. Den ersten hörte ich mehrmals im Glacis, wo immer einige durchziehen. Die ersten 1885: 15. IV.; **1886:** 25. IV.; **1887:** 23. IV. Schon anfangs Juli 1886 hörte ich sie mehrmals wieder im Glacis; 1885: 25. V. Nest mit halberwachsenen Jungen; 1887: 9. VI. Nest mit ziemlich befiederten Jungen; 12. VI. Nest mit ganz kleinen Jungen. Im Spessart einige Male festgestellt.

96. *Phylloscopus Bonellii* (Vieill.), Berglaubvogel.

Garmisch: Häufiger Br. (Dr. P.) — Kissingen: Nach Förster Schirmer bei Waldfenster nicht selten vorkommend; auch bei Klaushof **1897** geh.; Gewährsmann kennt den Gesang genau und liess seiner Zeit

*) Nicht 1. IV., wie es im 1. Jahresberichte p. 116 heisst.

1 erl. Ex. durch C. G. Friderich in Stuttgart bestimmen. (Spies.) — Spielmannsau b. Oberstdorf 1896: 6. VII. mehrfach angetroffen. (v. B.)

97. *Locustella naevia* (Bodd.), Heuschreckenrohrsänger.

Augsburg 1896: 1. VI. mehrfach; 21. VIII. einzelne junge Vögel in Kartoffeläckern; 29. IX. 1 St. im Lechhauser Moos beob. Schwirren morgens noch bei völliger Dunkelheit, verstummen bei Morgengrauen und singen erst wieder bei und nach Sonnenaufgang; desgleichen abends bis tief in die Nacht. 1899: 11. V. die ersten in den Wertachauen bei Göggingen (ca. 3 ♂ singend, v. B. u. Dr. P.); 2. VIII. noch schwirrend; ganz nahe 1 Ex. beob., schlüpft durch die Blätter, dabei kaum eines berührend, läuft am Boden wie eine Maus, Kopf eingezogen, Rücken aufgewölbt, nimmt Räumchen und Insekten auf; 24. VIII. nicht mehr beob. 1900: 13. V. 1 St. am Lech; 2. VI. sehr spärlich (v. B.) Br. in den Gersthofener und Lechhauser Lechauen; 12. V. erstmals beob. W.w., klar; (trüb, kalt); kommt da immer vor; wie gewöhnlich vertreten; 6. VIII. noch ges. (Ziegler.)

98. *Calamodus schoenobaenus* (L.), Schilfrohrsänger.

Stegen a. Ammersee 1889: 12. V. 1 Ex. beob. (Dr. P.) — Würzburg: Nie mit Sicherheit festgestellt. Ein Rohrsänger, den ich am 21. X. 1885 am Main kurz sah und locken hörte, könnte diese Art gewesen sein, da sie am spätesten ziehen soll.

99. *Calamodus aquaticus* (Temm.), Binsenrohrsänger.

Schleissheim 1889: 30. IV. 1 Ex. beob. (Pischinger.) — Stegen a. Ammersee 1889: 12. V. an der Amper, wo sie dem See entströmt, wenigstens 6 St. beob., zuerst wenig scheu und stets von einem Busch zum andern fliegend und dann wieder in das Gebüsch zurückkehrend, später scheuer. (Dr. P.) — Würzburg 1885: 22. III. in dürrer Rohr gegenüber dem Hafen ges.; sehr zutraulich.

100. *Acrocephalus streperus* (Vieill.), Teichrohrsänger.

Augsburg 1896: 3. IX. mehrere im Moos bei Mühlhausen; 27. IX. mehrere bei Matzling. 1897: 2. V. mehrere ♂ an der Wertach; 9. X. einzelne in Büschen und im Schilf an der Wertach. 1898: 7. VIII. und 8. VIII. einige; 17. IX. einige bei Lechhausen in den Feldern beob. (v. B.) 1899: 11. V. mehrfach in den Lechauen; 11. VI. viele in den Wertachauen; 24. VI. viele singend in den Lechauen; 2. VII. viele Junge beob. 1900: Sonst sehr häufig; erschien heuer erst im Mai und ist nur ganz wenig zu beob.; 5. X. am Staffelsee 1 Ex. (v. B.) — Kitzingen: Br. 4. V. geh. — Würzburg: Gemeiner Br. am Main, wo es Rohr gibt. 1885: 10. VI. 2 Nester mit je einem Ei. 1887: Ende Mai 2 Nester, noch ohne Eier, in einem jungen Gebüsch von spanischem Hollunder, das ja ähnlich wie Rohr aus lauter geraden Schösslingen besteht, nahe dem Main; Vögel in der Nähe. Im Herbst sah ich, dass 6 solche Nester dastanden auf einer kleinen Strecke; in der Nähe war Rohr, das jedoch sehr spät zur Entwicklung kam. Die Vögel kommen bis in Hügels Badeanstalt herein.

101. *Acrocephalus arundinaceus* (L.), Drosselrohrsänger.
(früher *A. turdoides*.)

Würzburg 1885: 14. IX. bei der Heidingsfelder Brücke 1 Ex.
ges. 1886: 24. IX. bei Himmelsporten dsgl.

102. *Acrocephalus palustris* (Bechst.), Sumpfrohrsänger.

Augsburg 1896: 10. VII. mehrfach an der Ache bei Immenstadt singend; 2. X. 1 St. im Lechhauser Moos. 1897: 23. V. 1 St. in den Wertachauen beob. (v. B.) Ende der 80iger Jahre am Lech zur Brutzeit geh. (Dr. P.) — Würzburg: Br. am Main; zur Brutzeit hörte ich bis Himmelsporten ca. 3 und mainaufwärts bis zur Heidingsfelder Brücke 2 St.; ahmt sehr viele Gesänge nach. 1887: 26. V. und 27. V. je einen im Hofgarten und Glacis gg.

103. *Turdus iliacus* L., Weindrossel, Rotdrossel.

Augsburg 1887: 30. X. und 1. XI. 2 Flüge von je 20—30 St.; 4. und 11. XI. viele auf dem Markte. (Wiedemann †.) — München 1887: Vom 14. X. ab kamen sie auf den Markt; bald in grosser Menge; 31. X. die letzten, wohl meist von weiterher geschickt. (Dr. P.) — Würzburg 1886: 2. Hälfte des November 6 St. auf dem Markt; sie waren in der Umgegend gefangen. 1887: 11. IV. im Zeller Wald eine singende Gesellschaft von 50—70 St. ges.; 24. IV. eine einzelne in einem Gebüsch bei Würzburg.

1899.

Pasing: 5. XI. 1 Ex. in Schleissheim gefangen. — Speyer: 9. IV. in grosser Zahl ziehend beob.; sonst nicht häufig.

1900.

Ammerland: 4. IV. in der Fasanerie erl. — Wallgau b. Krün: 11. III. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

104. *Turdus musicus* L., Singdrossel.

Augsburg 1896: 9. III. ziemlich zahlreich singend; 17. X. viele in den Lechauen. 1897: 17. III. vereinzelt; 18. III. zahlreich singend im Siebentischwald; 10. X. sehr viele in den Wertachauen; 23. X. noch viele; 12. XII. 1 St. bei Inningen. (v. B.)

1887.

Augsburg: 4. III. erster Gesang b. Hindelang. Vom 13. bis 18. III. starker Schneefall und fand man infolgedessen am 18. III. in den Anlagen und Gärten 9 verhungerte Singdrosseln. In anderen Gegenden war es ebenso. 27. u. 28. X. kleine Trupps in den Wertachauen. 30. X. 12 St. südwärts ziehend. (Wiedemann †.) — Thorhaus Aurora: Nimmt hier merklich ab. Die letzte 21. X. ges. (Mölzer.) — Mainberg: Ankunft 5. III. (Streiter.) — München: Zahlreich vorkommender Br., der sich jedoch von Jahr zu Jahr vermindert. Ankunft 28. II bis 6. III., in der Oberpfalz und in rauhen Alpengebirgen 16. III., am Fichtelgebirge erst 22. bis 29. III. Sie litten, trotzdem sie mit gehacktem Fleisch gefüttert wurden, bei dem argen Schnee und Frostwetter sehr, und allein bei der

Münchener Gasfabrik gingen 7 St. trotz Fleischfütterung zu Grunde. In Röhrmoos führte der Wirt Palmberger frischen Dünger an die südliche Waldisiere und das täglich ein paarmal; dadurch rettete er vielen Drosseln, aber auch Staren, Rotkehlchen, Edelfinken etc. das Leben. Auf meinen Futterplatz kamen, was ich seit Jahren nie erlebte, am 15. III. 3 Singdrosseln, am 16. III. verendete schon eine. Sie waren am Futterplatz recht ungeschickt, rauften und zankten sich und derweil hatten ihnen die Stare, Amseln, Spatzen etc. die Fleischnahrung weggefressen. Zwei von ihnen kamen durch. (Hellerer †.) — München: 21. IV. bauend, 26. V. junge halberwachsene Vögel. Auf den Wildpretmarkt kamen die ersten 11. X., 28. X. die letzten. Von diesem Tage an wurde nicht nur von Rotdrosseln, sondern besonders von Wacholderdrosseln der Markt förmlich überschwemmt. (Parrot.) — St. Oswald: Ankunft 5. III. bei sehr schönem warmem Wetter und S.w., die Mehrzahl 24. III. (Leythäuser.) — Rohrbrunn: Ankunft 3. III. bei Nebel und N.O.w.; (schönes Wetter). Abzug 15. X. bei schönem Wetter und O.w. (Lösch.) — Uffenheim: Ankunft 2. III. 2 St. bei — 2° und N.w., Mehrzahl 4. III. bei + 2° und W.w.; 29. IV. 4 Eier. Abzug 24. X. bei teils trübem Wetter und W.w. (Heckel.) — Würzburg: Die erste 7. III. singend. Im Walde häufig, in den Anlagen nur auf dem Durchzuge, hierbei auch in Hecken auf freiem Felde und in Weinbergen zu sehen; 1885: 3. VI. Nest mit 4 Eiern, 2. Brut? (Pischinger.)

1899.

Andechs: 17. III. geh.; seltener Br., nimmt ab. — Augsburg: 13. II. zuerst konstatiert, 18. III. viele, namentlich gegen Abend am Rande der Auen hastig hinziehend und in niederem Gebüsch sich aufhaltend; 2. IV. sehr viele bei Lechfeld; 17. VI. in Autenried massenhaft junge Vögel. 25. X. viele am Zuge in den Auen. (v. B.) — Erlangen: Häufig; viele flügge Junge im Sommer ges. — Geiselbach: 14. II. bei warmem S.w. zuerst ges. — Oberbeuren: Spärlicher Br. 18. III. einzelne, 2. IV. sehr zahlreich; auch zwischen Utting und Entringing mehrfach singend. (Dr. P.) — Roggenburg: 28. II. beob.; 29. IV. 4 Eier, 15. V. Junge.

1900.

Andechs: 16. IX. beob. — Arnoldsreuth: Br., 6. III. zuerst ges.; 2. V. Nestbau, 8. V. volles Gelege, 26. X. Abzug. — Augsburg: 25. II. zahlreich singend im Paarthal; 1. IV. viele hart am Wasser auf dem Lechfeld; 8. IV. morgens Gesang; 21. IV. Lechauen zahlreich; 28. VIII. nachts 1 h starker Zug über die Stadt hin; 10., 13., 14. u. 21. X. zahlreich am Zuge. (v. B.) Br. 3. III. ges. bei — 5° im Schnee am Wasser im Stadtgraben mit weisser Bachstelze, Gebirgstelze und Wasserpieper. Nachmittag im Siebentischwald einige Ex. unter Fichten auf schneefreien Plätzen nach Futter suchend, vor Kälte zitternd; die Art ist beim Durchzug häufig, doch bleiben nur wenige zur Brutzeit hier; es finden sich ganz vereinzelt Paare in einigen grösseren Gärten an der Peripherie der Stadt und im Siebentischwald am Lech bei Augsburg, sowie in der Wolfzahnau. (Ziegler.) — Eichstätt: 1. III. 2 St. ges., viele kamen

durch den kalten und schneereichen Nachwinter um. Im Mai waren die Wälder sehr stille. (Pischinger.) — Erlangen: 12. III. ersten Schlag gehört. Begattungsakt: das ♂ konnte leider nicht gut gesehen werden; das ♀ sitzt dabei mit hoch aufgerichteten Beinen und wagerecht gehaltenem Körper, in die Höhe gehaltenem Schwanz, herabhängenden, zitternden Flügeln, mit senkrecht in die Höhe gestrecktem Schnabel, leise piepend auf der Erde und lässt sich in dieser Stellung mehrmals hintereinander vom ♂ treten. — Geiselbach: 28. II. bei mildem S.w. erste; nimmt sichtlich ab. Vor 10, 15 u. 20 Jahren fand ich während meiner Waldbegänge Dutzende von Nestern, 1900 nicht eines! — Goldberg: Br. 14. II. ges., sonnig, warm. — Grosshabersdorf: 25. II. 11 h a. m. 1 St. angekommen, warm und sonnig; 17. XI. 11 1/2 h a. m. 2 St. noch ges., neblig, kühl. Diese Vogelart liebt bekanntlich mit frischem Grunde durchzogene Waldungen. Es wurde beobachtet, dass die Drossel beim Abendgesang stets ein und denselben Baum wählte und solange ihr Lied ertönen liess, bis es vollständig dunkel war. — Horst: 20. II. abends geh. — Kaufbeuren: Br. 24. III. geh.; zahlreich vertreten. (Regenbogen.) — Kitzingen: Br. 8. III. gg. — Laufamholz: Br. 25. II. ges., sehr schön und warm, NO.w. — München: 26. II. 3 h p. m. 1 Ex. in den rechtsseitigen oberen Isarauen beob. (Kathedr.) Präparator Korb bekam nach dem starken Schneefall Anfangs März 3 eingegangene Ex., 19. III. noch ein solches. (Dr. P.) — Neustadt a/S.: Br. — Oberbeuren: 5. IV. ganz vereinzelt singend, anscheinend nur spärlich zurückgekehrt; 6. IV. gegen Diessen zu einige geh., 5. V. trotz des herrlichen Wetters nicht einen Vogel geh.; 31. VII. 2 eben flügelte Junge beob. 11. X. 1 Ex. ges. (Dr. P.) — Pasing: 28. II. 1 St. geh. — Roggenburg: 18. II. mittags 2 Ex. ges. — Simbach: 1. III. a. m. 1 Ex. angekommen. — Trippstadt: Br. 12. III. geh., warm.

105. *Turdus viscivorus* L., Misteldrossel.

Würzburg 1887: 7. III. erstmals ges. im Höchberger Wald, mehrere singende ♂, 11. III. eines im Dürrbacher Wald, 10. V. im Edelmannswald, also wahrscheinlich Br.

1899.

Augsburg: 13. II. mehrere bei Bobingen; 25. III. dsgl. Lechfeld, 3. IV. sehr viele Lechauen; 16. IV. brütend; 17. VI. in Mengen an Waldrändern bei Autenried; zieht im Herbst ganz fort. (v. B.) — Erlangen: 14. III. 1 ♂ erh. — Ernsgaden: 18. III. 3 h p. m. 9 Ex. ges. — Grafrath: 18. II. mehrfach singend. (Dr. P.) — Oberbeuren: Ziemlich häufiger Br. in den Nadelwäldern; 18. VII. Familie von 5 St., sehr heftig auf einige Krähen stossend und sie so lange belästigend, bis sie das Weite suchten; als diese wieder erschienen, erneuten die Drosseln sofort ihre Angriffe. (Dr. P.) — Roggenburg: 2. III. beob. im Gildbertsholz.

1900.

Ammerland: Herbst und Winter viel vorhanden. — Augsburg: 1. IV. einige Lechfeld; 21. IV. viele daselbst; 21. IV. paarweise; 11. X. viele am Zuge bei Klingenburg; 13. X. massenhaft bei Autenried;

21. X. abgezogen. Im Frühjahr bei der grossen Kälte im März erfroren einige. Im Siebentischwald erstmals geh., aber hier noch nicht brütend angetroffen (v. B.); nur in grossen Waldungen bei Wellenburg, Stadtbergen und Westheim beob. (Ziegler.) — Breitenfurt: Br. 7. III. zuerst ges., Schnee, W.w.; 17. IV. Nestbau; 11. V. volles Gelege; heuer blieben ausnahmsweise viele da. — Kaufbeuren: Br. „Zierling“; 19. II. beob. (Regenbogen.) — Kitzingen: D., 20. I. gg.; Abzug 5. XI.; die Art scheint in gelinden Wintern in unserer Gegend zu bleiben. — Oberbeuren: 25. II. mehrfach singend; 30. VII. werden ziemlich erwachsene Junge auf einer Wiese gefüttert; im Herbst 2 Nester gefunden, eines auf einer jungen Rottanne in einem Stangenholz, ca. 2 $\frac{1}{4}$ m über dem Boden, Mulde hufeisenförmig, nach der einen Seite hin eckig wegen des Stammes, auf dem das Nest aufsitzt; Unterlage dürre Reiser, Moos, Erde und einige Flechten; Mulde mit Pflanzenfasern und dünnen Gräsern angelegt, enthält einige Eireste; das andere Nest liegt in einem Kiefernholzchen auf der Erde; 7. VIII. Flug von 44 St. in lockerem Verbande; 8. VIII. dsgl. ein kleinerer Flug mit Singdrosseln untermischt; 29. IX. ca. 50 St. zusammen; 15. X. Flug zwischen O. und Utting; später nicht mehr bemerkt. (Dr. P.) — Roggenburg: Br. 18. II. mittags 1 Ex. ges.

106. *Turdus pilaris* L., Krammetsvogel, Wacholderdrossel.

Augsburg 1887: 6. I. 4 h p. m. ein Flug von 20 St. im Mindelthale; 17. I. ein ♀ ad. bei Sachsenried; 20. I. 5 ♂ 3 ♀ bei Füssen erl. Von Mitte Oktober bis Mitte Dezember immer mehrere auf dem Wildpretmarkte. (Wiedemann †.) — Lichtenau: Im Spessart im Winter vereinzelt vorkommend. — München 1887: Selten werdender Wintergast; Ankunft Mitte November, Abzug Ende März. (Hellerer †.) — Würzburg 1887: 12. IV. einen toten, angefressenen, wahrscheinlich von einem Raubvogel geschlagenen Vogel gef. 1888: 19. II. 25 St. im Dürrbacher Thale. Sollen nach Mitteilungen des schon erwähnten Bahnwärters im Gerbrunner Wald und am Main häufig im Winter ges. werden. Die Wildprethändler beziehen die ihrigen von auswärts. (Pischinger.)

1899.

Augsburg: 13. II. grosse Flüge; 19. II. und 18. III. ebenso; 16. IV. in den Auen verschiedentlich brütend; 29. X. ersten Flug beob.; 19. XI. Flug; Mitte Dezember grosse Flüge in den Lechauen am Lechfeld. (v. B.) — Erlangen: In allen Wäldern nördlich Erlangen zahlreicher Br. Südlich und östlich der Stadt brütete kein Paar. In der hiesigen Sammlung 1 Ex. mit reinweissem Kopf-, Hals- und Brustgefieder. — Ingolstadt: Am Glacis Dezember scharenweise. Nicht mehr so scheu wie anfangs. — Oberbeuren: Br.? 31. V. und 1. VI. 3 mal beob. (Dr. P.) — Utting: 2. IV. Flug von 30—40 St.; ein kleinerer bei Entraching. (Dr. P.)

1900.

Augsburg 25. II.: Ist in geringer Anzahl noch da; 21. IV. einzelne und grössere Flüge, auch gepaarte Vögel am Lechfeld; in den Lechauen

grösserer Flug, geschlossen zusammenhaltend, ausschliesslich ♂ ♂; ausserdem noch etliche Paare herumziehend; 22. IV. zahlreich ges., paarweise, ♂ balzend und sich bekriegend unter lautem Schackern. (v. B.) Sehr häufig in der Umgebung; Br. Vor mehreren Jahren eine Brut in dem Föhrenwäldchen bei Haunstetten am linken Lechufer getroffen. Vor 2 Jahren eine solche in einem ganz kleinen Feldgehölze am rechten Lechufer unterhalb Lechhausen. Heuer rechtes und linkes Lechufer bis unterhalb Stettenhofen 12. V. in dem Fichtenwalde mehrere Ex. getroffen. In den Lechauen zwischen Hochzoll und Mering gemeiner Br.; 10. V. auf einer Gruppe 3—5 m hoher Tannenbäumchen 4 Nester mit je 5 Eiern. 27. V. in den Weidenbüschen halbfügge, schon ausgeflogene Junge; in nächster Nähe noch 8 Nester auf Tannen- und Kieferbäumchen (oft nur 1 m vom Boden) mit je 5 bebrüteten Eiern. Ein Nest, auch sehr nieder, scheint von einem Wiesel ausgeraubt worden zu sein, denn das ganze Nest war voll Federn; es war das erste Jahr, dass Beob. so viele *pilaris* in den Lechauen sah. (Fischer.) Hat überall gebrütet; viele Junge beob.; 21. X. einige am Lechfeld; November und Dezember nicht selten Flüge dort. (v. B.) — Erlangen: In diesem Jahre auch als Br. im Osten und Süden der Stadt festgestellt. Nistet hier aber nur in einzelnen Paaren, von Kolonien keine Spur. 1. II. bei Schnee eine grosse Schar vom Reichswalde her über den Exerzierplatz nach W. ziehend. 3. III. bei Kälte und starkem Schneesturm ein grosser Schwarm in einem kleinen Wäldchen bei Baiersdorf; 31. III. bei hohem Schnee ein grosser Schwarm von mehreren 100 St. von S. nach N.O. östlich von Erlangen durch die Wälder ziehend; 1. VI. eben flügge Junge im Walde bei Buckenhof. In meiner Sammlung lebender Vögel lebt zur Zeit ein im hiesigen Reichswalde aus dem Nest genommener *pilaris*. — Freising: 4. VIII. in den Auen viele Junge, entschieden dort erbrütet. (v. B.) — Geiselbach: 5. III. einen Zug ges. — Grosshabersdorf: 10. III. 2 h p. m. ca. 10 St. durchziehend ges., von W. nach O., kalt und schön. Im Herbste kommt diese Art in starken Völkern hier vor und hält sich meistens im Thale der Biber auf; 23. XII. noch da. — Kaufbeuren: Br.; das ganze Jahr hier (Regenbogen); 18. IV. 2 Ex. von Langenwang; 16. XII. 2 Ex. von hier erh.; Ende Dezember zahlreich beob. (Erdt.) — Kitzingen: D. 28. III. gg. — Leimersheim: 7. III. ges. — München: 7. V. ca. 8 Ex. am Zug im Forstenrieder Park ges. (Ries); 9. VI. 3—4 km nordwestlich von Lochhausen oder südwestlich von Dachau brütend gef. In einem Komplex einiger 100 buschartiger Kiefern waren 3 belegte Nester, 3—4 m hoch über dem Boden, 2 mindestens 1—1,5 m vom Stamme entfernt auf Nebenästen, 1 näher am Stamm; 2 enthielten je 5 etwas angesessene, das 3. 2 frische Eier. 4 Eier, die in meiner Sammlung sind, haben die Grössenverhältnisse 31×20 , 30×21 , 30×22 , 28×20 mm, 3 haben die charakteristischen Haarzüge am stumpfen Ende. Die Nester, auch die 8—10 nicht belegten oder vorjährigen, standen auf Seitenästen ca. 0,75—1,5 m vom Stamm entfernt; alle hatten unter der Mulde einen auffallend hohen Unterbau, der sehr fest mit dem tragenden Stamm verbunden war. (cand. jur. Lübecke, Schwerin.) — Neustadt a. S.: D. und Wintergast; 14. X. ges.; 11. XII. Abzug nach S.W., regnerisch. —

Oberbeuren: 19. III. 7 Ex.; 24. VII. an der Windach 6 St. beob.; 31. VII. dsgl. geh. (Dr. P.)

107. *Merula merula* (L.), Amsel, Schwarzdrossel.

Würzburg 1887: Gemeiner Br. in Gärten, Anlagen, gebüschreichen Thälern; im Walde mehr zerstreut, dort seltener als die Singdrossel. Im Glacis und Hofgarten überwintern viele. Die Waldamseln singen schöner und bringen viel weniger die klanglosen hohen Töne am Schlusse der Strophen. Beginn des Gesangs leise Anfang bis Mitte Februar, 1886 später wegen der Kälte, im März noch nicht fleissig; besonders hört man sie abends. Im Herbst singen die Jungen viel, aber auch die Alten. 2 Nestarten: 1. mit Moos, Stengeln und Wurzeln; 2. mit dünnen Blättern und Wurzeln; in der ersten öfter Erde als in der zweiten; diese wird besonders bei Nestern angewandt, die an Stämme angelehnt sind und mit ihnen in der Farbe übereinstimmen. Die grünen stehen besonders auf Tannen und Taxus; diese benützen sie gewöhnlich zur 1. Brut, weil so früh noch alles kahl ist; manche bauen auch ins Gewächshaus des Hofgartens, andere auf Spaliere und Mauern und an geschützte Stellen auf Bäumen, oft sehr offen; es missglücken eine Menge Bruten; auch bei glücklichen Bruten sah ich nie mehr als 3 Junge ausfliegen. — Mindestens 2 Bruten, auch manchmal 3; sie sind schwer auseinander zu halten; die einen bauen, während andere brüten etc.; das kommt von den vielen gestörten Bruten; Beginn des Nestbaues in der 1. Hälfte April. Heuer schon 23. IV. kleine Junge im Neste; 8. V. die erste ausgeflogene Amsel. Ausser den gewöhnlichen Beeren fressen sie: Pfaffenkäppchen (*Evonymus europaeus*), wilde Wein- und Ephebeeren. Im Winter sieht man kleine Gesellschaften im Glacis, welche das Laub aufhacken. Im Spessart vereinzelt.

1899.

Andechs: Br. Nicht häufig; nimmt ab; kommt nur im Winter aus dem Walde. — Augsburg: Seit 12. und 13. II. überall in Garten und Wald. (v. B.) — Erlangen: Wird von Jahr zu Jahr häufiger in den Gärten. Im Winter der frechste Vogel an den Futterplätzen der Stadt. Im Reichswalde bei Tennenlohe brüten ebenfalls mehrere Paare. Beobachter besitzt 2 lebende ♀, von denen das eine 2jährige seit der heurigen Mauser einen schneeweiss und schwarzen Schwanz bekommen hat, so dass es wie eine riesenhafte *Dromolaea leucura* ♀ aussieht; das 2. ♀, ein heuriger Sommervogel, hat nur die ersten Schwungfedern auf beiden Seiten weissgrau gefärbt. Dieser Vogel bewegt sich nur im Reitbahngang links und hat häufig auftretende epileptiforme Krämpfe (Januar 1900 eingegangen). — Ernsgaden: 2 Ex. 24 II. 12¹/₄ h und 4 h p. m. am Zuge von S.W. nach N. ges. Zugvogel. In den letzten 3—4 Jahren, wo sehr milde Winter waren, überwinterten vereinzelt Ex. — Kitzingen: Winter 1899/1900 eine Amsel mit fast weissem Kopf in den Anlagen beob., die im Sommer im Schlossgarten brütete. — München: 11. II. erster Amselschlag (Clem. Bachhammer); 24. IV. Nest mit Jungen Krankenhausanlage gef.; schon Ende März fand Herr Oertel Nestjunge, Dr. Prager am 24. IV. schon ausgeflogene Junge. (Dr. P.) —

Oberbeuren: Br. vereinzelt im Walde. (Dr. P.) — Roggenburg: 11. II. erster Gesang; 24. IV. 5 Eier; 6. V. Junge.

1900.

Arnoldsreuth: Br. 27. III. ges., rau und trocken, W.w.; (dsgl.); 6. V. Nestbau; 11. V. volles Gelege. 30. X. Abzug nach S., Nebel, Frost, O.w.; (regnerisch, kalt). — Augsburg: 13. X. massenhaft in Hecken etc. Überwintert zahlreich. (v. B.) — Erlangen: Überall, besonders in den Gärten sehr zahlreicher Brut- und Standvogel; 25. II. bei reinem Frühlingswetter um Mittag die erste laut schlagende Amsel im Schlossgarten; 20. IV. Nest mit 5 frischen Eiern in einem lichten Busch, 1,5 m über dem Boden, im botanischen Garten; 1. V. flügge Junge. — Ernsgraden: 1. III. 8 h a. m. 1 St. geh., geblieben; Schneegestöber. — Goldberg: Br. und Wintergast; 16. II. ges.; sonnig, warm. — Horst: 20. II. abends geh. — Kaufbeuren: Br.; das ganze Jahr hier. (Regenbogen.) — München: 7. II. erste trotz Schneefall voll und kräftig gesungen; dann nicht mehr bis 13. II., seitdem jeden Tag. (Fleischmann.) — Neustadt a. S.: Br. und Standvogel. — Oberbeuren: 15. XI. 1 Ex. beob. (Dr. P.) — Pasing: 9. IV. sah ich in einem Garten 1 ♂ mit Futter im Schnabel, auffallend deshalb, weil man wegen des andauernden Spätwinters die in Pasing sehr zahlreichen Schwarzamseln sonst noch immer paarweise laufen und fliegen sieht. — Roggenburg: 17. II. a. m. 3 Ex. geh. Br. Geliuder Regen; (windig). — Schwifting: Br. 26. II. geh.; schön, S.W.w.; (dsgl.)

108. *Merula torquata* (Boie), Ringamsel, Schilddrossel.

Freyung (im bayr. Wald): 1 St. von Dr. Ziegenspeck erl. (Dr. P.) — Herzogstand 1899: 31. V. auf einer Latsche Nest mit Jungen gefunden. (Oertel.) — Hirschberg bei Tegernsee 1900: 1. VI. 2 Paare am Brutplatze ges. (cand. jur. Lübcke.) — Kaufbeuren 1898: 19. IV. Ex. von da; 25. III. v. Kempten erl. (Erdt.) — Würzburg 1897: Im Spessart von einem Förster vor einigen Jahren 1 St. erl.

109. *Ruticilla tithys* (L.), Hausrotschwanz. (s. Sonderbericht.)

110. *Ruticilla phoenicura* (L.), Gartenrotschwanz. (s. Sonderbericht.)

111. *Cyanecula cyanecula* (Wolf), Blaukehlchen.

Ammerland 1900: 11. IV. Gr. Fasanerie beob. — Augsburg 1900: Nur am Durchzuge im Frühjahr in den Lech-Auen unterhalb Oberhausen zu sehen; manchmal zahlreich, manchmal nicht; heuer ganz wenige. 30. IV. ges., W.w., trübe, nachmittags Sonnenschein; (Sonnenschein, nachmittags S.w., teilweise bewölkt.) (Ziegler.) — Pasing 1899: 7. IV. morgens 1 ♂ gefangen. Durchzug bei regnerischem Wetter, tags vorher mildes Wetter. 1900: 2. V. juv. bei der sog. kalten Herberge gefangen. — Roggenburg: Umhauser Ried 28. VII. mehrfach beob. (Graf Mirbach-Geldern u. Dr. P.) — Würzburg: D. und vereinzelter Br. am Main. Auf dem Durchzuge sah ich sie 1885: 15. IV. (ca. 6 Stück auf einer Mainhalbinsel); 18. IV. ein einziges; 1887: 29. III. 2 St., 1 mit,

1 ohne weissen Stern im Dürrbacher Thale; ferner einzelne 7. IV., 12. IV., 21. IV., 23. IV.; am 14. IV. 1 in Escherndorf am Main; 25. V. ein Paar bei Himmelsporten, das Nest war in der Nähe, doch fand ich es nicht. In früheren Jahren ca. 3 mal einzelne im Sommer.

112. *Erithacus rubeculus* (L.), Rotkehlchen.

Augsburg 1896: 22. III. erster Gesang Wellenburg; 4. IV. mehrfach Siebentischwald; 5. IV., 16. IV. ziemlich viele. 1897: 23. III. erstes Erscheinen; 30. III. zahlreich; 10. X. auffallend viele wohl auf dem Zuge befindliche Vögel. 1898: 7. IV. spärlich (9. IV. sehr zahlreich, starker Zug), ♂ singen überall. (v. B.) — Würzburg: Gemeiner, aber etwas zerstreuter Br. in Wäldern; auf dem Zuge überall in den Anlagen und Feldgebüsch. Im Winter vereinzelt ges.; im Herbst noch singend. Ankunft in der Stadt und Verbleib im Hofgarten 1884: 23. III.—25. IV.; 12. III. im Wald das erste; 1885: 11. III. (im Hofgarten 13. III.) bis etwas nach Mitte April; 1886: 25. III. (wahrscheinlich übersehen); 1887: Anfang März bis etwas über Mitte April; 1888: 21. III. — Abzug allmählich bis Ende Oktober und Anfang November. Nur einmal stellte ich eine Brut im Glacis fest: Anfang Juni 1886 ausgeflogene Brut im Sander-Glacis. 1. Brut scheint sehr spät zu beginnen. 1887: 23. V. 7 Eier in einem Nest unter einer Buche; 1886: 5. V. Nest mit Eiern, das ein Freund von mir schon einige Tage vorher gefunden hatte. Im Spessart ziemlich häufig.

1899.

Andechs: Br. 31. III. geh.; ziemlich schön; (bedeckt, kühl, windig), 21. X. zuletzt geh.; schön. 19. VI. eben erst flügge gewordene Junge beob.; nimmt ab, aber noch ziemlich häufig vertreten. — Augsburg: 18. III. einige b. Göggingen; 25. III. massenhaft am Zuge in den Lechauen, an Wasserläufen Nahrung suchend; N.w., kalt, 10° C. 2. IV. mehrere, 3. IV. viele, Hauptzug, W.w., schön.; (W.w., warm.) (v. B.) — Erlangen: Überall häufig; besonders zur Frühjahrs- und Herbstzeit. In der fränkischen Schweiz waren in der letzten Septemberwoche im Wiesenthale ganze Scharen von Rotkehlchen, die sich dort besonders an den „Hollerbeeren“ gütlich thaten. — Geiselbach: 25. III. a. m. ges., 6 1/2°; NW.w. — Laufamholz: Am Abend des 14. X. konnten im Walde noch Rotkehlchen gesehen werden; am nächsten Tage waren sämtliche verschwunden. Nachts kalt, am Tage Sonnenschein. — Lichtenau: Br. Ankunft 19. III., ges.; + 3° R. Schneefall; (trüb, sehr kühl). 6. IV. Nestbau. — München: 12. X. 1 St. im englischen Garten ges. (Dr. P.) — Oberbeuren: 15. X. einzelne getroffen. (Dr. P.) — Pasing: 26. II. 1 St. ges. am Kanal nächst dem Garten; wahrscheinlich überwintert; mild, hell; (dsgl.); 15.—18. III. wenige Ankömmlinge zu sehen oder zu hören, weil stets sehr rauhe, trockene Winde; 21. III. Nachlass derselben, leichter, milder Regen in der Nacht; 22. III. sehr viele da. 25. IX. ein ♀ beim Abzuge im Garten ges. und gefangen; 26. IX. mehrere im Walde auf dem Striche befindlich. Es zeigten sich viele am Durchzuge, nachdem die Einheimischen eine Zeitlang vorher schon verschwunden waren. (Dr. Prager.) — Roggenburg: 21. III. im Schlossgarten beob., + 1°, Schneefall, NW.w.

1900.

Ammerland: 17. II. erl. — Andechs: 4. V. erste Beobachtung, 25. X. letzte. — Arnoldsreuth: Br. 8. III. ges.; gelinde, N.w.; (Schnee, W.w.) 5. V. Nestbau, 10. V. volles Gelege; 29. X. Abzug; Zugrichtung nach S., regnerisch, kalt, O.w.; (Nebel, Frost.) — Augsburg: 5. IV. erster Gesang in den Anlagen; 8. IV. einige am Lechfeld; 22. IV. ebendort und in den Lechauen; 4. X. viele am Staffelsee; 7. X. einige am Lechfeld; 11. X. viele Klingenburg; 13. X. einige Antenried; 20. X. viele; 21. X. am Lechfeld (v. B.); Br. 14. IV. zuerst ges. im Siebentischwald; Sonnenschein, windig, W.w.; (dsgl.) 6. XI. Abzug; Sonnenschein, früh Nebel, S.w. (Ziegler.) — Bergzabern: 20. III. 8 h a. m. 2 St. ges.; rauh, kalt. — Eichstätt: Erste ges. 3., 4., 5. IV. (Pischinger.) — Erlangen: 20. II. in einem Garten der Stadt singend beob.; vielleicht überwintert. Seit 28. V. keines mehr ges. — Geiselbach: 1. III. ges., stumm und angenscheinlich unter der Kälte leidend. 6. IV. ersten Gesang geh. In der Zwischenzeit Schnee und Kälte. — Goldberg: Br., zuerst 11. IV. ges.; kalt und windig. — Guttentberg: Br., zuerst 18. III. ges.; Schneefall, + 2° R., W.w.; (schön, W.w., + 3° bis 8° R.) — Ingolstadt: 24. III. erstes ges. — Kitzingen: Br. 28. III. gg.; Schnee, W.w.; (Schnee, O.w.) Scheint in gelinden Wintern in der Gegend zu bleiben. — Laufamholz: Br. 6. IV. ein ♂ ges.; schön, O.w.; (schön, bewölkt; nachmittags Gewitter mit Niederschlag; O.w.) — Lichtenau: Br. 18. III. ges.; Schneefall, + 2° R., W.w.; (schön, W.w.) — München: Scheint später gekommen zu sein wie früher. (Ries.) 2. XI. 1 Ex. in den Maximiliansanlagen geh. (Dr. P.) — Neustadt a/S.: Br. 4. III. gg.; 21. X. bis 5. XI. noch ges. — Oberbeuren: 21. u. 22. IV. zahlreich singend; 5. V. gar keines; 6. V. morgens nur 1 St. trotz des herrlichen Wetters; Ende Juli nicht selten singend. 11. X. beob. (Dr. P.) — Pasing: 16. III. 1 St. ges. vormittags, angekommen auf Durchzug; nass-kalt mit Schneefall; (ebenso). Es blieb das einzige bis 28. III., wo Beob. wieder 1 St. sah nach inzwischen liegender grosser Kälte mit vielem Schnee. 6. IV. morgens nach milder, regnerischer Nacht zahlreich da, aber nach 2 Tagen verschwunden (Durchzug); am 18. IV. erst wieder sehr viele da, meist singend, also noch ♂ ♂. 25. u. 26. IV. viele ges. (Prager.) 21. X. ca. 10 Vögel verunglückt am Telegraphendraht im Pasinger Bahnhof; 3 St. haben auf der linken Halsseite eine Verletzung resp. Federndefekt. (Dr. P.) 7. XI. a. m. 1 ♂ gef. beim Abzug; 28. XI. vormittags 1 ♂ ges. bei St. Emmeram. (Prager.) — Roggenburg: Br. 31. III. mittags ges.; starker Schneefall; (leichter Schneefall). — Simbach: 16. III. erstes beob. — Trippstadt: 17. III. geh.; rauh, W.w. (dsgl.) — Weibersbrunn: Br. 5. IV. geh.; Regen, W.w.; (Regen, W.w.) Abzug 25. IX., Zugrichtung nach S., schön, SW.w.

113. *Aëdon luscini* (L.), Nachtigall.

1887.

Augsburg: 19. IV. ein Ex. im Riedinger'schen Garten auf frisch aufgegrabener Erde nach Nahrung suchend. 24. IV. fing ein Vogelsteller im Waldchen bei Göggingen von 5 dort befindlichen Nachtigallen 1 ♂.

Anfangs Mai wurden bei Lechhausen 3 Ex. gefangen. (Wiedemann †.) — Bayreuth: Keine ist von ausgesetzten und erbrüteten Vögeln zurückgekehrt. (Kästner.) — Ludwigshafen: Häufiger Br. 13. IV. bei Mundenheim zuerst geh. (Lauterborn.) — Mainberg: Zuerst geh. 23. IV. (Streiter.) — Münnerstadt: Hier siedelte sich ein Paar wieder an, nachdem einige Jahre keine Nachtigall mehr beobachtet worden war. Erster Gesang am 27. IV., am 21. VI. flügge, noch nicht selbständige Junge. In Schwebheim bei Schweinfurt ist sie ziemlich häufig. (Riegel.) — München: D., wird immer seltener. (Hellerer †.) — Würzburg: Vor 20—30 Jahren war sie viel häufiger, wie mir erzählt wurde, aber seit den letzten 3—6 Jahren nimmt sie etwas zu. Ihr Bestand im Hofgarten und Glacis ungefähr folgender: 6 Paare im Hofgarten, ca. 5 im Glacis und einige in Privatgärten; in allen Laubwäldern der Umgegend kommt sie vor, z. B. im Rötzbacher-, Edelmanus- (3 St.), Gerbrunner-Wald (2 St.), dann im Veitshöchheimer Hofgarten (viele) und in den grossen Gebüschkomplexen an den Berglehnen. — Ankunftszeiten: 1884: 29. IV. (nicht genau); 1885: 23. IV.; 1886: 22. IV.; 1887: 23. IV. (sicherer Zeitpunkt; ♂ sang erst am nächsten Tage). Herrlich ist der Wechselgesang der Männchen, wenn das eine in den Zwischenpausen die Strophen des andern singt. Brut: Ende der 1. Woche des Mai bis in gleiche Zeit des Juni. Ausgeflogene Junge Mitte Juni; heuer flog 6. VI. eine Brut aus. Gesang bis Ende Juni.

1899.

Oberbrunn: D. 19. V. ges.; 27. V. „Abzug“. — Pasing: 2. V. a. m. ♂ an der Würm gefangen; ebenda 3. V. und 4. V. je ein ♂ ges. Im Mai und Juni hielt sich an den Ufern des Würmkanals in den Gärten dauernd ein Ex. auf, morgens und besonders nachts laut singend; der fortdauernde Gesang im Juni ist Beweis, dass es kein ♀, bzw. keine Brut hatte. — Wörth a/Rh.: Br. 9. IV. beob. Warm; (desgl.) Nestbau Ende April. Junge 17. V. ges.

1900.

Guttenberg: Br. 3. V. geh. — Kitzingen: Br. 24. IV. geh. Ist in den letzten Jahren seltener geworden. Plätze, die früher bis 7 Paare aufwiesen, haben jetzt 1 Paar; eine Folge der in unserer Gegend stark betriebenen Vogelfängerei. — Leimersheim: Br. 8. IV. geh. — Neustadt a/S.: Br. 15. V. gg. 2 Ex. neu aufgetreten. — Oberbeuern: 8. IX. 1 Ex. am Durchzuge beob. (Dr. P.) — Pasing: 24. IV. 1 Stück im englischen Garten in München; 26. IV. 6 St. dortselbst ges. 26. IV. 1 St. in Unterföhring gefangen. Mehrere St. deutlich ges. b. Unterföhring vom 16.—23. VIII. beim Abzuge, 1 St. wurde in der Umgegend auch gefangen. — Sondernheim: Br. 20. IV. geh. (Lacroix.)

114. *Aëdon philomela* (Bechst.), Sprosser.

Augsburg 1887: 25. VIII. wurde ein Ex. und einige Tage darauf ein zweites — beides junge Vögel — von Vogelfängern bei Lechhausen gefangen. (A. Wiedemann †.)

115. *Accentor modularis* (L.), Heckenbraunelle.

Erlangen 1899: Heuer wenig ges. — München 1899: 23. IV. Hirschan zweimal geh., 24. IV. in den oberen Isaraueu. (Dr. P.) — Oberbeuren 1899: 2. IV. singend; 14. VI. desgl. geh. (Dr. P.) — Würzburg: Gewöhnlich nur auf dem Frühjahrsszuge im Hofgarten. 1885: 15. III. 1 St., 18. III. 2 St., 25. III. 1 St. 1887: 6. IV. 1 St. 1886: 5. V. als Br. festgestellt am Rande des Guttenberger Waldes in einer kleinen Tannenpflanzung; der Vogel flog vom leeren Nest auf (später durch das Wetter zerstört).

116. *Accentor collaris* (Scop.), Alpenbraunelle, Alpenflüevogel.

Am Grat des Stuiben 1896: 8. VII. einige, am Kampen (Lenggries) 1897: 20. VII. 1 St. beob. (v. B.)

117. *Pratincola rubetra* (L.), Braunkehliger Wiesenschmätzer, Braunkehlchen.

Augsburg 1885: Krautvögele; häufiger Zugvogel und auf feuchten Wiesen nistend; 12. III. [?] die ersten bei Pfersee; 23. IV. sangen einige; 24. IV. ein Nest mit 6 Eiern [?]. 1886: 18. IV. 1 ♂ am Lech erl., 4 ♂ sangen 25. IV. an der Wertach und ebenso 6 am Lech; 22. IX. 5 St. am Lech, südwärts ziehend. 1887: 22. IV. bei warmem Wetter erster Gesang; 28. IV. sangen mehrere. (Wiedemann †.) 1896: 26. IV. einige in Hiltenfingen; 27. IX. viele in Kartoffeläckern und Krautgärten; Art ist recht häufig. 1897: 2. V. bereits ziemlich viele eingetroffen; 4. V. sehr häufig. 1898: 27. IV. bei Weilheim zahlreich; 9. IX. mehrfach junge Vögel bei Kempten. (v. B.) — Burgpreppach 1885: Nicht häufiger Sommer-Br.; Ankunft 23. IV.; Abzug 28. VIII. 1886: Ankunft 12. IV. Wegzug Mitte bis Ende September. Er war hener nur auffallend sparsam vertreten. 1887: 24. IV. erstes ♂ gesehen; Art nimmt zusehends ab. (Link †.) — Castell (Steigerwald) 1885: Nicht seltener Br. (Dr. P.) — Freihalden 1885: Selten und nur auf dem Zuge. (Rebele.) — Kaufbeuren 1885: Auf feuchten Wiesen häufiger Br. (A. Buchner.) — Lohrerstrasse 1885: Br. (Steinbrenner.) — Ludwigshafen 1887: Ankunft 22. IV., häufiger Br.; 16., 22. u. 28. V. Nester mit frischen Eiern gefunden; Abzug 24. VIII. b. Friesenheim. (Lauterborn.) — München 1886: Obgleich in den Beiträgen zur Fauna von München von Dr. J. Fahrer (s. *Führer für die Teilnehmer der 50. Naturforscherversammlung, 1877*) nicht als regelmässiger Br. aufgeführt, habe ich doch dort die Art als solche konstatiert. Die ersten Ex. — wohl 6 St. — 30. IV. bei Moosach, auf dem Feld, auf Alleeabäumen und Mooswiesen beob., desgl. 9. V. verschiedene, zur Brutzeit ausserdem bei Fürstenfeld-Bruck, Miesbach, Trudering, Starnberg. 1887: Nicht selten bei Nymphenburg, ferner bei Kochel, Benediktbenern, Krün, Garmisch, Bruck, Starnberg. (C. Parrot.) 1886: Br., am Fusse der Alpen häufig, in der Nähe Münchens äusserst selten anzutreffen [?], kommt im Mai und geht schon im August; 2. VIII. eine Brut mit 4 und eine mit 3 ausgeflogenen Jungen in Benediktbeuren beob.; Wegzug 16. VIII. (Hellerer †.) — Neustadt a. A. 1885: Ziemlich

häufiger Br. (Schildknecht.) — Regnitzlosau 1886: Sehr selten. (Deeg.) — Starnberg 1886: Sparsam vorkommender Br., Nester mit stark bebrüteten Eiern 27. V. u. 29. V. (Weigenthaler.) — Schwabach 1885: Häufiger Br. (Donle.) — Uffenheim 1886: 26. IV. erstes Ex. bei S.w., schönem etwas windigem Wetter, dann 27. IV. 1 Paar. (Heckel.) — Würzburg 1884: Ende Juli 2 kleine ausgeflogene Bruten, vielleicht zweite Brut; 26. V. 5 kleine Junge in einem Nest am Main. 1885: In der nächsten Umgebung häufig, sowohl auf Feldern wie auf Wiesen und an den Ufern des Mains; 23. VII. fast erwachsene Junge. 1886: 22 IV. Vögel schon gepaart. 1887: 22. IV. ersten Vogel ges. (Pischinger.)

1899.

Augsburg: 27. IV. mehrfach b. Starnberg. (v. B.) — Diessen: 26. VI. Fischener Winkel am versumpften Rande des Ammersees auf Schilfstengeln und anderen Wasserpflanzen verschiedene Vögel bemerkt. (Dr. P.) — Oberbeuren: 20. V. 1 Ex. ges., 27. VIII. mehrfach auf den Kartoffelfeldern; bei Utting nicht selten. (Dr. P.) — Roggenburg: 15. IV. Biberacher Wiesen zuerst bemerkt. (Eckel.)

1900.

Augsburg: 22. IV. ♂ am Lechfeld; 6. V. viele b. Weilheim; 17. X. 1 St. b. Bitzenhofen. (v. B.) Br. 30. IV. bei Oberhausen erstmals beob., ist nicht recht häufig. (Ziegler.) — Erlangen: Nest mit 4 Eiern bei Neunkirchen, sonst nirgends getroffen. — Kitzingen: Br. 27. III. bei Schnee und O.w. gg. — München: 24. IV. im Moos zwischen Dachau und Schleissheim. (Ries.) — Roggenburg: Br. 2. IV. a. m. 2 St. beob., starker Frost.

118. *Pratincola rubicola* (L.), Schwarzkehliger Wiesenschmätzer, Schwarzkehlchen.

Augsburg 1885: Ziemlich seltener Zugvogel, nicht brütend; 12. III. 1 St. bei Pfersee, ferner beob. 14., 23., 24., 27. IV., 4., 10. V. In Lauingen anfangs März konstatiert. 1886: 22. III. 3 St. bei Pfersee. 1887: 17. und 19. III. bei tiefem Schnee und 5—6° Kälte je ein verhungertes Pärchen b. Augsburg gef.; 22. VI. ein nistendes Paar. (Wiedemann †.) 1896: 30. IV. 1 Ex. am Wege nach dem Siebentischwald. (v. B.) — Burgpreppach: Häufiger als *Pr. rubetra*. Ankunft des ersten ♂ 11. III.; dann 13. III. ein ♂; 16. III. waren die meisten da; 4. VI. nackte Junge. Die letzten 26. VIII. ges. 1886: 25. III. mehrere auf dem Zuge; 26. IX. die letzten. 1887: 16. III. einige ♂ als erste ges.; Abzug anfang Sept. (Link †.) — Castell (Steigerwald) 1885: Zu Ostern bemerkt. (C. Parrot.) — Ebrach: In den Thälern des Steigerwaldes häufig. (Schlichtegroll.) — Kaufbeuren: Selten und nur auf dem Durchzuge. (Buchner.) — Lohrerstrasse: Br. (Steinbrenner.) — Neustadt a. A.: Ziemlich häufiger Br. (Schildknecht.) — Otzing bei Plattling 1900: 8. III. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Schwabach: Häufiger Br. (Donle.) — Schwarzbach 1885: Br. bei Fischen im Algäu (Sonthofen, Immenstadt) häufig; im Revier Schwarzbach nur in einigen Paaren. (Baumeister †.) — Starnberg 1887: Seit mehreren Jahren nicht mehr als

Br. bemerkt. (Weigenthaler.) — Würzburg 1885: Ist hier ziemlich häufiger Br., die ersten 11. III. ges. (C. Parrot.) 1887: 11. III. die ersten ges.; es waren viele hier. Viel weniger häufig als *rubetra*; doch an geeigneten Plätzen immer anzutreffen, z. B. an den Abhängen des Steinberges. Auf dem Zuge auch an den Bächen der Thäler und am Main. Die ersten sah ich meist Mitte März, oft bei Schnee; im Herbst familienweise bis Ende September und Mitte Oktober; vereinzelt brüten sie an den steinigten Abhängen der Thäler; 6. IV. sah ich ein nach dem Gesang schräg in die Luft tänzelndes und dann wieder auf seinen früheren Platz zurückkehrendes, aus Lust, nicht zum Fang fliegendes Männchen. (Pischinger.)

119. *Saxicola oenanthe* (L.), Grauer Steinschmätzer.

Augsburg 1896: 20. VIII. 1 juv. bei Neusäss; 28. VIII. junge Vögel bei Lechhausen; 15. IX. ♂ ad. bei Igling; 27. IX. junge Vögel mehrfach beob.; 1897: 30. VIII. junge Vögel am Zuge; 10. IX. desgleichen. 1898: 9. IX. einzelne junge Vögel bei Kempten. (v. B.) — Speyer: Im nördlichen Teile der pfälzischen Rheinebene nicht seltener Br. (Th. Heussler.) — Würzburg: Zerstreuter, aber nicht gerade seltener Br. auf den steinigten Bergabhängen. 1885: 5. IV., 1887: 13. IV., 1888: 30. III. die ersten ges. 1887: 8. VI. sah ich einen im Dürrbacher Thal, der mit Futter zum Nest wollte; er war sehr aufgeregt, ging aber nicht hinein. Ende Juli viele Alte und Junge in der hiesigen Gegend am Main gegenüber dem Staatshafen.

1899.

Augsburg: 23. IV. grosser Zug Nachts und in den Morgenstunden. (v. B.) — München: 8. V. 1 Ex. in den rechten Isarauen beob. (Katheder.) 12. VI. u. 27. VI. auf dem Dachauer Moor südlich der Strasse Olching—Lochhausen jedesmal ein altes ♂ beob. Das Nest, dem Gebahren des Vogels nach zu schliessen, in dem Alm, der in kleinen Erhöhungen auf ca. $\frac{3}{4}$ km weit südlich genannter Strasse sich lagert. Art brütet in Schwaben, allerdings nördlich der Donau, in Reimlingen bei Nördlingen. Beob. fand dort ein Nest auf der Höhe, wo die miocänen Süsswasserkalke grosse Ablagerungen bilden. (Ries.) — Oberbeuren: D. 27. VIII. 1 St. beob. a. m., W. w. seit vorhergeh. Abend, Witterungsumschlag; (O. w., heiter). (Dr. P.) — München: Korb bekam 2 St. im September. (Dr. P.) — Schleissheim: 29. VIII. 1 ♂ erl. (Dr. Prager.)

1900.

Ammerland: Im April 1 Ex. erl. — Augsburg: 20. IV. ein prachtvolles altes ♂ vor dem Fuggerhaus tot aufgefunden; scheint an einen Telephondraht angefliegen zu sein. In den letzten Tagen zog diese Art durch. 24. IV. starker nächtlicher Durchzug. (v. B.) — Kitzingen: Br. 19. IV. ges. — München: 19. IV. 1 Ex. in der Umgebung erl. (Dr. P.) 22. IV. im Forstenriederpark auf den grossen, lichten Schlägen ca. 4 Ex. ges. (Ries.) — Oberbeuren: 11. X. 2 Ex. beob.; in den letzten 3—4 Wochen herrschte warmes und heiteres Wetter. 10. auf 11. X. Gewitter, Wind und Regen. (Dr. P.)

120. *Motacilla alba* L., Weisse Bachstelze, „graue Bachstelze“.

Augsburg 1896: 9. III. mehrfach an der Schmutter; 20. X. noch ziemlich viele; 11. XII. 1 St. 1897: 6. III. erstes Ex.; 18. III. grosser Flug; 28. III. sehr zahlreich; 9. X. grössere Flüge bei Hiltentingen; 11. X. sehr viele bei Burgwalden. 1898: 23. III. die ersten; 17. IV. wohl Hauptzug; 29. VIII. im Mindelthal Flug an Flug; 30. VIII. Junge in Flügen; 2. IX. starker Zug, ebenso 4., 10. und 11. IX., starker Zug bei Kempten. (v. B.) — Würzburg: Gemeiner Br. am Main, oft weitab vom Wasser; brütet dort besonders in den Mauern der anliegenden Weinberge. 1884: 12. III. die ersten (sie singen bei ihrer Ankunft am meisten). 1885: 17. und 18. I. überwinternde gesehen; 4. III. schon viele angekommen. 1886: 28. II. eine am Hafen, die nächsten Mitte März. 1887: 6. III. die erste im Stadtgraben; 11. III. 4 am Main, vorher dort nicht. 1888: 16. III. die ersten. Im Herbst in kleinen Gesellschaften. 1887: 6. X. ca. 20 auf ihrem Schlafplatz; 13. X. ca. 30 bei Himmelspforten, darunter eine Gebirgsbachstelze, ausserdem an diesem Tage mehrere kleine Gesellschaften; 20. X. viele Gesellschaften von 10—25 St. mainaufwärts; abends einmal wieder eine Gebirgsbachstelze dabei; 26. und 27. X. je 2 am Main; in den übrigen Jahren gab ich auf ihren Abzug wenig obacht. Nester 1884: 11. VII. mit Jungen (2. Brut). 1885: 21. V. mit Jungen; 5. VII. mit Eiern (2. Brut), ein erwachsenes Junges in der Nähe. 1886: 30. IV. im selben Loch wie 1885 4 Eier. 1887: 1. V. Nest noch ohne Eier; 6. V. 5 Eier darin; 19. VI. 5 Eier, jedenfalls 2. Brut (ich gab nur die für die Brutzeiten bezeichnendsten Nester an). Im Spessart öfters gesehen.

1899.

Audechs: Ankunft 8. III., geh., schön und mild; (ebenso); 18. X. noch häufig zu sehen; ziemlich häufiger Br. — Augsburg: 28. I. beob.; 14. III. einige; 18. III. mehrere; 25. III. sehr viele; 30. IV. Hauptzug. (v. B.) — Diessen: 26. II. am Seeufer viele (es sollen auch einige überwintert haben); ♂ mit tiefschwarzer Kehle. (Dr. P.) — Erbdorf: Br. 12. II. ges. — Erlangen: Sehr häufig; auch in der Ostvorstadt brütend; 30. IV. volles Gelege; 26. V. die ersten flüggen Jungen. Ein eben flügges Junge hatte einen nur wenige mm langen Oberschnabel bei normalem Unterschnabel, war aber wohlgenährt. — Ernsgraden: 29. III. 4 h p. m. beob. — Fischen: Letztes Paar 15. X. ges. — Geiselbach: 11. III. erste beob. warm; (W.w., Regen, warm.) — Kaufbeuren: 21. X. 50—80 St. Futter suchend. (Erdt.) — Laufamholz: 7. X. auf den Feldern noch beob.; in den nächsten Tagen aber keine mehr, ohne dass ich von einem Zug etwas gemerkt hätte. — Lichtenau: Ankunft 4. III., ges. Br. — Oberbeuren: 15. X. 1 St. noch ges. (Dr. P.) — Obererlbach: 10. X. letzte ges., trocken, O.w. Im Frühjahr im Hofraum des Beobachters 2 Gelege. Anfang September in beiden Nestern je 5 Eier angebrütet; wurden verlassen, obwohl sie sehr geschützt waren. — Roggenburg: 5. III. beob. im Schäfergarten, +⁰, O.w.

1900.

Ammerland: 8. IV. nistend, 3 Eier. — Andechs: 12. III., 3. XI. beob. — Annweiler: Br., 2. III. ges., Frost, NW.w. Vorher 4 Tage Frühjahrswitter bei $+14^{\circ}$. Das letzte Ex. 5. X. — Arnoldsreuth: Br., 28. II. ges.; schön, rauh, N.w.; (kalt, trocken). — Augsburg: War früher zahlreicher, ist aber auch jetzt noch um Augsburg herum überall zu treffen. In den beiden Holzgärten der hiesigen Nähfadefabriken vor 12—15 Jahren sehr zahlreich; jetzt nur vereinzelte Paare dort. 3. III. bei -5° 4 Ex. im Schnee am Wasser im Stadtgraben mit Singdrossel, Gebirgsstelze und Wasserpieper beob. (Ziegler.) 9. III. 1 ♂ erfroren, 1. IV. viele, 22. IV. viele in den Lechauen. 21. X. starker Zug nach SW. am Lechfeld, W.w.; (W.w.) (v. B.) 27. X. Abzug, Sonnenschein, windig, W.w. (Ziegler.) 28. X. noch einige am Lech. (v. B.) 26. XII. 4 St. auf Insel im Lech Nahrung suchend. (Ziegler.) — Breitenfurt: Br., 9. III. ges., Zugrichtung NO., regnerisch, W.w.; (Regen mit Schnee). 27. IV. Nestbau, 15. V. volles Gelege. 15. X. letztmals beob. — Colmberg: 22. III. mitt. 1 St. ges.; schön, windig; (starker Sturm). — Eichstätt: 22. II. ges. (Pischinger.) — Erlangen: 3. III. grössere Gesellschaft im Schneesturm am Ufer der Regnitz bei Wellerstadt. In der Stadt waren in diesem Jahre weniger Paare, auf dem Lande aber, wie immer, sehr viele. — Ernsgraden: 1. III. 8 h a. m. 1 Ex. ges., d. gegen O., Schneegestöber. 5. III. 8 h a. m. 1 St. ges., bl.; -14° , heiter. — Fischen: Br., 25. III. ges.; scharfer S.w., teilweise mit Schnee; (S.w., hell). — Friedrichsberg: 1. III. 9 h a. m. 1 ♂ ges., bl.; -5° , ($+6^{\circ}$). — Geiselbach: 27. III. ges., tags vorher geschlossener Schnee, kalter Wind aus SO., in der Nacht W.w. — Goldberg: Br., 10. IV. ges.; kalt, bewölkt. — Grosshabersdorf: Kommt nur vereinzelt hier vor; liebt als Brutstätte Holzstösse. 9. III. 1 h p. m. 1 St. ges., bl.; sonniger, kalter Tag, ebenso am Tage vorher. 20. III. 10 h a. m. 5 St. ges., bl.; kühl; (regnerisch.) 25. IV. Gelege. 17. X. 3 h p. m. 3 St. letztmals ges. — Grötschenreuth: 12. III. 3 h p. m. 1 St. ges.; schön. — Guttenberg: 26. II. ges.; schön; (ebenso.) Abzug 26. X., trüb, mild; (Nebel, $+7^{\circ}$ R.) 14. IV. Nestbau. — Hausen bei Kissingen: 8. IV. 2 St. ges. — Hoerot: Br., 15. III. ges., N.w. Abzug 2. XII., südliche Zugrichtung, schön, S.w. — Horst: 15. II. ♂ an meiner Wohnung; 17. II. ♀ beob. — Kaufbeuren: Br., 5. III. beob. — Kitzingen: Br., 24. II. gg.; (warm, S.w.) Abzug 19. XI., $+2^{\circ}$; ($+3^{\circ}$, NO.w.) — Laufamholz: Br., 25. II. 1 Paar ges.; sehr schön und warm, NO.w.; (schön, etwas trüb, warm); von da ab keine mehr bis 14. III. a. m. bei ziemlich heftigem Schneegestöber. — Leimersheim: Br., 28. III. ges. — Ludwigsmoos: Br. Fühlte sich 29. III., wo sie erstmals beob. wurde, schon so heimisch, dass man auf frühere Ankunft schliessen muss; jedoch nicht sehr viel früher erscheint sie im Moos. Abzug zwischen 25. und 29. X. — München: 12. X. an der Isar; 28. XI. bei Unterföhring 1 Paar beob. (Dr. P.) — Neustadt a/S.: Br., 18. II. Ankunft; 13. IX. Abzug n. SW., Regen; (dsgl.) — Oberbeuren: Brütet vereinzelt. 11. X. 1 St., 15. XI. dsgl. (Dr. P.) — Pasing: 11. III. a. m. 4 St. ges., d.; mehrere Tage mild. 17. und 18. III. waren sie bei argem

Schneegestöber massenhaft an den Ufern der Würm, von da ab nur mehr wenige als Standvögel. 20. XI. p. m. 2 St. ges. an den Ufern der Isar bei Bogenhausen; schöne Witterung. (Prager.) — Rapperszell: 25. II. mittags 2 Ex. ges., bl. Sehr schön, warm, S.w.; (Sonnenschein mit S.w.) — Roggenburg: Br., 26. II. abends 5 St. ges.; sonnig, warm; (Regen.) — Schrobenhausen: 20. II. p. m. 1 St. ges., angekommen; mild; (ebenso). (Prager.) — Schwifling: Br., 14. III. ges.; Schnee, Sturm, NW.w.; (wenig Schnee, W.w.) — Simbach: 4. III. p. m. 1 St. ges., angekommen, mild. — Speyer: 25. XII. 12—15 St.; 30. XII. ca. 12 St. beob.; SW.w. ziemlich stark, mild, trüb, Regen. (Heussler.) — Stoffenried: 6. III. 2 h p. m. 1 St. ges., bl.; Schneegestöber; (heiter). — Trippstadt: Br., 4. III. ges.; sehr kalt, Nw.; (ebenso.) — Walchensee: 9. III. a. m. 2 Paare ges., angekommen; schön. (Hohenadl.) — Weibersbrunn: Br., 8. III. ges.; schön, O.w.; (ebenso.) Abzug 1. X. Zugrichtung S., trüb, W.w.; (Regen, W.w.) — Wielenbach: 24. II. 1 St. bemerkt. (Dr. P.) — Zislarhaus: 19. III. 3 h p. m. 1 Ex. ges., angekommen.

121. *Motacilla boarula* (L.), Gebirgsbachstelze.

Castell im Steigerwald 1885: Br. (Dr. P.) — Würzburg 1887: Im Herbst, Winter und im ersten Frühjahr einzelne am Quellenbach, an anderen Bächen und am Main herum als Br. festgestellt, wo ich am 9. VI. ein Pärchen im Steinbachsgrund sah; singen selten; 21. V. 1885 hatte ich schon bei der Aumühle ein ♀ ges., also jedenfalls Br. Im Spessart im Juli mehrmals an Bächen gesehen; brütet dort.

1899.

Diessen: Öfter ges., bes. im Winter. (Dr. P.) — Erlangen: 16. III. mehrere Ex. an einem kleinen Wiesenbache; den ganzen Sommer über aber keine ges. — Laufamholz: Während des ganzen Winters auf den Dungstätten beob. — Oberbeuren: 2. IV. am Beurer Bach, ständig vereinzelt daselbst. (Dr. P.)

1900.

Andechs: Letzte Beobachtung 7. X. — Augsburg: 14. X. 4—5 Ex. am Mühlbach (v. B.). Br.; an der Stadtmauer am Stadtgraben an der Herwarthstrasse vor mehreren Jahren brütend beob., sowie auch vor einigen Jahren an der Stadtmauer am Jakoberthor, wo sich das Nest in einer wilden Rebe an der Mauer befand, jedoch von Kindern zerstört wurde, da es ganz nieder angebracht und leicht zugänglich war. (Ziegler.) — Erbendorf: 23. II. 1 St. „gelbe Bachstelze“ *) vormittags ges.; wahrscheinlich geblieben; sehr schön, sonnig, warm und windstill; (desgl.) — Erlangen: 3. III. in Gesellschaft von weissen Bachstelzen befanden sich mehrere, deutlich festgestellte Gebirgsbachstelzen. — Fischen: Br. — Kaufbeuren: Ende Dez. noch an der Wertach. (Erdt.) — Kitzingen: Br. 9. III. gg., NW.w.; (Reif.)

*) Die Bezeichnung „gelbe Bachstelze“, die verschiedene Beobachter gebrauchen, ist ungenau und sollte vermieden werden, da es bekanntlich zwei Arten gelber Stelzen bei uns gibt; nur die Schafstelze hat als richtiger Zugvogel zu gelten. (Der Herausgeber.)

Abzug [?] 22. IX.; (Regen.) — Speyer: 25. XII. 1 St. beob. (Heussler.) — Trippstadt: Vorkommend. — Zislarhaus: 3. III. „gelbe Bachstelze“ ges.

122. *Budytes flavus* (L.), Schafstelze, Kuhstelze.

Augsburg 1896: 16. V. 1 St. am Exerzierplatz. 1897: 17. VIII. 2 St. und 18. VIII. 3 St. bei Reimlingen. 1898: 27. VI. ♂ bei Präp. Honstetter; 2. VIII. 1 St. bei Heppach, 18. IX. grosser Flug bei Bobingen. (v. B.) — Würzburg: Ziemlich häufiger Br. am Main. Ankunft 1885: 15. IV., 1886: 20. IV., 1887: 12. IV., 1885: 17. VI. ausgeflogene Br., ganz erwachsen. 1887: 18. V. und 25. V. 2 Nester, mit 6 und 5 Eiern, am Main, am Grund von Weidenstauden. Die letzten 1885: 20. IX. bei einer Schafherde 5 St.

1900.

Ammerland: 15. IV. Klein-Weipertshauser Moos, warm, S.w., eine „gelbe Bachstelze“ beob. — Roggenburg: Br. 2. IV. a. m. 1 St. ges. Starker Frost; (windig und kalt).

123. *Anthus spipoletta* (L.), Wasserpieper.

Augsburg: 1896/97 im Winter nicht selten; 1897/98 im Winter häufig; 1898: 6. II. sehr viele bei Bobingen; 13. II. entschieden starker Zug; 20. II. noch 1 St.; 7. III. 1 St. bei Hiltenfingen. 1896: 8. VII. mehrfach am Steinberg und Stuiben im Algäu. (v. B.)

1899.

Augsburg: War während des ganzen Winters 1898/99 häufig. 25. X. sehr zahlreich am Lech; 19. XI. ziemlich viele. (v. B.) — Diessen: 26. II. mehrere Ex. am Seeufer (Bacheinmündung); 9. XII. mehrere an derselben Stelle (Dr. P.) — München: Anfang Febr. an der Isar. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Kommt hier in einzelnen Ex. zeitig im Frühjahr vor, wenn noch Schnee und Eis alles bedeckt; der Vogel treibt sich am Stadtgraben, am Wasser Nahrung suchend, herum. 3. III. ges. W.w., Schneesturm, —5°. (Ziegler.) 11. III. 2 St. am Lech; 1. IV. einige, 7. X. kleine Flüge am Lechfeld. 28. X. einige, ebenso 15. XI. und 9. XII. (v. B.) — Speyer: 15. XII. mehrere beob. WSW.w., mild, klar. (Heussler.)

124. *Anthus pratensis* (L.), Wiesenpieper.

Augsburg 1896: 27. IX. sehr zahlreich am Zug; 2. X. sehr viele; 15. X. ziemlich viele. 1897: 19. IV. die ersten im heurigen Frühjahr; 3. X. viele in Krautfeldern; 16. VI. einige. (v. B.) — Neuschwettingen: Kommt im Moos vor. — Würzburg: Wenn er überhaupt hier brütet, jedenfalls sehr einzeln. Zur Zugzeit sehr häufig; die ersten 1886: 19. III. viele; 1887: 18. III.; 1888: 23. III. Ende April und Anfang August noch öfters beob., nicht aber in der Zwischenzeit, vielleicht übersehen. Im Herbst in Gesellschaften. 1885: 25. X.; 1886: 3. XI.; 1887: Im ganzen Oktober grosse Scharen; besonders am Main, aber auch auf Äckern; 20. X. mehrere Hundert am Main.

1899.

Augsburg: 11. VI. Junge in Hiltenfingen; 19. XI. 2 St. am Lechfeld. (v. B.) — Diessen: 26. II. am Seeufer eine Anzahl. (Dr. P.) — Prien (Chiemsee): 10. X. 1 St. ges. (Dr. P.) — Roggenburg: 28. VII. am Langweiher, zahlreich auf dem Umhauser Ried. (Dr. P.) — Stegen: 15. X. im Ampermoos sehr viele ges. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 13. X. kleine Flüge bei Autenried; 7. X. am Lechfeld kleine Flüge; 14. X. beob.; 28. X. einige am Lechfeld; 31. X. ebenso; 30. XII. in den Lechauen 1 ♂ ad. erl. (v. B.) Br.; 22. IV. in der Flur Kleinhohenried, Bez.-A. Neuburg a. D., erstmals ges. Abzug 16. XI., Sonnenschein, S.w.; (früh trüb, mittags Sonnenschein, W.w.) (Ziegler.) — Erlangen: Ende August 1 Ex. im Lazarettgarten gefangen. — Kitzingen: Br. 28. II. gg. — Oberbeuren: D. 5. IV. 1 Paar beob. (Dr. P.) — Vestenberg: Anfang März eine grosse Schar auf dem Zuge beob.; hielten sich hier einige Tage auf.

125. *Anthus cervinus* Pall., Rotkehliger Wiesenpieper.

Speyer 1898: 10. X. konstatiert. (Th. Heussler.)

126. *Anthus trivialis* (L.), Baumpieper.

Augsburg 1896: 26. IV. erstmals ges.; 8. VII. bis hinauf zum Gipfel des Stuiben häufig. 1897: 17. IV. erstmals ges.; 19. IV. einige; 2. V. viele. 1898: 21. IV. wohl Hauptzug, da sehr zahlreich; 27. IV. massenhaft bei Weilheim. (v. B.) — Würzburg: Gemeiner Br. an Waldrändern und Lichtungen; Mitte April gewöhnlich die ersten. Im Spessart sehr häufig.

1899.

Augsburg: 27. IV. mehrere singend am Staffelsee, verstummt im Juli vollständig. (v. B.) — Oberbeuren: 17. IV. mehrfach konstatiert; ist nicht selten; 15. X. 1 Ex. ges. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Vor ca. 8—10 Jahren recht zahlreich hier im Siebenischwald und in den Lechauen zwischen Augsburg und Gersthofen. Seither bedeutend abgenommen; 17. V. nachts schreiend über die Stadt ziehend; geh. (Ziegler). 22. IV. unternahmen im ersten Sonnenschein zahlreiche ♂ ♂ ihren Balzflug unter schmetterndem Gesang. (v. B.) — Kitzingen: Br. 19. IV. gg. (Tags vorher warm und trüb.) — Oberbeuren: 22. IV. geh.; Art nimmt ab. (Dr. P.)

127. *Anthus campestris* (L.), Brachpieper.

Kitzingen 1900: Br. 19. IV. gg. — Speyer 1900: 29. VIII. sehr viele ziehend beob. und zwar zumeist alte, frisch vermanserte Vögel, während sonst Junge weitaus häufiger waren. (Heussler.)

128. *Lullula arborea* (L.), Heidelerche.

Lichtenau: Im Spessart bemerkt. — Würzburg: Br., sehr zerstreut, doch immer an geeigneten Plätzen zu finden. Dies sind sonnige,

steinige Abhänge; singen auch im Herbst. Ankunftszeiten: 1884: 12. III. 1885: 17. II. eine; 14. III. sehr viele. 1886: 28. II. 1887: 28. II.; 13. III. 20 St. im Dürrbacherthal. Bei Schneenot vereinigen sie sich mit Feldlerchen und Finken. Im Spessart an Abhängen häufig.

1899.

Erlangen: Nicht selten. — Geiselbach: 14. II. zuerst, S.w., warm; (ebenso, Nacht klar und mild.)

1900.

Andechs: 4. X. zuletzt beob. — Augsburg: 1. IV. einige Ex. beob. — Eichstätt: 10. X. 15—20 St. auf einem Felde. (Pischinger.) — Erlangen: 28. II. laut singend an einem Waldrand bei Uttenreuth. Nicht seltener Br. — Geiselbach: 23. II. erste geh. (Tags vorher Sonnenschein, jedoch kalter S.W.w., nachts warmer Regen bei W.w.) — Kitzingen: Br. 24. II. gg.; warm, S.W.w.; (warm). — Laufamholz: Br. 26. II. ges.; sehr schön, warm, O.N.O.w.; (sehr schön und warm). — München: D. 1. IV. einige Ex. an der Frühlingsstrasse. (Oertel.) Mitte April 1 Ex. verhungert aufgefunden. (Frl. Korb.) — Zislarhaus: 26. II. ges.

129. *Galerida cristata* (L.), Haubenlerche.

Würzburg 1887: Gemeiner Br. Im Winter viele in der Stadt; fällt durch ihren leisen Gesang wenig auf, ahmt aber viele Vogelgesänge nach. Auffallend früh (30. IV. 1885) sah ich schon ein ausgeflogenes, noch gefüttertes Junges; heuer 18. V. ebenso; 13. V. hatte ich ein Paar für die Nestjungen Futter suchen sehen. Da man oft 3 St. beisammen sieht, so scheint öfters bloss 1 Junges anzukommen [oder es fliegen die Jungen getrennt von den Alten. (Dr. P.)]

1899.

Augsburg: 2. II. spärlich vertreten. Auf dem Exerzierplatz Br. (v. B.) — Erlangen: Sehr zahlreich; im Winter fast so häufig wie der Haussperling in den Strassen. 15. V. Nest mit 3 Eiern auf einer kleinen Wiese des Lazarettgartens. Die Arbeiter stachen den Boden um, liessen aber das Nest unversehrt und das ♀ setzte sich sofort wieder auf die Eier. Das Nest nach einigen Tagen von einer Katze zerstört. — München: 18. XII. bei grosser Kälte und Schnee auf dem Viktualienmarkt bei der Fischhalle, an einem sehr belebten Platze, 1 Paar beob. An der Franz-Josef-Strasse in Schwabing brütend. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Im Winter viele in der Stadt. (v. B.) — Erlangen: Einer der häufigsten Br. Zeigt sich im Winter schon früh in der Morgendämmerung und bleibt am Abend lebendig bis zum völligen Dunkelwerden. Schon 2. I. laut singende ♂. Brütete heuer in mehreren Paaren auf den Wiesen im Lazarettgarten. 24. IV. Nest mit 4 frischen Eiern, 27. IV. Nest mit 5 frischen Eiern, 28. IV. Nest mit 3 ganz kleinen Jungen und 1 Ei, das am andern Morgen ebenfalls ausschlüpfte. 8. V.

sitzen die am 28. IV. ausgeschlüpften Jungen fast flügge um das Nest herum; 18. V. verlassen am 7. V. ausgeschlüpfte Junge das Nest; 26. V. das 1. Ei der 2. Brut gelegt. Die in einen Käfig gesperrten Jungen werden von den Alten ohne Anstand aufgezogen. — Ingolstadt: Anfang April bei Schnee im Strassenkot sich aufhaltend. (Zirkel.)

130. *Alauda arvensis* L., Feldlerche.

Augsburg 1896: 9. III. ziemlich zahlreich; 10. III. allenthalben; 8. und 9. XI in geringer Zahl; 14. XII. einzelne Ex. 1897: 22. II. die ersten, 23. II. zahlreich. 1898: 4. III. die ersten, 8. III. zahlreich. (v. B.) — Haag b/Wasserburg: Ankunft 1864: 4. III., 1865: 5. III., noch Schnee auf den Feldern. 1866: 12. II. 1867: 11. II. 9^o R. mittl. Temp. 1868: 16. II. 1869: 12. II. 1870: 3. III. 1871: 18. II. 1883: 14. II. 1891: 18. III. 11^o R. 1892: 21. III. 9^o R. 1893: 13. III. 13^o R. 1894: 28. II. 8^o R. 1895: 29. III. 6^o R. 1897: 17. II. 1898: 25. II. (Müller-Schlereth.) — Neuschwettingen: Sehr zahlreich. — Würzburg: Gemeiner Br. die ersten 1884: Anfang Februar. 1885: 17. II. 1886: 15. II. bei Ochsenfurt, 28. II. bei Würzburg. 1887: 5. II. 1888: 16. II. Bei Schneewetter ziehen sie sich in die Thäler, besonders in das Dürrbacher Thal. 1887: 23. II. eine Masse bei Rottendorf; alle Felder besetzt. Die Brut scheint spät zu fallen; Ende April 1887 fand ich die Anlage eines Nestes, aus dem die Lerche flog; zur selben Zeit noch viele Pärchen gesehen, also noch keine bebrüteten Eier. Im Herbst Abzug Ende Okt.; schon lange vorher grosse Gesellschaften. Im Winter bleiben manche sehr lange und auch ganz da. 1886: 27. und 30. XII. je eine bei grossem Schnee. 1887: 10. XII. 11 St. am Main, 16. XII. ebenda einige. In Lohrerstrasse (Spessart) 1 Ex. gg.; in Rohrbrunn nicht.

1899.

Andechs: 20. II. geh., schön; (schön.) Br.; ziemlich häufig. Nimmt langsam ab. — Augsburg: 10. II. Ankunft, 12. II. massenhaft singend; 24. II.: die kalte Witterung lässt sie sich wieder zu Flügen sammeln. 23. X. in grossen Flügen nach SW. ziehend; 30. XI. vereinzelt bei Holzen. (v. B.) — Erbendorf: Br. 5. II. gg. 10. V. Nestbau. 22. X. Abzug. — Erlangen: Häufig; ganz nahe der Stadt brütend. — Erns-gaden: 13. II. 9 h a. m. ges. — Geiselbach: 8. II. ges. W.w.; (Regen, W.w.) — Ingolstadt: 2. III. gg. (Zirkel.) — Kaufbeuren: 1. X. 30—40 St. ziehend ges. (Erdt) — Oberbeuren: 29. IX. wenige zu sehen; 15. X. keine mehr da. (Dr. P.) — Roggenburg: 9. II. auf dem Biberacherfeld; +9^o, lau, S.w.

1900.

Andechs: 26. II. nach fremdem Berichte; 19. IV. selbst beob. 6. XI. zuletzt. — Arnoldsreuth: Br. 24. II. ges., Zugr. v. S. Gelinder N.w.; (kalt, rauh, trocken). 15. V. Nestbau; 21. V. volles Gelege; 27. X. Abzug. — Augsburg: Br., ist um Augsburg herum überall zu treffen, jedoch nirgends zahlreich. 24. II. zuerst ges. hoch über der Stadt fliegend; Sonnenschein, S.w.; (Regen, W.w.). (Ziegler.) 23. II.

auf den Feldern die ersten geh. 21. IV. Lechauen bei Lager Lechfeld überall zu hören; die ♂ führten ihren Balzflug aus. (v. B.) 21. X. Abzug, trüb, Nebel, O.w.; (trüb, O.w.) Wertachauen zuletzt ca. 50 St. in 4—5 Trupps hoch in der Luft. (Ziegler.) 27. XII. kleine Gesellschaften auf den Feldern; überwintern. (v. B.) — Autenried: 7. II. geh.; 21. II. gg. — Bayersried: 23. II. a. m. 2 St. ges.; sehr warm; (warm). Sämtliche hier angekommenen Lerchen scheinen geblieben zu sein. — Biburg: 19. II. p. m. geh.; Barom. 733, Therm. $+7^{\circ}$; ($734, +8\frac{3}{4}^{\circ}$) — Breitenfurt: Br. 12. III. ges., Zugrichtung SW. gegen NO.; Schneegestöber, W.w.; (Regen mit Schnee.) Abzug 16., 17., 18. X. nach SW., schön, O.w.; (schön). — Colmberg: 17. II. mitt. 12 h 2 St. ges.; bl. — Dettenhofen: 19. III. Trupp von 12 St. an der Strasse; Schneehöhe 25 cm; (Schneesturm). (Dr. P.) — Erlangen: 18. II. das erste singende ♂ über dem Exerzierplatz. Zahlreicher Br. in diesem Jahre. — Erns-gaden: 10. II. 7 h a. m. 1 St. ges., d.; 23. II. 11 h a. m. 1 St. ges., bl.; 1. III. 10 h a. m. 15 St. ges., d. gegen O., Schneegestöber. — Geiselbach: 22. II. ges., Tags vorher heftiges Schneegestöber, nachts Regen. — Goldberg: Br. 18. II. ges.; sonnig, warm. — Grossostheim: Winter-gast; ca. die Hälfte sämtlicher Lerchen bleibt den ganzen Winter hier, auch in strengen Wintern. 9. II. — sonniger Tag — hörte ich hoch in den Lüften ca. 10 h a. m. einen starken Zug, anscheinend gegen NO. sich bewegend. — Guttenberg: Br. 22. II. ges.; trüb; (Regen.) — Haag bei Wasserburg: 24. II. 2 h p. m. 2 St. ges., bl.; heiter mit Wolken; (trüb mit Sonnenblicken). — Happarente: Br. 13. IV. gg. Zugrichtung von SW. Schön. — Horst bei Trippstadt: 10. II. beob. — Ingolstadt: 24. II. singend geh., ebenso 26. II., dann kaltes Wetter. Erst 11. III. wieder geh. (Zirkel.) — Kaufbeuren: Br. 19. II. und 6. III. beob. Im März noch grosser Schneefall, viele eingegangen; ca. 100 St. beob. an offenen Gräben und auf offenen Wiesen, wo durch-sickerndes Quellwasser den Schnee weggefressen. (Regenbogen.) — Kitzingen: Br. 18. II. gg.; warm, SW.w.; Abzug 27. XI. mild; ($+7^{\circ}$, W.w.) — Laufamholz: Br. 19. II. ges.; bewölkt, leichter Regen in den Vormittagsstunden; (heiter, nachm. Regen). — Ludwigsmoos: Br. 5. II. ges.; kühl und trocken. Ist regelmässig der erste Frühlings-bote; blieb heuer trotz Schnee und Kälte nach seiner Ankunft auch da. Nicht besonders zahlreich. — Mauth: 25. II. p. m. 1 St. gg.; bl.; schön, sonnig, warm; vorerst nur ganz wenige, im Sommer hier häufig. Nähren sich jetzt bei der noch grossen Schneemenge kümmerlich auf schneefreien Stellen und an Quellen, die nicht überfrieren. — Neun-burg v. W.: 20. II. p. m. 4 St. ges., bl.; windig; (stürmisch.) — Oberbeuren: 25. II. singt morgens ziemlich zahlreich, Tags vorher am Abend nicht eine geh.; nach Saal einzelne schon Anfang Februar an-gekommen. 30. III. bis 1. IV. kolossaler Schneefall. 5. IV. viele über den Schneefeldern hin- und herfliegend, meist lockend, wenig singend. 6. IV. überall morgens singend. 1 Ex. beschossen, fliegt auf, wendet sich nach links, dann nach rechts, steigt in die Höhe, ca. 2,5 m hoch, und fällt dann tot auf den Rücken herab: Lunge total zerstört, Herz von einem Schrotkorn durchbohrt, ein Federchen in die Wunde hineingepresst.

(Dr. P.) — Pasing: 17. II. früh bis nachm. von ca. 5 St. Lockruf geh.; angekommen; schön und mild; (ebenso.) (Prager.) 21. X. auf dem Bahnhof 1 Ex. totgefliegen. (Dr. P.) — Rapperszell: 15. III. mitt. 3 Ex. ges.; trübe mit N.w.; (Regen mit S.W.-Stürmen.) — Roggenburg: Br. 21. II. a. m. 7 St. ges.; schön; (warm). — Trippstadt: Wurde während 6 Jahren das ganze Jahr hindurch in einzelnen Ex. beob. — Unterammergau: 15. IV. 2 h p. m. 1 St. ges., angekommen; hell; (ebenso). — Unterzell: 10. III. 5 h a. m. 3 St. geh.; Richtung des Zuges von SW. nach NO.; leichter W.w. — Zislarhaus: 18 II. 7 St. ges., bl.; schön, SO.w.; 11. XI. Wegzug, N.W. nach S.O

131. *Emberiza citrinella* L., Goldammer; Emmerling.

Augsburg 1898: Jan. u. Febr. zahlreich, im März zunehmend, vermutlich ♀ ♀, 2. III. grosse Flüge. (v. B.) — Würzburg 1887: Gemeiner Br. in Hecken, aber auch an Waldrändern und Lichtungen. In den Anlagen nur im Winter, doch tief ins Frühjahr hinein; Ende April hörte ich sie noch einigemal dort. Im Winter haben mehrere Gesellschaften Schlafplätze im Glacis. Vor dem Schlafengehen raufen und zanken sie sehr, so dass sogar manchmal Federn fliegen. Bei Schneewetter mitten in der Stadt am Pferdeweg; 1884 und 1885 hörte ich ihren ersten Gesang 8. und 9. II. noch unvollkommen, 1888 ebenso 28. II. Zwei Bruten, die erste sehr spät; folgender Unterschied zwischen beiden: die erste, wenn die Hecken noch nicht belaubt sind, sehr versteckt, meist am Boden, die zweite manchmal ebenso, meist aber höher im Gebüsch. 1884: 27. IV. schon halberwachsene Junge im Nest; 1885: 4. V. ein Ei; 1887: 15. V. Nest mit ganz kleinen Jungen, 14. V. die ersten eben ausgeflogenen Jungen. 2. Brut: 1885: 2. VII. Nest mit 2 Eiern, 12. VIII. verspätete Brut, Nest mit 3 bebrüteten Eiern; 1887: 31. V. Nest noch ohne Eier, Weibchen flog heraus. 1. Brut also Ende April oder Anfang Mai, 2. Brut Ende Mai, Anfang Juni oder noch später.

1899.

Erlangen: Überall gemein; im Winter in allen Strassen. Brütet in einem ganz kleinen, auf dem Exerzierplatz befindlichen Fichtenwäldchen. Fangwerkzeugen gegenüber sehr vorsichtig und nur schwer zu berücken. — Forstenried: 15. X. an der Parkstrasse sehr viele ges. (Störlein.) — Oberbeuren: 15. X. ganz überraschend zahlreich in der ganzen Umgebung; grosse Schwärme in lockerem Verbands überall auf den Bäumen, Dungfeldern, Strassen, Hausdächern etc.; entschiedener Durchzug. 29. X. nicht selten, doch lange nicht so zahlreich; in Geltendorf ein Vogel singend. 12. XI. Flug von über 100 St., 30. XII. ca. 50 St. am Dung. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 2. III. grosse Flüge; 21. IV. mehrere Pärchen auf dem Wege zu den Auen bei Lager Lechfeld; in diesen selbst zahlreich. (v. B.) — Oberbeuren: 4. XI. gar keine bemerkt; 12. XII. sehr wenige; 30. XII. Flug von ca. 60 St. (Dr. P.) — Erlangen: Sehr häufiger Standvogel. Bei Schneefall ganze Schwärme in der Stadt. — Horst: 12. II. beob.

132. *Emberiza miliaria* L., Grauammer.

Augsburg 1896: 10. III. mehrere bei Gersthofen bei starkem Regen und Schnee; 9. VI. ziemlich viele bei Kriegshaber und Steppach; 23. VI. im Schmutterthal häufig. 1897: 8. IV. 1 St., 29. V. wenige am Weg nach Bergheim. 1898: 6. IX. mehrere bei Gersthofen; 18. VII. viele zwischen Täferlingen und Oberhausen; 20. VII. viele im Schmutterthal; 30. VII. bei Langweid; 2. VIII. bei Steppach beob. (v. B.) — Neuschwettingen: Neu eingebürgert. Vor einigen Jahren Ende Juni bei Grasheim, an Amtsger.-Bez. Schrobenhausen angrenzend, erstmals beob., früher schon einmal auf der Lichtenauer Landstrasse. 1898: August 1 Paar in einem Hopfengarten bei Schrobenhausen. — Würzburg 1887: Gemeiner, doch etwas zerstreuter Br., besonders in Wiesen und am Main. Die ersten geh. 1884: 12. III., 1885: 19. III., 1886: 2. Hälfte März; 1887: 9. III., 1888: 28. III. Heuer 14. IV. bei Escherndorf ca. 12 singende ♂ auf einer nicht sehr grossen Wiese; 18. V. Nest mit 5 Eiern mitten im Grase am Boden; das ♂ sang, während ich das Nest suchte und fand, ruhig fort. Im Oktober Abzug; 1886: 27. IX. 8 St. zusammen am Main, 1887: 20. X. mehrere am Main.

1899.

Augsburg: 14. V. mehrfach bei Steppach; 12. VI. bei Neusäss beob. (v. B.)

1900.

Augsburg: Vielfach während des Sommers am linken Lechufer in den ausgedehnten Feldern. (v. B.) Br. 22. IV. — Sonnenschein, SO.w.; (Sonnenschein, windig, O.w.) — an der Strasse von Lichtenau nach Pörzbach (Bez.-A. Neuburg a. D.) erstmals ges. (Ziegler.) — Kitzingen: Br. 10. III. geh., warm, O.w.; (Reif.) — Neuschwettingen: Im Juli 1 Paar an der Münchener Strasse von Aichach heraus. Ziemlich häufig an der Strasse von Augsburg nach Hürblingen, welche durch Getreidefelder führt; einmal 10 Paare festgestellt. (Ziegler.) — Vestenberg: Vorkommend.

133. *Emberiza schoeniclus* L., Rohrammer, Rohrspatz.

Augsburg 1897: 24. I. grosse Flüge in den Lechauen; 7. III. einige bei Hiltenfingen; 6. IV. schöne ♂♂. 14. XI. 1 St. an der Wertach. — Würzburg: Vereinzelter Br. am Main; die ersten Mitte bis Ende März ges.; 1886: schon 31. III. die ersten unter Finken, Grünlingen im Dürrbacher Thal bei Schnee. 1887: 27. V. ein Pärchen am Main; ausserdem noch einigemal singende ♂♂ (eines Mitte Juni). In der zweiten Oktoberhälfte zahlreich am Main, einzeln, aber auch mehrere beisammen; auf jedem Gang 6—12 St. ges. 1886 noch mehrere 3. XI.

1899.

Ampermoos b/Stegen: 17. IV. einige, 15. X. mehrmals beob. (Dr. P.) — Augsburg: 25. III. viele in den Lechauen (v. B.) — Diessen: 25. II. 2 St. am Seeufer. (Dr. P.) — Roggenburg: 4. III. am Sporenweiher ges.; + 6°, W.w.

1900.

Augsburg: 1. IV. ♂ und ♀ in grosser Zahl; 21. IV. viele geh. 11. III. ♂ am Lechfeld, 5. X. am Staffelsee. (v. B.) Br. Zuletzt ges. 31. X. p. m. — windig, W.w., Sonnenschein; (windig, bewölkt, W.w.) — in der Flur Lichtenau (Bez.-A. Neuburg a/D.) in einer mit Rohr und Weidenbüsch bestandenen Kiesgrube, ca. 2 Tagwerk gross. (Ziegler.) — Kitzingen: Br. 20. III. ges. Abzug 20. XI., + 5°, NO.w. Scheint in gelinden Wintern in der Gegend zu bleiben. — Oberbeuren: 24. VII. 1 St. an der Windach erl. 11. X. daselbst beob. (Dr. P.) — Roggenburg: Br. 24. III. mitt. ges., nasskalt; (neblig).

134. *Emberiza hortulana* L., Gartenammer.

Würzburg 1887: Nach Apotheker Landauer auf dem Steinberg Br. Den Vogel übersehen zu haben, kann ich nicht recht begreifen. (Pischinger.)

135. *Montifringilla nivalis* (L.), Schneefink.

1896: 8. VII. in einer Fichte 1 singendes ♂ am Weg auf den Stüiben beob. (v. B.)

136. *Passer montanus* (L.), Feldsperling.

Augsburg 1900: Lechauen 21. IV. mehrere Pärchen. Sehr zahlreich in der Umgegend, zur Zeit der Ernte in riesigen Scharen auf den Feldern. (v. B.) — Erlangen 1899: Überall gemein; im Winter mit Haussperlingen in der Stadt, mit Grünfinken in der Nähe der Stadt. 1900: Überall zahlreich; brütete im botanischen Garten. Hat in der Gartenvolière des Beobachters in einem Holzkästchen 2 Bruten grossgezogen. — Oberbeuren 1899: 30. XII. viele am Dunghaufen; in Dettenhofen, Oberbeuren einzeln Br. 1900: 5. IV. auf dem Hofe ebenso zahlreich wie der Haussperling; viel Schnee. (Dr. P.) — Würzburg 1887: Zur Strichzeit zahlreich, auch im Sommer ges., weiss aber nicht, wo sie brüten; sicher nisten sie am Walle des Hofgartens in einer kleinen Gesellschaft.

137. *Passer domesticus* (L.), Haussperling.

Augsburg: Brütet in Baumnestern auf Platanen, Ahorn und besonders in Pappeln (auf einer 6 Nester) nicht selten. — Erlangen 1899: In der fränkischen Schweiz fehlt (im September und Oktober) der Haussperling im Wiesenthale von Muggendorf bis Behringersmühle und von da bis Doos vollkommen; ebenso im Püttlachthale bis Tüchersfeld. — Oberbeuren 1900: Seitdem der „Auf“ da ist, haben sich die Sperlinge, die öfter beschossen wurden, ganz vom Hofe weggezogen. (Dr. P.) — Würzburg 1887: Gemeiner Br.; bauen in Mauerlöcher und überhaupt bei jeder Gelegenheit in Häusern, ferner in Baumlöcher und frei auf Bäumen in Strohnestern; die Jungen der ersten Brut sind Mitte Mai ausgeflogen.

138. *Passer petronius* (L.), Steinsperling.

Neustadt a/S. 1901: 20. VI. in der Salzburg 1 Ex. juv. beob. (Niederreuther, Dr. Parrot, Spies.) Näherer Bericht folgt!

139. *Fringilla coelebs* L., Buchfink, Edelfink.

Würzburg: Gemeiner Br. überall, wo Bäume sind; im Winter auch einzelne ♀ da; meist aber ♂. Im Frühjahr bemerkenswerte Verschiedenheit des Gesanges und der Brut zu beachten. Sehr lange noch, nachdem die einheimischen längst gepaart sind, sieht man Scharen von Durchzüglern, die noch nicht einmal ihren Gesang können, im Dürrbacher Thal, Steinbachs-Grund etc., z. B. 13. III. 1887 eine das Singen probierende Gesellschaft von 80 St., ebenso 1885; 1886 eine etwas kleinere Schar 25. III.; 1888 Schar von 150 St. 23. III. Der Gesang der „Stadtfinken“ beginnt sehr früh: 1884: 10. II., 1885: 15. II., 1886: 25. II., 1887: 15. II.; anfangs stümperhaft, bald sind es die fleissigsten Sänger, selbst bei Schnee. Die „Waldfinken“ beginnen später, noch am 2. III. 1887 hörte ich sie erst wieder auf dem Heinweg von einem Ausflug bei der Stadt; sie harren aber auch länger im Gesang aus, während man in den Anlagen von Anfang Juli an fast keinen mehr hört. Im Spessart sangen sie bis Ende Juli. Ebenso grosser Abstand der Brutzeit. In der Stadt begann das Bauen immer in der 1. Woche des April, im Zeller Wald sah ich dagegen 1886 ein banendes ♀ in den letzten Tagen des April, 1887 eines 2. V. und viele andere aufgeregte, Nistplätze suchende und bauende Paare. Dieses Suchen nach Nistplätzen besorgt das ♀; es setzt sich an alle passend scheinenden Stellen hin und dreht sich mehrmals herum; ähnlich bei der Amsel beobachtet. Das eigentliche Brüten beginnt in der Stadt erst gegen Ende April. Die Nester der 2. Brut sind viel offener und schlechter gebaut, aber vom Laube verdeckt, oft Stieglitz-ähnlich in den äussersten Astgabeln der Kastanien, zottig von aussen. Die Nester der 1. Brut in den Anlagen meist auf Ulmen und Akazien, weniger auf Pappeln, Eichen, Traubekirschen (Obstbäume lasse ich weg, weil wenige in den Anlagen), Weissdorn, Holder, Flieder, Taxus und Fichten. Manche Nester sind so niedrig, dass man hineinlangen kann; gegen Störungen sind die Vögel sehr empfindlich. Viele Nester, deren Brut gestört wurde, werden abgebrochen*) und zu einem neuen Nest in der Nähe verwendet, sehr oft auch ebenso nach regelrechter Beendigung der 1. Brut. Die Nester der 2. Brut von der 2. Hälfte des Mai an. Im Spessart häufig.

1899.

Andechs: Sehr häufiger Br. — Augsburg: Im Herbst zieht der grösste Teil der ♀ ab, so dass zu Ende Oktober und November vornehmlich ♂ da sind, deren Zahl sich jedoch auch noch wesentlich vermindert. Singt seit 12. und 13. II. überall in Garten und Wald. (v. B.) — Diessen: 26. II. trotz starken Frostes ♂ mehrfach singend. (Dr. P.) — Erlangen: 23. XII. grosse Mengen ♂ in allen Gärten der Stadt. Wird immer zahlreicher; im Winter höchst selten ein ♀ zu sehen. — Grafath: 25. I. einige ♂ beob.; 18. II. erster Fink singend. (Dr. P.) — Ingolstadt: 1. III. zum erstenmal ges.; Dez.: einige Paare sind hier

*) Dieses „Transferieren“ der Nester habe ich sowohl in Würzburg wie hier in München beobachtet. (Dr. P.)

gebl. (Zirkel.) — Kaufbeuren: 21. X. 100—150 St. Futter suchend ges. — München: Erster Gesang mehrmals 11. II. 15. IV. in den Anlagen 1 ♀ bauend, von den Stricken, mit denen junge Bäumchen angebunden sind, Fasern abzupfend und zu Nester tragend. (Dr. P.) — Oberbeuren: 27. VIII. Flug von 50—60 St. 31. XII. 5 ♂ ges. (Dr. P.) — Utting: 16. IV. ein Nest fast fertig. 12. XI. noch mehrere ♀ beob. (Dr. P.)

1900.

Arnoldsreuth: Br. 1. III. ges., gelinde, NO.w. — Augsburg: 22. II. überall lauter Finkenschlag trotz der Kälte am Morgen zu hören. 21. IV. Lechauen viele geh. (v. B.) — Colmberg: 7. III. mitt. grosser Schwarm, 100—120 St. ges., angekommen; Zugrichtung SO. n. NW., schön; (Schnee und kalt.) 4. IV. mitt. 100—120 St. ges., angekommen, Zugrichtung von SO. n. NW.; kalt mit Regen; (schlechte Witterung). — Diessen: 16. I. 2 ♂; 24. II. Flug von 12 ♂. — Eichstätt: 26. II. erster Schlag. (Pischinger.) — Erlangen: 11. I. 1 ♀ ges.; 24. II. den ersten leisen Schlag geh.; vom 19. III. an alle ♂ im vollen Schlag. Ist in der ganzen Gegend der häufigste Vogel nach Sperling und Krähe. — Fischen: Br. 9. III. ges. — Horst: 12. II. beob. — München: 10. III. sehr viele ♂ zusammen in der Frühlingstrasse, kein ♀. (Dr. P.) — Neustadt a. S.: Br. u. Standvogel. — Oberbeuren: 5. IV. singt fleissig. Verschiedene Flüge bemerkt, fast nur aus ♂ bestehend, nur 1 ♀ ges. (Dr. P.) — Rapperszell: 5. III. 7 h a. m. 1 Ex. gg.; bl.; — 10° R, NW.w., ruhig; (— 7° R., NW.w., dann NO.w., dann N.w., kalt, hell mit Sonnenschein). — Roggenburg: Br. 22. II. a. m. geh., schön; (sonnig). — Zislarhaus (Kemnath): 25. II. den ersten ges.

140. *Fringilla montifringilla* L., Bergfink.

Würzburg: Jeden Winter einige ges. 1886: 3. III. die letzten, einzeln oder wenige beisammen; 1887: 22. I. 12 St im Glacis, der letzte 17. III. ges.

1899.

Andechs: 8. X. die ersten beob. — Augsburg: 4. IV. grosse Flüge bei Ottmaring; 16. X. erstmals beob.; weder in der Nähe der Stadt noch am Lechfeld zu beob. Anfang Dezember erschienen in der Gegend von Friedberg bei Ottmaring grosse Mengen. (v. B.) — Erlangen: 1. I. und 11. XII. je ein ♀, beide jedesmal mit einer Anzahl Grünfinken, im Netze gefangen. Seit 21. XII. in kleinen Gesellschaften in nächster Nähe der Stadt in den Gärten. Ende Dezember ganze Massen hier. Die Vertrauensseligkeit der Bergfinken ist grossartig. Ein ♂, vor dem das Netz zuschlug, ohne es zu fangen, ging $\frac{1}{2}$ Stunde danach ruhig in dieselbe Falle und liess sich fangen, und die anderen, die vom Baume aus zusahen, flogen nicht weg, sondern beeilten sich, sobald das Netz wieder in Ordnung war, auch hineinzuspazieren, während die Buchfinken alle Netze sorgfältig mieden. — Grafrath: 25. I. einen mehrere 100 St. starken Flug beob. (Dr. P.) — Ingolstadt: 4. I. wenige am Glacis. (Zirkel) — Kaufbeuren: 16. I. ♂ ♀ von Wildpoldsried erh. (Erdt.) — Oberbeuren: 29. X. die ersten. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: In manchen Wintern ziemlich zahlreich, 31. III. an den Futterplätzen noch recht zahlreich gesehen; 16. X. wieder d. ersten. (Ziegler.) 1. IV. ziemlich viele, namentlich ♂ in den Lechauen. (v. B.) — Erlangen: Im Januar öfters einzeln beob. und gefangen. 31. III. bei hohem Schnee ein ganzer Schwarm ♂ und ♀ am Exerzierplatz, von denen viele gefangen wurden. Einzelne Buchfinken ♂ halten sich zu diesem Schwarm. — Ingolstadt: Anfang April bei Schnee Bergfinken im Strassenkot nach Futter suchend. (Zirkel.) — Kaufbeuren: Waren im Winter zahlreich da. 5. IV. 2 Ex. v. Riesenhofen erh. (Erdt.) — München: 1. IV. viele an der Frühlingsstrasse (Oertel.) — Oberbeuren: 30. XII. einige 100 St., vorher bei Jagdausflügen nicht bemerkt. (Dr. P.) — Pasing: 22. IV. mitt. 1 ♂ im Garten gefangen; Tauwetter; (dsgl.) — Weilheim: 4. IV. ca. 100 St. gegen S. ziehend beob. (Dr. P.)

141. Chloris chloris (L.), Grünling, Grünfink.

Augsburg: Nimmt im Herbst ab und überwintert vornehmlich in alten Ex. (v. B.) — Würzburg 1887: Im Herbst bis Ende Okt. und Anf. Nov. ges.; 24. I. einer im Glacis; heuer und 1888 am 29. III. den ersten; 1884: 16. III.; 1885: 26. III.; 1886: 3. III. 5 St. bei Schnee unter Buchfinken; die nächsten 19. III. Leicht zu übersehen als versteckter Vogel. Gemeiner Br. in den Anlagen und Baumgärten; in Wäldern selten geh. Nest meist an Ulmenstämmen, wo mehrere kleine Zweige hervorstechen; doch stehen die ersten Nester sehr oft auf Tannen, sehr versteckt. Auch auf kleinen Alleeulmenbäumchen an der Ringstrasse mehrere Nester gef.; diese gehen meist durch das Bespritzen der Strasse zu Grunde; 3 Nester auf Fichten Anfang Mai, bebrütet. Ende Mai bis Mitte Juni ausgeflogene gefütterte Bruten. Mitte bis Ende Juni scheint die 2. Brut zu beginnen, von der ich mehrere Nester fand, Junge fliegen Ende Juli aus. Öfters bei Rohrbrunn im Spessart gg.

1899.

Erlangen: Häufig; im Winter in Gesellschaften umherstreichend z. B. 28. XII. in Scharen. Geht am leichtesten in jede Art von Falle. — München: Sehr häufig; Gasteig, Hofgarten etc. (Dr. P.) — Oberbeuren: 12. XI. Flug beob.; 2. IV. dsgl., nicht sehr selten. (Dr. P.) — Roggenburg: 8. V. Nest mit 6 Eiern gef.

1900.

Augsburg: 14. X. beob. (v. B.) — Erlangen: Im Winter wie Sommer äusserst zahlreich. (In der Gartenvolière des Beobachters haben 5 Paare in Fichten gebrütet und die Jungen grossgezogen.) — München: 9. II. mehrere ♂ ♂ leise singend. (Dr. P.)

142. Coccothraustes coccothraustes (L.), Kirschkernbeisser.

Augsburg: Persönlich nicht beob.; sehr spärlich. (v. B.) — Lichtenau: Im Spessart bemerkt. — Neuschwettingen: Früher recht häufig, z. B. Sommer 1882; damals ca. 10–12 Nester gefunden. Nicht im Wald zerstreut, sondern in einem gewissen Bezirk beisammen. —

Würzburg: Ziemlich vereinzelter Br. in den Anlagen, in Laubwäldern häufiger. Nach beendiger Brut viele an den Vogelkirschen in den Anlagen, ebenda auch zur Strichzeit; im Winter weniger. Die Brut scheint spät zu sein, noch 22. IV. sah ich mehrere beisammen im Hofgarten. Ende Mai ein Nest in einem Fliederstrauch gef.; Mitte Juni und Anfang Juli ausgeflogene, gefütterte Junge. Im Spessart eine Familie in einem Traubenkirschenbaum in Rohrbrunn ges.

1899.

Erlangen: 18. III. 1 Ex. ges. — München: 24. IV. in den oberen Isarauen 2 St. (Dr. P.)

1900.

Erlangen: 1 Paar brütete im botanischen Garten; hatte am 1. Mai fertiges Nest. — München: 20. V. 1 Ex. im Bavariapark, im April 1 St. im englischen Garten ges. (Dr. P.) — Neuschwettingen: Im Sommer vereinzelt; kein Nest gefunden. — Vestenberg: Zu Anfang des Winters kam 1 Ex. in den Garten des Beob.

143. *Chrysomitris spinus* (L.), Erlenzeisig.

Würzburg 1887: Besucht regelmässig in Gesellschaften die Anlagen und Wälder Ende Sept. bis Ende März, einige sogar Mitte April. Brüten jedenfalls nicht weit von hier. Im Spessart mehrmals ges., Br.

1899.

Andechs: 28. IV. beob. — Augsburg: 13. II. und namentlich 20. II. kleine Gesellschaften singend, ebenso 25. III. (v. B.) — Erlangen: Januar und Februar in grossen Gesellschaften auf den Erlenbüschen an der Schwabach; im Sommer keinen ges. — Oberbeuren: Mitte Oktober am Beurer Bach zahlreich. (Saal.) — Solln bei München: Ende Mai häufig beob. (Oertel.)

1900.

Augsburg: 2. III., 12. X., 14. X., 28. X. kleine Flüge; 11. XI. und 23. XII. grössere Flüge. (v. B.)

144. *Serinus serinus* (L.), Girlitz.

Augsburg 1896: 4. IV. erstes singendes ♂. (v. B.) — Castell*) im Steigerwald 1884: Br. (Dr. P.) — Würzburg: Gemeiner Br. im Glacis, Hofgarten, Baumgärten, auch im Guttenger Wald zweimal ges. Ankunftszeit 1884: 18. III.; 1885: 29. III.; 1886: 29. III.; 1887: Sonderbarer Weise der Gesang erstmals erst 20. IV.; ich habe sie sicher nicht überhört. Die letzten sah ich 1885: 14. X. am jenseitigen Mainufer (27. IX. noch Gesang im Friedhof); 1886: 16. X. ca. 40 am jenseitigen Mainufer in Gesellschaft an *Tanacetum vulg.*, früher an *Polygonum aviculare*. Brut 1884: 1. V. Nest mit Eiern; 22. V. Nest mit Eiern auf einem Kirschlorbeer (in einem Kübel ganz ungedeckt

*) Vgl. auch: C. Parrot, Zur Verbreitung des Girlitz in Süddeutschland. („*Ornith. Monatsberichte*“ (Reichenow), 1894, Juli.)

am Wege), wo sich der Stamm teilte. Den Schmutz sammeln sie, wie der Stieglitz, an der äusseren Nestseite und am Rande an. Im nächsten Jahr fand ich wieder 2 Nester im *Taxus*, Eier in der zweiten Woche im Mai; aber auch im Juni fand ich bebrütete Nester im Jahre 1886, schwerlich 2. Brut, wahrscheinlich gestörte Bruten. Im Hofgarten bauen sie gewöhnlich in *Taxus*, im Glacis auf Tannen, aber auch an die Stämme von Eichen und Ulmen. Im Spessart in Mespelbrunn einen geh.

1899.

Andechs: 15. IV. 1 Paar sich flüchtig im Garten herumtreibend. — Augsburg: 14. IV. erster Gesang. — Erlangen: Immer zahlreicher; 2. IV. ersten geh. im Schlossgarten.

1900.

Andechs: D. 7. IV. beob. — Augsburg: Besonders häufig in der Stadt. (v. B.) Ziemlich häufig, brütet in den städtischen Anlagen; 30. IV. ersten beob.; 30. V. ziemlich viele in der Stadt; 19. IX. letzter im katholischen Friedhof. (Ziegler.) — Erlangen: 14. IV. erster Gesang. In allen Gärten häufiger Br. — Kitzingen: Br. 12. IV. geh.; stürmisch, W.w.; (warm, W.w.)

145. *Carduelis carduelis* (L.), Stieglitz, Distelfink.

Oberbrunn 1898: 10. V. beob.; 21. VI. genistet; 28. VII. Junge im Garten des Beobachters; 17. IX. letzte beob. — Würzburg 1887: Sehr gemeiner Br. in den Anlagen und Baumgärten. Im vorigen Winter 6—25 St. oft an Erlen ges.; ebenso einmal 1885. Den ersten Gesang hörte ich Mitte März, ein Freund einmal Ende Februar. 1. Brut Anfang Mai (Beginn des Bauens); weitaus die meisten Nester stehen auf Kastanien, manche in Fliederbüschen und jungen Ulmen. In der 1. bis 2. Woche des Juni hört man die ersten ausgeflogenen Bruten. Dass mehrere Nester, die ich Ende Juni und Anfang Juli gebaut und bebrütet werden sah, der 2. Brut angehören, scheint kaum zweifelhaft. 1885: 8. V. ein Nest mit Jungen in Rüdenhausen bei Castell ges. Im Herbst in Gesellschaft an Disteln, Birken (an *Tanacetum vulg.* einmal 2) und an vielen anderen Samenkräutern. Manchmal singen sie im Herbst laut. 40—50 St. grosse Scharen besonders am Main. Im Spessart nicht in Waldgegenden, sondern an jedem Dorf ges., das mit Obstbäumen umgeben ist.

1899.

Autenried: 17. VI. massenhaft. (v. B.) — Diessen: 24. VI. 1 St., 15. X. grossen Flug ges.; bei Grafrath 1 St. (Dr. P.) — Erlangen: Zahlreicher Gartenbrutvogel. 8. XII. frisch gefangene bekommen, die auffallend klein waren, das Rot war mehr Orange. 27. XII. wurde bei Herzogenaurach eine grosse Schar beob. — Ingolstadt: Im Spätherbst in Massen hier; wurden von einem Sperber vertrieben, der mehrere von ihnen schlug. — Roggenburg: 28. VII. im Schlossgarten sehr häufig. (Dr. P.) — Tegernbach: Ende August grosse Schwärme in Hopfenanlagen! (Lindner.) — Thannsau oberhalb Rosenheim: 15. IX. Flüge von 50—60 St. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 2. III., 14. X., 20. X., 15. XI. beob. (v. B.) — Erlangen: Brütete im Lazarettgarten etwas über Mannshöhe in einem ganz lichten Bäumchen an einem viel begangenen Wege. — Ingolstadt: 4. V. die verschwundenen Stieglitze wieder ges (Zirkel.) — Oberbeuren: 16. I. 1 einzelnes ♀ erl.; 25. V. 1 lockend; Ende Juli und Anfang August öfter einzelne in Baumgärten; Art ist hier sehr spärlich vertreten. (Dr. P.) Anfang November starke Flüge beob. (Saal.) — Vestenberg: 20. VIII. Nest mit eben flüggen Jungen auf einem jungen niedrigen Obstbäumchen gef. Diese späte Brut und der ungeschickt gewählte Brutplatz lassen darauf schliessen, dass es einem jungen Vogel gehörte.

146. Acanthis cannabina (L.), Bluthänfling.

Augsburg 1897: Das ganze Jahr, auch den Winter über hier. (v. B.) — Würzburg 1887: Gemeiner Br. auf den umliegenden Bergen, wo er in Hecken brütet. Den ersten hörte ich meist Mitte März singen. 6. I. und 7. II. sah ich jedesmal je einen Hänfling, sonst im Winter keine. Der Beginn der Brut Ende April. Einmal 27. IV. 1884 schon Junge im Nest, sonst gewöhnlich Anfang Mai erst Eier. In die Anlagen kommen sie nicht; Ende Juli beginnen sie in Gesellschaft herumzuziehen. Ich sah sie öfters an Sauerampfer (*Rumex*) die Fröchtchen fressen.

1899.

Erlangen: Scheint hier seltener zu werden. — Roggenburg: 21. III. beob. 8. V. 4 Ex. im Tannenwald.

1900.

Ammerland: 20. IV. im Walde bei Ammerland beob. — Augsburg: 21. IV. zahlreich in den Lechauen, 22. IV. ebenso. Vielfach das ganze Jahr über da. (v. B.) — Erlangen: Am Exerzierplatz in niederem Gebüsch brütend. Auf der Südseite Erlangens früher als Br. nicht getroffen, sondern nur in den Dechsendorfer Revieren. — München: Art scheint in Oberbayern immer seltener zu werden. (Dr. P.)

147. Acanthis linaria (L.), Nordischer Leinfuk.

Augsburg 1899: 3. II. grössere Flüge am Lechfeld, 28. X. kleine Flüge, vielleicht *rufescens*. 1900: Anfangs Januar in kleinen Flügen da. Beobachter konnte nicht zum Schusse kommen, um die Art genauer festzustellen. (v. B.)

148. Pyrrhula europaea Vieill., Dompfaff, Gimpel.

Augsburg 1898: 30. I. mehrere bei Bobingen, nur ♂ ♂; 13. III. auffallende Zunahme von ♀; im Sommer nicht bemerkt. (v. B.) — Würzburg 1887: Bloss auf dem Strich in den Anlagen; dann oft in Familien am Flieder, Ahorn, Birken etc. 19. IV. sah ich noch ein Paar im Hofgarten; gegen das Frühjahr zu singen sie auch viel. Ende Oktober kommen sie wieder. Im Spessart Br., vielleicht auch vereinzelt in den Wäldern um Würzburg; 10. V. glaubte ich sicher einen im Edelmanns-(Nadel-)Wald locken zu hören.

1899.

Augsburg: Im Winter mehrfach. (v. B.) — Erlangen: Januar, November und Dezember nur paarweise im Reichswald sowie bei Baiersdorf. — Oberbeuren: 2. IV. einmal, 25. VI. 1 St. an der Diessener Strasse, 29. IX. 5 St. beob., jedenfalls Br. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Spärlich. (v. B.) — Erlangen: 14. I. bei grosser Kälte mehrere (♂ ♀) im Walde bei Buckenhof; 22. I ♂ bei Marloffstein gefangen. — Kaufbeuren: 19. IV. 1 St.; 20. IV. 2 St. erh. Sind Ende Dezember überall in Gärten und Anlagen. (Erdt.) — München: 21. II. in der Krankenhausanlage 2 St. (Dr. P.) — Oberbeuren: 1. VI. und 24. VII. 1 St. geh.; 15. XI. 3 St., 2. XII. 3 St. (Dr. P.) — Vestenberg: Im Burgberzheimer Wald im Juni brütende Gimpel beob. Zu Anfang des Winters kamen etliche in den Garten.

149. *Loxia curvirostra* L., Fichtenkreuzschnabel.

Augsburg **1896**: 8. VII. am Stuiben ein ♂ beob. **1898**: 18. VI. viele bei Hiltenfingen nahe von Wertachhausen; 21. XII. in den Auen häufig. (v. B.) — Diessen **1899**: 26. II. über den See fliegend, geh.; (starker Nebel). (Dr. P.) — Oberbeuren **1899**: 19. III. 1 einzelnes weinbeerrotes ♂ (Testikel erbsengross) erl.; dann 2. IV. einmal, 17. IV. einmal, 31. V. zweimal geh., desgleichen bei Geltendorf. **1900**: 25. VII 1 St. beob. (Dr. P.)

150. *Columba palumbus* L., Ringeltaube. (s. Sonderbericht.)**151. *Columba oenas* L., Hohltaube.**

Augsburg **1897**: 7. III. 1 Flug; 25. II. 1 St. Lechauen ges. (v. B.) — Kaufbeuren **1897**: 16. III. 2 ♂ von Irsee erh. (Erdt.) — Oberbrunn **1898**: 14. IV. beob.; 21. IV. genistet; 2. VI. Junge (Höhenrain). — Würzburg **1887**: 2. III. 6 St.; zur Brutzeit immer im Wald gg., doch vereinzelt. Im Spessart sehr häufig.

1899.

Augsburg: 18. III. grösserer Flug bei Göggingen; 10. VI. 1 St. im Wald bei Hiltenfingen. (v. B.) — Autenried: Ganze Scharen; 14. X. nicht mehr zu sehen. — Erlangen: Br. — Ernsgraden: 29. V. 9 h a. m. beob. — Geiselbach: 14. II. ges., S.w., warm; (desgl., Nacht klar und mild). — Lichtenau: Br. Ankunft 4. III., geh.; klar, sehr kühl; (desgl.) — Oberbeuren: 29. IV. 1 St. an der Windach (bei Utting 1 Paar auf dem Feld) und 14. VI. 1 St. beob. (Dr. P.)

1900.

Ammerland: 14. IV. Pfaffenthal beob. — Andechs: ca. 25. V. ges. — Augsburg: 1. IV. Grosser Flug aus SO. kommend; Dezember 1 St. bei Ottmaring erl. (v. B.) — Autenried: 10. III. beob.; 17. III. falzen geh. Wenige vorhanden. — Bergham: 23. III. a. m. 1 St. gg. — Breitenfurt: Br. 2. III. ges. SW. gegen NO., Schnee, Ww.; (regnerisch).

12. IV. Nestbau. 2. V. volles Gelege. 10. X. Abzug nach S., bedeckt, W.w.; (bedeckt). Zweimalige Br. beob. — Colmburg: 23. II. p. m. 1 St. gg., bl., schön; (desgl.). — Ernsgraden: 29. IV. 1 St. ges., angekommen. — Geiselbach: 22. II. Tags vorher heftiges Schneegestöber, nachts Regen. — Guttenberg: Br. 23. II. geh., schön, + 8° R.; (trüb.) — Neustadt a/S.: Br., nimmt stark ab. — Oberbeuren: 22. IV. 1 St. mit *palumbus* zusammen. (Dr. P.) — Roggenburg: D. 19. III. mittags 15 St. ges., Zugrichtung von W. nach SO., windig; (Schnee und windig.) — Schwifting: Br. 22. II. geh., schön, SW.w.; (desgl.) — Süssenbach: 17. III. ca. 3 St. gg. Zugrichtung von SW. her, mild. — Trippstadt: Br. 9. III. geh. warm, W.w.; (desgl.); 29. III. brütend angetroffen. — Weibersbrunn: Br. 28. II. ges., Regen, W.w.; (trüb, W.w.). Abzug 8. IX., trüb, W.w.; (schön, SW.w.).

152. *Turtur turtur* (L.), Turteltaube.

Augsburg 1896: 2. V. 1 St. in den Anlagen am Siebentischwald, S. V. ebendort ein Paar. 1897: 29. V. 1 St. bei Wellenburg. 1898: 13. VI. einige bei Autenried. 5. VIII. Kirchholz Hiltenfingen. Sehr spärlich vorkommend. (v. B.) — Lichtenau: Im Spessart bemerkt.

1899.

Ernsgraden: 13. V. 9 h a. m. beob. — Kaufbeuren: Ex. 23. V. v. Stein bei Immenstadt, 30. V. desgleichen erh. (Erdt.)

1900.

Annweiler: Br. 17. IV. ges., warm, W.w.; (desgl.) — Illerwald bei Neu-Ulm: Häufig gg.; doch ganz wenige Nistplätze. (Ziegler.) — Neustadt a/S.: Br. — Regensburg: Im Herbst (manchmal nicht seltener) D. (Gengler.) — Weibersbrunn: Br. 22. IV. ges., schön, SW.w.; (desgl.)

153. *Lagopus mutus* Montin, Alpenschneehuhn.

Hittisau (Algäu): Häufig vorkommend. (Graf Rainer-Geldern.)

154. *Bonasia bonasia* (L.), Haselhuhn.

Augsburg 1885: Standvogel. Im Gebirge keine Seltenheit; 26. X. ein ♀ ad. von Röthenbach bei Weiler; 30. X. ein ♀ aus der Gegend von Ulm erh. (A. Wiedemann †.) — Bischbrunn 1885: Kommt nur in den Ausläufern des Spessart vor, nicht allzu häufig. Die Harmlosigkeit der Vögel hindert ihre Verbreitung. (Mölzer.) — Burgpreppach 1886: War noch in den 20iger Jahren des 19. Jahrhunderts in den Hasbergen und auf der Rhön häufiger als das Birkwild und kamen einzelne noch in den 30iger Jahren daselbst vor, ist aber seit dieser Zeit vollständig verschwunden. (Link †.) — St. Catharina 1885: Standvogel. (A. P. Schott.) — Karlstein 1885: Standvogel; 19. V. 7 Eier unter einem Steine auf ebener Erde ohne irgend einen Nestbau. Die Eier wurden nicht ausgebrütet. (E. Hofmann.) — Kaufbeuren 1885: Nicht zahlreicher Standvogel in den Alpen. (A. Buchner.) 1898: Ex. 20. IV. u. 24. VI. v. Kempten. 1899: 16. IV. v. Füssen erh. (Erdt.) — Kochel 1885: Standvogel am Fusse der Hochgebirge unweit des Kochelsees. (Ris.) — Lohrerstrasse

1885: Standvogel. (Steinbrenner.) — München **1885:** Vereinzelt bei Ebenat im Fichtelgebirge. **1886:** Kommt öfter auf den Markt. Mitte Februar 1 St. aus Straubing. Vom 1. Juni 1884 bis dahin 1885 wurden in sämtlichen Waldungen der Rheinpfalz 35 Haselhühner erlegt. (C. Parrot.) Standvogel in den bayerischen Alpen; vermindert sich stets fort, da die Hühner auf den Lockruf des Schützen unfehlbar erscheinen und so (wohl von Nichtjägern!) sozusagen bis auf die letzte Feder abgeschossen werden. (Hellerer †.) — Neubau **1885:** War früher hier wie überhaupt in der Pfalz ziemlich verbreitet, kommt jetzt aber am Orte nicht mehr vor und ist in der Pfalz nur noch selten zu treffen. Die schneereichen Winter in den 60iger Jahren haben diesem Vogel, der sich wegen seiner geringen Klugheit schwer vor den Nachstellungen der Raubtiere zu schützen weiss, den Untergang gebracht. (Fabricius.) — Schliersee: Zahlreich vorkommend. (Dr. P.) — Schwarzach **1885:** Br. im ganzen Algäu und im bayerischen Hochgebirge, im Schwarzscher Forst und in allen höheren, steinigten Lagen des bayer. Waldes bis Zwiesel nicht selten. (Baumeister.) — Vorderriss **1885:** Standvogel. (Laurer.) — Wiesen **1885:** Standvogel. (Königer.) — Wolfersberg b. Zorneding: Nach Dr. Ziegenspeck sehr häufig. (Dr. P.)

155. Tetrao urogallus L., Auerhuhn.

Augsburg **1885:** Stand- und Strichvogel. In den Bergwäldern unseres Oberlandes nicht selten. 2. IV. 1 ♂ b. Tirschenreuth, 8. IV. b. Schongau erl. Die Auerhabubalz begann im Gebirge gegen Ende März und wurde Mitte Mai beendet. **1886:** 6. IV. auf dem Iberg bei Meyerhöfen (Algäu) 1 altes ♂ erl.; 19. IV. 1 ♂ b. Kempten; 19. V. 1 ♂ bei Tirschenreuth. In Hainhofen bei Augsburg hielt ein Herr 10 Jahre lang 1 ♂ mit 1 ♀ in Gefangenschaft. Das ♀ brütete alle Jahre und legte Eier, brachte aber keine Jungen auf. Das ♂ balzte wie im Freien; verendete 25. XI. 1886. **1887:** Die Auerhabubalz trat heuer in den schwäbischen Alpen ungewöhnlich spät ein. Vom 10.—18. IV. wurde dieselbe durch eingetretene kalte Witterung unterbrochen, so dass sie bis Ende Mai dauerte. 13. IV. 1 ♂ bei Kirnach (Kempten); 20. IV. 1 ♂ bei Oberdorf (Kaufbeuren) erl.; ferner je 1 ♂: 25. IV. bei Buchenberg im Algäu, 21. V. bei Immenstadt, 14. VI. bei Fischen unweit Sonthofen, 5. IX. bei Denklingen (Kaufbeuren) und 15. XII. bei Kirnach. (Wiedemann †.) — Bischbrunn (Thorhaus Aurora) **1885:** Kommt im ganzen Spessart vor, am häufigsten im Reviere Langenprozelten. Es werden dort im Gemeinde- und Privatwald etwa 6 ♂ geschossen. In den Spessartrevieren werden 1, 2, auch 3 ♂ erlegt. Auch im Sinngrunde, Revier Burgsinn, Aura und Obersinn kommt das Auerwild vor, ferner im Saalgrunde, in den Revieren Neuwirthshaus, Heckmühle und Geiersnest. (Mölzer.) — Burgpreppach **1885:** Nachdem das Auerwild vor ungefähr 12 Jahren fast ganz aus dem Hassgebirge verschwunden war, so dass man dasselbe nur in einzelnen Revieren in geringer Anzahl noch antraf, hat sich diese Zierde des Waldes seit diesem Zeitraume nach und nach immer mehr angesiedelt, so dass es sich nun fast über das ganze Gebirge und dessen Ausläufer ausbreitet. Der Grund ist

wohl der, dass sich auch die schlechten Bestände des Waldes im Laufe dieser Zeit zu Mittel- und Hochwald entwickelten und Krüppelholzbestände mehr und mehr verschwinden. Balzplätze finden sich nun allenthalben. In der Regel ist aber der Balzplatz nicht auch der Brüteplatz für die Hennen, sondern letzterer ist oft sehr weit von dem ersteren entfernt. Ein sehr besuchter Balzplatz befindet sich u. a. auf dem Rücken der Hassberge bei Königsberg in Franken. Es ist dieser ein nach Ost gelegener stattlicher Mittelwald, mit üppigen Stockausschlägen und starkem Mittelholze reichlich bewachsen, während ziemlich starke und kräftige Eichen in grosser Anzahl zerstreut stehend auftreten. Mit Schwarzbereen bewachsene lichte Stellen treten hie und da inselartig auf. Diese Eichen bilden nun die Balzbäume der ♂; da diese aber eine grosse Auswahl unter denselben haben, so halten die ♂ auch keine bestimmten Balzbäume ein, sondern balzen heute auf dieser, morgen auf jener Eiche. Auch halten die ♂ die Balzplätze nicht für die Dauer von mehreren Jahren ein, sondern folgen stets den Schlägen. Auf dem beschriebenen Balzplatze zu Königsberg traten in diesem Jahre 6 ♂ auf; es wurde aber nur einer derselben erl. Auf dem ganzen Hassgebirge kamen aber in diesem Jahre, so weit ich Kenntnis davon erhielt, 18—20 ♂, die meisten auf der Balze, zur Erlegung. Auch einige ♀ wurden leider geschossen. 25. II. sah ich noch einige ♂ friedlich unter 6 ♀. 1. IV. wurde hier das erste ♂ auf der Balze erl.; Hauptbalzzeit war hier vom 15.—20. IV., von da ab bis zum 5. V. wurden die ♂ nach und nach stumm. Auch in diesem Herbst konnte ich 3. IX. einen jungen Hahn beobachten, der sich flott im Balzen übte. 3. VI. ♀ auf 6 Eiern brütend; 5. VIII. 10—12 Junge unter Führung der ♀; am 16. VIII. 5 starke Junge, welche noch bei der Alten waren. Bei unseren Landleuten und Jagdpächtern besteht zum Teil noch der Glaube, dass die bekannte Balzlosung des ♂ dessen Samen enthalte und dass derselbe deshalb von den ♀ zum Zweck der Befruchtung gefressen werde. **1886:** Anfang der Balze 12. IV., Ende derselben ungefähr 28.—30. IV. 20. V. ♀ auf 7 Eiern; 9. VI. ♀ auf 8 Eiern brütend. **1887:** 1 ♂ 30. IV. auf der Balze erl. 28. V. ein ♀ auf 9 Eiern brütend. (Link †.) — St. Catharina **1885:** Nicht gerade zu häufig und nur in den hochgelegenen Teilen meines Beobachtungsgebietes Standvogel. (Schott) — Karlstein **1885:** Standvogel; sucht im Winter auch einzelne sonnige Seiten. 28. III. erster Ruf, allgemein 14. IV. (Hofmann.) — Kaufbeuren **1885:** Ziemlich häufig in den waldigen Bergen des Oberlandes Standvogel. (Buchner.) — Kochel **1885:** Standvogel im Gebirge am Kochelsee. (Ris.) — Lohrerstrasse **1885:** Standvogel. (Steinbrenner.) — München **1885:** In Ebenat im Fichtelgebirge gibt es viele Auerhühner. Zu Ostern balzten 18 ♂ (gräfl. Castell'sches Jagdrevier). Aus Oberschwarzach bei Kloster-Ebrach sah ich ein Ex., das 9 Pfund wog. Unweit des Friedrichsberges (Steigerwald) im September einen starken Hahn beob. **1886:** Prinz Lothar Ysenburg-Büdingen schoss in der Zeit vom 18.—21. IV. bei Ebenat 4 ♂; es balzten dort viele. **1887:** Bei Falkenfels im Bayerischen Wald wurde 20. IV. der erste Hahn erl. (Parrot.) — Neu-markt **1885:** Standvogel bei Deinschwang. (Giggelberger.) — Ober-

audorf 1885: Die Balz hatte auffallend früh begonnen (Ende Februar nach einer fremden Angabe), dann Pause bis Mitte April. (Federl.) — Obersinn 1885: Erster Ruf 1. IV. Das Auerhuhn zieht in den mit Fichten und Stroben einzeln durchgestellten Kiefernplantagen die Triebe und Nadeln der Strobe den anderen beiden Holzarten vor. Dass die abgenommenen Fichten vorzugsweise doppelte Wipfel bilden, kann ich leider bestätigen. 1886: Ein 7. X. erlegter junger Hahn hatte im Kropfe lediglich eine grosse Menge Aspenblätterstücke, die wie mit der Schere zugeschnitten beiläufig die Grösse eines halben Blattes zeigten und sonst vollständig glatt und frisch waren, so dass es auffallend war, wie sie in dieser Form in den Kropf kamen. Der Magen war mit verdauten Aspenblättern und wenigen kleinen Kieselstückchen gefüllt. (Vay.) — Regnitzlosau 1885: Br. im Rehauer Stadtforst, wird aber immer seltener, da die Moore mehr verschwinden. 1886: Nimmt merklich ab. (Deeg.) — Rohrbrunn 1885: Seltener Standvogel; brütet innerhalb des Beobachtungsgebietes nicht, wohl wegen des ziemlich starken Schwarzwildstandes. (Lösch.) — Schwabach 1885: Standvogel. Der Auerwildstand ist gut. Dieses Wild, welches sich der grösseren Ruhe wegen in den Staatswaldungen aufhält, wird hier sehr geschont. (Donle.) — Schwarzbach (Niederbayern) 1885: Br. im Algäu bei Tieffenbach und Rohrmoos bis Balderschwang und Bolgen, bei Kempten, bei Weidmannsheil im Revier Lanenhain und Tettau, im Revier Bodenmais, Draxelsried, Regenhütte, Waldhaus und Zwiesel. Im Schwarzbacher Forst auf ca. 1300 ha alljährlich 8—10 „Paare“ [!] nistend. (Baumeister †.) — Starnberg 1886: Ist Standvogel im Hochgebirge und in den Vorbergen; kommt jedoch auch vereinzelt als Br. im südlichen und südöstlichen Teil des Gebietes vor, z. B. bei Bernried und im Königsdorfer Moos. 29. XI. wurde nächst Bernried ein ♂ auf einer Eiche sitzend beob.; von da verscheuht, liess sich dasselbe unweit davon auf einer Fichte nieder, von wo es erst abflog, als sich der Beob. auf 15 Schritte genähert hatte. (Weigenthaler.) — Vorderriss und Wiesen 1885: Standvogel. (Laurer u. Königer.)

1899.

Erlangen: 7. I. wurde 1 ♀ im Reichswald ges., 28. IV. 2 ♂ selbst erl. — Hesselthal (Spessart): Im Dezember 1 Ex. gefangen, das sich in den Speicher eines Wohnhauses verflogen. („Wild und Hund.“) — Kappel: 22. VIII. 1 Ex. ges.; selten. (Ibel.) — Oberbeuren: Im August dreimal an der Jagdgrenze beob. (Saal.) — Regau (Nieder- audorf): Am Schwarzeck häufig; 11. IX. 3 ♂ und 2 ♀ ges. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: Harberg am Staffelsee nicht selten. (v. B.) — Erlangen: 24. II. 1 ♂ bei Buckenhof im Reichswald, 28. IV. 1 ♂ auf der Balz im Aischgrund erl.

156. *Tetrao tetrix* L., Birkhuhn.

Augsburg 1885: 20. III. 1 ♂ bei Hochdorf (Wallerstein) erl. Art kommt bes. im Algäu vor, ferner in der Meringer Au bei A., zwischen Obermedlingen und Bachhagel nahe der württembergischen Grenze und in

den Donauauen, z. B. bei Marxheim etc. 6. II. 1 St. Lechauen erl., 12. IV. desgl.; 22. IV. Höchststadt und Donauwörth; 24. IV. balzten oberhalb A. in den Lechauen 6 Hähne; 2. V. 2 St. bei Hindelang erl.; 16. XII. 1 ♂ bei Haustetten. Die Spielhahnfalz begann in den Vorbergen gegen Mitte März und endete Ausgangs Mai, in den tieferen Gebirgstälern dauerte sie von Mitte April bis Mitte Juni. **1886:** In dem Donauwörther Forste (zwischen Hafenreuth und Kaisheim) befanden sich im April ca. 20 Birkhühner. Der erste Hahn wurde 13. IV. dortselbst erl. In den Lechfeldauen wurden Birkhähnen zu je einem St. erl. 13., 18., 23. u. 25. IV.; 29. IV. eine Henne bei Kissing (unweit A.) am Telegraphendrahte verunglückt; 3. V. wurde ein Hahn bei Kempten erl.; 13. VII. in den Lechauen oberhalb A. eine Birkhenne mit 12—15 Jungen beob., als die Henne einen Ameisenhaufen (kleine schwarze Ameisen) auseinanderscharrte, um den Jungen die „Ameiseneier“ bloss zu legen. Bei grösserer Annäherung flog die Henne davon, während sich die Jungen augenblicklich zu verbergen wussten, so, dass auch nicht eines derselben gefunden wurde. Im Monat September zeigten sich auf dem nämlichen Platze 3 junge Hähne und 4 Hennen. 9. X. ein ♀ v. Lechbruck; 20. X. 2 St. unterhalb A. erl.; 25. X. ein junges ♂ von Studerathshofen bei Kaufbeuren. In den Vorbergen bei Hindelang begann die Spielhahnfalz gegen Ende März und endete in der ersten Hälfte des Mai; im Hochgebirge Beginn: Mitte April, Ende: Mitte Mai. **1887:** Im Gebirge begann die Spielhahnbalz sehr spät, wurde vom 10. bis 18. IV. durch raue Witterung unterbrochen und dauerte bis anfangs Juli; 23. IV. ein Birkhahn v. Kempten; 26. IV. ein ♂ v. Füssen; 5. V. ein junges ♂ v. Geisenried bei Kaufbeuren; 9. V. ein Hahn v. Monheim; 25. V. ein ♂ v. Hurlach; 25. V. ein ♂ v. Immenstadt eingeliefert; 8. VII. eine Kitt von 12 St. jungen Birkhühnern in den Lechauen oberhalb A. ges. und ein Junges davon gefangen, aber wieder freigelassen. Es war in der Grösse eines Rebhuhns; 26. IX. altes ♂ v. Penzberg; 2. X. ein ♀ an einem Telegraphendraht bei Kissing verunglückt; 1. XI. am oberen Lech (2 Stunden südlich von A.) sechs ♂ und ein ♀ ges. Letzteres wurde erl.; 22. X. ein ♂ von Kaufbeuren. (Wiedemann †.) **1899:** Ist in den Lechauen ziemlich häufig, auch im Moos bei Lechhausen, Mühlhausen u. Hiltenfingen; 25. III. Balz noch sehr flau; 3. IV. etwas besser; 16. IV. noch immer zurückhaltend; 27. IV. gut in Harburg; 11. V. gut am Lechfeld. **1900:** 11. III. ♂ auf dem Schnee balzend; mittags 12 h balzt noch ein ♂; 21. IV. abends 10 Hähne Lechfeld; 22. IV. mehrere balzend; 29. IV. 12 Hähne vor dem Schirm Harburg; 6. V. viele Weilheim. (v. B.) — Bischbrunn **1885:** Art kommt an ähnlichen Orten vor wie das Auerhuhn. (Mölzer.) — Burgpreppach **1885:** War früher nicht selten, ist aber seit 11—12 Jahren nicht mehr, oder nur sehr selten als Br. im Gebiet beob. worden und liess sich meist nur einzeln auf dem Striche sehen. In diesem Jahre wurde aber wieder 1 Paar den ganzen Sommer über hier beob. und hat dasselbe jedenfalls auch gebrütet; 20. I. eine Henne einzeln; am 13. III. 2 Hennen und 1 Hahn; vom 10. bis 14. IX. 2 Hennen und 20. XII. 1 Hahn, einzeln, in verschiedenen Teilen des Gebietes beob.; 20. X. wurde ein junger Hahn hier erl. Länge 54 cm,

Flugweite 87 cm, Schwanzlänge 15 cm, Gewicht 1 kg 250 g. **1886:** Ende April hielt sich zu Maroldswaisach ein Hahn längere Zeit auf, der an verschiedenen Plätzen erfolglos balzte, da keine Henne in der Gegend war; 4. V. einen Hahn auf der Balze in den Hassbergen erl. (Link †.) — St. Catharina **1885:** Nicht gerade zu häufiger Standvogel. (A. P. Schott.) — Erlangen **1899:** In diesem Jahre sehr zahlreich im Reichswald, auf einem Jagdgebiet 15 balzende Hähne; 26. V. Nest mit 9 frischen Eiern; das ♀ hatte in der Nacht der Fuchs zerrissen; 5. VII. ein junges ♂ tot getreten, das so gross wie ein halb-wüchsiges Rebhuhn war, es hatte nur Schwarzbeeren im Magen. **1900:** Zahlreich. (Gengler.) — Karlstein **1885:** Standvogel. (E. Hofmann.) — Kochel **1885:** Standvogel im Gebiet. (Ris.) — München: Im Jahre **1885** wurden auf den Jagden des kgl. Leibgeheges um M. 25 Hähne — gegen 23 im Vorjahre — erl. **1886:** 11. V. wurde noch ein Hahn im Dachauer Moos erl. Prinz Ysenburg-Büdingen teilt mir mit, bei Ebenat im Fichtelgebirg sei das Birkwild plötzlich selten geworden; während noch vor einigen Jahren dort ca. 30 Hähne im Jahre erl. wurden, seien es jetzt nur deren 4—5. (C. Parrot.) **1887:** 3. VI. ein Gelege mit 14 bebrüteten Eiern im Dachauer Moos gef. (Hellerer †.) **1899:** 16. III. bekam Henseler den ersten Hahn. (Dr. P.) — Münnersstadt **1885:** Kommt in den Waldungen bei den Dörfern Reichenbach, Windheim und Steinach vor und wird, je weiter man an die Rhön kommt, immer häufiger. (W. Riegel.) — Neumarkt **1885:** Ist hier selten. (Giggelberger.) — Oberbeuren **1899:** Ein Hahn balzt noch Ende Mai. (Saal.) **1900:** 22. IV., 30. IV. n. 6. V. einzelne Hähne balzend, aber immer auf Bäumen und viel den Stand wechselnd; im Herbst Kette von 9 St. öfter beob. (Dr. P.) — Oberbrunn **1899:** Standvogel; 18. V. „Nestbau“; 29. V. volles Gelege. — Obersinn **1885:** Erster Ruf 23. II.; wenn Altum den Auerhahn wegen des Abnehmens der Fichtenknospen als forstschädlich bezeichnet, so kann ich das wohl bestätigen, aber auch das Birkwild als forstschädlich bezeichnen. In einem Verschul-Kampe beobachtete ich anfangs Februar 6 St. Birkwild; als sie mich gewahrten und abstrichen, fand ich, dass sie an den Gipfelknospen der Fichten, einzeln auch an jenen der Stoben, schlimme Arbeit gemacht hatten. (Vay.) — Regnitzlosau **1885:** Br. im Rehauer Staatsforst, doch nicht häufig (Deeg.) — Raisting bei Diessen **1900:** Im Ammerfilz nicht selten vorkommend; 26. VI. 4 ♂ beob. (Dr. P.) — Schwabach **1885:** Kommt selten vor; vor 4 Jahren wurde ein Vogel bei Eibach und ein anderer bei Kraftshof im Reichswald erl.; die Art war früher in weit grösserer Anzahl vorhanden; sie liebt schlechte Waldungen; seitdem die Waldkultur eine intensivere wurde, hat sich das Birkwild verringert. (Doule.) — Schwarzach **1887:** Hier nur einmal bei Tieffendorf brütend beob.; häufig dagegen im Algäu bei Rohrmoos, Balderschwang, Steuben bei Immenstadt. (Baumeister †.) — Starnberg **1886:** Als Br. häufiger im engeren Gebiet als der Auerhahn; der Vogel liebt lichte Waldbestände, bes. Birkenwälder mit dichtem Gestrüpp und Heide- oder Moorgrund in der Umgebung. (Weigen-thaler.) — Vorderriss **1885:** Standvogel. (Laurer.) — Wiesen **1885:** Standvogel. (Königer.)

Rackelhuhn, Tetrao urogallus ♀ × Tetrao tetrix ♂.

1887: Im Dezember 1 alter Hahn bei Hinterriss erl. (Dr. P.)
1899: Ende Mai 1 Hahn bei Reichenhall erl. mit grosser Rose. (16 Stossfedern, von denen die 3 äussersten 26 cm lang sind) **1900:** 28. IX. 1 ♂ juv. erl. bei Feldkirchen (München); erste Mauser ziemlich vollendet, Mantel bräunlich, Federn schmal heller gerandet, auf der Schulter, an der linken Halsseite und über dem Auge mehrere braune Federn à la Birkhenne; Unterseite mit Purpurschimmer, die zwei äussersten Stossfedern jederseits wenig verlängert. 30. X. 1 ♂ sen. bei Deisenhofen erl. (Dr. P.)

157. Coturnix coturnix, (L.) Wachtel.

Augsburg **1896:** Erster Schlag 5. VI. in Hiltenfingen, 14. IX., 15. IX., 29. IX. beob., 27. X. 1 St. erl. **1897:** Erster Schlag 6. VI. Hiltenfingen. **1898:** Erster Schlag 5. VI., 23. VI. Lechfeld einige geh., 20. VII. Schmutterthal mehrfach, 17. IX. 2 ♂ Lechhausen erl. (v. B.) — Haag: Erster Schlag **1865:** 7. V., **1867:** 12. V., **1868:** 14. V., **1871:** 22. V., **1890:** 9. V., **1892:** 14. V., **1893:** 20. V., **1894:** 18. V., **1897:** 2. V. (Ed. Müller u. Schlereth.) — Würzburg: Sehr selten im Mainthal und auf den umliegenden Höhen, dagegen häufiger auf der Hochebene beim „Kugelfang“ vorkommend; **1885:** 1. VI. 4 St. geh.

1899.

Andechs: Gilt als ausgestorben. — Augsburg: Erster Schlag 26. V. Pfersee. (v. B.) — Erlangen: 7. VI. 1 Ex. im Lazarettgarten. Scheint ganz aus der Gegend verschwinden zu wollen. — Geiselbach: 11. X. 1 Ex., 20. X. 1 Ex. erl., sonst seit 30 Jahren keine ges. — Oberbrunn: 3. V. ges. W.w., schön, 28. V. Nestbau, 3. VI. volles Gel., 27. IX. Abzug. — Roggenburg: 24. IV. erster Schlag, + 4^o, veränderlich, NO.w.—W.w.

1900.

Ammerland: Erst. Schlag 6. V. auf Weigertshauser Flur geh. — Andechs: 28. V. geh. — Augsburg: Anscheinend sehr spärlich. 20. VIII. 2 St. bei Gablingen erl. (v. B.) — Grossostheim: Während sie vor 10—12 Jahren auf der hiesigen 9000 Morgen grossen, getreide-reichen Flurmarkung noch in verhältnismässig ansehnlicher Menge vorkam (40—60 St. sollen jedes Jahr erlegt worden sein), ist sie jetzt geradezu ausgerottet; den Sommer über ist keine einzige mehr da und nur zur Strichzeit im Herbst kommen einige vor. Jagdbente des Vorjahres auf hiesiger Markung: ca. 1600 Hasen, 700 Hühner und 2 Wachteln. — Guttenberg: Br. 26. IV. geh., 0^o R., NW.w. (4^o R., W.w.) — Kitzingen: Br. 12. V. geh., Abz. 10. VIII. — Kaufbeuren: Selten, 12. V. von Buchloe erl. (Erdt.) Vereinzelt Br. (Regenbogen.) — Neustadt a/S.: Br.; nimmt sehr ab. — Pasing: 21. X. 1 Ex. auf dem Bahnhof verunglückt. (Dr. P.) — Simbach: 25. V. erste geh.

158. Perdix perdix (L.), Rebhuhn, Feldhuhn.

Erlangen **1898:** In hiesiger Gegend ganze Kette weiss gefleckter Rebhühner den ganzen Herbst beob. — Würzburg **1887:** Gem. Br.,

doch nicht sehr häufig und ungleich verteilt. Am Main oft ges., fliegen gut, z. B. von Himmelsporten a/M. bis hoch auf den Steinberg hinüber.

1899.

Augsburg 24. VIII.: Auffallend, dass die Rebhühner bereits stark in der Mauser begriffen sind. (v. B.) — Erlangen: Überall häufig. Kommt im Winter und Frühjahr in den Lazarettgarten herein. — Oberbeuren: 2—3 Ketten im Revier. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 22. IV. Lechauen $\frac{1}{2}$ 4 h a. m. geh. (v. B.) — München: Mitte Februar begannen die Paare sich aus den Ketten abzusondern; die Hähne rufen schon fleissig. (Dr. Kreitner.) Sehr „schlechtes Hühnerjahr“, Alte bleiben vielfach ohne Nachkommenschaft. (Dr. P.) — Oberbeuren: Sommer nur 2 Paare konstatiert, ohne Junge. (Dr. P.)

159. *Phasianus colchicus* L., Kupfer-Fasan.

Augsburg 1898: Überall in den Auen an der Wertach und am Lech ausgesetzt, gedeiht er vorzüglich in freier Wildbahn. Hahnenfedrige Hennen erl. 30. I. und 28. II. in Untermitingen. Von der hellen Abänderung werden alljährlich einzelne Ex. namentlich an der Wertach bei Hiltenfingen erbeutet. 1900: 21. IV. Lechauen beob. 22. IV. Auen überall geh., etliche Hähne und Hennen wahrgenommen. 10. X. 1 Ex. in Klingenburg im Mindelthal erl. 24. X. 1 St. der hellen Abänderung in Bertenbach an der Mindel erl., im Dezember 1 ♂ part. Albino bei Bobingen. 1901: 6. I. beim Fürsten Fugger eine hahnenfedrige Henne geschossen; völliges Fehlen des Eierstockes. (v. B.) — Erlangen 1899: 4. XI. hier 1 ♂ erl., dessen Gefieder wie mit Schneeflocken übersät aussieht; es macht dies einen wunderschönen Eindruck. 1900: 28. X. ein ♀ ad. mit der Hand in einem Busch, aus dem es nicht mehr herauskonnte, lebend gefangen. Lebt heute (2. VII. 1901) noch in der Gartenvolière des Beob. — Freilassing 1899: Okt. in den Salzachauen beob. (Dr. P.) — München: An der Isar in den Auen unterhalb München zahlreich verwildert vorkommend. (Dr. P.)

160. *Otis tarda* L., Grosstrappe.

Grossostheim 1900: Alljährlich 1—5 St. als Gäste.

161. *Otis tetrax* L., Zwergtrappe.

Kaufbeuren 1898: 18. I. ♀ b. Kempten erl. (Erdt.) — Friedberg 1899: 9. IX. 1 ♂ erl. (v. B.) — Ismaning 1900: 23. X. 1 ♀ erl. Magen voll *Acridium*. (Dr. P.)

162. *Oedicnemus oedicnemus* (L.), Triel, Dickfuss.

Aichach 1900: Anfang Oktober 1 St. erl. (v. B.) — Augsburg 1897: 26. X. ♂ juv. bei Immenstadt u. ♀ juv. Friedbergerau erl. (v. B.) 1899: 8. VII. mehrfach geh. 16. IV. 1 Paar am Lech. (v. B.) — Ismaning 1899: 10. X. ♀ juv. erl. (Dr. P.) — Kaufbeuren 1897: 22. X. von Wald bei Oberdorf 1 Ex. erh. (Erdt.) — München 1896:

26. X. ♂ in Neufreimann erl. (J. v. Olivier.) 1899: 11. X. ♂ erl. (Dr. P.) — Petershausen 1900: 22. X. 1 St. erl. (Dr. P.)

163. *Charadrius pluvialis* L., Goldregenpfeifer.

Augsburg 1899: Wurde während des Winters einige Male erl.; 28. III. bei Kriegshaber beob. 1900: 24. X. ♂ juv. bei Buchloe; 26. X. 2 St. in der Umgegend erl.; Anfang Dezember erhielt Honstetter 2 Ex. aus Nördlingen. (v. B.) — Kaufbeuren 1897: 3. IX. v. Westendorf. 1898: 23. III. v. Baisweil; 14. XI. ♂ ♀ v. Rudratshofen; 28. XI. 1 Ex. von Irsee. 1900: 28. XI. 1 Ex. von hier erh. (Erdt.)

164. *Charadrius hiaticula* L., Sandregenpfeifer, Halsbandregenpfeifer.

Erlangen 1900: Ende Oktober ein kleiner Trupp an der Regnitz bei Baiersdorf; 1 Ex. wurde erl. — Kaufbeuren 1899: 20. IV. 1 Ex. von Immenstadt erh. (Erdt.)

165. *Charadrius dubius* Scop., Flussregenpfeifer.

Augsburg 1898: 28. V. auf einer Kiesbank des Lechs unter Flusseschalbennestern Nest mit 2 jungen, 8 Tage alten Flussregenpfeifern ges. (Fischer.) 1899: 2. IV. am Lech mehrfach getr. 1900: 21. IV. und 22. IV. am Lech beob.; 11. VIII. zieht familienweise hin und her. (v. B.) — Würzburg 1887: Brütet in 3—4 Paaren am Main gegenüber dem Hafen auf Kiesgrund; 6. IV. den ersten im Jahr ges.; anfangs sind es mehr als zur Brutzeit.

166. *Vanellus vanellus* (L.), Kibitz.

Augsburg 1896: 2. X. einige bei Lechhausen; 1897: 25. III. viele bei Mehring; 19. IV. sehr viele Gennacher Moos; 9. X. 2 grosse Flüge bei Hiltenfingen; 29. X. kleiner Flug bei Dinkelscherben; 13. XI. Flüge am Zug. (v. B.) — Neuschwettingen: Sehr zahlreich vertreten. — Würzburg 1887: Ziehen jedes Jahr durch; 17. u. 18. III. beob.; man will Vögel bis Mitte Dezember gesehen haben.

1899.

Augsburg: 5. III. Flüge mit Staren gemischt auf dem Lechfeld, NW.w., Schnee, kalt; 2. IV. viele; 23. X. grosser Zug; 5. XI. kleine Flüge beob. (v. B.) 25. V. nach einem Hochwasser eine verlassene Brutstätte mit vielen zerstörten Nestern, versandeten Eiern gef.; 20. VI. auf einer Wiese 2 Junge; 28. V. 1898 1 Gelege auf einer Kiesbank des Lech. (Fischer.) — Diessen: 26. II. ein Paar an der Bachausmündung am Dampfschiffsteg; der eine Vogel, etwas hinkend, wird erl.; 9. XII. an der gleichen Stelle ein einzelnes Ex. beob., wohl der übrig gebliebene Vogel des Paares. (Dr. P.) — Erbdorf: Br. 2. III. ges., 5. X. Abzug. — Erlangen: 16. III. die ersten ges.; ist zahlreich; 27. IV. stark bebrütete Eier am Exerzierplatz gef. — Grafrath: 15. X. 11 St. gegen W. ziehend über dem Ampermoos. (Dr. P.) — Kaufbeuren: 13. III. 1 ♂ erh. (Erdt.) — Oberbeuren: 1 Paar mit Jungen an der Viehweide; wurde leider geschossen; b. Entraching 1—2 Paare brütend. —

Roggenburg: 7. III. beob. auf Stürzäckern. + 5° R., Ww., veränderlich; 28. VII. auf dem Umhauser Ried 1 juv., ziemlich erwachsen, aber noch flugunfähig von mir erl. (Dr. P.)

1900.

Ammerland: 2 Nester gef., je 3 Eier, im kl. Weipertshauser Moos. — Arnoldsreuth: Br. 8. III. ges., aus S. kommend, linder N.w.; (Schnee, W.w.) — Augsburg: 1. III. in grossen Flügen von O. n. W. ziehend; durch neu eintretende Schneefälle und starke Kälte giengen Massen zu Grunde, namentlich in den Vorbergen; fast ausschliesslich ♂; 9. III. erhält Honstetter 58 St. erfrorene; 11. III. Flüge gegen O. ziehend; 1. IV. viele; 26. X. Flüge bei Mehring, 11. XI. einige bei Ottmarshausen und Lechfeld. (v. B.) Häufiger Br. am Lech. (Fischer.) Viele erfrorene Ex. werden Anfang März hierher zum Ausstopfen gesandt, bis von Günzburg her. (Ziegler.) — Eichstätt: 3—5. III. 3 St. bei tiefem Schnee in der Nähe der Stadt; wird sonst nicht ges. (Pischinger.) — Erbendorf: 3. III. a. m. 1 St. ges., Schnee und Sturm, eisiger NO.w.; (desgl.) — Erlangen: 3. III. bei kaltem Schneesturm ganze Scharen an der Regnitz bei Baiersdorf; 2. IV. erstes Gelege bei Bruck. — Fischen: 5. III. ges., N.w., — 16° R.! — Geiselbach: 6. III. 5 Ex. auf einer sumpfigen, schneefreien Wiese; kamen v. S., zogen n. W.; jedenfalls durch Schnee und Kälte (— 2°) irre. — Hindelang: Innerhalb 42 Jahren nur einmal 30—40 Ex. ges. und zwar 17. und 18. II. 1887, 1 Ex. erl. — Hoerot: Br. 10. III. ges., 29. III. Nestbau, 6. IV. volles Gelege; 6. XII. die letzten abziehend n. SW.; schön, S.w. — Ingolstadt: 16. II. angekommen. (Zirkel.) 1. III. grossen Flug v. O. n. W. ziehend beob. (Lindner.) Zogen Mitte Oktober in einzelnen Trupps von ca. 20 St. bis zu mehreren Hunderten Donau abwärts; rasteten manchmal auf einer Kiesbank im Flussbett; Ende Oktober auf hiesiger Flur ein Schwarm von ca. 40 St.; Mitte Dezember 1 Ex. schreiend, Flugkünste machend. (Zirkel.) — Kaufbeuren: D. 3. III. grosser Schneefall; viele geschossen, da von den meisten Jägern nicht gekannt. (Regenbogen.) 7. III. 6 St. aus der Umgegend, 8. III. 4 St., desgl. 9. III. 5 St. v. Immenstadt und Sonthofen, 10. III. 7 St. desgl., 11. III. 9 St. v. Griesen, 12. III. v. Nesselwang, 14. III. v. Kempten, 15. III. 3 St. v. Waal, 1. IV. 1 St. v. Baisweil, 3. IV. 3 St. v. Guttenberg, je 1 St. 17. X. v. Kempten, 18. X. v. Kaufbeuren, 22. X. v. Kaufbeuren, 19. XI. v. Lengenwang, 29. XI. v. Blauhofen. (Erdt.) — Kitzingen: Br. 17. II. beob. — Lautrach: 12. III. an der Iller 1 St. erl. — Ludwigsmoos: Br. 3. IV. zuerst ges. Machten nach ihrer Ankunft am Nordrande des Donaumooses Halt, blieben an einem Weiher und der daraus abgehenden „kleinen Paar“ einige Tage beisammen und verteilten sich dann in die Ebene des oberen Mooses. — München: 5. III. am Isarufer beim Aumeister beob. (Ries.) 27. II. Flug von ca. 20 St., der sich, augenscheinlich ermattet, auf einer Mooswiese bei Daglfing niederlässt. (Dr. Kreitner.) 29. II. Hirschau 30 Ex. ges. (Oertel.) Präp. Hönnicke bekam Anf. März 11 Ex., die aber alle geschossen waren; Präp. Hiller erh. Ende Februar 4 St. vom Chiemsee; ab 3. III. kamen zu Präp.

Henseler 38 Ex., wohl meist verhungert; Präp. Korb erh. Anfang März ca. 40 St.; 12. III. einen gänzlich abgemagerten Vogel vom Wallberg! Viele wurden, während sie in der Nähe der Wohnungen auf Dungstätten etc. harmlos nach Nahrung suchten, erl. (Dr. P.) — Neustadt a. S.: D. 4. III. ges. von N. n. S. ziehend. — Oberbeuren: 24. II. ges. (Saal); zur Brutzeit blieb kein Vogel da (vgl. unter 1899). — Oberhaunstadt: 25. II. von W. nach O. ziehend beob. — Roggenburg: 6. II. p. m. 25—30 St. d. von W. nach O. — Rückersdorf: D. 5. III. ges., warm; 13. IX. abziehend; 3 Ex. später noch ges. — Simbach: 4. III. eine Schar ges. — Speyer: Am Herbstzug in grossen Scharen an den Altwässern des Rheins und auf den Kiesbänken des Lechs beob. (Fischer); 25. XII. massenhaft; 30. XII. mild, trüb, regnerisch, S.W.w., zahlreich beob. (Heussler.) — Trippstadt: D. 10. III. ges., warm, O.w. — Unterammergau: 4. III. 12 h 6 St. angek. — Walchensee: 4. III. 12 St. ges., hielten sich bis 10. III. in der Gegend auf. (Hohenadl.) — Zislarhaus: 26. II. zuerst ges.

167. *Streptopelia interpres* Illig., Steinwälzer.

Speyer 1893: 25. I. ♀ bei Hassloch erl. (Coll. Heussler.)

168. *Haematopus ostrilegus* L., Austernfischer.

Grossostheim 1900: Im Vorjahre am Main erl. Ist hier alle Jahre Besuchsgast. — Speyer 1894: Im September beobachteten die Herren Gebrüder Heussler und ich abends auf einer Schlammbank des Otterstädter Altrheins 6 junge Exemplare. Wir verfolgten sie mittels Nachen. Die Vögel liessen uns bis auf 60 Schritte herankommen, flogen nach jedem Schuss 2—300 m weiter, und so konnten wir kurz nacheinander 4 St. erlegen. Leider war 1 St. geflügelt und entkam. Ein ♀ juv. davon ist in meiner Sammlung. (Fischer.)

169. *Plegadis falcinellus* (L.), dunkelfarbiger Sichler, brauner Ibis.

Augsburg 1899: 16. V. ein Paar bei Tapfheim unweit Donauwörth erl.; ♂ starkwüchsig und prächtig gefärbt, ♀ etwas schwächer, hatte legereife Eier im Leibe. (v. B.)

170. *Grus grus* (L.), Grauer Kranich.

Geiselbach 1899: 15. II. zogen ca. 150 Ex. in ca. 200 m Höhe gegen Norden. SW.w., hell, klar und warm. 8. X. ca. 100 Ex. v. N. n. S. gezogen, ca. 100 m hoch; klar, NW.w.

1900.

Geiselbach: 17. III. ca. 100 St. zogen bei heftigem Schneegestöber v. S. n. N. — Grossostheim: 15. III. ca. 40 St. v. SW. kommend, einen Tag gebt. — Horst: 9. III. p. m. ca. 150 St. n. O. ziehend. — Leimersheim: D. 19. III. ges., nördl. Richtung; (S.w.) — Sondernheim: D. 15. III. ges.; Zugrichtung S. n. N., rauh, NW.w.; (Schneegestöber). — Trippstadt: 17. IX. N. n. S., sehr warm, O.w.; (ebenso). 22. X. N. n. S., rauh, W.w.; (rauh, Regen, W.w.).

171. Ciconia ciconia (L.), Weisser Storch.

Augsburg 1896: 10. III. im Zusam-Thale eingetroffen; 4. IV. 1 Ex. hoch über dem Siebentischwald kreisend; 17. V. mehrere bei Burgau; 20. VI. 1 Ex. bei Friedberg Frösche fangend. 1898: 10. III. 3 St. bei Günzburg kreisend; 15. IV. 3 St. kreisen über dem Schmutterthal (Nest in Gablingen); 16. IV. 1 St. über der Stadt zieht nach NO. Mehrfach brütend b. Günzburg angetroffen, so auf Schloss Offingen, Klein-Kötz, Ichenhausen. 13. VIII. 4 St. bei Schwabmünchen. (v. B.) — Kranzburg bei Freising: Alljährlich ist 1 Nest besetzt. (Am Rhein.) — Haag 1871: 11. und 12. IV. 2 Ex. ges. — Würzburg: Nie hier ges. Nach *Stadt- u. Landbote*: 25. II. 1885 Ankunft in Hammelburg, 17. III. 1886: in Ettleben, 9. III. 1888: in Hammelburg und Volkach.

1899.

Augsburg: 29. IV. 1 St. über die Stadt ziehend. Die Nester um Günzburg sind wieder besetzt. (v. B.) — Erlangen: 28. III. die ersten ges. Die Nester in den umliegenden Ortschaften alle besetzt. — Ernsgaden: 25. II. 12 $\frac{1}{2}$ h p. m. ♂ und 6. III. 3 h p. m. ♀ beob. — Ingolstadt: a) Storch Oberhaunstadt ($\frac{1}{2}$ Stunde nördlich Ingolstadt). b) Storch Ernsgaden (Linie Ingolstadt—Regensburg). Beide das erste Mal 25. II. beob. Storch a verschwand am gleichen Tage wieder, um nach einigen Tagen (ca. 1 Woche; alljährlich so) mit dem ♀ wieder zu kommen. Seit 6. III. sind beide Störche hier. Storch b blieb ungefähr 8 Tage, richtete den Horst, verschwand eines Tages und kam am nächsten Tage mit dem ♀. (Lindner, Wittmann.) — Kaufbeuren: 10—12 St. 8 h p. m. in einem nahen Walde aufgebäumt. Br. in Buchloe. (Erdt.) — Oberbeuren: Um Ostern 1 St. von Stangl beob. (Dr. B.) — Oberbrunn: D. 22. IV. ges.; Zugrichtung v. W., schwacher W.w.; (schön). 9. V. „Abzug“, Zugrichtung n. O.

1900.

Annweiler: 9. III. ges.; kalt, O.w.; (kalt, O.w.); Abzug 5. IX. — Augsburg: 17. II. 1 St. über der Stadt kreisend. Bei Günzburg sind die Nester besetzt und enthalten im Juni Junge. Auf dem Schloss bei Gablingen wurde durch Hagel die Brut zerstört und trieben sich die Alten tagelang im Wald umher, ohne das Nest zu beziehen. 5. VIII. im Moos bei Freising 4 Ex. ges. (v. B.) — Autenried: 16. II. ges.; 23. VIII. verschwunden, nachdem sich einige Tage vorher im Ichenhauser Ried an der Günz ca. 30 Ex. gesammelt hatten. Ein Paar horstet im Waldstetter Ried auf einer ca. 4 m hohen Saalweide; 2 Junge kamen aus. — Eichstätt: Seit ca. 20. X. übernachtete ein St. (zuerst waren es 2, einer wurde erl.) ca. 8—10 Tage hintereinander auf hohen Gebäuden der Stadt. Die Art kommt sonst hier nicht vor. (Pischinger.) — Erlangen: 17. II. bei kaltem, aber sonnigem Wetter der erste Storch auf dem alten Neste in Büchenbach. — Ernsgaden: 27. II. 2 h p. m. 1 ♂ ges.; 9. III. 4 h p. m. 1 ♀ angekommen. Nach Aussage hiesiger Ortsbewohner kommt das ♂ zuerst, richtet sein Nest in Ordnung (in ca. 8 Tagen) und holt dann sein ♀, was eine Zeit von 1 Tag bean-

spricht ($\frac{1}{2}$ Tag Hin- und $\frac{1}{2}$ Tag Herreise). — Grossostheim: Br. 22. II. ges., sonnig, kalt; (Regen und Sturm). Nestbau März und Anfang April. 21. IV. Brutbeginn; 25. VII. Abzug, Zugrichtung S. Sehr heiss, S.w. Alljährlich, heuer vom 21.—25. VII., versammeln sich auf den grossen, nassen Wiesen nördlich der Gersprinz bei Stockstadt, 4 km vom Main entfernt, 60—80 Störche, die im Vorjahre am 25. plötzlich abzogen. Junge wurden noch 6. VIII. beob. — Ein hiesiger glaubwürdiger Mann beobachtete im Juni des Vorjahres einen alten Storch in nächster Nähe des Ortes, der einen ca. 8 Tage alten Feldhasen mindestens $\frac{1}{4}$ Stunde lang mit Schnabelhieben auf den Kopf so lange bearbeitete, bis er ihm „mundgerecht“ geworden war, worauf er ihn — Kopf voran — mit einem Druck und Schluck hinunterwürgte. — Hoerdt: Br. 25. II. 32 Ex. auf einem Kornfelde ges.; zogen in südwestlicher Richtung weiter; schön, windstill. Abzug 30. VIII., Zugrichtung SW.; schön, S.w. — Kaufbeuren: Horsteten hier vor ein paar Jahren; sind nicht mehr hier, besuchen aber jedes Frühjahr, auch heuer, den alten Horst. (Erdt.) — Kitzingen: Br. 24. III. ges.; (warm, NW.w.). — Leimersheim: Br. 28. II. ges.; Abzug 28. VIII. südöstl. Richtung. — München-Hirschau: 29. III. 1 St. beob. (Oertel.) — Neustadt a. S.: Br. 17. II. ges., regnerisch, SW.w.; (ebenso). 20. II. Nestbau. 2 Bruten. 10. VIII. Abzug n. S., sonnig, warm. 22. VIII. 2 einzelne Ex. ges. — Oberbeuren: 24. II. 10—12 St. 3 h p. m. d.; Mitte Juni 1 Ex. 1 Tag lang am Beurer Bach. (Saal.) — Oberhaunstadt: Der eine Storch kam 12. III. $\frac{1}{2}$ 4 h p. m. an. Tags darauf strich er ab und war wieder vom 17. früh bis 18. a. m. auf dem Turm sichtbar. Von da an fehlte er wieder, um „zu Zweit“ dann am 23. einzutreffen — Planegg: 13. II. 1 St. auf einer Windfahne sitzend beob. (O.V.M. Sitzung.) — Sondernheim: Br. ♂ 24. II. ges., ♀ 10. III., schön, NO.w.; (schön). — Walchensee: 25.—27. VIII. 1 Ex. auf der Sachenbacheralpe ges.; dann erl.; irgend ein Gebrechen oder eine Krankheit konnte an demselben nicht konstatiert werden.

172. *Ciconia nigra* (L.), Schwarzer Storch.

Augsburg 1899: 9 VII. 1 junges Ex. in den Lechauen bei Lager Lechfeld v. General v. Beulwitz und v. B. beob. — Elkofen (Grafing) 18—: 14. IX. 1 Ex. erl. (J. v. Olivier.) — Kaufbeuren 1897: 18 X. von Memmingen 1 Ex. erl. (Erdt.) — Peissenberg 1899: 1. IX. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Speyer 1900: 27. IX. hier von einem Jagdaufseher erl.

173. *Ardeo cinerea* L., Grauer Reiher, Fischreiher.

Augsburg 1896: 3. IX. 2 St. b. Mühlhausen; 22. XI. 1 St. bei Langreid ges. 1897: 6. VI. brütet in den Wertachauen bei Hiltenfingen; Nest mit Jungen wurde ausgenommen; 16. X. 1 St. an der Wertach; 8. XII. 1 St. im Gennacher Moos; 29. XII. 2 St. bei Hiltenfingen. 1898: 11. V. 3 St. bei Kissing am Lech; 16. IX. 1 St. b. Göggingen beob.; überwintert mehrfach, meist alte ♂ ♂ und junge Vögel. — Kaufbeuren 1898: 15 X. 1 junges Ex. v. Kempten erh. (Erdt.) — Würzburg: Selten am Main ges.; mainabwärts und aufwärts, z. B. bei Marktbreit soll er häufig sein. 1884 im Januar und Dezember, 1886 im Dezember je einen ges., bei Schnee.

1899.

Augsburg: 3. IV. am Lechfeld. — Erlangen: Auf den Dechsendorfer Weihern alte und junge Reiher im Sommer und Herbst. Ein Brutplatz wurde auch in diesem Jahre in hiesiger Gegend nicht gef. — Kaufbeuren: 16. III. altes ♂ v. Ingenried, 5. IX. v. Kempten erh. (Erdt.) — Oberbeuren: Anfang Dezember wurde 1 Ex. an der Windach ges. — Oberbrunn: 7. VI. ges. — Roggenburg: 29. III. am Stürzenweiher; + 6°, windig, W.w.

1900.

Ammerland: 12. IV. im Weipertshauser Moos. — Augsburg: 2. VI. 1 St. am Lech; 5. VIII. im Moos bei Freising viele ges. — Freising: Ende Mai 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Grossostheim: Selten; nur Strichvogel; den ganzen Winter zu bemerken. — Hindelang: Einer oder zwei machen bei anhaltend strenger Kälte jeden Winter dem Osterachthale Besuch, doch in diesen Jahren weniger wie früher. — Ismaning: 5. III. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Kaufbeuren: 6. I. von Lindenberg, 27. I. v. Immenstadt, 6. VII. v. Rudratshofen, 12. VII., 22. XI. und 12. XII. v. Kempten erh. (Erdt.) — Kitzingen: Br. 9. IV. ges. — Landshut: 15. II. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — München: 3. II. 1 Ex. in der Umgegend erl.; 27. XII. 1 St. bei Henseler. Nach Prof. Dr. J. v. Bauer brütet die Art zahlreich am Aumeister (Leibgehege). — Neustadt a/S.: Durchzugs- und Standvogel; nimmt stark ab. — Speyer: 25. XII. ca. 20 Stück beob. (Heussler.)

174. Ardea purpurea L., Purpurreiher.

Augsburg 1899: 18. VI. schoss Baron Reck am Weiher in der Nähe von Autenried ein ♂; es stieg aus dem Rohr auf und bäumte auf einer Erle am andern Ufer auf. Der Vogel sah von seinem Standorte aus den beiden Hunden zu, die im Weiher ein Wettschwimmen veranstalteten. — 1900: Beob. fand am eben erwähnten Weiher unter einer Eiche eine frische Feder eines solchen Vogels; möglicherweise brütet er doch dort oder an der Donau zwischen Günzburg und Ulm. (v. B.) — München 1896: Oktober 1 Ex. juv. bei Staltach am Iffeldorfer See erl. (J. v. Olivier.)

175. Ardetta minuta (L.), Zwergrohrdommel, Zwergreiher.

Augsburg 1897: 26. X. 1 juv. b. Laupheim erl. (v. B.) — Kaufbeuren 1898: 1 Ex. wurde hier von Knaben an der Wertach gefangen; demselben war der rechte Flügel fachmännisch konpiert; es konnte nicht weit fliegen; Herkunft unbekannt. Berichterstatter hatte 1881 nur einmal ein frisch geschossenes Exemplar vom Lech erh. (Erdt.)

1899.

Augsburg: 25. V. ♂ b. Kicklingen erl. (v. B.) — Erlangen: Anfang Oktober ein junges Ex. bei Baiersdorf unter der Telegraphenleitung noch lebend gef.; es starb in der Nacht, obwohl äussere Verletzungen nicht aufzuweisen waren. — Roggenburg: 29. VII. mehrfach aufgescheucht am Langweiher, wo sie einzelne Schilfdickichte bewohnt; der Vogel geht erst hoch, wenn der Hund ihm ganz nahe ist, fliegt

dann entweder ziemlich langsam quer über den See oder in eine wenig entfernte Schilfpartie. Schliesslich ist er absolut nicht mehr herauszubringen. (Dr. P.) — Steingaden: 29. VIII. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

1900.

Sondernheim: Kommt am Altrhein dahier häufig vor; erscheint im Mai, möglicherweise auch schon früher und zieht im September fort. Ende Juni vorigen Jahres fand Beob. auf einem am Wasser stehenden Weidenstummelstock, 1,75 m vom Boden entfernt, dort wo die Äste sich verzweigten, ein aus Schilf- und Rohrstückchen bestehendes Nest mit fünf schmutziggelblichgrünen Eiern. Kaum war Beob. weg, kam ein ♀ und besetzte das Nest. Von da an behielt ich das Nest im Auge. Anfangs Juli fand ich 5 Junge vor. Das ♀ trug diesen, wie ganz genau gesehen werden konnte, kleine Frösche und Larven von Wasserkäfern zu, Fische wurden nicht darunter beob. Nach ca. 8 Tagen, also Mitte Juli, war das Nest ausgenommen, später war auch dieses weg. Interessant ist, wie die Rohrdommeln sich am Rohre festzuhalten wissen. Mit ausgebreiteten Flügeln drücken sie das Rohr zusammen, ergreifen mit den Krallen mehrere beisammen befindliche Halme und legen sich flach darauf, so dass sie wie die Fahne eines Rohres aussehen.

176. *Botaurus stellaris* (L.), Grosse Rohrdommel.

Augsburg 1897: 25. I. ♂ sen. bei Donauwörth; 1898: 9. II. ♂ sen. bei Babingen erl. (v. B.)

1899.

Augsburg: 28. II. ♂ ad. bei Totenweiss erl.; rechter Ständer gebrochen und sehr schön geheilt. (v. B.) — Sondernheim: 10. VII. 1 Ex. gelegentlich einer Entenjagd ges. — Vestenberg: Im Dezember 1 Ex. lebend erl. Dasselbe ist, da Rohrdommeln in hiesiger Gegend nicht Brutvögel sind, offenbar auf dem Zuge von grosser Kälte überrascht, ermattet zu Boden gefallen. Im Steigerwald wurde mir aus der Gegend zwischen Uhlfeld und Scheinfeld 1 Ex. überbracht.

1900.

Ammerland: 4. V. im Gr.-Weipertshäuser Moos beob. — Augsburg: Anfang Oktober ♂ bei Harburg erl. — München: Hiller erhielt gegen Ende des Jahres aus der Freisinger Gegend 1 Ex. (Clevisch.) — Sondernheim: Hier selten.

177. *Nycticorax nycticorax* (L.), Nachtreiher.

München: Im Mai 1899 1 ♂, in Oberbayern erl., b. Henseler ges. 17. V. 1900 wurde bei Abtsee (Laufen) 1 juv., vorjähriger Vogel (Testikel haferkorngross, im Magen Fischreste) geschossen; dsgl. am selben Orte 20. V. 1 ♂ sen. — Stegen: 24. V. 1900 sass nach Aussage des Kapitäns auf dem Flussdampfer während des ganzen Tages auf einem grossen Weidenbaum an der Amper ein Vogel, welcher der Beschreibung nach nur ein Nachtreiher gewesen sein konnte. (Dr. P.)

178. *Rallus aquaticus* L., Wasserralle.

Augsburg 1899: 1. II. 1 Ex. am Lechfeld beob.; 16. X. 1 St., aussergewöhnlich gross (Länge 31 cm), bei Honstetter ges. Derselbe er-

hielt aus Weilheim 1 St. von entschieden fast doppelter Grösse im Oktober; 6. XI. 1 St. am Telegraphendraht verunglückt. Art ist durchaus nicht selten und das ganze Jahr zu sehen, doch meist vereinzelt. (v. B.) — Kaufbeuren: Im Sommer verschiedene geh. (Erdt.)

179. *Crex crex* (L.), Wachtelkönig, Wiesensumpfhuhn, Wiesenschnarrer.

1899.

Andechs: Hener nicht hier; hielt sich in früheren Jahren mehrere Wochen lang hier auf. — Erlangen: Im Sommer überall zu hören. — Oberbrunn: Br. 13. V. ges.; 27. V. Nestbau, 7. VI. volles Gelege; 20. IX. Abzug, Zugricht. W. — Roggenburg: 2. V. beob. auf dem Biberacherfeld, + 7°, bewölkt, NW.w. — Schleissheim: 15. IX. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

1900.

Ammerland: 18. VIII. beob., Gr.-Weipertshauser Moos. — Augsburg: 20. IV. bei Harburg rufend. Im allgemeinen nicht selten, in diesem Jahr spärlich. (v. B.) — Goldberg: D. 14. VI. geh. — Kaufbeuren: Br., vereinzelt. (Regenbogen.) — München: 15. IX. 1 Ex. am Wildpretmarkt. (Dr. P.) — Neustadt a/S.: Br.

180. *Ortygometra porzana* (L.), Getüpfeltes Sumpfhuhn.

Kaufbeuren **1900**: Ex. 24. III. v. Kissingen, 27. IV. v. Reckstetten, 16. V. v. Stetten, 25. VIII. v. Kempten, 17. XI. v. Bopfingen erh. (Erdt.) — Roggenburg **1899**: 21. III. Langweiher, + 1°; Schnee m. Sonnenschein; NW.w.

181. *Ortygometra „pusilla“*, „Kleines Sumpfhuhn.“*)

Sondernheim **1900**: Ist sehr häufig hier und bleibt auch im Winter da. 10. VII. 1899 fand Berichterstatter gelegentlich einer Entenjagd in einem sumpfigen Teile auf Rohrrübenresten 7 dunkelschmutzigrüne Eier. Nach ca. 10 Tagen wollte er nach den E. sehen, als das Nest nicht mehr auffindbar war, dagegen liefen in der Nähe junge Hühner in der Grösse eines Taubeneies in grünlich schillerndem Flaum davon. Beob. fing eines und überzeugte sich, dass es junge Sumpfhühner waren. Als Nahrung sah Beob. die Wasserhühner meistens nur Wasserlinsen, Sämereien der Wasserrose und des Rohres, die Spitzen von Wasserkräutern nehmen, doch verfolgen sie auch auf dem Wasser schwimmende Insekten. Das Sumpfwasserhuhn nächtigt auch auf Strauchwerk. Als Beweis hiefür mag gelten, dass Beob. schon öfter Wasserhühner von den an den Bächen befindlichen hohen Sträuchern herabschoss. Aufgescheucht tauchen Sumpfhühner gewöhnlich nicht unter, flattern vielmehr über dem Wasser irgend einem Versteck (hohle Ufer) zu. Bei plötzlicher Überraschung dagegen tauchen sie unter und schwimmen unter dem Wasser

*) Es ist aus dieser interessanten Schilderung leider nicht mit Bestimmtheit zu ersehen, welche von den beiden kleinsten *Ortygometra*-Arten — ob *O. parva* Scop., kleines Sumpfhuhn, oder *O. pusilla* Pall., Zwergsumpfhuhn — beobachtet wurde. Die Einsendung eines Belegexemplares wäre daher sehr erwünscht. (D. Herausgeber.)

fort. Mit langgestrecktem Körper, eng an diesem anliegenden Flügeln, rückwärts gestreckten, mit den Flügeln in einer Linie liegenden Ständern schiessen sie pfeilschnell dahin. (Vill.)

182. *Gallinula chloropus* (L.), grünfussiges Rohrhuhn, Teichhuhn.

1899.

Augsburg: 1. II. einige b. Lechfeld; 19. II. b. Bobingen; 5. III. 1 Ex. am Lechfeld; 30. VII. überall viele Junge beob. (v. B.) — Erlangen: Sehr häufiger Br.; 10. XII. 1 Ex. bei Baidersdorf erl. — Moosinning: 1. VII. 1 Ex. erl. (Dr. Barlow.) — Roggenburg: 21. III. beob.; + 1^o; Schnee mit Sonnenschein, NW.w.; den ganzen Winter da.

1900.

Augsburg: Nicht sehr häufig; überwintert immer an eisfreiem Wasser. (v. B.) 14. XII. auf dem Markte 1 St. (Fischer.) — Erlangen: Sehr zahlreicher Br. auf allen Weihern.

183. *Fulica atra* (L.), schwarzes Wasserhuhn, Blässhuhn.

Augsburg **1897**: 13. XI. viele bei Präp. Honstetter; es scheint hier starker Zug gewesen zu sein, auch bei Lauingen a/D. **1898**: 27. VIII. mehrere auf den Weihern bei Mindelheim. **1899**: Anfangs Juni auf dem Weiher bei Ichenhausen ein Paar. **1900**: in nächster Nähe von A. selten; auf den Burgwalder Teichen zur Zugzeit manchmal. (v. B.) 16. XII. 1 Ex. aus Bechhofen erh. (Fischer.) — Diessen **1899**: 26. II. Fischener Winkel über 100 St.; 26. VI. ganz fehlend; nach Fischer Brackenhofer nur in 1—2 Paaren Br., nach seiner Meinung wegen des hier ungehindert einwirkenden Nordwindes; 31. XI. 8 St. beob. **1900**: 6. IV. 34 St. nahe dem Ufer am Dampfschiffsteg (Dr. P.) — Erlangen: Sehr zahlreicher Br. auf allen Weihern. — Grafrath **1899**: 15. X. auf dem überschwemmten Ampermoos 1 St.; auf dem See bei Stegen 14 St. **1900**: 1. IV. 1 St. auf der Amper; 5. V. 1 Ex. steigt bei Annäherung des Dampfers aus dem Wasser; (vgl. 1. Jahresbericht, p. 140.) Sonst beob. 3. IX. auf dem Tegernsee 4 St., Okt. Staffelsee; 10. X. 99 Chiemsee grössere Gesellschaft, 3 St. Simmsee. (Dr. P.) — München **1896**: Dez. bei Henseler 1 Ex. mit braungelblichem Kopf und Hals, licht rötlichgrauer Brust und etwas dunklerem Rücken ges. (J. v. Olivier.) — Oberbrunn **1899**: Br. 24. IV. zuerst ges.; 7. V. Nestbau; 22. V. volles Gelege; 21. IX. Abzug. — Roggenburg **1899**: 24. IV. genistet; 1. V. 7 Eier; den ganzen Winter beob. **1900**: 2. II. p. m. 3 St. ges., Ankunft. — Starnberg **1900**: 18. III. 14 Ex. bei den Schiffhütten. (Dr. P.)

184. *Numenius arquatus* (L.), Grosser Brachvogel, „Moosgrylle“.

1899.

Augsburg: 8. I. hörte Herr v. Fingado den Ruf des Vogels; 11. III. Hiltenfingen mehrfach, O.w., schön; (Ww., Regen). 28. VI. über dem Lechfeld nach S. ziehend; Br. auf dem Gennacher und Hiltenfinger Moos; mehrere laut rufende Ex. 5. XI. unter grossen Zügen von

Saatkrähen. (v. B.) — Erlangen: 5. XI. ein frischgeschossenes Ex. erh. — Ernsgaden: 14. III. 6 h p.m. beob. — Grafrath: 16. IV. zahlreich auf dem Ampermoos, gegen Stegen zu, meist paarweise oder einzeln im Moos herumlaufend; ein brütender Vogel (Schwanz emporgestellt) vom Schiffe aus zu erkennen; nach Aussage des Kapitäns sitzen schon mehrere Vögel seit einigen Tagen auf den Eiern. (Dr. P.) — Haspelmoor: 11. V. 1 Paar beob. (Dr. P.) — München: Mitte Nov. bekam Korb noch einen Vogel, sehr abgemagert, Unterschnabel halb so lang wie der obere (wohl einmal abgeschossen), etwas nach abwärts divergierend. (Dr. P.) 28. IX. zog die Art im mittleren Günzthale unterhalb Bebenhausen in grossen Scharen durch. (Ries.) — Neuschwettingen: Ziemlich zahlreich. (Ziegler.) — Oberbeuren: 19. III. an der Windach beob. (Dr. P.) — Oberbrunn: Br. 9. V. ges. — Roggenburg: 11. III. im Ried beob. — Unterebersbach: D. 26. VIII. 8 $\frac{1}{2}$ h a. m. d. von N. n. SW.; hell, heiter, ONO.w.

1900.

Ammerland: D. 28. III. gross. Weipertshanser Moos. — Augsburg: Am Staffelseemoos (29. IV.), bei Freising, auf dem Lechfeld (12. VIII. laut rufend hoch in der Luft, 14. X. viele mittags ziehend) beob. (v. B.) — Ernsgaden: Im sog. Feilenmoos häufiger Br., zieht aber, nachdem die Jungen (5—8 St.) fliegen können, baldigst von hier fort (meist schon Ende Juni). 21. III. 9 h a. m. 14 St. d. von W. n. O., schön. — Grafrath: 21. IV. auf dem Moos bis Stegen sehr zahlreich, mindestens 9—10 Paare in nächster Nähe der Amper; 5. V. in der mittleren Partie des Flussufers 4 Nester (niedrige Haufen von zusammengelegten, dünnen Schilfstengeln, meist von seichtem Wasser umgeben) ges. mit brütendem Vogel (Flügel etwas gehoben, Hals S-förmig gekrümmt), zwei davon stehen kaum 50 Schritte von einander, das eine nur wenige Meter vom Fluss entfernt, Vögel fliegen nicht ab. (Dr. P.) — Ingolstadt: 2. IV. beob. (Zirkel.) — Dachauer Moos 21. II. viele beob. (Henseler); 9. VI. ein Nest mit 4 stark bebrüteten Eiern gef. (cand. jur. Lübecke-Schwerin.) 23. IV. gg. (Ries.) — München: 3. I. Henseler 1 Ex. aus der Umgegend erh. (Dr. P.)

185. *Numenius phaeopus* (L.), Regenbrachvogel.

Lochhausen 1900: 11. VIII. Graselfinger Moos ein anscheinend junger Vogel im Beginn der Mauser (Blutkiele vorhanden) erl. Schnabel 6 $\frac{3}{4}$ cm lang, kräftig, mässig gebogen. (Coll. Parrot.)

186. *Scolopax rusticola* L., Waldschnepfe.

Augsburg 1896: 5. X. 1 St. in Burgwalden erl.; 6. X. ebendort einige; 22. X. 1 St. Biberbach; 28. X. 4 St. Bitzenhofen; 31. X. 4—5 St. Darching; 7. XI. 3 St. Gablingen; 14. XI. ziemlich viele Biberbach; 28. XI. 1 St. Göggingen; guter Herbstzug. 1897: 8. III. die ersten Wellenburg; 9. X. 3 St. Hiltenfingen; 12. X. 2 St. Burgwalden; 16. X. mehrere Hiltenfingen; 18. XI. ebenso Biberbach; 30. X. 3 St. Autenried; 31. X. 4 St. dsgl.; 11. XI. ziemlich viele Biberbach; Herbstzug gut in den Waldungen zu beiden Seiten der Paar und am linken Schmutterufer.

1898: 17. III. die erste in Wellenburg erl.; 19. III. einige dortselbst, schwacher Frühjahrszug. Ende März und anfangs April besser in Gablingen und Biberbach. Herr v. Fingado fand Ende März bei Lauingen Nest mit 4 Eiern, anfangs Juni Alte mit Jungen. (v. B.) — Würzburg: Jedes Jahr werden einige auf dem Strich erl.; Ankunftszeiten nach dem „Stadt- und Landboten“ **1884:** 7. III. bei Lohr geschossen; **1885:** 27. II. bei Retzbach; **1886:** 25. III. bei Kitzingen; 24. III. bei Wiesenbronn; **1888:** Gegen Ende März erhielt der Präparator eine.

1899.

Augsburg: 17. III. bei Wellenburg die ersten; 23., 24., 25. III. zahlreich auf den Westhängen des Schmutterthals; 8. X. 2 St. Lechfeld. (v. B.) — Colmberg: 10. III. erste ges.; dann täglich je eine; vom 15. bis 21. III. täglich 4—6 St., dann 5 Tage bei grosser Kälte keine; vom 27. III. bis 4. IV. wieder täglich 5—7 St. — Erbdorf: Br., meist D.; 20. III. beob.; 6. XI. Abzug, zuletzt 7. XII ges. — Erlangen: Zur Strichzeit nur einige wenige Ex. erl. — Ernsgraden: 17. III. 6¹/₂ h p. m.; 24. III. u. 27. III. mittags beob. — Lichtenau: Br. Erste 18. II., schön; eigentlicher Strich 5 Wochen später, also ca. 25. IV.; 20. IV. 2 Nester mit je 4 Eiern ges.; 9. V. Junge ausgekommen; 15. X. 2 Ex. ges. — Oberbeuren: 19. V. abends streichend (Saal.); 20. V. dsogl. (Otto Parrot); 8. XI. noch 1 Ex. beob. (Saal.) — Oberbrunn: D., 27. IV. ges.; 30. IV. zuletzt. — Obererlbach: 14. IV. 3 balzende Ex. ges., dann keines mehr; im Herbst nicht beob.; im Vorjahre lief im Revier ein Gelege aus. — Roggenburg: 21. III. am Grauberg beob.

1900.

Ammerland: 11. IV. beob. — Annweiler: D., 12. III. ges.; die letzten Ex. auf dem Rückzuge, der besser war als in den Vorjahren, 6. XI. — Augsburg: 3. III. erste bei Holzen (sehr kalt!); Frühjahrsstrich soll trotz der Kälte nicht schlecht gewesen sein; 26. IV. noch 1 St. in den Lechauen (Br.?) aufgegangen; 10. X. 1 St. Klingenburg; 11. X. 2 St.; 17. X. einige Bitzenhofen; 26. X. 4 St. Mehring; Herbstzug gut; Ende Oktober bei Dasing viele. (v. B.) 15. XII. 1 Ex. auf dem Markt. (Fischer.) — Bayersried: Schnepfenarme Gegend; 16. X. 1 St. — Biburg: 13. X. abends 3 St. d.; Bar. 744, Therm. + 20° R. — Breitenfurt: D. 18. III. 1 St. — Colmberg **1900:** 22. III., 28. III. abends je 1 St., 5. IV. 3 St. gg.; ziehen von SO. n. NW. Von Mitte Oktober bis anfangs Dezember wurden bei sämtlichen Waldjagden Waldschnepfen angetroffen und zwar oft 3—4 St. — Erbdorf: 1. III. a. m. 2 Ex. bei Sturm und Schnee. — Erlangen: 20. III. erste erl. — Ernsgraden: 21. III. 7 h p. m. 1 St. geh.; schön. Vor 4—5 Jahren überwinterte eine Schnepfe in hiesiger Gegend, wahrscheinlich infolge des sehr milden Winters (fast gar kein Schnee); heuer hat Beob. noch Mitte Januar 5¹/₄ h p. m. 1 St. streichen ges.; dieselbe flog immer auf ein Samenfeld; vor 10 Jahren traf ich in meinem Bezirke eine Brut junger Schnepfen (5 St.) an; im Mai frischgemachtes Schnepfennest gef., jedoch leer. 22., 23., 26., 27., 28. III. u. 6., 7. IV. je in mehreren Ex. (3—9) streichen ges. — Fischen: Br. 20. IV. geh. — Geiselbach: Br. 12. IV.

Nest mit 3 E. gef.; 20. IV. 2 Eier ausgeschlüpft, eines ist lauter. — Goldberg: D. 24. III. ges., warm, bewölkt. — Grossostheim: D. 3. III. ges., eisiger N.w.; (sehr kalter N.w.); 11. III. gelangte der erste grössere Trupphier an; letzte 9. IV. geh.; 15. bis 30. X. Hauptzug. — Güttenberg: Br. 21. III. ges.; schön, O.w.; + 1—8° R.; 3. XII. noch 1 St. bei Theilheim (Würzburg). — Ingolstadt: Werden weniger; scheinen andere Zugsrichtung zu haben; vor. Jahr sprach Beob. in der Schweiz einen Herrn, der sagte, der Hauptzug ginge jetzt über den Schweizer Jura zum Rhein; er schiesse sehr viele Sch., aber alle auf der Suche. (Lindner.) Die erste (vielleicht Standschnepfe) 4. III. erl., 14. III. 1 Ex. u. 17. III. 2 Ex. ges.; in der zweiten Hälfte des Dezember noch Ex. beob. (Zirkel.) 18. III. erste ges., 23. III. erste erl.; 27. III. letztes Ex. erl., 30. III. letztes ges.; rechte Donauauen gegen Manching. (Nach Revierjäger Sprang mitgeteilt von V. Ziegler.) — Kaufbeuren: 16. X. 1 Ex. aus Kempten erh. (Erdt.) — Kitzingen: 20. III. ges. — Neustadt a/S.: Br. 13. III. beob.; regnerisch und warm. — Oberbeuren: 1., 4., 15. XI. 1 resp. 2 Ex. beob. (Dr. P.) — Rapperszell: 24. III. 7 h p. m. 2 Ex. gg.; + 1° R.; trübes, regnerisches Wetter; W.w. — Roggenburg: 10. III. erste. — Sondernheim: 11. III. erste; schön, NO.w. (Lacroix.) In den hiesigen Rheinniederungen trifft man einzelne Ex. das ganze Jahr an. 9. I. 3 Ex., 12. XII. 1 St. erl.; bei beiden Jagden wurden noch mehrere beob. 1896: In der Nähe einer Wasserrinne ein Nest mit 4 E. gef., von dem eine Schnepfe abgestrichen war. 15. V. wurde dem Beob. von einem Waldarbeiter eine junge, halberwachsene Schn. überbracht, welche er in einer Kopfholzpartie am Altrhein dahier gefangen hatte. Der Strich der durchziehenden Schnepfen fällt gewöhnlich in die Zeit vom 3. bis 15. III., nur im Jahre 1900 trat derselbe erst anfangs April ein und endete rasch, 10. IV.; der Herbststrich fällt in den Oktober. Wenigstens 20 Schnepfen bei einer Treibjagd 6. X. ges. Als Beob. 8. X. die Jagd der Schnepfen wegen wiederholen liess, kam kein Ex. zum Vorschein. Im allgemeinen ist der Durchstrich sehr unbedeutend hier. (Vill.) — Trippstadt: Br. 12. III. beob.; warmer N.w. — Unterzell: 1. IV. 7 h p. m. 2 Ex. geh., nach W. ziehend. — Walchensee: 14. IV. abends 1 St. falzend geh. (Hohenadl.) — Weibersbrunn: Im Frühjahr nicht beob., Herbststrich 20. IX. bis 15. X. — Zislarhaus: 23. III. 7¼ h p. m. 1 Ex. ges.

187. *Gallinago gallinago* (L.), gemeine Bekassine, Heerschnepfe, mittlere Bekassine.

Würzburg 1887: Hier nur auf dem Durchzuge; Eier aus dem Werngrunde ges. (Coll. Parrot); am Main öfter bis tief in den Winter. 1884: 2. II. bei Himmelsporten 2 St.; 1886: mehrmals im Oktober; die letzte bei Schnee und Eis am 4. XII.; 1887: 18. III. 3 St.; den ganzen Oktober gegen Zell zu mehrmals 1—3 St. ges. Die letzten bei der Eisenbahnbrücke Ende November und 10. XII.

1899.

Augsburg: 22. I. 2 St. Lechfeld; 2. II. 4 St., 5. III. 1 St., 3. IV. 2 St. dsgl.; 11. VI. mehrere Gennacher Moos (v. B.) — Erlangen: Heuer

sehr zahlreich. — Ernsgaden: 15. III. 6 h p. m. beob. — Grafrath: 20. V. Balzflug über der Amper; 15. X. Ampermoos viermal Ex. aufgestossen, meist paarweise. (Dr. P.) — Neuschwetzungen: Im März und April sehr zahlreich, im Sommer nur vereinzelte Ex. — Oberbeuren: 27. VIII. 1 St. an der Windach. (Dr. P.) — Roggenburg: Den ganzen Winter zahlreich beob. am Langweiher (Eckel); häufiger Br. auf dem Umhauser Ried; 29. VII. massenhaft angetroffen; ein heuriger Vogel weist eine eigentümliche, wohl angeborene Verstümmelung des rechten Ständers auf; an den beiden äussersten Zehen fehlen je die zwei Endglieder, an der dritten Zehe fehlt das dritte Glied. (Dr. P.)

1900.

Ammerland: 5. IV. Weipertshanser Moos. — Augsburg: Überwintert regelmässig in mehreren Ex.; 11. III., 5. X., 21. X., 31. X., 8. XI. Lechfeld; 16. XII. 2 St. Scheuring; 29. IV. und bes. 3. X. sehr viele am Staffelsee. (v. B.) — Grafrath: 27. V. ein Ex. sitzt ruhig an einer trockenen Stelle an der Amper, ohne vor dem Schiffe aufzufliegen; ein anderes setzt sich auf einen Entenschirm dicht am Fluss und fliegt erst ab, wie der Dampfer schon zur Hälfte vorüber ist. (Dr. P.) — Ingolstadt: 12. III. erste ges. (Zirkel.) — Kaufbeuren: Ex. 1. I. v. Kempten, 20. VIII. v. Oberdorf, 4. XI. v. Kaufbeuren erh. (Erdt.) — München: 9. IV. bei Puchheim 1 St. meckern geh. (Ries.) — Neustadt a. S.: Br. und Standvogel.

188. *Gallinago gallinula* (L.), Kleine Bekassine, „Stumme“, kleine Sumpfschnepfe, Zwergschnepfe, Moorschnepfe.

Kaufbeuren 1898: 24. VI. v. Lindenberg erh. (Erdt.)

1899.

Augsburg: 2. II. kleine Gesellschaften beob. (v. B.) — Roggenburg: Den ganzen Winter am Langweiher.

1900.

Augsburg: 20. II. 1 St. in Wertach im Algäu erl. 5. X. wenige; (v. B.) 4. XII. 2 Ex. auf dem Markt; vom Ries. (Fischer.) — Kaufbeuren: 30. X. v. Kempten, 18. XI. v. hier erh. (Erdt.) — Roggenburg: D. 9. III. a. m. 3 St. ges.; sehr schön; (dsgl.).

189. *Gallinago maior* (Gm.), Grosse Bekassine, Doppelbekassine, Mittelschnepfe.

Augsburg 1897: September 1 St. bei Blumenthal erl.; 1899: 20. IX. in einigen Ex. vertreten. (v. B.)

190. *Limosa aegocephala* (L.) (= *L. melanura* Leisl.), Schwarzschwänzige Uferschnepfe.

Augsburg 1899: Bei Prittriching auf einer feuchten Wiese von Herrn Martini 23. III. 1 ♂ ad. im Übergangskleid erl. (v. B.) — München 1900: 12. III. 5 St. im Fleisch nebst 2 *Tot. calidris* zum Kauf angeboten erh.; „aus Böhmen“ zugeschickt, Provenienz jedenfalls absichtlich verheimlicht. (Dr. P.)

191. *Limosa lapponica* (L.) (= *L. rufa* Briss.), Rostrote Uferschnepfe, Pfuhschnepfe.

Speyer 1897: Herbst 2 junge Ex. erbeutet. (Th. Heussler.)

192. *Phalaropus hyperboreus* L., Schmalschnäbeliger Wassertreter.

Leutstetten (Starnberg) 1899: 12. XI. 1 ♀ im 1. Winterkleid erl.; im Magen Insektenreste und ganz kleine rote Pflanzensamen. (Dr. P.)

193. *Totanus hypoleucus* (L.), Flussuferläufer.

Augsburg 1896: 1. IX. 1 St. an der Ache bei Lechhausen. 1897: 30. V. 1 St. am Lech beob. (v. B.) 1898: 28. V. auf einer Kiesbank des Lechs ein Nest mit 4 stark bebrüt. Eiern gef. (Fischer.) 1899: 13. VI. 1 St. am Lech; 23. VI. viele, darunter junge Ex. am Mühlbach, Lechfeld; 28. VI. viele Junge am Lech und den Altwässern; 1. VII. viele Junge; 8. VII. überall Junge; brütet also sicher am Lech; 30. VII. am Lech. 1900: 21. IV. geh. am Lech; 22. IV. viele Paare in den Lechaunen. Wurde während des ganzen Sommers häufig angetroffen. Anfangs Oktober das letzte St. (v. B.) 24. V. ein Nest mit 4 Eiern auf einer Lechkiesbank gef. (Fischer.) — Kaufbeuren 1900: 10. V. 1 Ex. von Waal erh. (Erdt.) — Roggenburg 1899: 27. VII. am Langweiher geh. (Dr. P.) — Speyer: Zur Zugzeit, September, öfter an Rheinaltwässern beob., in Gesellschaften v. 2—6 St., auch einige erl. (Fischer.) — Würzburg 1885: 13. V. 1 St. v. Parrot beob., 27. VII. dsgl. von mir; 1886: Anfang August 1 Ex., 1887: 25. V. 1 Paar bei Himmelspforten, wahrscheinlich vereinzelter Br.

194. *Totanus ochropus* (L.), Waldwasserläufer, punktierter Wasserläufer.

Augsburg 1896: 3. IX. 1 St. im Moos bei Mühlhausen; 14. IX. 1 St. an der Wertach beob. 1897: 17. IV. 1 St. b. Inningen; 30. V. 1 St. am Lech. 1898: 1. VIII. 3 St. an der Wertach; 7. VIII. einige ebendort. 1899: 22. I. 1 St. Mühlbach (Lechfeld); 12. II. 1 St. Lechfeld; 5. III. 1 St. Lechfeld; 25. III. 1 St. am Lech; 23. VI. mehrere Junge am Mühlbach (Lechfeld); 2. VII. u. 8. VII. an den Wässern u. Gräben viele Junge, daher sicher Br.; 30. VII. viele. 1900: 1. IV. einige Paare am Mühlbach (Lechfeld); 20. IV. mehrere dort; 15. VII. viele Junge; 12. VIII. dsgl., auch Ex. hoch in der Luft beob. (v. B.) — Kaufbeuren 1899: 10. IX. abgezogen. (Erdt.) — Kitzingen 1900: Br., 27. II. gg., Schnee, O.w.; (hell, W.w.) — München 1899: 1 Ex. im August (ausgefärbt) von Moosinning von Dr. Barlow erh. (Dr. P.) — Würzburg: Zur Zugzeit am Main manchmal einzeln, zuweilen auch paarweise ges. (meist Aug. u. Sept.; 1885: 14. X.); schwerlich Br.

195. *Totanus calidris* (L.), Gambettwasserläufer, „Rotschenkel“.

Augsburg 1896: 6. VI. einige im Gennacher Moos. 1897: 27. IV. 1 St. im Olchinger Moos. 1898: 8. IV. 1 Paar am Lech bei Kissing; 28. V. auf einer Kiesbank des Lech 3 Gelege gef.

1899.

Augsburg: 25. V. fand Beob. nach einem Hochwasser eine verlassene Brutstätte mit vielen zerstörten Nestern, versandeten Eiern; 11. VI. einige Ex. am Gennacher Moos, deren Gebaren erkennen liess, dass sie Junge hatten; 29. VI. auf der ganzen Kiesbank zerstreut 7 flügge Junge ges. (Fischer.) — Fischener Winkel (Diessen): 24. VI. nicht selten im Moos um den See. (Dr. P.) — Kaufbeuren: 6. IV. 1 Ex. v. Baisweil, 20. VIII. v. hier erh. (Erdt.) — Roggenburg: 28. VII. Umhauser Ried merkwürdiger Weise ganz fehlend, allerdings sehr nass. (Dr. P.) — Taxöldern: Heuer erst neu angesiedelt; hat hier gebrütet und anscheinend 4 Junge grossgezogen.

1900.

Augsburg: 1. IV. einige Paare am Lech; 21. IV. mehrere auf den Kiesbänken des Lech; 22. IV. früh morgens am Lech geh. (v. B.) Häufig. Die nasskalten Nächte und Hochwasser haben der jungen Brut sehr geschadet; 24. V. 2 tote Junge gef. (ca. 5 Tage alt); verschiedene Nester verlassen. Auf den Kiesbänken des Lech häufiger Br. Befindet sich auf einer Kiesbank eine Seeschwalbenkolonie, so sind sicher auch etliche *Calidris*-Pärchen dabei; 4. VI. 1898 fand ich 2 Nester, von denen eines besonders künstlich in einem dürrn Grasbüschel angelegt war, dessen Halme oben zusammengebogen waren. Jedes Gelege enthielt 4 etwas bebrütete Eier; vergangenes Jahr fand ich 28. V. an gleicher Stelle 4 Nester, von denen eines sogar 5 Eier hatte; 14. VI. zum ersten Male einen alten *Calidris* auf der Spitze eines 2 m hohen Kiefernbaumchens beob. (Fischer.) — Grafrath-Stegen: 21. IV. zahlreicher als früher, wohl wegen der Überschwemmung mehr bemerkbar. (Dr. P.) — Speyer: Ist am Rhein seltener D., den ich nur zweimal beim Herbstzug beob. konnte. (Fischer.)

196. *Totanus fuscus* (L.), Dunkler Wasserläufer, grosser Rotschenkel.

Erlangen 1899: 20. IX. ein junges Ex. an einem Wassergraben bei Baidersdorf erl.; es war ganz allein, gesund und gut genährt. Zur selben Zeit sollen bei Buckenhof solche Vögel (3—4) ges. worden sein. 1900: Im Frühjahr 1 Ex. bei Baidersdorf erl. — München 1899: 15. IX. in der Umgebung 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Speyer: Auf den Altwässern des Rheins sind im September schon mehrere Ex. erl. worden; ein dort erl. ♀ juv. befindet sich in meiner Sammlung. (Fischer.)

197. *Totanus littoreus* (L.), Heller Wasserläufer, Glutt.

München 1896: Im September 16 Ex. bei Henseler. Am Ammersee wurden anfangs des Monats zahlreiche Flüge beob. (J. v. Olivier.) — Speyer 1894: Herbst an den Altwässern des Rheins häufiger Zugvogel, der sich bei günstigem Wasserstand oft längere Zeit in Gesellschaften von 3—8 Stück aufhält. Auch einzeln kann man ihn dann unter einer Kibitzherde geschäftig im seichten Wasser hin und herrennen sehen. (Fischer.)

1899.

Ex. wurden erl. 2. V. b. Laufen; gegen Mitte Mai b. Wiesenfelden; 22. IX. b. Kraiburg a/I.; 29. VIII. b. Steingaden; 6. XI. bei Vilsbiburg. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 28. VIII. 1 Paar an einem Teich b. Stadtbergen erl.; hatte 5—6 Stück lange Fische im Schnabel; ca. 13. IX. am Lech ein vereinzelt Ex. ges. (v. B.) — Ex. wurden erl. 20. V. b. Brand (Erlangen) und Ende Oktober bei Freising und Prien. (Dr. P.)

198. Machetes pugnax (Cuv.), Kampfläufer, Kampfhahn.

Augsburg 1898: Im Lechhauser Moos 1 St. erl.; Speyer 1895: September junge Vögel am Otterstadter Altrhein. (Fischer.)

1899.

Ammerland: 22. III. 1 juv. erl. (Dr. P.) — Augsburg: 20. IX. einige Ex. erl. (v. B.) — Moosinning: Br. 2. VII. 2 junge, zweifellos diesjährige Vögel erl.; 31. VIII. ♂ juv. auf den Lehmhügeln bei Erding auf einem staubigen, dünnen Brachacker erl. (Vereinssammlg.) — München: 26. IX. 1 ♀ durch Dr. Barlow von Schleissheim erh. (Coll. Parrot.) — Schwaig b/Erding: September 2 St. erl. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: ca. 13. IX. am Lech 2 St. ges. (v. B.) — München: Ende April bekam Henseler 1 Vogel, mittelgross, mit fast weissem Kopf und Hals, wenige rostbraune Federchen, aber ohne Kragen; Zeichen von Mauserung am Kopf; anscheinend ♀. — 17. V. 1 ♂ ad. mit rostbraunem Kragen und blendendweissem Bauch, das sich wiederholt dicht am Ufer der Amper zwischen Grafrath und Stegen hinsetzt und vor dem Schiff ein Stück vorausfliegt, um dann wieder einzufallen, von mir beob.; der Vogel machte einen sehr aufgeregten, unruhigen Eindruck, wohl Br.; 21. IV. daselbst Gesellschaft von ca. 20 St. getroffen; sie laufen hurtig wie Staren durcheinander, fliegen öfters auf und machen Schwenkungen nach Art der Strandläufer; 1 ♂ ad. mit rostgelbem Kragen erkannt. (Dr. P.)

199. Tringa alpina L., Alpenstrandläufer.

Augsburg: Häufig auf dem Herbstzug Ende September; 1892 und 1893 in Schwärmen von 20—40 Stück. Meine beiden jungen Vögel sind vom 26. IX. 1891 und 30. IX. 1894. (Fischer.) 1896: 3. X. ♂ juv. b. Ingolstadt erl. 1897: 2. X. 2 St. *Tr. alpina* var. *Schinzi* Brehm aus der Umgegend bei Honstetter ges. 1899: 1. II. 1 St. b. Bobingen; 26. VII. ein grosser Flug lechaufwärts nach S. ziehend. (v. B.) — Speyer 1900: 30. XII. — SW.w. ziemlich stark, mild, trüb, Regen, — 10 Ex. im Winterkleid beob. (Heussler.)

200. Tringa subarquata Güld., Bogenschnäbeliger Strandläufer.

Augsburg 1896: April 1 St. vom Lech b. Ottmarshausen bei Honstetter. 1897: September 2 St. b. Lager Lechfeld erl. (v. B.) — Speyer:

Junge Vögel wurden auf dem Herbstzug am Otterstädter Altrhein schon öfters erl. 1 ♂ vom 28. IX. 1892 in meiner Sammlung. (Fischer.)

201. *Tringa minuta* Leisl., Zwergstrandläufer.

Speyer: Auf dem Herbstzug am Altrhein fast jedes Jahr in kleinen Schwärmen, oft mit *alpina*; 1892: 18. IX. juv. ♂ erl. (Fischer.)

202. *Calidris arenaria* L., Sanderling.

Augsburg 1896: 5. X. 1 ♂ im Übergangskleid vom Lechfeld; aus einem grossen Flug heruntergeschossen. (v. B.)

203. *Cygnus musicus* (L.), Singschwan.

Augsburg 1896: 28. III. 1 St. längs der Wertach 9¹/₄ h a. m. von N. nach S. streichend. (v. B.) — Gernersheim: Winter 1890/91: 3 St. am Rhein; eines wurde erl. (Gengler.)

204. *Cygnus olor* (L.), Höckerschwan.

Grünberg a/Ilser 1899: 7. XI. 2 junge Vögel erl. (Dr. P.)

Cygnus sp., Schwan.

Wörth a/Rh 1899: 22. XII. im Altrhein ca. 800 m vom vollen Rhein 2 Schwäne beob. (Stein.)

205. *Anser anser* (L.), Graugans.

Taiering (Regensburg) 1899: 30. III. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

1900.

Grossostheim: Jeden Winter in grossen Scharen auf den hiesigen Saatfeldern. — Laufamholz: 20. II. ges., ca. 35 St. streichend, Zugrichtung O—NO; SO w. bewölkt; (vorm. leichter Regen). — München: 19. II. 1 Ex. in der Umgebung erl. (Dr. P.) — Straubing: 5. I. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

206. *Anser segetum* (Gm.), Saatgans, „Schneegans“.

Augsburg 1897: 9. X. 5 St. auf einem Feld bei Inningen; 27. XI. grosser Flug auf den Feldern ebendort. 1898: Wiederholt in Flügen ziehend im November bei Lechhausen; 6. XII. einige in der Wolfzahnau. (v. B.) 1899 u. 1900: Ende Oktober u. im November wiederholt ziehend beob. worden. (v. B.) — Erlangen 1900: 14. I. eine grössere Schar bei sehr grosser Kälte auf den Feldern westlich u. nördlich der Stadt; 9. III. bei schönem Wetter 17 Ex. an einem Weiher bei Bayersdorf. — Gars am Inn 1900: 17. III. 1 Ex. erl. Total-Länge 76 cm., Schnabel-Länge 6,1 cm (seitl. gemessen 6 cm), Schnabel-Höhe 3,4 cm. Orangerotes Band über dem Schnabel; am Oberschnabel beiderseits ca. 2 cm hinter dem schmalen Nasenloch ein trüb-orangerotes Fleckchen; Nagel schwarz. (Dr. P.) — München 1899: 26. III. 1 Ex. in der Umgebung erl. (Dr. P.) — Speyer 1900: 27. XII. 2 grosse Züge beob.; mild, trüb, abends Regen, S.S.w. schwach. (Heussler.)

207. *Anser brachyrhynchus* Baill., Kurzschnabelgans.

Edenstockach 1900: 28. II. 1 Ex. erl. Total-Länge 61,5 cm, Schnabellänge, oben gemessen, 5,0, seitlich 5,3 cm, Schnabelhöhe 3 cm, Latschen orangerot, Schwimmhäute gelblich; Schnabel ziemlich gracil, karminrot, an den Seiten streckt sich die rötliche Farbe bis zur Befiederung hinauf: es findet sich nur oben in der Mitte des Schnabels vor der Stirn und seitlich je ein schwarzer Fleck, ebenso ist der Nagel schwarz. Die Flügelspitzen erreichen das Schwanzende nicht (um ca. $\frac{5}{4}$ cm). Gefieder dunkel graubraun, besonders dunkel auf dem Kopf (dunkel sepiabraun), Hals bräunlich, Bürzelgegend grauschwarz, Schwanz weiss, Flügel unten schwarzgrau. Der Vogel ist dem *Anser arvensis* sehr nahestehend. (Dr. P.)

Anser sp., „Wildgans“ (ohne genauere Bezeichnung).

Hindelang 1860: Im Dezember um die Mittagszeit wurden auf den aeren Feldern ganz in der Nähe Hindelangs ca. 150 St. Gänse ges., welche von O. über die Berge (Oberjoch) nach einer etwa viertelstündigen Rast im Dreieck westwärts thalaus flogen. Niemand weiss je, solche schneeweisse Vögel*) ges. zu haben, so dass sie zunächst für zahme Gänse gehalten wurden. — Würzburg 1887: Ende Dezember und 1888 Mitte März sah der Bahnwärter Züge von Gänsen hoch über den Main fliegen. 1888: 5. I. soll nach Zeitungsbericht ein Zug über die Stadt geflogen sein.

1899.

Autenried: 5. XII. abends bei eintretender Dunkelheit ca. 20 Ex. in beträchtlicher Höhe von NO. gegen SW. ziehend. — München: 24. II. nachts 12 h über den Sendlinger Thorplatz ziehend. Ende Dezember 1 Ex. im Zerwirkgewölbe ges. (Otto Parrot); 2. XI. $\frac{1}{2}$ 7 h p. m. ca. 40 St. nach SW. ziehend. (Fleischmann.) — Oberbeuren: 22. u. 26. X. zogen viele (ca. 150 St.) durch, mit lautem Geschrei und in Keilform. (Saal.)

1900.

Diessen: 3. XI. Flug nach W. ziehend; 16. XII. Flug von ca. 40 St. in östlicher Richtung nach dem See zu ziehend. (Saal.) — Kaufbeuren: Mitte November eine grosse Schar von ca. 100 St. von N. nach S. ziehend. (Erdt.) — Weibersbrunn: D., 20. II. — Regen, W.w.; (ebenso), — Zugrichtung N. u. 19. X. — Nebel, N.w. — Zugrichtung S., ges.

208. *Bernicla torquata* Frisch, Ringelgans.

Würzburg: 1 Ex. wurde im Frühjahr 1887 bei Lohr erl.

209. *Vulpanser tadorna* L., Brandente.

Kaufbeuren 1900: 1 ♂ ad. 20. I. bei Oedwang erl.; es hielt sich auf überschwemmter Wiese unter zahmen Enten einige Tage auf, strich, obschon nicht bes. scheu, bei Annäherung des Jägers davon. (Erdt.) — Speyer 1900: 16. IV. 1 ♂ beob. (Heussler.)

*) Vgl. Anmerkung p. 144 I. Jahresbericht.

210. Somateria mollissima (L.), Eiderente.

Augsburg 1895: Während einiger Tage im Winter trieben sich 6—8 St., darunter ausgefärbte ♂♂ an der Flösslande am Lech herum und wurde 1 ♂ juv. erl. 1900: 12. XI. ♀ juv. aus Straubing bei Honstetter ges. (v. B.)

211. Spatula clypeata (L.), Löffelente.

Augsburg: Wird in der Umgegend im Winter öfter geschossen und auf den Markt gebracht; ein ♀ vom November 1896 steht in meiner Sammlung. (Fischer.) 1896: 4. V. ♂ aus Scherneck am Lech; 1897: 26. X. ♂ juv. aus Schwendi bei Präp. Honstetter ges. 1900: 15. XI. 1 St. bei Hemerten erl. (v. B.) — Cham: Wird in der Umgegend öfter erl., auch im Sommer in beiden Geschlechtern. (Gengler.) — Grafrath 1899: 2. IV. 3 ♂ nicht weit vom Ufer vom Dampfer aus beob.; sie watscheln im Sumpf umher, fliegen aber nicht auf wie die anderen Entenarten. (Dr. P.) — Kaufbeuren 1900: 2 junge Ex. Anf. Sept. an der Wertach erl. (Erdt.) — Kirchheim bei München: Prof. Dr. J. v. Bauer hat einmal diese Art in einer Sandgrube brütend gef. (7 Junge.) (Dr. P.) — Speyer 1900: 25. XII. — schwacher WSW.w., mild, klar — 3 Ex. beob. (Heussler.)

212. Anas boschas L., Stockente, Märzente, „Wildente“.

Augsburg 1897: Juni 1 ♀ mit 7 ca. 5 Tage alten Jungen in den Lechauen; November ♀ ad. mit auffallend grünem Spiegel von Laueningen erh. Zu allen Jahreszeiten häufig am Lech, an der Singold, Gennach, Wertach und Nebenbächen. 1898: 21. V. mitten im Walde etwa 10 Min. vom Lech weg im Siebentischwald unter einer kleinen Fichte ein Entennest mit 9 Eiern; das brütende ♀ konnte sich beim Auf-fliegen nur mit Mühe durch die Zweige zwängen. 18. VIII. Oberauerbach grössere Flüge, Abzug. (v. B.) — Speyer: Winter 1894/95 mehrere 1000 St. auf dem Eise der Rheinaltwässer. (Fischer.) — Würzburg 1885: 20. V. zur Brutzeit am Main 1 ♂ ges.; soll dort brüten. Im Winter öfter vorkommend.

1899.

Diessen: 26. II. kleine Flüge von 4—12 St. ges. Im Fischener Winkel 3 juv., noch sehr ungeschickt, flattern 24. VI. vor uns her. (Dr. P.) — Erlangen: Sehr häufiger Br. Im Herbst in Scharen auf allen Weihern der Umgegend. — Grafrath: Ampermoos 2. IV. vom Dampfer aus zahlreich beob.; relativ weniger sehen als sonst, fliegen vor dem Schiffe her oder dem Moos zu. (Dr. P.) — München: Anfang Januar ein abnorm gefärbtes Ex., vielleicht Kreuzung zwischen weisser Hausente und Wildente, kaum Albinismus, bei Pörnbach an der Paar erl. (Dr. P.) — Roggenburg: 10. II. beob.; 3. VI. Junge, Langweiher, + 7°. — Utting: 16. IV. p. m. ein Paar fällt vor dem pflügenden Bauer auf einem Acker ein. (Dr. P.) — Wörth a. Rh.: Zwischen 25. XI. und 1. XII. massenhaft eingetroffen.

1900

Ammerland: Br. 10. IV. beob.; lau. 7 Eier im kl. Weipertshauser Moos. — Augsburg: Häufiger Br. in den Lechauen; 22. IV. dort paar-

weise ges. In den Isarauen bei Freising zahlreich. (v. B.) — Erlangen: Häufiger Br. 3. III. bei Schneesturm und Kälte grosse Scharen an der Regnitz bei Wellerstadt. — Roggenburg: 10. II. a. m. 18 St. ges.; Zugrichtung v. W.; windig; (stürmisch). — Speyer: 25. XII. sehr viele; 27. XII. massenhaft, mild, trüb, abends Regen, SSW.w. schwach; 30. XII. massenhaft, SW.w. ziemlich stark, mild, trüb, Regen. (Heussler.)

213. *Anas penelope* L., Pfeifente.

1897: 27. XI. 1 St. an der Singold bei Bobingen erl. (v. B.); 1900: 24. IX. w. 1 Ex. im Übergangskleid zum Alterskleid, ♂, bei Starnberg erl. (Dr. P.)

214. *Anas crecca* L., Krickente.

Augsburg 1896: 1. VI. 1 St. am Lech b. Stettenhofen; 1. IX. 3 St. auf der Ache b. Lechhausen; 29. XI. 5 St. auf der Ache; 6. XII. ebenso; 8. XII. 9 St. 1897: 10. X. 2 St. Wertachauen; 6. XI. einige bei Steinheim an der Donau; 1898: 8. u. 19. XII. 1 St. b. Bobingen. (v. B.)

1899.

Augsburg: 18. III. 1 Paar b. Lechfeld; 25. III. mehrere Paare am Lech, 2. IV. dsgl.; 2. VII. viele Junge beob. Brütet ziemlich zahlreich in den Altwässern der Lechauen. 30. VII. viele am Mühlbach. 19. XI. mehrere. (v. B.) — Diessen: 26. II. 3 St. ges. (Dr. P.) — Erlangen: Br. an den Weihern um Baiersdorf. 7 Eier einer Haushenne untergelegt; die ausgeschlüpften Jungen starben alle nach 4—5 Tagen. — Grafrath-Stegen: 2. IV. mehrfach beob.; ♂ im Hochzeitskleid fällt nicht weit entfernt wieder ein. (Dr. P.) — Moosinning: 1. und 2. VII. 6 junge Ex. erl. (Dr. Barlow.) — Roggenburg: 22. II. beob. am Langweiher, +10°, Regen mit Sonnenschein, SW.w.

1900.

Augsburg: 11. III. einige Paare am Lech, 22. IV. mehrere am Lech bei Lechfeld; in den Lechauen paarweise hin- und herziehend. Während des Juli viele Junge am Mühlbach; auch im August, September und Oktober stets viele, oft Flüge von 20—30 St.; 7. X. am Lechfeld zahlreich. In den Isarauen bei Freising zahlreich vertreten. (v. B.) — Kaufbeuren: Ex. 26. II. v. Kaufbeuren, 27. II. v. Mindelheim, 22. VIII. v. Riesenhofen, 11. XI. v. Immenstadt erh. (Erdt.) — Kitzingen: D. 10. III. ges., O.w.; (Reif). — Roggenburg: 10. II. a. m. 2 St. ges.; Zugrichtung v. W.; windig; (stürmisch). — Speyer: 25. XII. sehr viele, 27. XII. massenhaft, mild, trüb, abends Regen, SSW.w. schwach; 30. XII. massenhaft, SW.w., ziemlich stark; mild, trüb, Regen. (Heussler.)

215. *Anas querquedula* L., Knäckente.

Augsburg 1896: 26. III. ♂, 28. V. ♂ aus Dillingen bei Honstetter. 1897: 8. IV. 2 ♂ ♂ aus der Umgegend ges. (v. B.) — Würzburg 1887: 18. III. 1 St. am Main mit 2 Stockenten ges.

1899.

Kaufbeuren: 18. III. ♂ v. Stein bei Immenstadt erh. (Erdt.) — Moosinning: 1. und 2. VII. 4 junge Ex. erl.; brütet nicht selten am

Erdinger Moos. (Dr. Barlow.) — München: 12. VII. 1 Ex. auf dem Wildpretmarkt. 17. X. 2 St. daselbst. (Dr. P.) — Roggenburg: 3. IV. beob. am Stürzenweiher, + 6°, rau und windig, W.w. (Eckel.) 28. VII. 1 Ex. am Langweiher erl. (Dr. P.)

1900.

Erlangen: 6. III. 1 Ex. in der Umgegend erl. — Grabenstätt am Chiemsee: 5. III. 1 St. erl. (Dr. P.) — Stegen: 21. IV. auf der Amper Flug von 6 und dann von 10 St. vor dem Dampfer, wenig schen. (Dr. P.)

216. *Anas strepera* L., Schnatterente.

1898: 5. XII. ♂ ad. im Übergangskleid aus Weitenau im Algäu bei Honstetter ges. (v. B.) — 1899: Anfangs Jannar wurde 1 Ex. nach Kunstmalers Porsche am Ammersee erl. (Dr. P.) — 1900: Ende Februar 1 St. b. Henseler aus der Umgebung ges. (Gautsch.)

217. *Dafila acuta* (L.), Spiessente.

Augsburg 1896: 7. II. ♂ aus Kempten; 1897: 8. IV. ♂ ad. bei Honstetter ges.; Hr. v. Fingado sendet 12. XI. ♀ juv., auffallend schwaches St. Zwerg. (v. B.) — Kaufbeuren 1898: 16. XI. ♀ v. Oberdorf erh. (Erdt.)

1899.

Erding: 13. III. 2 Ex. erl. (Dr. P.) — Nymphenburger Park: ca. Mitte Mai 1 Ex. beob. (Graf Mirbach-Geldern.) 20. VI. 1 St. mit 4 Dunenjungten ziemlich sicher erkannt. (Dr. P.) — Taimering: 24. III. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Traunstein: 4. XI. 2 ♂ juv. (diesjährige Herbstvögel) erl. (Coll. Parrot.)

1900.

Dingolfing: 20. XI. 1 ♂ sen. erl. (Coll. Parrot.) — Greifenberg: 3. X. 1 ♂ juv. erl. (Dr. P.) — Grünbach bei Erding: 26. III. 1 ♂ sen. erl. (Dr. P.) — Weichering: 23. IX. früh 3 St. ges.; 31. X. 1 ♂ juv. erl. (Vereinssammlung.) Kommt meist im Herbst hier vor, auf dem Altwasser der Donau, nur vereinzelt in Gesellschaft der Stockenten.

218. *Fuligula nyroca* (Güldenst.), Moorente, Weissaugente.

Augsburg 1897: 24. IX. 2 Ex. auf einem Weiher zwischen Aitrang und Günzach beob. (Fischer); 24. X. ♂ juv. b. Lauingen erl. (v. B.) November 1898: 1 Ex. erworben; kommt öfter auf den Markt. (Fischer.) — Donauwörth 1900: 8. XII. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — Kaufbeuren 1900: 27. X. 1 St. v. Mindelheim erh. (Erdt.) — München 1896: November ♀ juv. bei Henseler, sehr wohlgenährtes Ex., mit verstümmeltem Fusse ges. (J. v. Olivier.)

219. *Fuligula ferina* (L.), Tafelente.

Augsburg 1896: 19. II. ♂ aus Rennertshofen; 1897: 3. XII. ♂ am Wildpretmarkt. (v. B.) Wird im Winter öfter geschossen und auf den Markt gebracht; ein ♀ vom November 1896 in meiner Sammlung. (Fischer.) — Roggenburg 1899: 24. II. Langweiher beob., + 9°, schön, W.w. 1900: 24. II. mittags 6 St. ges., nasskalt; (neblig).

220. Fuligula fuligula (L.), Reiherente

Augsburg 1896: 6. III. ♂ ad. b. Dornstadt (Öttingen). 1897: 8. II. ♂ juv. b. Mindelheim, 14. X. ♀ ad. b. Lauingen erl. (v. B.) 1898: Altes ♂ b Gersthofen im Dezember erl.; ♀ öfter auf dem Markt. (Fischer.) — Diessen 1899: 26. II. mehrfach auf dem See bemerkt, öfter alte ♂. 21. XII 2 ♀ und 1 ♂ beob., in diesen Tagen auch verschiedene Ex. auf dem Wildpretmarkt in München und 1 beim Präp. ges.; 1900: 5. I. ♂ und ♂ gefangen; die Fangmethoden für Enten, die am Ammersee zur Anwendung kommen, sind dreierlei Art: 1) Leinschnüre, 2) Kopfschlingen über dem Wasser und 3) Fangeisen, zu je 8--10 St. in Abständen an einer Rosshaarschnur befestigt, auf dem Seegrund liegend; die Vögel (*Fulica atra* bes. oft) fangen sich am Hals, wenn sie nach dem Köder (Fischchen) schnappen. Nach Fischer Brackenhofen fing sich auch schon einmal eine Wildgans in einem derartigen Eisen. (Dr. P.) — Kaufbeuren 1900: 3. XII. 1 St. v. Seeg erh. (Erdt.) — Taimering 1899: 23. II. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

221. Fuligula clangula (L.), Schellente.

Augsburg 1897: 3. II. ♂ ad. am Markt (v. B.) 1900: ♀ ♀ öfters im Winter auf dem Markte ges., dagegen nur einmal (15. I. 1898) ein ♂ ad. (Fischer) — Diessen 1899: 26. II. mehrfach am See geh. und vom Boot aus ges. Die ♂ ♂ schienen sich meist einzeln zu halten, während die ♀ ♀ und Jungen kleine Gesellschaften bildeten. 1900: 5. I. 2 ♀ ♀ gef. (Dr. P.) — Ingolstadt 1899: 6. I. 1 Ex. in der Paar erl. — Roggenburg: 2. III. Langweiher, + 6°, neblig, NW.w.

222. Oedemia fusca (L.), Sammetente.

Augsburg 1897: D., 6. II. ♀ ad. bei Hochzoll am Telegraphendraht verunglückt gef.; 27. XI. 2 ♀ ♀ juv. an der Singold b. Bobingen erl. 1899: 20. XI. prachtvolles ♂ ad. aus Wassertrüdingen bei Honstetter ges. (v. B.) — Diessen 1899: 26. II. einen scheinbar alten Vogel am See beob. (Dr. P.)

223. Oedemia nigra (L.), Trauerente.

Dachau 1900: 7. XI. 1 ♂ ad. erl. (Dr. P.)

224. Mergus albellus L., Zwergsäger, Nonnensäger.

Augsburg 1900: D., 7. III. ♀ ad. bei Bobingen erl. (v. B.) — Diessen 1899: 26. II. öfter auf dem See beob. (Flug ausgezeichnet); fliegen relativ nahe bei unserem Boot vorbei, doch ausser Schussweite; 2 ♀ nahmen das ♂ in die Mitte; 21. XII. ♂ und ♀ gefangen; dsgl. 5. I. 1900 2 ♀ (Dr. P.) — Starnberg 1900: Anfangs März 1 ♀ erl. (Dr. P.)

225. Mergus serrator L., Mittlerer Säger.

Bernried 1900: Anfang März 1 ♀ erl. (Dr. P.) — Prien 1899: 13. XI. 1 ♀ am Chiemsee erl. (Coll. Parrot.) — Speyer 1897: 23. bis 25. X. hielten sich an einem „Altrhein“ 4 St. auf. (Heussler.) — Würzburg 1885: 4. II. 1 Ex. bei Lanterbach am Main erl.

226. Mergus merganser L., Gänsesäger, „Sägerente“.

Augsburg 1897: 25. I. ♂ vom Lech bei Honstetter. 1898: 13. II. ♂ an der Singold bei Bobingen erl. (v. B.) — Würzburg 1888: Im Frühjahr bekam der Präparator ein bei Dettelbach erl. Ex.

1899.

Augsburg: 25. III. ♀ unter Stockenten am Lech b. Lechfeld. (v. B.) — Diessen: 26. II. mehrfach einzelne ♂ am See beob.; 23. XII. 2 ♂ sen. gefangen. (Coll. Parrot); der eine Vogel hat die Rückenmitte schwarz, die Schulterfedern mit Orange, der andere die Rückenmitte grau, die Schulterfedern ohne orangefarbenen Anflug; Unterseite ist bei beiden gleich lebhaft orangefarben. (Dr. P.) — Erlangen: 28. XII. hier erl. — Lauf-amholz: Anfangs Januar 1 ♀ erh. — München: Br., 13. IV. 1 Paar am Kleinhesseloher See ges. Nach dem „*Deutschen Jäger*“ wurde im Frühjahr 1 ♂ am Walchensee in einer Fischreuse gefangen, die Art brütet also anscheinend noch dort. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 21. IV. ♂ Lech-aufwärts; 22. IV. ♂ am Lech beob.; Art hat mehrfach am Lech und an der Isar gebrütet; 15. VII. ♂ mit 10—12 flüggen Jungen am Lech, 2 erl. Es wurde auch im verflossenen Jahre ein ♀ mit 10 Jungen bei Scheuring erbeutet. Das Nest stand in einer hohlen Eiche. (v. B.) September 2 junge Ex. bei Egling erl., Flügel noch vollständig unentwickelt. Die Alten brüteten jedenfalls am genannten Ort. (Fischer.) — Diessen: 5. I. 2 ♀ gefangen (Dr. P.) — Nymphenburger Park: Br. in mehreren Paaren. (Oertel.)

227. Colymbus cristatus L., Haubentaucher, grosser Lappentaucher, Haubensteissfuss.

Augsburg 1896: 7. II. ♂ vom Lech. Im September 3 St. aus der Gegend. Juni 1897 auf dem Lech ein altes Paar mit 4 Jungen. 1898: 17. VI. ♂ aus der Umgegend ges. (v. B.) — Antenried 1896: 3. IX. auf einem Weiher bei Ichenhausen erl.

1899.

Diessen: 26. II. 2—3mal bemerkt; 24. VI. Fischener Winkel, 3 Paare ges., 4 alte Nester gef.; nach Fischer Brackenhofer sind diese nur auf einer Seite der Landzunge zu finden, die gegen Nord- und Ostwinde geschützt ist. (Dr. P.) — Erlangen: Ist sicher auf den Weihern der Umgegend Br., da 6. VIII. junge Ex. auf dem Dechsendorfer Weiher waren; 5. XI. wurde 1 ♀ im Winterkleide auf dem Kanal bei Baiersdorf erl. — Roggenburg: 8. III. beob., 17. IV. genistet, 9. V. Eier, 22. V. Junge, Langweiher. (Eckel.) 27. und 28. VII. Vögel am Langweiher fliegen schon sehr viel hin und her, oft in bedeutender Höhe. 1 juv. von mir erl. (Dr. P.)

1900.

Augsburg: 29. IV. 1 Paar am Staffelsee; 8. XI. wurde 1 ♂ juv. in einem Lechkanal in der Stadt gefangen; ging zwei Tage darauf ein.

(v. B.) — Erlangen: Br. auf den Weihern im Aischgrund, kommt im Winter an die Regnitz und auf den Kanal. — Kaufbeuren: Ex. 20. IV. v. Weissensee, 4. VIII. 3 Ex. v. Seeg, 5. X., 22. IX. u. 5. X. dsgl. erh. (Erdt.) — Murnau: 10. VIII. am Staffelsee mehrfach ges. (Dr. P.) — Roggenburg: 16. III. a. m. ges.; angekommen u. bl.; lauwarm; (leichter Regen.)

228. *Colymbus griseigena* Bodd., Rothalssteissfuss.

Augsburg 1897: 26. X. ♀ juv. aus Königsbrunn bei Honstetter ges. 1898: 17. VI. ♂ ad. b. Dornach (Oettingen) erl. (v. B.) — Ammerland 1900: Anfang Nov. 1 Ex. erl. (Graf Pocci.)

229. *Colymbus nigricollis* Brehm, Schwarzhalsiger Steissfuss. (früher *C. auritus* Tem.)

Kaufbeuren 1900: 22. XI. 1 Ex. von Kempten erh. (Erdt.)

230. *Colymbus auritus* L., Ohrensteissfuss.

(= *C. arcticus* Boie = *C. cornutus* Gm.)

Augsburg 1895: 10. IX. ♂ ad. aus der Umgegend b. Honstetter ges. (v. B.) — Deggendorf 1890: Dezember 1 Ex. erh. (Coll. Prager.) — Chiemsee 1900: November 1 St. erl. (Dr. P.) — Tünzhausen 1900: 2. V. 1 ♂ im Hochzeitskleid erl. (Dr. P.) — Murnau 1900: 1. XI. auf dem Sollen-See 1 Ex. im Winterkleid erl. (Dr. P.) — Würzburg 1888: Mitte Januar wurde 1 kleiner Taucher, wahrscheinlich *C. auritus* (nur oberflächlich bestimmt), von Schiffern erschlagen und dem Präparator gebracht.

231. *Colymbus fluviatilis* Tunst., Zwergsteissfuss.

Augsburg 1898: 13. III. 1 St. an der Singold; 4. XII. einige auf der Singold beob. (v. B.) — Würzburg 1887: Im Winter oft am Main bei der alten Brücke zu sehen, 2—3, manchmal 6—8 St. (meist im Januar.)

1899.

Augsburg: 1. II. 2 St. b. Bobingen ges. (v. B.) — Erlangen: Auch in diesem Jahre häufig. — Grafrath-Stegen: 2. IV. Auf der Amper 1 Ex., bleibt im Wasser und lässt sich vom Dampfer quasi überfahren; die rückläufigen Wellen überschütten in dem engen Flussbett den Vogel ganz und werfen ihn hin und her; 15. X. 1 Ex. juv. schwimmt ängstlich vor dem Schiff herum, fliegt eine kleine Strecke weit mit nach hinten ausgestreckten Füssen dahin, schliesslich am Schiff vorbei, nach rückwärts, taucht aber nicht. Ähnlich benehmen sich 3, anscheinend junge Vögel, im Hafen von Stegen, welche in das Schilf retirieren; in dem schmalen Fluss verursacht der Raddampfer solche Wellen, dass das Tauchen für die Vögel wohl erfahrungsgemäss schwierig ist; sie werden rasch wieder nach oben befördert. (Dr. P.) — Ingolstadt: Dezember viele an einer eisfreien Stelle bemerkt. (Zirkel.) — Weichering: 1 Ex. Anfang September in einem Altwasser der Donau erl.

1900.

Augsburg: 11. III. 1 St. am Lech beob. (v. B.) — Diessen: 5. I. 1 Ex. gefangen. (Dr. P.) — Kaufbeuren: Ex. 5. IV. (3 St.) v. Waal;

7. IX. v. Schüttermühle; 3. XII. v. Kempten; 12. XII. u. 25. XII. 2 St. von hier erh. (Erdt.) — Stegen: 21. IV. Auf der Amper 1 St. beob. (Dr. P.)

232. *Urinator septentrionalis* (L.), Nordseetaucher.

Diessen 1899: 21. XII. 1 Ex. gefangen. (Coll. Parrot) — München 1900: Dezember bekam Henseler 1 St. (Dr. P.)

233. *Urinator arcticus* (L.), Polartaucher.

Augsburg 1896: D., Dezember 2 ♂ juv. b. Immenstadt resp. Donauwörth erl., 1897: 26. X. ♂ juv. b. Nördlingen. Ausserdem noch je 1 Ex: im Oktober u. November aus Lichtenau ges. (v. B.) — München 1896: 7. XI. 1 ♀ bei Endorf erl. (J. v. Olivier.)

1899.

Augsburg 26. II.: Über das Erscheinen von Seetauchern n. Sägern fehlt jede Nachricht; auch erhielt Honstetter kein Ex.; im August ♂ ad. im herrlichsten Prachtkleide bei Schloss Eurasburg erl. (v. B.) — Glonn: Anfang Dez. ein sehr starkes Ex. erl. (Dr. P.) — Ingolstadt: 8. II. 1 ♀ bei Grossmehring erbeutet. (Coll. Parrot.) Das ♂ wurde bald darauf, eine Stunde weiter abwärts, an der Donau bei Vohburg ebenfalls erl. (Lindner.)

1900.

Chiemsee: 2. I. 1 Ex. erl. (Dr. P.) — München: Bis Ende Dez. bekam Henseler 7 St. eingeliefert, im Winterkleid; bei einem zeigten sich Andeutungen von weissen Fenstern am Rücken. (Dr. P.)

234. *Phalacrocorax carbo* (L.), Grosser Kormoran, Kormoranscharbe.

Augsburg 1897: D., 14. X. ♂ juv. b. Burgheim erl. Ist am Bodensee eine regelmässige Erscheinung. (v. B.)

235. *Stercorarius longicauda* (Vieill.), Kleine Raubmöve.

Kaufbeuren 1899: 16. IX. 1 ♂ von Germaringen erh. (Erdt.)

236. *Stercorarius parasiticus* L., Schmarotzerraubmöve.

Weilheim 1899: 23. IX. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

15. IX. 1899: wurde bei Jettingen eine nicht genauer bestimmte Raubmöve (vermutlich *St. pomarinus*) geschossen, 28. VIII. 1895: desgl. 1 Ex. bei Gunzenhausen. (v. B.)

237. *Larus argentatus* L., Silbermöve.

Schleissheim 1900: 19. II. 1 juv. erl. (Dr. P.) — Würzburg 1886: 29. XII. bei der Heidingsfelderbrücke ges.

238. *Larus canus* L., Sturmmöve.

Augsburg 1895: 10. II. ♂ juv. am Lech erl. 1900: 10. IV. einige am Bodensee beob. (v. B.) — Speyer 1897: Anfang November mehrere Tage lang beob. (Heussler.)

239. *Larus fuscus* L., Heringsmöve.

Augsburg 1900: 6. XI. ♂ juv. bei Lauingen erl. (v. B.) — Kraiburg: 25. X. 1 juv. erl. (Dr. P.)

240. *Larus marinus* L., Mantelmöve.

München 1900: Anfang März beim Präparator jungen Vogel (Totallänge 66—68 cm, Schnabel seitlich gemessen 9 cm lang, sehr stark, am Grunde fleischfarbig, sonst schwarz) ges., unbekannt woher, jedenfalls aus der näheren Umgebung. (Dr. P.) — Staffelsee 1899: 8. XII. 1 juv. erl. (Dr. P.)

241. *Larus minutus* Pall. Zwergmöve.

Augsburg 1896: 3. X. ♂ juv. aus Kempten bei Honstetter. (v. B.)

242. *Larus ridibundus* L., Lachmöve.

Augsburg 1898: 17. III. 3 St. am Lech; 7. IV. 2 St. Lechhausen; 28. V. auf einer Kiesbank des Lech ein Nest gef. (Fischer) — Lichtenau: Im Spessart auf dem Strich erl. — Würzburg 1887: Parrot sah vor einigen Jahren 3 St. Anfang August. Ich selbst beob. 3 Ex. bei Himmelsporten 17. III. und 4. IV. 2 Ex. Ende September und Mitte März 1888 gleichfalls vom Bahnwärter beob.

1899.

Augsburg: 23. III. mehrere bei Siebenbrunnen; ihr Brüten am Lech ist nicht nachweisbar (vgl. oben); sie fängt sehr fleissig Mäuse, die sie zuerst mit den Füßen ergreift, worauf sie auffliegt, die Maus fallen lässt und sie danach wieder mit dem Schnabel anfängt. — Erlangen: D. im Frühjahr und Herbst. — München: 2. IV. auf dem Ampermoos bei Kotgeisering eine grössere Anzahl, wohl dort Br.; einige stossen auf ein Reh, welches im Moos steht; 1. VI. einige Ex. auf frisch gepflügtem Felde in Oberbeuren, $\frac{5}{4}$ Stunden vom See entfernt, 1 ♂ ad. erl. Bei Aubing auf einem Tümpel an der Bahnlinie 20. V. und 31. V. 2—3 Paare beob., jedenfalls Vögel, die nicht zum Brüten kommen. Die Möven verschwinden vom August ab ganz von den Seen (16. VIII. noch am Maisinger See beob.); 15. X. am Ammersee nicht ein Stück, ebenso 29. X u. 9. XII; vom Spätherbst an (bis zum März) sind sie an der Isar und an den Kanälen des englischen Gartens in München regelmässig untertags anzutreffen, gegen Abend fliegen sie ihren Brutplätzen zu. (Dr. P.) — Roggenburg: 27. IV. beob. Langweiher, $\pm 10^\circ$, sehr schön, SW.w.

1900.

Augsburg: In der Nähe nur im Frühjahr recht zahlreich. Bei ihrer Ankunft im März streicht sie auf der Wertach umher und kommt bis in die Stadt herein; 17. III. ges., trüb, heftiger SW.w.; (trüb, heftiger W.w.) Ziehen im Frühjahr bei uns einige Wochen umher. (Ziegler.) 1. IV. sehr viele am Lech (v. B.); 2. IV. in grossen Scharen in nächster Nähe der Stadt (Fischer); 10. IV. viele am Bodensee; 13. V. massenhaft am Lech, Maikäfer verfolgend, derenwegen sie sich wahrscheinlich hier aufhalten (v. B.); 10. V. 1 ♂ bei Kissing beob.; 28. V. nur noch einzelne

am Lech (Fischer); 2. VI. sehr viele; 28. X. 3 St. am Lech. (v. B.) — Erlangen: 25. III. p. m. bei leichtem Schneegestöber trieben sich auf den überschwemmten Regnitzwiesen viele herum; 2. V. ein brütendes Paar an einem Weiher hinter Baiersdorf. — Grafrath: 21. IV. eine grössere Anzahl auf dem Ampermoos bei Kotgeisering. (Dr. P.) — Kitzingen: D. 17. III. ges. — Laufamholz: D. 21. III. 6¹/₂ h p. m. ca. 25 Ex. streichend beob.; Zugrichtung NO., sehr schön, warm; (ebenso). — München: Im Englischen Garten Vögel Mitte März besonders zahlreich, zählen nach Hunderten. (Oertel.) — Simbach: 4. III. p. m. eine Anzahl ges. — Speyer: 25. XII. viele, meist juv. mit schwarzer Schwanzbinde; 30. XII. sehr viele beob., SW.w. ziemlich stark, mild, Regen. — Stegen: 5. V. im Seewinkel ca. 50 St.; nahe bei Grafrath 1 Ex. auf einer Kufe sitzend, wohl brütend. (Dr. P.)

243. *Sterna minuta* L., Zwergseeschwalbe.

Augsburg 1898: 28. V. 1 Gelege mit 2 Eiern gef. 1899: 20. VIII. 1 ♀ aus Kammerberg zum Präparieren erh. (Fischer.)

244. *Sterna hirundo* L., Flusseeeschwalbe.

Augsburg 1896: 23. V. 1 St. an der Wertach; 1. VI. einige Lech. 1897: 27. IV. mehrere Lech, 30. V. einige Paare desgl.; 25. VI. viele mit Jungen. 1898: 12. IV. 1 St. Lech; 1. V. 1 St. Wertach; 4. VI. 1 St. Hiltenfingen. 1899: 16. IV. einige am Lech; 26. IV. viele Ammersee; 11. VI. einige Wertach; 23. VI., 1. VII., 8. VII. viele Lech; brüten auf den Inseln, doch stets getrennt von *St. nilotica*; 13. VII. einige im Schmutterthal Nahrung suchend. 1900: 21. IV. grosse Schar über dem Lech tummelnd, 2. VI. desgl. (v. B.) 1900 weniger häufig wie 1899; verlassene Nester 24. V. gef. (nasskalte Nächte und Hochwasser). Häuf. Br. auf den Kiesbänken des Lechs. Gewöhnlich werden höher gelegene, mit Gräsern bewachsene Kiesbänke ausgewählt, welche auf beiden Seiten von tiefen, reissenden Flussarmen umgeben sind. 28. V. 98 besuchte ich mittels Nachen zwei solcher Kolonien und fand dort auf der einen 16 Nester mit je 2—3 stark bebrüteten Eiern, auf der 2. Brutstätte 12 Nester auf einem breiten Grasbüschel und ausserdem 2 tote alte Vögel dieser Art, von denen einer noch präpariert werden konnte. 12. VII. 98 bei Regenwetter 8 halbfügige *St. hir.* unter Gräsern, angeschwemmtem Holz etc. Ein mit Fleisch aufgefütterter Vogel wurde sehr zahm, lief und flog frei im Zimmer herum. 25. V. 99 nach einem Hochwasser eine verlassene Brutstätte mit vielen zerstörten Nestern, versandeten Eiern gef. (Fischer.) — Diessen 1899: Am Ammersee nicht selten, 26. VI. ca. 6 Ex. im Fischener Winkel beob., eines erlegt, hatte einen 12 cm langen Fisch (Laube) aus dem Rachen hängen, in der Speiseröhre und im Magen fanden sich desgl. halbverdaute Reste. 1900: 6. IV. ersten Vogel beob.; 6. V. 2 St. (schreien „kriäh“ und „ik, ik, ik“). (Dr. P.) — Kaufbeuren 1898: 8. VII. 1 St. v. Aufkirch erh. (Erdt.) — Roggenburg 1899: 20. IV. am Langweiher. 1900: 16. IV. a. m. ges., kalt, stürmisch. — Schondorf a/Ammersee 1900: 21. IV. 1 St. ges. (Dr. P.) — Speyer: Auf den Kiesbänken im Altrhein bei Speyer fand ich 21. V. 93 3 fr. Gelege, 12. VI. 92 1 Gel., 1. VI.

95 5 Gel., 24. VI. 95 3 Gel. (Fischer.) — Starnberg **1900**: 10. VIII. 1 Ex. beob.; ist immer in vereinzelt Ex. auf dem See anzutreffen. **1897** bekam Korb 18. IX. v. Ammerland 1 St. im Winterkleid. (Dr. P.)

245. *Sterna nilotica* (= *St. anglica*) Hasselqu., Lachseeschwalbe.

Augsburg **1896**: 30. IV. 1 St. bei Präp. Honstetter; 28. VI. bei Bobingen 1 St. beob.; 9. V. 1 St. bei Dillingen beob. (v. B.) **1898**: 28. V. 1 Gelege auf einer Lechkiesbank gef. (Fischer.) **1899**: 8. VII. einige am Lechfeld; brütet noch in etlichen Paaren auf den Lechinseln, wird aber durch die Flussregulierung immer mehr verdrängt. (v. B.); 28. V. fand Beob. unter den vielen Flusseeschwalbennestern nur 2 Gelege dieser Art mit je 3 stark bebrüteten Eiern. **1900**: Sah wohl einige alte Paare, konnte aber kein Nest entdecken; Art jetzt fast ganz verschwunden. (Fischer.)

246. *Hydrochelidon nigra* (L.), Schwarze Seeschwalbe.

Augsburg **1896**: 6. IX. 2 St. juv. b. Mertingen erl. (v. B.) — Kaufbeuren **1897**: 16. IX. 1 Ex. v. Kempten erh. (Erdt.) — Speyer **1894**: 27. VIII. am Otterstadter Altrhein, 1 1/2 Std. von Speyer, 4 Ex. beob., von denen 2 erl. werden konnten. (Fischer.)

1899.

Diessen: 24. VI. 1 St. Fischener Winkel. (Dr. P.) — Feldkirchen: 26. IX. 1 Ex. juv. erl. (Dr. P.) — Roggenburg: 27. IV. Langweiher, + 10°, sehr schön, SW.w. — Steingaden: 16. VI. 1 Ex. erl. (Dr. P.)

1900.

Utting am Ammersee: 6. V. 3 St. ges. (Dr. P.)

247. *Hydrochelidon leucoptera* (Schinz), Weissflügel-Seeschwalbe.

Erlangen **1899**: Im Herbst öfter ges.; Alte und Junge wurden erl. (Gengler.)

Nachträge.

Ankunftsdaten aus Eichstätt 1900 v. Dr. A. Fischinger.

Micropus apus 29. IV. — *Sturnus vulgaris* 14. II. 9 St. — *Jynx torquilla* 30. IV. — *Lanius collurio* 1. V. — *Muscicapa grisola* 5. V. — *Sylvia simplex* 13. V. in Neuburg ges. In Eichstätt bis dahin noch nicht geh. Raufes Frühjahr. — *Sylvia curruca* 21. IV. — *Hypolais philomela* 6. V. — *Phylloscopus rufus* 6. IV. — *Phylloscopus sibilator* 29. IV.

Allgemeine Zugswahrnehmungen.

Augsburg 1899: Bei einem Ausflug nach den Lechauen auf dem Lechfeld am 24. VIII. fand Beob. fast sämtliche hiesigen Sänger bis auf wenige abgezogen. Rohrsänger, die am 5. VIII. noch massenhaft da waren, waren in einem einzigen Ex. vertreten, obwohl viele Schilfdickichte durchsucht wurden. Die *Sylvien* sind fort; die Tauben ziehen schon ab. (v. B.)

Fischen 1899: 10. XII. ein Flug Enten v. ca. 50—70 St. in Dreiecksform bei N.w. nach S. ziehend beob. Die Art konnte der enormen Höhe wegen nicht festgestellt werden. (Egenberger.)

Andechs 1900: Der grösste Teil der Schwalben war schon etwa am 20. IX. fort. (P. Heindl.)

Augsburg 1900: 21. VIII. abends und nachts hörte ich starken Vogelzug über die Stadt gehen; der Stimmen nach schienen es mir *Ruticilla* und Drosseln zu sein. Es war um 10 h starker Gewitterregen eingetreten, der gegen 12 h etwas nachgelassen hatte, doch war der Himmel sehr dunkel. (v. B.)

Augsburg 1900: Am 21. X. bei einer Frühexkursion durch die Wertachauen zwischen Pfersee und Göggingen wurden beob.: Zahlreiche Rotkehlchen, Singdrosseln, Weidenlaubsänger und Rohrammern. Die ganzen Auen wimmelten von Vögeln. Wahrscheinlich war dies einer der Hauptdurchzugstage. Dagegen 27. X. Lechauen, rechtes Lechufer bis Station Kissing nur mehr vereinzelte Singdrosseln, Rotkehlchen und Weidenlaubvögel ges., ebenso Rohrammer, Wiesenpieper, weisse Bachstelze und Stare; ebenso 31. X.; 6. XI. nur mehr einzelne Rotkehlchen und Wiesenpieper; 16. XI. nur mehr Wiesenpieper in den Wertachauen. — Im Siebentischwald konnte man früher reiches ornithologisches Material sammeln. Bei der Nonnenkalamität wurde unter dem Fichten- und Föhrenbestande alles Laubgebüsch herausgeschnitten und seit dieser Zeit sind unsere Insektenfressenden Singvögel nicht mehr so zahlreich wie zuvor, da es denselben an Nahrung fehlt, sowie auch an Brutgelegenheit, denn das Gebüsch wird auch jetzt noch immer herausgerodet und zu Faschinen beim Wasserbau am Lech verwendet.*) (Ziegler.)

Erlangen 1900: Mitte November zogen viele „Wildenten“ über die Stadt in bedeutender Höhe. (Gengler.)

Geiselbach 1900: Vom 1. III. an wegen Schnee und Kälte weder Ringel- noch Hohltaube, noch Singdrossel geh. oder ges., bis 20. III., wo wieder der erste wärmere Tag war. 19. III. lag noch Schnee. (Mölzer.)

Ingolstadt 1900: Jedenfalls infolge des sehr milden Spätherbstes verzögerte sich der Herbstzug unserer Zugvögel sehr erheblich und veranlasste mehr als sonst zur Überwinterung. In der 2. Hälfte des Dezembers noch Schnepfen beob. (Zirkel.)

Kaufbeuren 1900: Das heurige Frühjahr war für verschiedene Vogelarten, welche früh kamen, verderblich infolge der Kälte und des vielen Schnees im März und anfangs April. Kibitze waren hener den ganzen Monat März in der Gegend in grösseren und kleineren Flügen zu sehen. Trotz der zahlreichen Futterplätze

*) Die gleiche Beobachtung konnte ich auch hier in den Isarauen und besonders in den Gasteiganlagen machen, die gegen früher (Ende der 80er Jahre noch) kaum mehr zu kennen sind; die Insektenfresser erscheinen an diesen Plätzen fast ausgestorben! (Dr. P.)

in manchen Orten viele Stare verendet. Bergfinken waren in der Stadt nicht scheu; auch kamen Lerchen in die Stadt, ebenso Singdrosseln, Amseln etc. (Erdt.)

Reichenhall 1899: 3. X. nachts 10 h viele durchziehende Vögel geh.; die Hunde schlagen an. (O. Parrot.)

Speyer 1900: Am 25. XII. — sehr mild und klar, schwacher WSW.w. — wurden von mir beob.: *Motacilla alba*, ca. 12–15 St., *M. sulphurea* 1 St., *Anthus spipoletta* mehrere, sehr viele *Anas boschas* und *crecca*, 3 *clypeata*, ca. 20 *Ardea cinerea*, *Vanellus cristatus* massenhaft, *Larus ridib.*, *Corvus frugilegus* und *monedula* massenhaft; am 26. XII. — mild und klar, schwacher SSW.w. — viele *Parus cristatus*, sowie eine grössere Gesellschaft *Otus vulgaris*; am 27. XII. — mild und trüb, (abends Regen), schwacher SSW.w. — *Anas boschas* und *crecca* massenhaft, ausserdem 2 grosse Züge *Anser segetum*. *); 30. XII. s. unter *A. crecca*. (Th. Heussler.)

Aus den Lechauen bei Augsburg.

Von L. Freiherrn v. Besserer.

Die merkwürdigen Verhältnisse des Frühjahrs 1900 riefen auch auffallende Erscheinungen im Vogelzug hervor. Das schon Mitte Februar eingetretene warme Wetter lockte Stare und Lerchen, wenn auch nicht aussergewöhnlich, so doch ziemlich zeitig aus ihren nicht allzufernen Winterquartieren zurück, so dass schon am 17. grössere Flüge, einzelne waren schon früher erschienen, zur Beobachtung kamen. Auch der Storch besah sich um diesen Zeitpunkt wiederum sein altes Nest, die Singdrossel liess ihren Gesang hören, während die Wacholderdrossel abzog; die Kibitze kamen in langen Reihen, sogar einzelne Waldschneepfen trafen ein, und die kleine Bekassine, *Gallinago gallinula*, überflog schon die Alpen und zeigte sich im Algäu.

Da traten anfangs März Schneefall und grimmige Kälte ein, und eine Menge der armen Vögel gingen, um ihre Lenzesfreude betrogen, elend zu Grund, so namentlich Stare und Kibitze, auch Bachstelzen, Sing- und Misteldrosseln, die von dem bösen Wetter jäh überrascht, rechtzeitigen Rückstrich versäumt hatten. Auffallenderweise waren die erfrorbenen Vögel fast ausschliesslich Männchen.

Natürlich übte diese ungünstige Witterung ihren Einfluss auf den weiteren Verlauf des Zuges aus, und scheinen nur Schnepfen, Enten und Säger denselben nicht unterbrochen zu haben.

Um den 11. März stellte sich etwas wärmeres Wetter ein und veranlasste mich, den Lechauen und Ufern zwischen Ottmarshausen und Schwabstadel einen ornithologischen Besuch abzustatten.

Alauda arvensis sang überall auf Feld und Flur, der Star trieb sich in kleinen Flügen umher und hatte auch stellenweise Besitz von Nistkästchen in den Ortschaften ergriffen. *Corvus frugilegus* zog in Scharen nach Osten, und Kibitzflüge kamen aus südwestlicher Richtung, die Hohltaube zeigte sich in etlichen Paaren, während das Augebiet wie ausgestorben erschien. Goldammer notierte ich dort einmal, Rohrammer und Bachstelze desgleichen. *Anthus spipoletta* beobachtete ich in zwei Exemplaren, *Gallinago gallinago* in einem. Sonst war ausser zwei Rauch-

*) Am 1. Januar setzte im diesseitigen Bayern der Winter mit Frost und Schnee ein. (Dr. P.)